



universität
wien

Magisterarbeit

Volksschulen mit sportlichem Schwerpunkt- Begründungsmuster und Auswirkungen auf die Schulstruktur

Verfasserin:

Elisabeth Bredl, Bakk. rer. nat.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt: 066 826

Studienrichtung lt. Studienblatt: Magisterstudium Sportwissenschaft

Betreuerin: Ass. Prof. Mag. Dr. Rosa Diketmüller

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt...

... meiner Familie und meinem Freund, die mich während meiner Studienzeit und dem Verfassen meiner Magisterarbeit unterstützt haben.

... den kooperativen Volksschulen, die es mir ermöglicht haben meine empirische Studie für die Magisterarbeit umzusetzen.

... Ass. Prof. Mag. Dr. Rosa Diketmüller, die mir die Möglichkeit gab, die vorliegende Magisterarbeit zu schreiben und mir jederzeit mit ihrer Hilfe zur Seite stand.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Einleitung | 6 |
| 2. Begründungen für die pädagogische Wichtigkeit von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt | 8 |
| 2.1. Die biologische Sichtweise | 8 |
| 2.1.1. <i>Die visuelle Wahrnehmung</i> | 9 |
| 2.1.2. <i>Die auditive Wahrnehmung</i> | 9 |
| 2.1.3. <i>Die taktile Wahrnehmung</i> | 9 |
| 2.1.4. <i>Das vestibuläre System</i> | 10 |
| 2.1.5. <i>Die propriozeptive Wahrnehmung</i> | 10 |
| 2.1.6. <i>Die sensiblen Phasen</i> | 11 |
| 2.2. Die entwicklungspsychologische Sichtweise | 12 |
| 2.2.1. <i>Die kindliche Entwicklung</i> | 13 |
| 2.2.2. <i>Die menschliche Motorik</i> | 16 |
| 2.3. Die gesellschaftlich veränderte Kindheit | 19 |
| 2.3.1. <i>Die „Airbag- Kindheit“</i> | 20 |
| 2.3.2. <i>Die Konsumkindheit</i> | 20 |
| 2.3.3. <i>Die Medienkindheit</i> | 21 |
| 2.3.4. <i>Die „Erste- Reihe“- Kindheit</i> | 21 |
| 2.3.5. <i>Die Karrierekindheit</i> | 21 |
| 2.3.6. <i>Die Schulkindheit</i> | 21 |
| 2.3.7. <i>Die Inselkindheit</i> | 22 |
| 2.3.8. <i>Die geschulte Kindheit</i> | 22 |
| 2.3.9. <i>Die Familienkrisen- Kindheit</i> | 22 |
| 2.3.10. <i>Die liberale Kindheit</i> | 23 |
| 2.3.11. <i>Die entsinnlichte Kindheit</i> | 23 |
| 2.3.12. <i>Die gefährdete Kindheit</i> | 23 |
| 2.3.13. <i>Die individualisierte Kindheit</i> | 24 |
| 2.3.14. <i>Die ungewissen Kindheit</i> | 24 |
| 2.3.15. <i>Die multikulturelle Kindheit</i> | 24 |

| | |
|---|----|
| 3. Definition des sportlichen Schwerpunktes | 25 |
| 3.1. Formen mit Schulen von sportlichen Schwerpunkten | 25 |
| 3.1.1. <i>Sporthauptschule</i> | 27 |
| 3.1.2. <i>Hauptschulen mit skisportlichen Schwerpunkt</i> | 27 |
| 3.1.3. <i>Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichen Schwerpunkt</i> | 27 |
| 3.1.4. <i>Sportgymnasium</i> | 28 |
| 3.1.5. <i>Schule für Leistungssportler</i> | 28 |
| 3.2. Einige Projekte in Volksschulen | 28 |
| 3.2.1. <i>Kinder gesund bewegen</i> | 29 |
| 3.2.2. <i>Ugotchi</i> | 30 |
| 3.2.3. <i>Hopsi Hopper</i> | 31 |
| 3.2.4. <i>Bewegte Schule</i> | 31 |
| 3.2.5. <i>Kinderleicht aktiv</i> | 35 |
| 3.2.6. <i>Kinder laufen für Kinder</i> | 36 |
| 3.3. Schulformen und Unterrichtsprinzipien in Volksschulen | 37 |
| 3.3.1. <i>Volksschule</i> | 37 |
| 3.3.2. <i>Unterrichtsprinzip</i> | 38 |
| 3.3.3. <i>Schulsystem</i> | 38 |
| 3.4. Studien und Berichte zum Thema sportlicher Schwerpunkt beziehungsweise Sportangebote in der Volksschule | 39 |
| 4. Empirische Untersuchung | 43 |
| 4.1. Lehrplan | 43 |
| 4.2. Ausgewählte Schulen in Wien und deren sportliche Schwerpunkte | 45 |
| 4.3. Interviews | 47 |
| 4.4. Zusammenfassung der Interviews | 51 |
| 4.5. Inhaltliche Strukturierung der Interviews | 68 |
| 4.5.1. <i>Zusammenfassung der einzelnen Schulen</i> | 93 |
| 4.5.2. <i>Zusammenfassung aller Schulen</i> | 96 |
| 4.5.3. <i>Die Auswirkungen des sportlichen Schwerpunktes auf die Schulstruktur</i> | 99 |

| | |
|---------------------------------|-----|
| 5. Conclusio | 102 |
| 6. Literaturverzeichnis | 105 |
| 7. Abbildungsverzeichnis | 108 |
| 8. Tabellenverzeichnis | 116 |
| 9. Anhang | |
| Abstrakt | |
| Transkription | |
| Lebenslauf | |

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit „Volksschulen mit sportlichem Schwerpunkt – Begründungsmuster und Auswirkungen auf die Schulstruktur“ beschäftigt sich mit der Fragestellung welche Probleme sich für die Schulstruktur aufgrund des sportlichen Schwerpunktes ergeben. Meine Hypothese ist, dass keine signifikanten Probleme für die Schulstruktur auftreten. Anhand von Interviews mit dem Direktor/der Direktorin, dem Lehrer/der Lehrerin und einem Elternteil soll ermittelt werden, wie sich ein sportlicher Schwerpunkt auf die Organisation und die Struktur einer Schule auswirkt. Unter Struktur und Organisation wird sowohl die Umsetzung des Schwerpunktes in Form von zusätzlichen Nachmittagsangeboten oder die Integration in den Stundenplan, als auch die Abhaltung von Wettkämpfen und Budgetierung der Angebote verstanden. Die Struktur einer Schule beinhaltet ebenso die Anzahl der Lehrer/-innen und Schüler/-innen sowie das Leitbild und die Ziele der Schule.

Im Kapitel über „Die Wichtigkeit von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt“ wird auf die biologische, entwicklungspsychologische und gesellschaftliche Sichtweise näher eingegangen. Es beschäftigt sich mit theoretischen Hintergründen, welche die Relevanz der sportlichen Betätigung für die Entwicklungsstadien des Kindes beleuchtet. Die Veränderung der Kindheit stellt eine Ursache dar, warum sich der Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft durchsetzt und welche Probleme die Bewegungsarmut der Kinder mit sich bringen. Eltern erkennen diese Problematik und versuchen ihre Kinder im Volksschulalter in Bezug auf Sport und Bewegung zu fördern. Es wird versucht den Folgeerkrankungen des Bewegungsmangels von Kindheit an entgegenzuwirken.

Im Kapitel „Definition des sportlichen Schwerpunktes“ werden die verschiedenen Schulformen beschrieben, um eine Vorstellung zu bekommen, wie ein sportlicher Schwerpunkt in der Volksschule definiert sein könnte. Weiters werden in diesem Kapitel die Projekte in Österreich, welche im Volksschulbereich angeboten werden beziehungsweise sich an Volksschulen richten, vorgestellt. Da für die Interviews verschiedene Schulsysteme ausgewählt wurden, werden diese Systeme näher beschrieben.

Im empirischen Teil dieser wissenschaftlichen Arbeit wird auf die sportlichen Schwerpunkte von ausgewählten Wiener Volksschulen eingegangen. Es wird erfragt welche Ziele diese verfolgen, wie der Schwerpunkt im Schulalltag umgesetzt wird und wie sich dieser in der Schulstruktur niederschlägt.

Die Schulen wurden nach ihrer Beschreibung der Schulprofile im Internet ausgewählt. Es wurden vier Volksschulen, die Sportklassen anbieten, für die qualitative Analyse herangezogen.

In diesen Schulen wird ein Interview mit dem Leiter/der Leiterin, einer Lehrkraft und einem Elternteil geführt, um einen Einblick in das Schulleben zu erhalten und die Auswirkungen auf die Schulstruktur des sportlichen Schwerpunktes zu ermitteln. Es wurden nur Schulen ausgewählt, welche Sportklassen anbieten und somit ist dies das Kriterium für die Durchführung der Interviews. Es wurde eine qualitative Methode für die Analyse gewählt, um möglichst viele und breitgefächerte Informationen zu erhalten. Es ist ein leitfadengestütztes Interview, das mit einer Videokamera aufgezeichnet wurde. Die Zusammenfassung der Interviews und die Ergebnisse werden im Anschluss diskutiert.

Die Conclusio gibt einen Überblick über die Kernaussagen der gesamten Arbeit und schafft einen Ausblick auf mögliche weitere Forschungsthemen.

2. Begründungen für die Wichtigkeit von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Heutzutage ist es sehr wichtig, dass Kinder schon in der Schule lernen, dass Sport und Bewegung wichtig für die Gesundheit und körperliche Entwicklung sind. In diesem Kapitel wird die Wichtigkeit des Sportes hervorgehoben und erläutert, warum Kinder zwischen sechs und zehn Jahren eine umfassende sportliche Ausbildung erhalten sollten.

2.1. Die biologische Sichtweise

Die körperlichen Proportionen des Kindes verändern sich zwischen dem fünften und siebten Lebensjahr. Die Kleinkindform mit den Kennzeichen der großen Stirn, dem schmalen Hals und dem Rumpf, welcher länger ist als die Arme und Beine, verändert sich zu längeren Beinen und Armen und es entwickelt sich die Taille. Der entwicklungsbedingte dicke Bauch wird flacher und kleiner und der Körperbau wird gestreckt. Der Körper entwickelt sich von einem Kleinkind zu einem Schulkind. (Mietzel, 2002, S. 251-253)

Das Zusammenwirken von Bewegungshandlungen und Wahrnehmungssystemen bildet die Grundlage für das Lernen und Verhalten von Kindern. Je öfter die Wahrnehmungssysteme angeregt und geschult werden, umso sicherer wird das Kind in seinen Bewegungen. Es kann sich besser entwickeln und es findet sich in seiner Umwelt leichter zurecht. Die Wahrnehmungsbereiche gliedern sich in drei Nahsinne und vier Fernsinne. Zu den Nahsinnen zählen der vestibuläre, taktile und propriozeptive Sinn und zu den Fernsinnen gehören der visuelle, auditive, gustatorische und olfaktorische Sinn. Wenn Kinder nicht genug in den Wahrnehmungsbereichen geschult werden, könnte sich dies in Lern- und Verhaltensschwierigkeiten zeigen. Die Wahrnehmung muss aufgenommen, geordnet und verarbeitet werden. Wird dieser Vorgang nicht beherrscht, ist das Kind in seiner Gesamtentwicklung beeinträchtigt. (Beigel, 2005, S. 16)

2.1.1. Die visuelle Wahrnehmung

Die visuelle Wahrnehmung erfolgt durch Sehen mit den Augen. Ungefähr 80 % der Nervensignale werden über das Auge erfasst. Die Seherfahrung beginnt bei der Geburt und entwickelt sich bis zum Seniorenalter weiter. Im siebten bis achten Lebensjahr erreicht das Auge des Kindes seine volle Sehschärfe, da die Stirnlappen ausreifen und sich dadurch die feinmotorische Koordination der Muskulatur entwickeln kann. Ebenso werden das Tiefensehen, das periphere Sehen und das Zusammenspiel der Augen verfeinert. (Beigel, 2005, S. 15f)

2.1.2. Die auditive Wahrnehmung

Die auditive Sinneswahrnehmung wird über die Ohren durch das Hören aufgenommen. Die Entwicklung der Hörwahrnehmung beginnt vorgeburtlich und wird beim Erlernen der Sprache ausgereift. Diese wird als wichtige Voraussetzung für die sprachliche Kommunikation und das Denken angesehen. (Beigel, 2005, S. 15, 17)

2.1.3. Die taktile Wahrnehmung

Die taktile Sinneswahrnehmung wird durch Spüren und Tasten über die Haut aufgefasst. Das taktile Wahrnehmungssystem

- „ist das vielfältigste und flächenmäßig größte Sinnessystem des Menschen. Die Haut umhüllt und schützt den Menschen, sie hat Rezeptoren für Kälte, Wärme, Druck, Bewegung
- wird während der Entstehung des Menschen gemeinsam mit dem Nervensystem aus der gleichen Gewebsschicht gebildet. Gehirn und Haut haben also einen Ursprung
- ist das erste reagierende Sinnessystem des Menschen. [...]“ (Beigel, 2005, S. 15, 19)

Die Kinder entwickeln mit Hilfe der taktilen Wahrnehmung das Körperschema, welches im Zusammenhang mit der Orientierung am eigenen Körper steht und bildet die Grundlage für die Raumorientierung und das zweidimensionale Arbeiten auf dem Papier für mathematische Gegenstände. Ebenso wird durch den taktilen Sinn das Körperbild entwickelt, welches mit dem Körperbewusstsein und der Einstellung zum Körper, sowie mit den Grenzen in Verbindung steht. Das Gehirn wird durch Handeln und Bewegungen in Partnerübungen und durch das Erleben von Berührungen geschult.

Kinder, die taktil überempfindlich oder taktil unterempfindlich sind, werden durch vielfältige handlungsorientierte Angebote geschult, da die intensive Verarbeitung der Reize das Gehirn trainiert. (Beigel, 2005, S. 19- 22)

Deshalb ist es wichtig, im Schulalltag viele taktile Wahrnehmungserfahrungen zu machen. Bewegung ist der optimale Weg dafür. (Beigel, 2005, S. 19- 22)

2.1.4. Das vestibuläre System

Der vestibuläre Wahrnehmungsbereich umfasst das Gleichgewichtsorgan im Innenohr und ist für das Gleichgewicht verantwortlich. Das Vestibularsystem nimmt jede Raumverlagerung wahr, erfasst die Richtung der Schwerkraft und koordiniert die Bewegungen. Es ist für die aufrechte Körperhaltung verantwortlich und ermöglicht den Menschen das Gleichgewicht und die Körperhaltung in verschiedenen Bewegungssituationen aufrecht zu erhalten. Ebenso übermittelt es Informationen über Beschleunigungen, Drehungen und Richtungsveränderungen sowie die Lage des Kopfes. Die vestibuläre Wahrnehmung beginnt in der 9. Schwangerschaftswoche zu funktionieren und arbeitet eng mit dem auditiven und visuellen Sinn zusammen. Durch eine gute Sinnesverarbeitung der vestibularen Reize werden die Hörwahrnehmung und die visuelle Wahrnehmung positiv beeinflusst. Wenn das Vestibularsystem nicht richtig reagiert, wirken Kinder oft unruhig, unaufmerksam und ungeschickt. Durch Bewegungseinheiten im Unterricht können sich die Kinder besser konzentrieren, da Drehbewegungen, Hüpfen, Laufen, Rollen, Bücken und das Bewegen des Kopfes die notwendigen vestibularen Reize liefert und so das Gehirn beim Lernen unterstützt. (Beigel, 2005, S. 22-24)

2.1.5. Die propriozeptive Wahrnehmung

Die propriozeptive Wahrnehmung wird auch Tiefenwahrnehmung genannt und übermittelt Informationen über die Stellung und Spannung der Muskeln, Sehnen und Gelenke und ermöglicht die Ausführung angemessener Bewegungen. Die Propriozeptoren kontrollieren Bewegungsabläufe und unterstützen die Automatisierung von Bewegungen. Die propriozeptive Sinneswahrnehmung, sowie der taktile und vestibuläre Sinn tragen zur Entwicklung des Körperschemas bei. Die propriozeptive Sinneswahrnehmung ermöglicht dem Menschen seine Körpergrenzen kennen zu lernen und die Wahrnehmung zwischen Körper und Raum zu optimieren. Hierbei wird die Raumrichtung so geschult, dass Höhe,

Tiefe und Breite des Raumes sowie Gegenstände im Raum zu erkennen sind. (Beigel, 2005, S. 25)

„ Je mehr propriozeptive Erfahrungen der Schüler über Bewegungen macht, umso besser wird die Orientierung am eigenen Körper unterstützt.“ (Beigel, 2005, S. 25)

Kinder mit erhöhtem oder niedrigem Muskeltonus werden durch Bewegung bereichert, da das Erkennen und Verarbeiten der Körperreize erschwert ist. Durch die Bewegung werden Rückmeldungen aus dem Körper geschult, die für den Aufbau einer stabilen Figur-Grundwahrnehmung des Körpers notwendig sind. (Beigel, 2005, S. 25)

Komplexe fein- und grobmotorische Bewegungen werden einzeln erlernt und durch Üben flüssiger und automatisiert und werden als die beste Förderung des propriozeptiven Sinnessystems angesehen. Je verschiedener die Bewegungsangebote sind, umso besser und intensiver wird das Kind in seiner Entwicklung unterstützt. (Beigel, 2005, S. 26)

2.1.6. Die sensiblen Phasen

Die sensiblen Phasen beschreiben bestimmte Perioden in der körperlichen Entwicklung, welche für die Erbringung einer physischen Leistung geeignet sind. Der kindliche und jugendliche Körper reagiert verschieden auf körperliche Anforderungen, was zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit oder einer Leistungseinbuße führen kann. (Schnabel, Harre & Krug, 2008, S. 411-413)

„In sensiblen Phasen ist die Bereitschaft des Organismus, auf bestimmte Reize zu antworten, stark erhöht. Das schließt nicht aus, dass auch zu anderen Zeiten Wirkungen auf solche Reize erzielt werden. Der Effekt ist dann nur geringer.“ (Schnabel, Harre & Krug, 2008, S. 411)

Die Nutzung der sensiblen Phasen wird seit den 80er Jahren für Trainingssysteme herangezogen. (Schnabel, Harre & Krug, 2008, S. 412)

- „Sensible Phasen bedingen nicht schicksalhaft die Leistungsentwicklung. Mit höherem Trainingsaufwand sind auch außerhalb dieser Phasen Effekte zu erreichen.
- Durch Nutzung sensibler Phasen im langfristigen Leistungsaufbau können Entwicklungskompetenzen umfangreicher herausgebildet werden, da neben dem direkten Effekt auch potenzielle Ausstrahlungen von Effekten aus früheren sensiblen Phasen auf spätere zu erwarten ist. (...)
- In sensiblen Phasen werden belastungsreduzierte Ausprägungen von koordinativen und konditionellen Leistungen gefördert, was einerseits zur Schonung des Halte- und Stützapparates und andererseits zur früheren Anpassung dieses Apparats an Belastungen bei günstigen Kraft-/Last- und Hebelverhältnissen beiträgt. (...“ (Schnabel, Harre & Krug, 2008, S. 412)

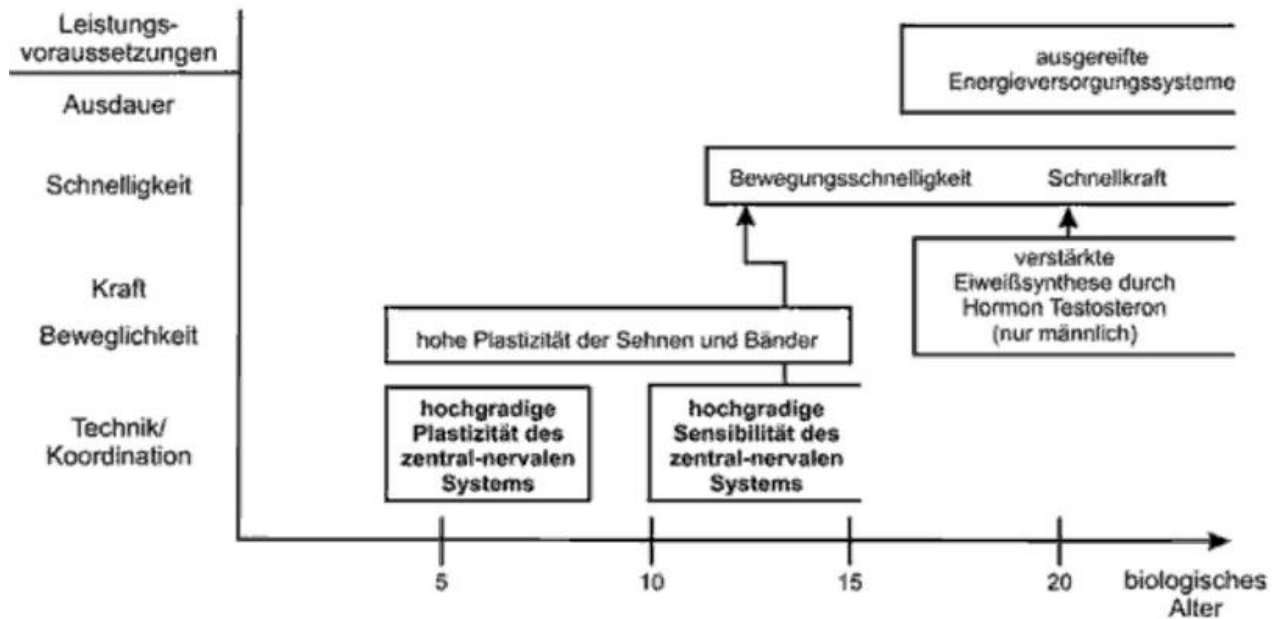


Abb. 1: Sensible Phasen im langfristigen Leistungsaufbau (aus Schnabel, Harre & Krug, 2008, S. 412)

Im Alter von 5-7 Jahren ist es aufgrund von hochgradiger Plastizität des zentralen Nervensystems möglich die Grundlagen für viele Bewegungen zu erlernen. Bis zum 14. Lebensjahr wird die Beweglichkeit entwickelt, da später die Bänder und Sehnenelastizität dafür zu gering sind. Im Alter zwischen 10 und 14 Jahren besteht die größte Möglichkeit Bewegungsregulationen zu entwickeln.

2.2. Die entwicklungspsychologische Sichtweise

Mit Eintritt in die Volksschule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, in dem sie lernen Verantwortung zu übernehmen und ein Bewusstsein für Pflichterfüllung zu entwickeln. (Mietzel, 2002, S. 251)

Im Sportunterricht sehen die Kinder, dass einige Kinder die Bewegungsaufgaben geschickter lösen, und der körperliche Unterschied wird ihnen bewusst. Dahingehend können sie sich ihrer Motorik widmen und versuchen diese zu kontrollieren. Laut Mietzel, (2002, S. 239) eignen sich die Kinder im Vorschulalter Grundfertigkeiten, wie Laufen, Klettern und springen an, welche sie in der Volksschule verbessern.

Dort werden für den weiteren Erwerb körperlicher Eigenschaften wie Fangen und Werfen trainiert und die Kinder können so ihre Körperbeherrschung üben. In diesem Alter sind wilde Spiele bei den Kindern sehr beliebt. Sie raufen und ringen miteinander und lachen oder schreien dabei und lernen, dass sie jemanden schubsen können ohne dabei eine gefährliche oder verletzende Absicht zu haben und zeigen dies durch ihre Mimik und Gestik. Die körperliche Aktivität trägt zur Steigerung der Geschicklichkeit bei und ist wichtig, damit keine Beeinträchtigung der körperlichen Fähigkeiten entsteht. Ebenso wird bei Bewegungsaufgaben das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt. Dieses Selbstwertgefühl braucht das Kind um sich weiteren Übungsmöglichkeiten und Bewegungsaufgaben zu stellen und diese lösen zu können. Hat ein Kind ein geringes oder kein Selbstwertgefühl, vermeidet es solche Situationen und es kommt zu körperlichen Beeinträchtigungen. (Mietzel, 2002, S. 293-295)

2.2.1. Die kindliche Entwicklung

In der kindlichen Entwicklung spielt Bewegung eine große Rolle, daher wurde auch das Lernen in vielen Schulen mit Bewegung verknüpft. Man geht davon aus, dass Bewegung einen großen Einfluss auf die Lernleistung der Kinder hat. Durch die Bewegung soll die verbale und kognitive Fähigkeit gefördert werden und der soziale und emotionale Bereich positiv verändert werden. Autor/-innen sind der Meinung, dass Bewegung die Erfahrung von Selbstwirksamkeit steigert und das Selbstwertgefühl erhöhen und die Kinder gruppenfähiger werden, aber die Meinungen unterscheiden sich in der Hinsicht, ob Bewegung auch die Schulleistungen beeinflusst. Eine Studie von Kavale und Mattson (1983) untersucht den Effekt des Bewegungstrainings auf das schulische Lernen. Dabei wurden 180 empirische Studien zum Thema Effektivität perzeptuell-motorischer Förderansätze in den USA verglichen. Es wurde ein Prä-Post-Vergleich zwischen einer Experimentalgruppe, welche Förderung erhielt, und einer Kontrollgruppe, die keine Förderung erhielt, in allen Studien angestellt. Nach sechs Monaten wurden die Veränderungen überprüft. Die Forscher/-innen fanden heraus, dass die motorische Förderung in der Experimentalgruppe fast wirkungslos war. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass der Effekt bei Kindern mit einem schwachen Ausgangsniveau gegeben war und sich die motorische Förderung positiv auswirkte. Es gibt übereinstimmende Punkte zwischen der Psychomotorik und dem Lernen. (Eggert & Koller, 2006, in Fritz et al., 2006, S. 219-221)

Diese sind:

„1. Bewegungsförderung wirkt spezifisch nur in einem relativ schmalen Altersbereich von etwa vier bis zwölf Jahren. Erwachsenen und Jugendliche, beziehungsweise jüngere Kinder wären aus diesem Grund nicht länger Adressaten der Förderung.

2. Wirkungsbereiche psychomotorischer Arbeit sind hauptsächlich auf einen engen Verhaltensbereich beschränkt- vorwiegend emotionale und soziale Merkmale.

3. Bewegungsförderung kann jedoch Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen und das Selbstkonzept positiv beeinflussen.

4. Ein direkter Zusammenhang zwischen schulischem Lernen und motorischer Förderung lässt sich nicht befriedigend nachweisen. Die Effekte einer psychomotorischen Förderung sind somit

- generell eher schwach,

- legen keine direkte Lernübertragung von motorischem auf schulisches Lernen nahe,

- sind umso stärker bei Kindern mit niedrigem kognitiven Ausgangsniveau,

- sind wesentlich auf den Ausbau der adaptiven Verhaltensweisen (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenz, Motivation u.a.) beschränkt.“ (Eggert & Koller, 2006, in Fritz et al. 2006. S.222)

Die folgende Darstellung orientiert sich an den Aussagen von Eggert und Koller (2006, in Fritz et al. 2006, S. 224) zu den Irrtümern und Fakten der Wirksamkeit der Psychomotorik.

| Mythen | Fakten |
|--|--|
| Förderung des Lernens durch Bewegung kann schulische Probleme vermeiden bzw. ihnen entgegenwirken. | Ein direkter Zusammenhang auf schulisches Lernen lässt sich nicht eindeutig nachweisen. |
| Alle Kinder profitieren in gleichem Maße von der Förderung. | Leistungsstarke Kinder verbessern sich kaum. Bei leistungsschwachen ist der Erfolg am größten. |
| Auch bei Erwachsenen ist Förderung des Lernens durch Bewegung wirksam. | Der Altersbereich, in dem Förderung des Lernens durch Bewegung wirkt, beschränkt sich auf 4 bis 12 Jahre. |
| Nach einer psychomotorischen Förderung stellen sich in kurzer Zeit positive Effekte ein. | Die Förderung muss langfristig angelegt sein, um effektiv zu sein. |
| Die Wirkung von Förderung des Lernens durch Bewegung ist empirisch belegt | In empirischen Untersuchungen sind wesentlich weniger positive Effekte bewiesen worden als erwartet. |
| Förderung des Lernens durch Bewegung kann nicht in den Unterricht (z.B. in den Sport) eingebunden werden. | Auch in den „normalen“ Unterricht können inzwischen psychomotorische Elemente integriert werden, z.B. in den Sport- oder Mathematikunterricht. |
| Förderung des Lernens durch Bewegung fördert sozial emotionales, kognitives und sprachliches Lernen. | Im Wesentlichen wird das adaptive Verhalten (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Motivation) gefördert. |
| Erfolge in der Förderung des Lernens durch Bewegung sind objektiv nachweisbar. | Aufgrund der oft positiven Grundhaltung der Therapeuten werden die Förderergebnisse häufig überschätzt. |
| Förderung des Lernens durch Bewegung kann auch ohne die Zusammenarbeit mit den Eltern und Kollegen wirksam sein. | Je mehr Menschen aus den verschiedenen Lebensbereichen des Kindes in der Förderung vertreten sind, desto wirksamer ist sie. |

Tab. 1: Mythen und Fakten zur Psychomotorik im Vergleich (nach Eggert & Koller, 2006, in Fritz et al., 2006, S. 224)

2.2.2. Die menschliche Motorik

„Unter Motorik versteht man die Gesamtheit der menschlichen Bewegungsabläufe. Bewegungen, die vom Zentralnervensystem angemessen gesteuert werden, befähigen den Körper, sich kontrolliert zu bewegen.“ (Beigel, 2005, S. 28)

Zur Motorik gehören die Grobmotorik, Feinmotorik, Reflexmotorik und frühkindliche Reflexe. Die Grobmotorik beinhaltet die Bewegungskoordination, Bewegungsintensität, Bewegungsschnelligkeit sowie die Bewegungsgenauigkeit. Zur Feinmotorik zählen die Fingergeschicklichkeit, Mund- und Zungenmotorik und Mimik. Unter Reflexmotorik versteht man die Schutzreflexe und Halte- und Stellreaktionen, welche das ganze Leben erhalten bleiben. Als frühkindliche Reflexe werden erste Reaktion auf sensorische Signale und die erste Kommunikation mit der Umwelt verstanden. Sie dienen späteren Halte- und Stellreaktionen sowie der gezielt gesteuerten Motorik. (Beigel, 2005, S. 28)

Durch Bewegung werden Endorphine, Dopamin, Noradrenalin und Serotonin ausgeschüttet. Diese Botenstoffe dienen der Verbesserung des Wohlbefindens, Steigerung der Motivation und der Aktivierung von Körper und Geist. Sie erhöhen das Selbstvertrauen und tragen zum Abbau der Angst bei. (Beigel, 2005, S. 28f)

Durch das Lernen und gleichzeitiges Bewegen werden Informationen doppelt codiert und sind dadurch schneller und sicherer aus dem Langzeitgedächtnis abrufbar. Da die Motorik zur menschlichen Entwicklung beiträgt, sollte Bewegung ein wichtiger Bestandteil im Schulalltag sein. Zu wenig oder keine Bewegung verhindert das Sammeln von Erfahrungen mit dem eigenen Körper und das Zusammenspiel zwischen Wahrnehmung, Bewegung, Lernen und Leisten ist erschwert. (Beigel, 2005, S. 29)

Die Auswirkungen eines mangelnden Bewegungsangebotes und Bewegungsmöglichkeit wirken sich in der Zunahme von Übergewicht, Kreislaufschwächen, Zunahme von Haltungs- und Bewegungsschwächen, Zunahme von Rückenbeschwerden, steigendes Unfallrisiko, Zunahme von Wahrnehmungsstörungen, Sinken der Konzentrations- und Merkfähigkeit, steigende Anzahl von Sprachauffälligkeiten, vermehrte Anzahl von Schülern mit Lese- und Rechtschreibschwäche, Steigerung der emotional-sozialen Probleme, Reduzierung sozialer Kontakte und Zunahme der Entwicklung von Gewaltbereitschaft aus. (Beigel, 2005, S. 30-35)

Die Folgen von Übergewicht bei Kindern sind Haltungsschäden, Kurzatmigkeit, erhöhter Cholesterinspiegel und Bluthochdruck. (Beigel, 2005, S. 30) Laut einer Studie von Zwiauer (2007), sind österreichweit 20,2 % der Jungen und 17,7 % der Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren übergewichtig oder adipös. Durch Bewegung und richtige Ernährung könnte das Übergewicht in diesen Lebensjahren abnehmen.

Das Herz-Kreislaufsystem wird durch Bewegung positiv beeinflusst und verbessert die Körperfunktionen und die Organe werden leistungsfähiger. Durch den Bewegungsmangel kommt es zu einer Verkrümmung der Muskulatur und Schwächung des Bindegewebes, so kann eine Stabilisierung der Wirbelsäule nicht mehr sichergestellt werden und es folgen dadurch Überlastungsschäden in den Gelenken, Knochen und Sehnen. Bewegungsangebote in der Volksschule sind ein guter Ausgleich zum dauerhaften Sitzen, da dies eine Belastung der Bandscheiben mit sich trägt. Schüler/-innen, die sich nicht ausreichend bewegen, zeigen oft eine Fehlstellungen wie die ungenügende Aufrichtung des Beckens, die Hüftgelenke können nicht mehr ganz durchgestreckt werden und die Muskulatur und Knochendichte nimmt ab. Bewegungsmangel bei Schüler/-innen wirkt sich negativ auf die koordinativen Fähigkeiten aus, somit sind die Kinder ungeschickt und das Unfallrisiko steigt. Mit Geschicklichkeitsspielen und Bewegungsspielen werden die koordinativen Fähigkeiten trainiert und die Kinder sind in der Lage ihren Körper besser zu steuern und zu kontrollieren. Durch die Zunahme von elektronischen Medien schulen die Kinder ihre Augen und Ohren, jedoch wird dabei der Fernsinn überfordert und es kommt zu Wahrnehmungsstörungen und die Folge ist eine gestörte Körpermotorik. Durch Bewegungspausen wird im Schulalltag die Konzentrations- und Merkfähigkeit geschult und die Schüler/-innen können die schulischen Aufgaben besser bewältigen. Auch die Sprache wird durch Bewegung geübt, da die Motorik und Sprache entwicklungspsychologisch und entwicklungsphysiologisch zusammen gehören. Im Sportunterricht, aber auch in der Nachmittagsbetreuung mit sportlichem Schwerpunkt, können die Kinder durch Spiele und Bewegung ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Grenzen kennenlernen. Durch Mannschaftsspiele oder Partnerübungen können sich Kinder die soziale Kompetenz aneignen, welche sie für ihren Lebensweg erlernen sollten. Ebenso lernen sie den Umgang mit Gewinnen und Verlieren im Spiel und dies unterstützt den Abbau von Aggression und gewalttätiges Benehmen. (Beigel, 2005, S. 31-35)

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis an Bewegung, welches in den ersten Lebensjahren stark zum Vorschein kommt. Um sich in diesen Lebensjahren geistig und körperlich optimal entwickeln zu können, brauchen die Kinder viele und regelmäßige Bewegungsanreize. (Brechtken, 2003, in Horn, 2003, S. 71)

Diese fördern die Gesundheit und das biologische Wachstum, beeinflussen Lernprozesse und verhindern Fehlhaltungen. (Brechtken, 2003, in Horn, 2003, S. 71)

Der Schulsport, Bewegung, Spiel und Sport, muss den Schüler/-innen als natürlicher Bestandteil des Lebens vermittelt werden um chronische Krankheiten wie Adipositas, ADHS-Hyperkinetisches Syndrom, Epilepsie, Asthma bronchiale, Diabetes mellitus, Essstörungen, Herzerkrankungen, Mukoviszidose, Neuromuskuläre Erkrankungen, Orthopädische Erkrankungen und Zerebrale Bewegungsstörungen zu verhindern. Chronisch kranke Kinder vom Schulsport auszuschließen, wäre kontraproduktiv, da durch die Bewegung und das Spiel die Selbsterfahrung, das Selbstbewusstsein und die Integration einhergehen. Chronisch kranke Kinder haben genauso das Bedürfnis Sport zu treiben wie gesunde Kinder. Bewegung, Spiel und Sport wird bei kranken Kindern oft als Therapie eingesetzt, da Bewegung für die Unfallprävention, Infarktprävention, Prävention von Osteoporose und Bewegungsmangelerkrankungen im Erwachsenenalter notwendig ist. (Durlach, Kauth, Lang & Steinki, 2006, S. 10-47)

30 bis 50 % der Kinder weisen bei Schuleintritt Haltungsschwächen auf. Dieser Prozentsatz steigt nach der zweiten Schulstufe auf 70 % an. Dieser Anstieg ist auf das ständige Sitzen im Schulalltag und auf den Rückgang der Bewegung, den reduzierten Erlebniserfahrungen und den Verlust der Abenteuerlust zurückzuführen. Das ist zu einem Problem der derzeitigen Zivilisation und Gesellschaft geworden. (Pilz, 2003, in Horn, 2003, S. 35)

Das Ziel wäre, dass die Kinder schon in der Vorschulzeit genügend Bewegung bekommen und so zur Bewegung erzogen werden. Es ist wichtig, dass Kinder verstehen, dass Bewegung ein wichtiger Bestandteil des Lebens ist. Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrer/-innen müssen die Bewegung und den Sport als interdisziplinären Auftrag sehen, welcher die körperliche, geistige und seelische Entwicklung beeinflusst. (Brechtken, 2003, in Horn, 2003, S. 71)

Sport soll so in den Köpfen verankert sein, dass er nicht mehr wegzudenken ist und somit zu einem gesellschaftlichen Phänomen wird. Bewegung und Sport bedeutet für Kinder, dass sie sich gegenseitig anspornen, ihre Leistungen erkennen, miteinander wetteifern und kooperieren. Sie erfahren und gestalten Bewegungen und entdecken sich und ihre Bewegungsmöglichkeiten. Kinder wollen ihre Leistungen erfahren und verbessern. Durch eine positive Einstellung können Erfolge erreicht werden. Durch das Erfahren der Leistungsgrenzen und der eigenen Leistungsfähigkeit wird die Persönlichkeit des Kindes entwickelt und gestärkt.

Im sportlichen Wettkampf werden dem Kind die Fähigkeiten, welche es erworben hat, bewusst. (Eberle, S. 101-106)

Die Erfahrung zu machen sich mit anderen zu messen und zu vergleichen stärkt das Selbstbewusstsein. Die Kinder lernen im Wettkampf den Umgang mit Sieg und Niederlage und erfahren somit ihre Frustrationsgrenze. Die Kinder sammeln durch Spiele und spielerisches Training mit allen Sinnen Körpererfahrungen. Durch das Üben wird die Wahrnehmungsfähigkeit, die koordinativen Fähigkeiten und die Lernfähigkeit verbessert. Ebenso vermitteln Spiele Freude an der Bewegung und motivieren Sport zu betreiben. Der Sport bietet auch die Möglichkeit zum körperlichen Ausdruck, da durch Bewegungen auch kommuniziert werden kann. Durch das spielerische Ausprobieren wird der Bewegungsschatz immer größer und schafft unbekannte Bewegungsmöglichkeiten, die Kinder neu entdecken können. Sie lernen dadurch wie sie Bewegungen in verschiedenen Situationen einsetzen und umsetzen können. Im gemeinsamen Spiel und Sport erwerben die Kinder soziale Fähigkeiten, wie Fairness und Verantwortung und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl und schaffen so eine neue Basis des gesellschaftlichen Beisammenseins. Kinder lernen ihren Körper gesund zu erhalten und erreichen dadurch auch bessere geistige Fähigkeiten. Durch die Bewegung wird Wohlbefinden geschaffen und das wirkt sich auf Körper und Geist aus. Kinder sollen ihre Grenzen und eigenen Fähigkeiten durch die eigene Überwindung erfahren. Sie sollen die Situationen richtig einschätzen lernen und so ihr Risikoverhalten kontrollieren können. (Eberle, S. 101-106)

2.3. Die gesellschaftlich veränderte Kindheit

Die Bewegungs- und Lebensumwelt der Kinder hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Es fließen viele Faktoren ein, welche die Umwelt der Kinder beeinflussen. Hierzu zählen die soziokulturellen Veränderungen, wie Familienstruktur und die Technisierung des Alltags, das Lebensumfeld sowie die Bewegungsarmut. Die Kinder haben nicht mehr die Möglichkeit auf der Straße zu spielen, weil es nur mehr wenig Anreize gibt. Sie werden immer und überall dazu aufgefordert sich hinzusetzen und haben motorisierte Schulwege zu bewältigen. Die Unterrichtspausen sind kurz gehalten und die Schulmöbel sind starr und bieten keine Möglichkeit zur sportlichen Nutzung. In ihrer Freizeit beschäftigen sie sich mit Computerspielen oder schauen fern und darunter leiden der Freundeskreis und das Vereinswesen. Kinder halten sich mehr in der Wohnung auf, als in der Natur, weil es oft in ihrer Umgebung keine Freizeitanlagen oder öffentliche Plätze zum Spielen gibt. (Frischenschlager, 2009, S. 43)

Dies hat zur Folge, dass sich die Kinder eine eigene Welt erschaffen, in welcher sie ihren Spieldrang und Bewegungsdrang ausleben können. Leider ist dieser Weg oft mit Computerspielen verbunden. (Frischenschlager, 2009, S. 43)

Laut einer Studie von Sandmayr (2003, zit. n. Frischenschlager, 2009, S. 44) leiden 11- bis 14-jährige Kinder in Österreich unter der Abnahme des körperlichen Leistungsvermögens. Davon sind die Rumpfmuskulatur, die koordinativen Fähigkeiten, die Reaktionsschnelligkeit und die motorische Grundlagenausdauer betroffen. Das hat zur Folge, dass Kinder Haltungsschäden und Wirbelsäulenerkrankungen aufweisen können, die Beeinträchtigung des motorischen Gleichgewichtes kann gestört sein und die Gefahr von Herz-Kreislaufkrankungen steigt. Grund für diese Abnahme der Leistungsfähigkeit könnte die veränderte Kindheitswelt sein. Es gibt verschiedene Kindheitstypen nach Frischenschlager (2009), die im Folgenden nun näher beschrieben werden. (S. 44 ff)

2.3.1. Die „Airbag- Kindheit“

Unter einem sozialpädagogisches Airbag-System wird verstanden, dass die Kinder in der heutigen Zeit, also Nachkriegszeit, bestens ausgestattet sind. Sie haben genug zu essen, Spielzeug und TV und meistens auch ein eigenes Zimmer. Der Anstieg des Einkommens und die Aufhebung der sozialen Ungerechtigkeit und somit der Zugang zu materiellen Ressourcen haben dies ermöglicht. Die Kinder werden im Sport oft mit einem Misserfolgserlebnis nicht mehr fertig. Sie lernen nicht, dass es im Spiel beziehungsweise auch im Leben Sieger/-innen und Verlierer/-innen gibt und können, als Verlierer/Verliererin, mit dieser Situation nicht umgehen. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.2. Die Konsumkindheit

In der Konsumkindheit geht es darum, dass Kinder alles zur Verfügung haben. Sie haben viele Süßigkeiten zur Auswahl, welche sie sich oft selber kaufen können und die freien Bewegungsspiele werden von Computerspielen abgelöst. Die Massenspielgüter bestimmen den Alltag der Kinder. Durch die sitzende Tätigkeit und die kalorienreiche Ernährung kommt es zu Übergewicht und körperlichen Fehlstellungen. Kinder haben es schwer sich im Sportunterricht zu bewegen und einzugliedern. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.3. Die Medienkindheit

Die Medienkindheit beschreibt die mediale Überflutung durch brutale, phantasielose und perverse Filme im Kindesalter. Medien werden immer präsenter und können auch an der Verhaltensauffälligkeit mancher Kinder beteiligt sein. Viele Kinder sitzen am Wochenende 20 Stunden vor dem Fernseher und können sich am Montag in der Schule kaum konzentrieren. Die Auswirkungen solch einer Medienkindheit sind Ausdauerdefizite und Probleme bei der allgemeinen Sprachentwicklung. In der Bewegung oder im Sport lassen manche Kinder ihren Emotionen freien Lauf und es kann zu Auseinandersetzungen kommen. Die Kinder spielen mit starkem Körperkontakt und können die anderen Kinder damit verletzen und gefährden. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.4. Die „Erste-Reihe“-Kindheit

Die Kinder werden immer früher aufgeklärt und werden so in ein Früherwachsenensein hineingedrängt. Sie werden mit Themen der Erwachsenen konfrontiert. Durch bestimmtes Fachwissen in verschiedenen Bereichen, welches aber nur sehr oberflächlich ist, wollen sie mit anderen Kindern konkurrieren. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.5. Die Karrierekindheit

Durch den Bildungsdruck den Eltern auf ihre Kinder ausüben, werden diese oft überfordert und Belastungen ausgesetzt, welche sich auf die psycho-soziale Befindlichkeit der Kinder auswirken. Kinder müssen für die aufgegebenen Wünsche und Karriereträume der Eltern einstehen. In solchen Fällen leiden Kinder unter Versagensangst und können dem Druck der Eltern nicht standhalten. Die Kinder unterliegen nicht der Talentförderung der Eltern, sondern einem Nachwuchsprojiziertem Talent. Damit ist gemeint, dass Eltern ihr verlorenes Talent im Kind ausleben wollen. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.6. Die Schulkindheit

Die Schule wird zum Lebensraum der Kinder. Das Schulsystem wird vor neue Aufgaben gestellt. Die Herausforderungen liegen in der Bekämpfung der zunehmenden Gewalt unter Kindern, das Eingliedern ausländischer Kinder, die Bekämpfung ethnischer Konflikte, die Maßnahmen gegen verhaltensauffällige Kinder, die Rückgewinnung von Primärerfahrungen, sowie die Stärkung der Lese- und Konzentrationsfähigkeit. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

Die Erziehungsaufgaben werden zu den Aufgaben der Schule und der Lehrer/-innen, Diese sollen Lehren und ebenfalls die Betreuung und Erziehung der Kinder mit einbeziehen. Viele Eltern sind berufstätig und wollen sich in ihrer Freizeit nicht mit Erziehungsthematiken beschäftigen und überlassen solche Anliegen der Schule. Der Sport nimmt hier eine große Rolle in der Freizeitplanung ein. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.7. Die Inselkindheit

Die Kinder wachsen in vorstrukturierten Sozialräumen auf und können kaum spontane und natürliche Bewegungs- und Spielerlebnisse außer Haus erfahren. Sie werden zu geplanten und nicht nahen Institutionen gebracht, wo sie in einem zeitlich vorgegeben Rahmen die Möglichkeit haben zu spielen. Die natürlichen Bewegungsräume werden in Ballungszentren und Städten oft zu Wirtschaftsgebäuden umfunktioniert. Die Kinder haben verlernt selbstständig zu spielen. Ziel ist, dass die Kinder wieder selbst zu spielen beginnen und sich Spiele organisieren und ein zweckfreies und ungeplantes Spiel entsteht. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.8. Die geschulte Kindheit

Kinder weisen häufig psychosoziale Stresssymptome auf. Diese entstehen durch die Früherwachsenheit und verfrühte Rationalisierung. Diese Form der Kindheit spiegelt sich auch in dem verlernten Spielen wider. Die Kinder werden dazu gedrängt früh erwachsen zu werden und Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen. Freie Kinderspiele sind in dieser Kindheit nicht vorhanden. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.9. Die Familienkrisen-Kindheit

Unter Familienkrisen-Kindheit versteht man, dass Kinder als Einzelkind oder in Zwei-Kind-Familien aufwachsen. Diese Kinder haben oft die Konsequenzen einer Scheidung zu tragen und werden mit dem Verlust eines aktiven Elternteils belastet. Sie erleben oft die Existenzängste der Eltern mit. Oft übertragen Eltern ihre Existenzängste auf die Kinder die damit nicht umgehen können. Wenn Eltern nicht verheiratet sind, fühlen Kinder sich manchmal anderen Kindern gegenüber benachteiligt. Diese Orientierungslosigkeit wirkt sich auf die Werte aus, nach denen sich Kinder richten sollten. Die Kinder suchen sich Idole aus der Sportwelt und versuchen so ein Leben anzustreben. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.10. Die liberale Kindheit

Die Kinder werden heutzutage liberal erzogen. Das heißt, die Selbstverwirklichung und die Selbstbestimmung werden gefördert. Die Erziehung verfolgt eine Entfaltung des freien Willens und strebt die Selbstständigkeit des Kindes an. Mit diesem Erziehungsstil sind aber viele Kinder unter 10 Jahren überfordert. Sie brauchen Eltern, die ihnen Grenzen setzen und ihnen sagen, wie sie sich verhalten und betragen sollen. Kinder streben nach Autorität. Sie spielen gerne wettkampfähnliche Spiele mit klaren Regeln, die auch eingehalten werden. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.11. Die entsinnlichte Kindheit

Menschen lernen durch Sinneserfahrung. Durch diese Erfahrungen erreichen sie Erkenntnisse. In der entsinnlichten Kindheit wird den Kindern eine mediale Wirklichkeit vorgelebt. Die Kinder machen ihre Erfahrungen durch Fernsehen oder diese werden über den Computer vermittelt. Dabei kommt es zur Reizüberflutung der optischen und akustischen Sinnesorgane und sie haben somit keinen Lerneffekt auf die Kinder. Es werden nur mehr Sekundärerfahrungen gemacht. Für den Sport sind jedoch Primärerfahrungen sehr wichtig und anzustreben. Bewegungserfahrungen und Eigentätigkeit können für die sportlichen Anforderungen nicht mehr vorausgesetzt werden. In der Schule müssen und können die Kinder diese Bewegungserfahrungen nachholen und lernen. Diese Erfahrungen wurden früher spielerisch erlernt. Heute müssen sie in der Schule erlernt werden. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.12. Die gefährdete Kindheit

Die Kindheit besteht aus Kriminalität, Aggressivität und die Erfahrungen des Alkohol- und Drogenkonsums. Ebenso sind der Medikamentenmissbrauch, die falsche Ernährung, psychische Auffälligkeiten und Störungen und die psychomotorischen Beschwerden, sowie Krankheiten bei jungen Menschen ein Zeichen der gefährdeten Kindheit. 10 bis 12 % der Kinder im Volksschulalter leiden an psychologischen Störungen und 5 % sind psychisch krank. 7 % bis 10 % der Kinder leiden an Allergien, Bronchitis, angeborenem Herzfehler, Epilepsie, Diabetes und Krebs. 48 % der Kinder leiden an Kopfschmerzen, 41 % an Nervosität, 37 % an Kreuz- und Rückenschmerzen, 36 % haben eine Konzentrationsschwäche, 30 % leiden an Schwindelgefühl, 30 % an Magenschmerzen und 25 % der Kinder weisen Schlafstörungen auf. Dem Sport wird ein hohes Stellenmaß an Prävention bezüglich dieser Krankheiten zugeschrieben. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

Es ist jedoch nicht möglich alle diese Probleme mit Sport zu bewältigen, aber es ist wichtig die Muskulatur und die Grundlagenausdauer zu trainieren, damit einige Faktoren behoben werden können. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.13. Die individualisierte Kindheit

Die Kinder und Jugendlichen haben viele Chancen zur Individualisierung. Die Bindungen an Verwandte aber auch Sozialkontakte verlieren immer mehr an Bedeutung. Der Sport soll auch individualisieren, jedoch wird das immer schwieriger, weil die Sportgruppen immer größer werden und Klassen für den Sport zusammengelegt werden. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.14. Die ungewisse Kindheit

Die Zukunft ist für Kinder ungewiss. Es steigen die körperlichen Krankheiten und psychischen Störungen, weil die Kinder mit den gesellschaftlichen und individuellen Belastungen nicht zurechtkommen. Für den Sport heißt das, dass die Kinder zu gemeinsamen Spielen motiviert werden und somit einen Weg zum Entspannen, Erholen und Regenerieren finden können. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

2.3.15. Die multikulturelle Kindheit

Schulen haben oft bilinguale Klassen, in denen Englisch und Deutsch gesprochen wird. Ebenso gibt es Zusatzangebote, in denen Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden beziehungsweise ist ihre Muttersprache ein Unterrichtsfach in der Schule. Sport wird in allen Ländern geschätzt und hat eine gemeinsame Sprache und schafft ein Zugehörigkeitsgefühl. Spielen in der Gemeinschaft verbindet die Kinder und sie haben ein gemeinsames Thema. (Frischenschlager, 2009, S. 44 ff)

Diese Arbeit bezieht sich vorrangig auf die Medienkindheit und Konsumkindheit. Die Merkmale dieser veränderten Kindheitstypen sind die lang andauernde sitzende Tätigkeit beim Computerspielen und Fernsehen, sowie die kalorienreiche Ernährung und der Bewegungsmangel. Durch diese Faktoren werden Übergewicht und Folgeerkrankungen, wie Haltungsschäden, verstärkt. Es ist wichtig, Kindern zu zeigen, dass es auch andere Freizeitbeschäftigungen, wie körperliche Bewegung gibt und das sie durch Sport ihre Ausdauer und koordinativen Fähigkeiten verbessern.

3. Definition des sportlichen Schwerpunktes

Das Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ ist ein Pflichtgegenstand in allen Schularten. In der Volksschule obliegt es der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, wie sie/er die Sportstunden im Stundenplan aufteilt. Seit 1962 gibt es in Österreich Schulen mit sportlichem Schwerpunkt. Es ist den Schüler/-Innen möglich ein vermehrtes Bewegungsangebot wahrzunehmen und von qualifizierten Lehrkräften unterrichtet zu werden. Die Schüler/-innen müssen ihre motorischen Fähigkeiten bei einer sportlichen Aufnahmeprüfung beweisen und sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.1. Formen von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

In Österreich gibt es Sporthauptschulen, Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt, mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt, Sportgymnasien und Schulen für Leistungssportler/-innen. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>) Jedoch beinhaltet die Auflistung nicht den sportlichen Schwerpunkt in Volksschulen.

Aufgrund der sportlichen Schwerpunktsetzung in höheren Schulen und deren vermehrtes Stundenausmaß im Unterrichtsfach Bewegung und Sport lässt sich schließen, dass es in Volksschulen mit Schwerpunkt Sport auch ein erhöhtes Stundenausmaß geben könnte.

Jede Schulform hat ein eigenes Stundenausmaß für das Unterrichtsfach Bewegung und Sport, welches in der folgenden Tabelle ersichtlich dargestellt wird.

Schüler/-innen an Berufsschulen haben jedoch keine verbindliche Teilnahme am Unterricht Bewegung und Sport.

| | 1.Schul- stufe | 2.Schul- stufe | 3.Schul- stufe | 4.Schul- stufe | Summe | | |
|---|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---|--|
| Volksschule | 3 | 3 | 2 | 2 | 10 | | |
| | 5.Schul- stufe | 6.Schul- stufe | 7.Schul- stufe | 8.Schul- stufe | Summe | Summe bei autonomer Stunden- tafel | |
| Hauptschule | 4 | 4 | 3 | 3 | 14 | 12-18 | |
| Sporthauptschule | 8 | 7,5 | 7 | 7 | 29,5 | 28-30 | |
| Skihauptschule | 12 | 12 | 11,5 | 12 | 47,5 | 46-48 | |
| AHS | 4 | 4 | 4 | 3 | 15 | 13-19 | |
| AHS- Sportgymnasium | 7 | 7 | 8 | 8 | 30 | | |
| | 9.Schul- stufe | 10.Schul- stufe | 11.Schul- stufe | 12.Schul- stufe | 13.Schul- stufe | Summe | Summe bei autonomer Stundentafel |
| Polytechnische Schule | 2 | | | | | 2 | |
| AHS | 3 | 3 | 2 | 2 | | 10 | |
| AHS Sport Berufsbildende | 7 | 7 | 7 | 6 | | 27 | |
| Mittlere Schule Berufsbildende | 2 | 2 | 2 | | | 6 | 5-9 |
| Höhere Schule Höhere Technische Lehranstalten | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 10 | 9-14 |
| BA für Kiga- Pädagogik | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 8 | |
| BA für Sozial- Pädagogik | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | 12 | |

Tab. 2: Stundentafeln für den Pflichtgegenstand Bewegung und Sport. Quelle: (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=76>)

Die Tabelle zeigt, dass Schulen mit sportlichem Schwerpunkt ein erhöhtes Stundenausmaß im Unterrichtsfach Bewegung und Sport aufweisen.

Es kann daraus geschlossen werden, dass auch Volksschulen mit sportlichem Schwerpunkt ein vermehrtes Stundenausmaß im Bereich Bewegung und Sport anbieten.

Aus den Interviews geht hervor, dass Volksschulen, welche einen Sportschwerpunkt beziehungsweise Sportklassen führen, eine Stunde mehr Sport in der Woche haben als Klassen ohne sportlichen Schwerpunkt. Das wären in der Grundstufe I insgesamt vier Stunden und in der Grundstufe II drei Stunden.

3.1.1. Sporthauptschulen

Im Vergleich zu den Volksschulen, legen die österreichweit 107 Sporthauptschulen ihren Schwerpunkt in die allgemeine sportliche Ausbildung. Der Unterschied zu anderen Hauptschulen ist, dass die Schüler/-innen in der Sporthauptschule drei bis vier Stunden mehr Unterrichtsstunden im Fach Bewegung und Sport haben, an unverbindlichen Übungen und Wettkämpfen teilnehmen und eine höhere Anzahl an Winter- oder Sommersportwochen haben. Das Ziel der Sporthauptschulen ist es, sporttalentierte Schüler/-innen zu fördern. Die Ausbildung umfasst die motorischen Grundlagen, die Grundsportarten und die Freizeitsportarten. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.1.2. Hauptschulen mit skisportlichen Schwerpunkt

Hauptschulen mit skisportlichen Schwerpunkt umfassen in ihren Hauptaufgabengebieten nordische und alpine Wintersportdisziplinen und wurden für die Förderung von leistungssportbetriebenen Skilauf eingeführt. Das Unterrichtsfach Bewegung und Sport umfasst in diesen Hauptschulen 12 Wochenstunden und schließt das Skitraining und spezielles Konditionstraining mit ein. Die Ausbildung beinhaltet das Erlernen von Grundtechniken im Skilauf, und die damit erworbenen rennspezifischen technischen Fertigkeiten ermöglichen die Teilnahme am Rennskilauf. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.1.3. Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichen Schwerpunkt

In mittleren und höheren Schulen mit skisportlichen Schwerpunkt steht der Abschluss der schulischen Ausbildung für das Erreichen einer hohen Leistungsstufe im Zentrum. Es wird darauf geachtet, dass Schüler/-innen welche durch Wettkämpfe oder Trainingslager nicht am Schulbetrieb teilnehmen können, den versäumten Inhalt nachholen können. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

Die Schüler/-innen werden von staatlich geprüften Trainer/-innen ausgebildet, was den Einstieg in den Leistungskader ermöglicht. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.1.4. Sportgymnasien

Im Sportgymnasium erhalten die Schüler/-innen eine breitgefächerte sportliche Ausbildung, welche mit dem Unterrichtsfach Sportkunde abgerundet wird. Das Unterrichtsfach Bewegung und Sport beinhaltet sieben bis acht Wochenstunden, sowie die Teilnahme an unverbindlichen Übungen und Winter- und Sommersportwochen. Sportkunde zählt zu den Pflichtfächern und dient der Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis. Die Aufnahmeprüfung besteht aus einer Überprüfung der motorischen Fähigkeiten. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.1.5. Schulen für Leistungssportler/-innen

Schüler/-innen, die sich für diese Schulform interessieren, können sich zwischen der Ausbildung in einem Oberstufenrealgymnasium oder einer Ausbildung in einer Handelsschule für Leistungssportler/-innen entscheiden. 1985 wurde die Schulform als Schulversuch eingeführt um Schüler/-innen im Leistungssport eine Schulausbildung zu ermöglichen. Durch ein zusätzliches Schuljahr können sich die Schüler/-innen besser auf ihre schulischen und sportlichen Aufgaben konzentrieren. Versäumte Schulstunden werden mit Lernförderungen und Lernpaketen nachgeholt. Die Bedingungen für die Aufnahme an solch einer Schule sind die schulischen und sportlichen Erfolge, sowie ein positives ärztliches Gutachten. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>)

3.2. Einige Projekte in Volksschulen

In Österreich gibt es verschiedene Projekte einiger Organisationen, welche mit ihrem Sportprogramm an Volksschulen herantreten und diese an einzelnen Tagen oder für das ganze Schuljahr anbieten. Es wurden Projekte ausgewählt, welche von den Dachverbänden an den Schulen in ganz Österreich durchgeführt werden.

3.2.1. „Kinder gesund bewegen“

Die Ziele und der Grundgedanke des Projektes „Kinder gesund bewegen“ sind auf der Homepage aufgelistet und umfassen die Persönlichkeitsentfaltung durch Bewegung, Spiele und Sport. Durch die mangelnde Bewegung wird die Gesundheit der Kinder negativ beeinflusst und es entstehen Übergewicht und Haltungsschäden. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt mehr Bewegung in Wiener Kindergärten und Volksschulen zu bringen, da in diesen Institutionen fast alle Kinder erreicht werden. Die Zielgruppen sind Personen, die mit Kindern im täglichen oder vielseitigen Kontakt stehen und ihr Bewegungsverhalten beeinflussen können. Das Projekt sieht vermehrte Bewegung als Chance gegen diese Bewegungsmangelercheinungen heranzugehen. Die Kinder sollen auch im psychischen und sozialen Bereich durch das Projekt erreicht werden. Somit könnten die Kosten im Sozialsystem gesenkt und die Lebensqualität gesteigert werden. Das Immunsystem wird gestärkt und die psychischen Komponenten wie Selbstvertrauen werden bei gutem Unterricht positiv beeinflusst. Auf der sozialen Ebene entwickeln sich der Umgang mit Mitmenschen und das Verhalten in der Gruppe und es findet soziales Lernen statt. Das Projekt richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer/-innen und bietet kostenlos 10 Praxiseinheiten an, welche von den Dachverbänden durchgeführt werden. Es gibt kein fixes Programm, sondern die Schulen können aus einem Angebotenpool ein persönliches Paket zusammenstellen. (<http://www.kindergesundbewegen.at/main.asp?VID=1&kat1=10&kat2=530&kat3=361>)

Laut der Evaluierung von Juli 2011 haben sich 89% der Wiener Volksschulen in Zusammenarbeit mit den Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION für das Projekt angemeldet. Die Initiative umfasst je nach Dachverband die Projekte „Hopsi Hopper“, „Richtig Fit“ und „Ugotchi“, welche im Kindergarten- und Volksschulbereich angeboten werden. Es wurden 2.316 Kindergärten/Volksschulen für „Hopsi Hopper“ angemeldet. 18.152 Einheiten wurden im Zuge des Projektes durchgeführt und 1.225 schlossen das Projekt ab. Für das Projekt des Dachverbandes ASVÖ wurden 555 Kindergärten/Volksschulen angemeldet, 4.910 Einheiten durchgeführt und 398 Projekte abgeschlossen. Im Zuge des Projektes „Ugotchi“ von der SPORTUNION wurden 1.656 Kindergärten und Volksschulen angemeldet. Hier wurden 13.428 Einheiten durchgeführt und 973 Projekte abgeschlossen. Unter abgeschlossenen Projekten wird die Konsumierung der 10 kostenlosen Einheiten verstanden und weiterführende Kooperationen sind entstanden. Das Ziel der Evaluation orientiert sich an der Effektivität des Projektes zu Beginn und ob die Ziele am Ende des Projektes erreicht wurden.

Am Projektbeginn wurde der Ist- Zustand anhand von Erstgesprächen, wie Informationsaustausch, aller teilnehmenden Volksschulen und Kindergärten erhoben. Am Ende des Projektes wurde ein Feedbackfragebogen ausgehändigt, welcher die Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen am Projekt eruierte. Es wurde nach der Qualität, den Informationen, der Organisation und dem Ablauf des Projektes gefragt. Die Ergebnisse in der Nachfrage und Bekanntheit des Projektes sind gut. Die Nachfrage ist in allen Bundesländern groß. Die Zielgruppenerreichung erfolge institutionell und individuell. Ziel des Projektes ist es, den Kindern den Bewegungsimpuls zu vermitteln, welcher mit rund 650.000 Bewegungsstunden realisiert wurde. Die Qualität der Maßnahmen und die Zufriedenheit der Zielgruppen wurden trotz des hohen organisatorischen Aufwandes erfüllt. Österreichweit wurde die Initiative „Kinder gesund bewegen“ auf einer Notenskala mit 1,44 bewertet. 95 % der teilnehmenden Volksschulen und Kindergärten stimmten zu, dass die Betreuungsqualität, wie Terminvereinbarung und Terminkoordinierung, gut koordiniert werden konnten. Von den teilnehmenden Institutionen gaben 90 % an, dass eine geeignete Ansprechperson von den Dachverbänden zur Verfügung gestellt wurde. Die Vorbereitungen und die Durchführung der Bewegungseinheiten in den Schulen und Kindergärten wurden von 98,7 % der Pädagogen/Pädagoginnen als gut und von 87,2 % als sehr gut beurteilt. Der Ablauf wurde von 97,4 % der Pädagogen/Pädagoginnen als gut und von 86,9 % als sehr gut wahrgenommen. Die Zufriedenheit der teilnehmenden Institutionen zeigt, dass die Initiative „Kinder gesund bewegen“ sehr erfolgreich ist. ([http://www.kindergesundbewegen.at/download/text/607/oesterreich%20laenderbericht%20\(2\).pdf](http://www.kindergesundbewegen.at/download/text/607/oesterreich%20laenderbericht%20(2).pdf))

3.2.2. „Ugotchi“

In Österreich leben 1,7 Millionen Kinder und Jugendliche und laut OECD (2009) und UNICEF-Studien (2010) ist Österreich im internationalen Vergleich von Bewegungsmangel und falsche Ernährung bei Kindern an 27. Stelle von 30 Ländern. Der Bewegungsmangel zieht Übergewicht und Folgeerkrankungen mit sich und ebenso leidet die soziale Komponente auch darunter. Die Initiative „Ugotchi“ wurde von der Sportunion ins Leben gerufen und beschäftigt sich seit 2007 mit Kindern im Volksschulbereich. Die Sportunion will den Kindern einen aktiveren Lebensstil vermitteln. Das Projekt hat sich dadurch zu einer der größten Initiativen in diesem Bereich entwickelt. Im Rahmen des Projektes „Ugotchi“ können Volksschulen 10 Einheiten mit vielfältigen Sportangeboten in Anspruch nehmen und somit die Bewegung in das Alltagsleben der Kinder einfließen lassen. Es werden auch Actioncamps, Schultouren und eine Fortbildung für Lehrer/-innen und Übungsleiter/-innen angeboten. (<http://www.ugotchi.at/>)

Es gibt für Schulen die Möglichkeit eines Sportfestes und die Bewegung in die Klasse zu holen. Hierbei wird der Unterricht bewegungsreicher gestaltet und in Form von Spiel mehr Spaß in die Klasse geholt. Es gibt für die Klasse 32 Modellstunden mit den Schwerpunkten Laufen, Werfen, Springen, Gewandtheit und Gleichgewicht. Diese werden spielerisch und kindgerecht vermittelt. (<http://www.ugotchi.at/>)

2011 wurde eine Evaluation des Projektes „Ugotchi“ durchgeführt. Es nahmen 2.340 Klassen aus 960 Volksschulen teil. Ziel des Projektes ist es die Kinder für die Bewegung zu motiviert werden und sie zu einem gesunden Lebensstil zu führen. Die Evaluationsdaten haben gezeigt, dass das Projekt nicht dazu beiträgt, dass sich die Kinder nach Projektende mehr bewegen und das Bewegungsverhalten langfristig ändern. (http://www.ugotchi.at/fileadmin/editor_upload/20120111_Zusammenfassung_UGOTCHI_Evaluation.pdf)

3.2.3. „Hopsi Hopper“

Das Projekt „Hopsi Hopper“ wurde von der ASKÖ im Rahmen der Initiative „Kinder gesund bewegen“, ins Leben gerufen. Mittlerweile nehmen 1.411 Volksschulen in ganz Österreich an dem Projekt teil. Es gibt Angebote, die sich mit der täglichen Bewegungszeit der Kinder auseinandersetzen. Die Einheiten werden spielerisch und vielseitig mit den Kindern durchgeführt und dauern 60 Minuten. Außerdem gibt es Arbeitsblätter für jede Grundstufe und Vorleseheftchen, welche auf der Homepage angeboten werden. Die Schule hat die Möglichkeit ein Bewegungsfest zu veranstalten, bei dem mit verschiedensten Materialien mit den Kindern spielerisch Bewegungsabläufe trainiert werden. Ein Bewegungsfest dauert circa zwei Stunden und wird von der ASKÖ abgehalten. (http://www.askoe.at/de/menu_2/askoe---fit/hopsi-hopper)

3.2.4. Initiative „Bewegte Schule“

Im Rahmen der Initiative „Bewegte Schule“ gibt es mehrere Projekte.

„Gesund und munter“

„Gesund und munter“ ist eine Bewegungsinitiative, welche versucht den Haltungsschwächen und Haltungfehlern bei Schüler/-innen im Volksschulbereich entgegenzuwirken. Es gibt verschieden Materialien zur „Bewegten Schule“, wie Pausenspielen oder Entlastungs- und Entspannungsübungen. In der Volksschule sollten sich die Kinder täglich ausreichend bewegen. (<http://www.gesundundmunter.at/>, http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/pa/bewegte_schule.xml)

Es soll sich nicht nur in den Turnstunden bewegt werden, sondern auch in den Pausen und in anderen Unterrichtsstunden. Ziel ist, dass mit Übungen an der Körperhaltung gearbeitet wird und dafür gibt es schülergerechte Möbel und Tipps zum richtigen Tragen der Schultasche. Es wird erwünscht, dass Vereine mit ihrem sportlichen Angebot an die Schule herantreten und kooperieren. Durch die Veränderung der Schulmöbel und das Acht geben auf die richtige Sitzhaltung und das Tragen der Schultasche, haben sich Auffälligkeiten in der Haltung der Schüler/-innen nachweisbar verringert. (<http://www.gesundundmunter.at/>,http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/pa/bewegte_schule.xml)

Im Zuge der Datenerhebung für die Evaluierung dieses Projektes wurden vom 05.06.2009- 15.06.2009 Fragebögen an Lehrer/-innen und Schüler/-innen ausgehändigt. Es wurden 30 Schulen und 43 Klassen zum Bewegungstagebuch befragt. Die Lehrer/-innen wurden zur Gestaltung, Inhalte und Einschätzung des Einsatzes des Bewegungstagebuches befragt. Die Schüler/-innen wurden ebenfalls über das Bewegungstagebuch und die Häufigkeit ihrer Sportausübung sowie über die Mitgliedschaft im Verein befragt. Es werden Themenbereiche wie Grundlagen, Spiele, Leisten, Gestalten, Erleben und Schwimmen abgedeckt. Die Themenbereiche sind in verschiedene Aussagen gegliedert, wie „Ich habe Übungen dazu gemacht“ oder „Diese Übungen habe ich leicht machen können“. Das Projekt wird von den Lehrkräften und den Schüler/-innen positiv aufgenommen. (http://www.gesundundmunter.at/fileadmin/uploads/Evaluierung/Praesentation__Evaluation_Pilot_230609.pdf)

„Klug & Fit“

Das Projekt „Klug & Fit“ wird durch das Zusammenwirken von Turnlehrer/-innen und Schulärzten/-innen, die Defizite an der Haltung und Muskulatur erkannt haben, umgesetzt. Um den Defiziten entgegenzuwirken werden unverbindliche Übungen für die Kinder angeboten. Ziel ist es, dass in jeder Schulstufe sportmotorische Tests und Muskelfunktionstests durchgeführt werden. Die Unterrichtsgestaltung im Sportunterricht und die Themen der Sportfeste sollen dahingehend aufbereitet sein, dass den auftretenden Defiziten in der Motorik und Muskulatur entgegengewirkt wird. Für die Sportausübung ist es wichtig, dass einige Fähigkeiten ausgebildet sind, um eine Steigerung in der Lebensqualität zu erreichen. (<http://www.klugundfit.at/>,
http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/pa/bewegte_schule.xml)

Die Ziele des Projektes „Klug & Fit“ sind, die Personen über den Fitnesszustand zu informieren, die Lehrer/-innen in ihrer Arbeit zu unterstützen und ein Fitnessprofil für Jugendliche zwischen 11 und 19 Jahren zu entwerfen, sowie eine Ansprechstelle für Eltern zu sein. Um diese Ziele erreichen zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Lehrer/-innen, Schüler/-innen, Eltern und der wissenschaftlichen Seite notwendig, da die sportmotorischen Tests von den Lehrer/-innen durchgeführt und ausgewertet werden. Die Lehrer/-innen bekommen danach Übungsvorschläge, die sie auf der Homepage von „Klug & Fit“ vorfinden. (<http://www.klugundfit.at>;/http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/pa/bewegte_schule.xml)

Die vorliegende Evaluation ist aus dem Schuljahr 2006/2007. Die Lehrkräfte sendeten die Testprotokolle per Email oder Post an die Initiative. Es wurden rund 2.346 Testprotokolle und somit über 42.000 Datenergebnisse gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse beziehen sich auf die durchgeführten sportmotorischen Tests und Muskelfunktionstests von Schüler/-innen im Alter von 10 bis 15 Jahren. Die Erhebung der Daten wurde in Hauptschulen und allgemeinbildende höhere Schulen, in Geschlecht, Normalklasse und Sportklasse und Alter gegliedert. In der nächsten Abbildung wird deutlich, dass die 12-jährigen Schüler/-innen bei der Datenerhebung überwiegen. Dies ist darauf hin zurückzuführen, dass diese Altersgruppe die Hauptzielgruppe für die Studie darstellte. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

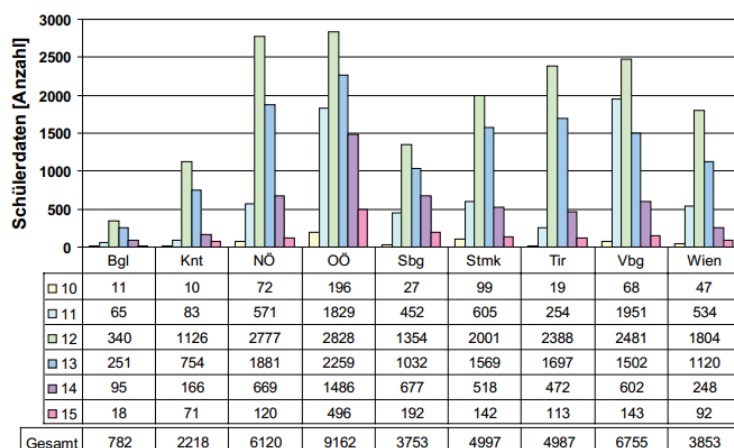


Abb.2: Auswertung pro Bundesland in der jeweiligen Alterskategorie. Quelle: (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Beim 20-m Sprint sind die 15-jährigen Jungen um 10 % besser, als die 10-jährigen Jungen. Dies ist auf die pubertär bedingte Kraftzunahme zurückzuführen. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Bei den Mädchen liegt der Unterschied bei 7,29 %. Dies kann auf das veränderte Freizeitverhalten bei den 14-jährigen Mädchen und die fehlenden schnelligkeitsfördernden Reize zurückzuführen sein. Die motorische Schnelligkeit ist bei den Schüler/-innen einer Sportklasse besser ausgeprägt als bei Gleichaltrigen, die eine Normalklasse besuchen. Es zeigt sich, dass die motorische Schnelligkeit bei 15-jährigen Schüler/-innen einer allgemeinbildenden höheren Schule besser ist als jene von gleichaltrigen Schüler/-innen einer Hauptschule. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Beim Standweitsprung steigt die Beinkraft bei den 10- bis 15-jährigen Burschen um rund 20 % an. Bei den Mädchen derselben Altersstufe liegt der Unterschied bei 11 %. Die Unterschiede können auf die Veränderungen während der Pubertät zurück geführt werden. Schüler/-innen aus einer Sportklasse weisen eine höhere Beinkraft auf als Schülerinnen aus Normalklassen. Es zeigt sich, dass die Beinkraft beziehungsweise Sprungkraft bei Schüler/-innen aus einer allgemeinbildenden höheren Schule höher ausgeprägt ist, als jene von Schüler/-innen aus der Hauptschule. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Bei den Klimmzügen aus dem Hangstand wird die Armbeugemuskulatur der Schüler/-innen gemessen. Im Vergleich zu den 10-jährigen Schüler/-innen gibt es bei den 14-jährigen Jungen als auch bei den 12-jährigen Mädchen einen Kraftanstieg der Armbeugemuskulatur. Die Armkraft der Schüler/-innen einer Sportklasse ist höher als die Armkraft der Schüler/-innen einer Normalklasse. Schüler/-innen aus allgemeinbildenden höheren Schulen haben eine höhere Armkraft als Schüler/-innen aus Hauptschulen, wobei hier der Leistungsunterschied nicht so groß ist, als bei den vorher erwähnten Tests. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Beim Bumerang-Lauf wird die Gewandtheit der Schüler/-innen getestet. Es gibt bei den 10- bis 13-jährigen Jungen und bei den 10- bis 15-jährigen Mädchen keine relevanten Unterschiede. Im Vergleich zu den Ergebnissen des Schuljahres 1995/1996 ist bei allen Altersgruppen eine Leistungsverschlechterung zu erkennen. Dies kann auf die Beschwerden im aktiven und passiven Bewegungsapparat sowie auf die koordinativen Defizite zurückzuführen sein. Diese können im späteren Leben körperliche Einschränkungen mit sich ziehen. Die Unterschiede von Schüler/-innen aus Sportklassen und Schüler/-innen aus Normalklassen zeigen sich nur bis zum 12. Lebensjahr. Danach sind keine Unterschiede festzustellen. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Die Leistungsunterschiede in den verschiedenen Schulformen sind bei diesem Test beim Schuleintritt sichtbar. Die Kinder der allgemeinbildenden höheren Schulen sind bei Schuleintritt geringfügig besser als die Schüler/-innen in Hauptschulen. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Beim 8-Minuten-Lauf wird die Funktion des Herz-Kreislauf-Systems getestet. Die Ausdauerleistung verschlechtert sich vom 10. bis 15. Lebensjahr. Durch die größere Schrittlänge, welche durch das Längenwachstum bedingt ist, sollte sich die Ausdauerleistungsfähigkeit verbessern. Dies ist hier jedoch nicht der Fall. Es kann angenommen werden, dass sich die Leistung des Herz-Kreislauf-Systems bei den Schüler/-innen zwischen 10 bis 15 Jahren nicht mehr verbessert, sondern eher zurückentwickelt. Es zeigt sich, dass Schüler der Sportklassen in der Ausdauerleistung besser sind als gleichaltrige Schüler in Normalklassen. Mädchen einer Normalklasse sind in der Ausdauerleistung besser als Mädchen aus der Schwerpunktklasse. Der Vergleich zwischen den Schüler/-innen der Hauptschule und allgemeinbildenden höheren Schule zeigt, dass Schüler/-innen aus der AHS eine bessere Ausdauerleistung aufweisen als Schüler/-innen der Hauptschule. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

Die Ergebnisse des Muskelfunktionstest zeigen, dass 8,44 % bis zu 12,32 % der Jungen und 7,84 % bis 16,81 % der Mädchen eine starke Abschwächung der Muskulatur aufweisen. Eine leichte Abschwächung wurde bei 30,66 % bis 36,53 % der Jungen und bei 29,46 % bis 40,71 % der Mädchen erkannt. Schülerinnen weisen eine höhere Muskelabschwächung auf als gleichaltrige Schüler. Die Abschwächung kann auf die sitzende Tätigkeit bei Spielen am Computer und Fernsehen zurückgeführt werden. (http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf)

3.2.5. „Kinderleicht aktiv“

Dieses Projekt beschäftigt sich mit der Thematik der Bewegungsfaulheit der Kinder. Es richtet sich an Personen, wie Lehrer/-innen und Eltern, welche eine Vorbildfunktion für die Kinder darstellen. Innerhalb einer Informationseinheit wird den Personen erklärt, wie sie Bewegung integrieren können und wie sie Kinder zum Sporttreiben anregen können. Ziel ist es, den Kindern eine Basis zu verschaffen um ein bewegungsreiches und gesundes Leben zu führen. (<http://www.kinderleicht-aktiv.at/de>)

Es werden Workshops angeboten, welche die Kinder besuchen können. Kinder haben einen natürlichen Bewegungstrieb und dennoch müssen sie heutzutage motiviert werden. Das Projekt wird vom Sportministerium finanziert und vom Dachverband, ASVÖ Tirol, organisiert. Die Eltern und Lehrer/-innen können sich in einem 45-minütigen Vortrag über das Angebot des Projektes informieren und 1,5-stündige Workshops mit den Kindern in Anspruch nehmen. (<http://www.kinderleicht-aktiv.at/de>)

Das Projekt wurde im Schuljahr 2010/2011 in 17 Volksschulen und 12 Kindergärten in ganz Tirol durchgeführt. Es wurde insgesamt 27 mal der Workshop zu Thema traditionelle Spiele, 10 mal der Workshop zur gesunden Jause, drei mal der Vortrag zur bewegten Kindheit, 2 mal der Vortrag zur gesunden Jause und einmal der Vortrag zum Thema traditionelle Spiele abgehalten. Die Angebote wurden von 846 Kindern und 95 Eltern wahrgenommen. Es wurden für die Datenerhebung Fragebögen an die Eltern und Schulen ausgehändigt. Der Fragebogen für die Schulen umfasste die Themen Angebote, wie Vorträge und Workshop zur gesunden Jause, traditionelle Spiele und Motivationstipps. Aus der Befragung geht deutlich hervor, dass viele teilnehmende Schulen den Workshop für traditionelle Spiele besuchten. Die Organisation der Workshops und Vorträge sowie die Kommunikation mit dem Dachverband ASVÖ wurde sehr gut beurteilt. 81 % der Befragten würden aufgrund des Workshops beziehungsweise Vortrages neue Elemente in ihren Schulunterricht einfließen lassen. Die Übungsleiter/-innen und Referent/-innen wurden als sehr kompetent eingeschätzt und die befragten Schulen würden wieder an einem Projekt teilnehmen. 72 % der befragten Eltern möchten aufgrund des Vortrag neue Elemente in ihren Alltag mit einbeziehen. (http://www.kinderleicht-aktiv.at/files/doc/Projektbericht/Zwischenbericht_Kinderleicht-aktiv_2010-2011.pdf)

3.2.6. „Kinder laufen für Kinder“

„Kinder laufen für Kinder“ gibt es seit 2002 in Deutschland, und seit 2009 wird dieses Projekt in Österreich durchgeführt. Die Kinder suchen sich für den Laufbewerb einen Paten/eine Patin, der/die für jeden gelaufenen Kilometer Geld für die Organisation SOS Kinderdorf spendet. Bis jetzt sind rund 3.500 Kinder mehr als 15.500 Kilometer gelaufen und haben somit eine Spende im Wert von 47.900 Euro gesammelt.

Die Idee entstand, weil jedes siebte Kind zwischen 3 und 17 Jahren Übergewicht aufweist und bei 30 % der Kinder Haltungsschäden nachgewiesen werden können. (<http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.at/>)

Deshalb hat das Projekt „Kinder laufen für Kinder“ die soziale und gesundheitliche Komponente zum Ziel. Es wird das soziale Engagement der Kinder gefördert und sie werden mit dem Thema Sport und Ernährung konfrontiert. Diese Ziele werden unter dem Begriff „Fit und gesund durch Bewegung und richtige Ernährung“ zusammengefasst, und das Projekt richtet sich an Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen. Es vermittelt ein Grundwissen für eine ausgewogene Ernährung und einen gesunden Lebensstil. Die Integration ist in diesem Projekt sehr wichtig, das heißt, es können alle Kinder, mit oder ohne Behinderung, an der Veranstaltung teilnehmen. (<http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.at/>)

3.3. Schulformen und Unterrichtsprinzipien in Volksschulen

Im Hinblick auf die Interviews, welche in verschiedenen Volksschulen durchgeführt wurden, werden nun einige Schulformen und wichtige Unterrichtsprinzipien näher beschrieben.

3.3.1. Volksschule

Die Aufgabe der Volksschule ist es, für alle Schüler/-innen unter Berücksichtigung der sozialen Integration, eine Elementarbildung zu ermöglichen. Die Kinder sollen eine Ausbildung in den Bereichen Soziales, Emotionales, Intellektuelles und Körperliches, also Persönlichkeitsentwicklung erfahren. Die Volksschule gliedert sich in die Grundstufe I, erste und zweite Klasse, und Grundstufe II, dritte und vierte Klasse. Die Grundstufe I kann getrennt von der Vorschule oder gemeinsam angeboten werden. Jede Schulstufe besteht aus einer Klasse und bei geringer Schüleranzahl dürfen mehrere Schulstufen gemeinsam vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin unterrichtet werden. Ebenso können die Kinder unverbindliche Übungen besuchen. In jeder Schulstufe gibt es 32 Jahresstunden, welche für unverbindliche Übungen herangezogen werden können. (<http://www.bmukk.gv.at/schulen/bw/abs/vs.xml>)

3.3.2. Unterrichtsprinzip

Es gibt verschiedene Unterrichtsprinzipien, wie Interkulturelles Lernen, Leseerziehung, Medienbildung und Ähnliches, sowie die Gesundheitserziehung.

Bei der Gesundheitserziehung werden Schwerpunkte zur Erhaltung der Gesundheit gesetzt. Sie strebt die körperliche, soziale und emotionale Stärkung an. Die Hauptziele werden im Schulprofil angeführt und beinhalten die Wissensvermittlung von persönlichen Handlungskompetenzen und Besprechung in der Schulgemeinschaft. Der Direktor/die Direktorin und das Kollegium sollten diese Idee vorleben. Somit haben sie die notwendigen Erfahrungen um die Schule als gesundheitsfördernde Umgebung gestalten zu können. (<http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/gesundheitserziehung.xml>)

3.3.3. Schulsystem

Ganztägige Pflichtschule

In der Ganztagesesschule gibt es einen Unterrichtsteil und einen Betreuungsteil. Die Betreuungszeit setzt sich aus der Lernzeit, dem Mittagessen und der Freizeit zusammen und wird bis 17:30 angeboten und von Lehrer/-innen und Betreuer/-innen durchgeführt. Dafür wird ein Beitrag, welche die Eltern zu entrichten haben, bezahlt. Die beiden Bereiche können getrennt oder kombiniert werden, dabei soll ein sinnvoller Umgang mit Freizeit und Unterrichtszeit gefunden werden. Die Anmeldung für die Ganztagesesschule erfolgt für vier Jahre. (<http://www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/schulsystem/pflichtschulen/ganztagsbetreuung.html>)

Offene Schule

In diesem Schulsystem erfolgt die Unterrichtszeit und die Betreuungszeit getrennt und die Kinder gehen nach dem Unterricht in die Nachmittagsbetreuung. Die Teilnahme an der Nachmittagsbetreuung ist nicht verpflichtend, aber sie muss an mindestens drei Tagen in der Woche in Anspruch genommen werden. (<http://www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/schulsystem/pflichtschulen/ganztagsbetreuung.html>)

Die ausgewählten Volksschulen für die Interviews, haben unterschiedliche Schulsysteme.

Zwei Schulen führen eine Halbtagsvolksschule, eine Schule bietet die Ganztagesbetreuung an und eine Schule hat sich für die Form der offenen Schule entschieden.

3.4. Studien und Berichte zum Thema sportlicher Schwerpunkt bzw. Sportangeboten in der Volksschule

Es gibt neben dem Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport auch die Möglichkeit an unverbindlichen Übungen teilzunehmen. Dabei können die Kinder aus einem vielfältigen Bewegungsangebot wählen. Die Kinder werden nicht gezwungen, denn die Anmeldung ist freiwillig. Wenn sie jedoch angemeldet sind, müssen sie daran teilnehmen. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=76>)

Die unverbindlichen Übungen werden meist klassenübergreifend und koedukativ durchgeführt. Es besuchen 138.514 Kinder und Jugendliche (42,5 % weiblich, 57,7 % männlich) unverbindliche Übungen, davon werden 64 % der unverbindlichen Übungen koedukativ durchgeführt. 44 % der Schulen in Österreich bieten eine oder mehrere unverbindliche Übungen im Bereich Bewegung und Sport an. (<http://www.Bewegung.ac.at/index.php?id=76>)

Die Ziele für die Teilnahme an den unverbindlichen Übungen sind unterschiedlich. 53.000 Schüler/-innen (45 %) geben die „Erweiterung des Sportangebotes“ als Grund für die Teilnahme an und rund 20.000 Schüler/-innen (17 %) nennen die Ergänzung zum Unterrichtsfach als Zielsetzung. Etwa 23.000 Schüler/-innen (20 %) geben die „Vorbereitung auf Schulwettkämpfe“ (weitere 20 %) als Ziel an. (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=76>)

„Seit dem Schuljahr 1994/95 sind die Schulen aufgefordert, vorrangig eine Unverbindliche Übung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit motorischen Defiziten einzurichten.“ (<http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=76>)

Das Interesse an unverbindlichen Übungen im Bereich Bewegung und Sport ist bei Kindern und Jugendlichen weitverbreitet. Es kann angenommen werden, dass auch Volksschulen mit geführten Sportklassen bei den Eltern und Schüler/-innen positiv angenommen werden. Es wurde eine Elternbefragung zum Thema „Bedarf an ganztägigen Schulangeboten“ vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur an Schulen der 1. bis 8. Schulstufe durchgeführt. (<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18914/23800022bericht20100122c.pdf>)

Bezugnehmend auf das sportliche Angebot zeigte sich der folgende Bedarf: 51 % der Eltern finden, dass dies sehr wichtig ist, 34 % ist die Sport- und Freizeitbetreuung eher wichtig, 7 % der befragten Eltern finden, dass diese Form der Angebote eher nicht wichtig ist, 2 % ist es gar nicht wichtig und 4 % haben keine Angaben dazu gemacht. (<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18914/23800022bericht20100122c.pdf>)

Aus dieser Studie kann man den Schluss ziehen, dass mehr als der Hälfte der befragten Eltern das sportliche Angebot wichtig ist ihre Kinder dieses auch nützen. Leider geht aus der Studie nicht hervor, welche Angebote im Detail zur Verfügung gestanden sind.

Bewegungszeit im Sportunterricht

Um die Zeit im Sportunterricht optimal nutzen zu können müssen die Unterrichtsmaterialien vorbereitet, und die Durchführung genau geplant sein. Laut einer Studie von McLeish (1985, zit. n. Gebken, 2003) wird ersichtlich, dass 22 % der Zeit im Sportunterricht für die Organisation zur Durchführung genutzt wird. Es ist wichtig, dass die Stehzeiten an den Stationen möglichst gering gehalten werden. Laut einer Studie von Kurz (2002, zit. n. Gebken, 2003) liegt die aktive Bewegungszeit der Schüler/-innen im Sportunterricht bei 10 Minuten. Bös und Obst (2000, zit. n. Gebken, 2003) zeigten bei einem Schulversuch an einer Schule in Deutschland eine hohe Bewegungsdichte auf die motorische Leistungsfähigkeit und dem Sozialverhalten der Schüler/-innen auf. Die Bewegungszeit wurde mit Hilfe von Organisations-, Arbeits- und Sozialformen erhöht. Die Untersuchungen von Müller und Petzold (2003, zit. n. Gebken, 2003) über die Wirksamkeit der „Bewegten Schule“ ergaben, dass sich die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht und die motorische Leistungsfähigkeit der Kinder verbesserte. (<http://www.sportpaedagogik-online.de/guetekriteriendessportunterrichts.html>)

Die Bewegungszeit von Schüler/- innen soll in Deutschland durch die Idee einer „Bewegten Schule“ von Klupsch-Sahlmann (2001) erhöht werden. Die Ansatzpunkte werden anhand der folgenden Abbildung näher erklärt. (http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/02_grundlagen_haus_bewegte_schule.htm)

Das Haus der Bewegten Schule

© Klupsch-Sahlmann 2001

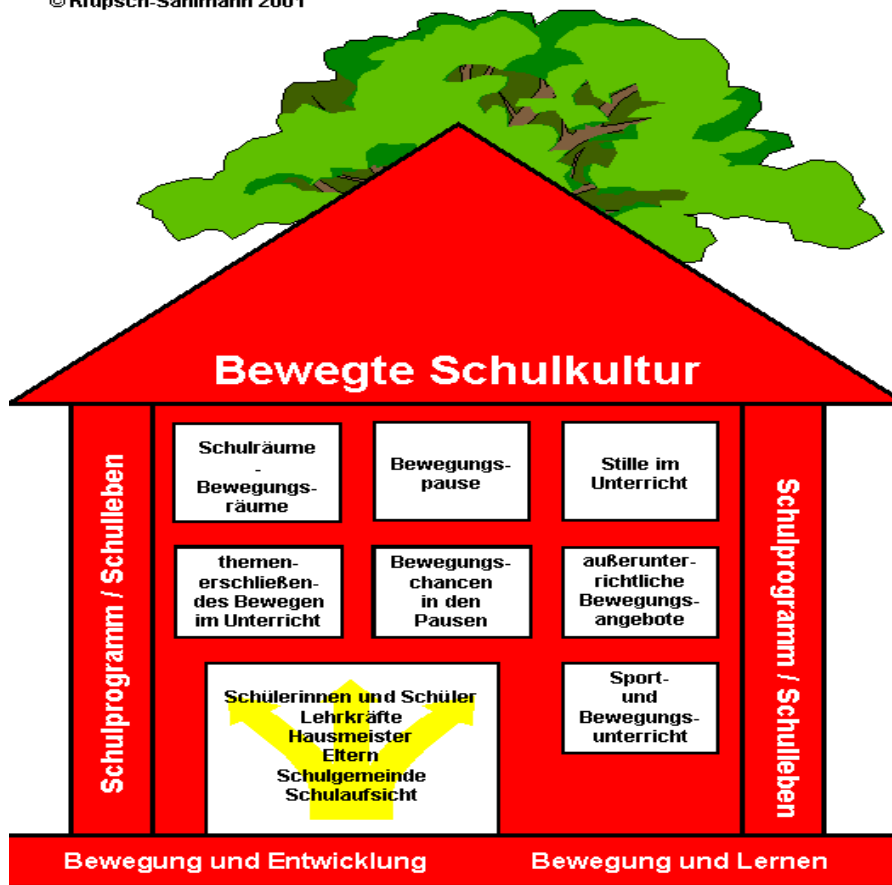


Abb. 3: Bewegte Schulkultur. Quelle: (http://www.mehr-bewegung-in-die-schule.de/02_grundlagen_haus_bewegte_schule.htm)

Die Schüler/-innen sollen das Gefühl bekommen, dass die Bewegung im Klassenraum von der Lehrkraft akzeptiert und gewünscht wird. Für die Umsetzung der Bewegung in der Klasse, stehen den Schüler/-innen Sitzbälle zur Verfügung, auf denen sie während des Unterrichtes sitzen können. Laut Klupsch-Sahlmann entsteht durch die Benützung des Sitzballes keine Unruhe, da die Bewegungslust der Kinder durch ruhige und beherrschte Bewegungen gestillt wird.

Sobald die Kinder unruhig werden und ihre Konzentration nachlässt werden Bewegungspausen während dem Unterricht gehalten. Hier können Entspannungsübungen durchgeführt werden oder belebende Übungen angeboten werden.

Die Stille im Unterricht wird nicht durch Befehle, sonder durch Stilleübungen erzielt. Die Lehrkraft führt mit den Kindern Phantasiereisen oder andere Möglichkeiten zur Entspannung durch.

Der Unterricht sollte immer vernetzt zu anderen Gegenständen stattfinden. Die Lehrkraft muss sich bereits bei der Planung überlegen, wie sie in den, zum Beispiel, Mathematikunterricht Bewegung einbauen kann. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich den Lernstoff mit Bewegung anzueignen.

Unter Bewegungschancen in den Pausen versteht Klupsch-Sahlmann (2001), dass den Kindern Bewegungsmöglichkeiten angeboten werden, die von den Lehrkräften betreut werden.

Im außerschulischen Bereich sollen die Kinder die Möglichkeiten haben den Schulhof zu nutzen und auch das Nachmittagsangebot soll auf das Interesse der Schüler/-innen ausgerichtet sein.

Die „Bewegte Schule“ bietet den Kindern durch die vermehrten Bewegungsangeboten die Chance, die Bewegungsvielfalt selbst zu erproben und zu entwickeln.

Für die Verwirklichung der „Bewegten Schule“ müssen alle Beteiligten, wie Eltern, Lehrer/-innen, sowie Schulwarte und Schüler/-innen miteingebunden werden.

Kinder eignen sich Wissen durch die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt an. Bewegung gehört zu dieser Wissensaneignung dazu, weil sie mit ihren gesamten Körper lernen.

Bewegung und Entwicklung stehen im Zusammenhang. Die Kinder lernen durch Bewegung ihren Körper und die Umwelt kennen. Die Lehrkräfte einer „Bewegten Schule“ müssen sich dessen bewusst sein und den Kindern die Möglichkeiten bieten, sich durch Bewegung selbst zu entdecken.

Das Schulprogramm ist erst wirksam, wenn es Auswirkungen auf die Schulkultur hat. Die Kultur ändert sich durch das Mitwirken der Personen. Somit ist die Kultur kein festes Konzept der „Bewegten Schule“ sondern ist immer von den beteiligten Personen in der Schule abhängig.

4. Empirische Untersuchung

Für die Informationsgewinnung zum Thema sportlicher Schwerpunkt in Volksschulen werden Interviews mit den Leiter/-innen, Lehrer/-innen und Elternteilen der ausgewählten Schulen geführt. Durch die Interviews soll erhoben werden, inwieweit sich die Schulstruktur ändert, wenn die Schule einen sportlichen Schwerpunkt beziehungsweise Sportklassen anbietet. Es sollen durch die verschiedenen Interviews viele und breitgefächerte Informationen zu diesem Bereich gesammelt werden, deren Erhalt durch Fragebögen nicht möglich wäre. Durch die Gespräche soll ermöglicht werden jeden wichtigen Bereich abzudecken und neue Informationen zu erhalten.

Unter Schulstruktur werden der Aufbau und die Organisation einer Schule verstanden. Dazu gehören die Lehrer/-innen- und Schüler/-innenzahl in der Schule, die Schwerpunkte, sowie das Leitbild und die Ziele der Schule.

Unter Organisation ist sowohl die Sportklassenzuteilung einer Lehrkraft, als auch die Umsetzung des Schwerpunktes zu verstehen. Es wird erfragt, ob der sportliche Schwerpunkt in Form von zusätzlichen Angeboten am Nachmittag verwirklicht wird, oder ob dieser in den Stundenplan integriert wird. Wenn dieser Schwerpunkt am Nachmittag stattfindet, muss geklärt werden, ob dieser für alle verpflichtend ist und ob diese Angebote von den Eltern finanziert werden müssen. Ist der Schwerpunkt in den Stundenplan integriert, wird erfragt, ob diese zusätzlichen Stunden im Rahmen der Lehrverpflichtung abgedeckt werden oder von externen Personen übernommen werden. Auch die Teilnahme an Wettkämpfen, sowie die Mittagsbetreuung für die anschließenden Nachmittagsangebote wirken sich auf die Organisation der Schule aus.

Die Interviews sind problem-zentriert und es wird nach einem Leitfaden vorgegangen.

4.1. Lehrplan

Das Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ wird mit Hilfe des Lehrplanes vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur nun näher beschrieben. (http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14055/lp_vs_gesamt.pdf)

Die Bildungs- und Lehraufgaben im Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport ist ein vielfältiger und bewegungsintensiver Unterricht, der zu der Persönlichkeitsentfaltung beitragen soll. Er soll den Schüler/-innen helfen Schwächen abzubauen indem sie individuell gefördert werden. Der Unterricht soll die Schüler/-innen dazu befähigen Verantwortung den Mitmenschen gegenüber zu übernehmen und durch die Steigerung der Bereitschaft zur Zusammenarbeit und der Interaktionsfähigkeit sich selbst zu entfalten und zu finden.

Bewegung und Sport soll durch das Erleben von Bewegung das Körperbewusstsein, Koordination im Alltag, in sportmotorischen Handlungsfeldern, eine Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten schaffen. Die Schüler/-innen sollen das spontane Spiel mit Gegenständen und Personen durch Spielideen und Spielregel lernen, um sich durch Bewegung auszudrücken. Der Leistungswille und die Leistungsverbesserung, sowie die Einstellung zur Gesundheit und dessen Auswirkungen auf den Körper sollen vermittelt werden.

Der Lehrstoff gliedert sich in motorische Grundlagen, rhythmische Gymnastik, Leichtathletik, Gerätturnen, Spiele, Tanzen, Schwimmen, Wandern, Skifahren, Eislaufen und Rodeln.

In der Grundstufe 1 beinhalten diese Bereiche die Themen der Bewegungsmöglichkeiten des Körpers. Das sind Kräftigungsübungen, Ausdauer Spiele, Schnelligkeitsübungen und verschiedenen Übungen für die Gleichgewichtsschulung. Die Übungen werden verschieden aufbereitet und mit Handgeräten und Turngeräten vermittelt.

In spielerischer Form erhalten die Schüler/-innen leichtathletische Grundlagenkenntnisse und bekommen ein Rhythmusgefühl, welches im Bereich des Tanzes geschult wird. Schwimmen besteht in der Grundstufe I aus der Wassergewöhnung, Gleiten in verschiedenen Lagen und das Erlernen einer Schwimmtechnik, sowie die Baderegeln. Der Skilauf beinhaltet die Bewegung im Schnee in spielerischer Form, Erlernen der Grundtechniken und die Pistenregeln. Beim Eislaufen sollen die Kinder die Grundhaltung erlernen.

In der Grundstufe II sollen sich die Schüler/-innen ihrer Körperhaltung bewusst werden und die Notwendigkeit der Körperspannung im Sport erfahren.

Die Übungen für den Kraftaufbau und der Verbesserung der Ausdauerfähigkeit werden in allen vier Schulstufen aufrechterhalten und nur von der Komplexität der Spiele unterschieden. In der Leichtathletik werden Disziplinen durchgenommen und Dauerleistungen mit Pulsmessung durchgeführt. Die Gerätturnübungen werden schwieriger gestaltet und fordern Überwindung und Körperspannung.

Im Tanz sollen die Kinder lernen Inhalte aus ihren Erlebnissen und Vorstellungen pantomimisch darzustellen und einfache Tänze aus verschiedenen Ländern nach zu tanzen. Im Bereich Schwimmen lernen die Kinder Kopf- und Startsprünge sowie das Abtauchen aus der Schwimmbewegung. Beim Eislaufen lernen sie Übersteigen und das gemeinsame Eislaufen in der Gruppe oder mit Partner/-in. Beim Wandern sollen die Kinder Orientierungsaufgaben lösen.

Einige didaktische Grundsätze zum Unterrichtsfach Bewegung und Sport:

Die Schüler/-innen sollen im Laufe der vier Schulstufen den Sport als freudeerfüllend und leistungsorientiert wahrnehmen, wobei die Sicherheit vorangeht. Spielfeste und Sportfeste sollen den Sport an alle Schüler/-innen herantragen und eine Motivation zur Ausübung von Sport sein. Das Körperbewusstsein, wie die Erziehung zur richtigen Haltung und zur regelmäßigen Bewegung, sowie das Hygienebewusstsein sollen durch das Unterrichtsfach an die Kinder vermittelt werden.

Die Verbesserung und Erhaltung der motorischen Grundlagen dient als Voraussetzung für das Lernen in den spezifischeren Bereichen des Sports. Das Erleben möglichst vieler Bewegungsarten in der ersten und zweiten Schulstufe bildet die Grundtätigkeit des Sportunterrichtes und ermöglicht den Schüler/-innen die Erreichung der Ziele, welche in der Grundstufe II verfolgt werden. Spiele sollen motivieren und ein kreatives, angstfreies Lernen zulassen. Tanzen verbindet mehrere Unterrichtsfächer und bildet einen Grundstein für Bewegung. Es kann in Deutsch, Musik und im Sportunterricht getanzt werden.

4.2. Ausgewählte Schulen in Wien und deren sportliche Schwerpunkte

Im folgenden Kapitel wird auf die sportlichen Schwerpunkte von ausgewählten Wiener Volksschulen eingegangen, welche Ziele diese verfolgen, wie der Schwerpunkt im Schulalltag umgesetzt wird und wie sich dieser Schwerpunkt in der Schulstruktur niederschlägt. Unter sportlichem Schwerpunkt wird das Führen von Sportklassen in der Volksschule verstanden.

Die Schulen wurden nach ihrer Beschreibung der Schulprofile im Internet ausgewählt. Es gibt vier Schulen, welche Sportklassen anbieten. In diesen Schulen wird ein Interview mit der Leiterin, dem Lehrer/ der Lehrerin und einem Elternteil geführt um die Auswirkungen auf die Schulstruktur des sportlichen Schwerpunktes zu erfahren.

Volksschule Aspernallee - Sportklassen

In der Volksschule gibt es Klassen mit musikalischem, kreativ-technischem, bildnerischem und sportlichem Schwerpunkt. Auch diese Schule führt das Projekt „Bewegtes Lernen“ durch. Seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es eine Klasse mit dem Schwerpunkt „Bewegtes Lernen“ und es gibt eine Bewegungseinheit mehr als in anderen Klassen. (<http://www.aspernallee.at/>)

Volksschule Vorgartenstraße - Sportklassen

In der Volksschule in der Vorgartenstraße gibt es Klassen mit kreativem Schwerpunkt, mit musischem Schwerpunkt und sportlichem Schwerpunkt. Der Schwerpunkt wird mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde pro Woche gesetzt. (<http://www.schulen.wien.at/schulen/902141/>)

Volksschule Erdbergstraße - Sportklassen

In dieser Volksschule gibt es Klassen mit sportlichem Schwerpunkt, kreativem Schwerpunkt und eine bewegte Klasse. Zu den Schwerpunkten in den „Sportklassen“ zählen: Eislaufen, Schwimmen, Tennis, Dance for kids, Fußball, Landhockey, Basketball, Jiu Jitsu, Gesundheitserziehung, Bewegung und Entspannung und Wandertage, Projektwochen und Projektstage. (<http://www.vserdberg.at>)

Volksschule Kaisermühlen - Sportklassen

In der Volksschule Kaisermühlen wird der Schwerpunkt wieder auf Sport gelegt und zwar mit sogenannten „Sportis Klassen“. Die Schule arbeitet mit Sportpädagogen/Sportpädagoginnen zusammen, und es gibt bereits vier „Sportis Klassen“. Der Schwerpunkt der Sportklassen liegt in den Bereichen Geschicklichkeit, Sprint, Standweitsprung, Ausdauer und Ballwerfen. Ein ebenso wichtiges Angebot dieser Volksschule ist das Spielen-Bewegen-Fallen. Hier lernen die Schüler/-innen sich richtig zu bewegen, zu reagieren und zu fallen. (<http://www.volksschule-kaisermuehlen.at>)

In diesem Zusammenhang trainieren sie ihre Reaktionsfähigkeit und verbessern dadurch ihren Muskelaufbau und die Koordination. Das Spielen-Bewegen-Fallen-Übungsprogramm von der AUVA unterstützt. Kinder lernen am besten im Spiel sich richtig zu bewegen, richtig zu reagieren und richtig zu fallen. Sie trainieren ganz unbewusst ihre Muskeln, schnelle Reaktion und eine gute Koordination. Diese Stunden stärken das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Schüler/-innen. (<http://www.volksschule-kaisermuehlen.at>)

4.3. Interviews

Es wurden Interviews, welche sich mit dem Bereich des sportlichen Schwerpunktes beziehungsweise Sportklassen in Volksschulen beschäftigen, durchgeführt. Da nicht alle Volksschulen und ihre Angestellten und Schüler/-innen zu dem Thema befragt werden konnten, wurden vier Wiener Volksschulen ausgewählt, welche auf ihrem Schulprofil Sportklassen anführten. Damit ein umfassender Eindruck von Sportklassen gewonnen werden konnte, wurden Interviews mit der Direktorin/dem Direktor, der Lehrerin/dem Lehrer einer Sportklasse und einem Elternteil eines Kindes aus einer Sportklasse der jeweiligen Schule geführt.

Es ist ein fokussiertes Interview, das fünf Kategorien aufweist. Die fünf Kategorien wurden mit Hilfe der Reduktion der Paraphrasen formuliert. Diese sind persönliche Daten, Schule, Sportklasse, Auswirkungen und Schulbesuch. Unter Schulbesuch wird der eigene Wunsch über den Besuch einer Sportklassen des Befragten/der Befragten verstanden.

Die Aufgabe des Interviewer/der Interviewerin ist es den Interviewpartner/die Interviewpartnerin nicht zu beeinflussen und die eigene Spezifität und Sichtweise zum Thema gelten zu lassen. (Flick, 1995, S.94, 95)

Im Zuge der durchgeführten Interviews wurde dies durch offene Ergänzungsfragestellungen gewährleistet. Es wurde versucht, den Interviewpartner/die Interviewpartnerin nicht in eine Richtung zu lenken, sondern von Beginn an frei erzählen zu lassen. Es wurde auf den persönlichen Zugang zum Thema geachtet und damit sichergestellt, dass jeder Interviewpartner/jede Interviewpartnerin einen Bezug zum erfragten Bereich herstellen konnte. Der Leitfaden diente zur Orientierung der bereits beantworteten Fragen beziehungsweise als Hilfe für noch fehlende Fragen. (Flick, 1995, S.94, 95)

Frageformen sind unstrukturierte Fragen wie „Sportklassen?“, halbstrukturierte Fragen wie „Was sind Sportklassen?“ und strukturierte Fragen wie „Wie viele Stunden Sport haben Sportklassen im Unterschied zu anderen Klassen?“ Bei dieser Form des Leitfadens Interviews ist es für den Interviewer/die Interviewerin wichtig sich mit seinen Aussagen zurückzuhalten. (Flick, 1995, S.94, 95)

„Das Kriterium der Spezifität meint, dass der Interviewer die konkreten Bestandteile, die die Wirkung oder Bedeutung eines Ereignisses für das befragte Subjekt insgesamt bestimmt, herausarbeiten soll, damit das Interview nicht auf die Ebene allgemein gehaltener Aussagen beschränkt bleibt.“ (Flick, 1995, S.95)

Die Fragen sollten so gestellt werden, dass der Befragte/die Befragte sich auf die Frage beziehen muss, aber so allgemein gestellt werden, dass eine Strukturierung des Interviewers/der Interviewerin vermieden wird. Die Fragen versuchen ein breites Spektrum zu erfassen, um alle Aspekte und Themengebiete zu erfahren. Das Interview sollte nicht oberflächlich sein und einen persönlichen Bezug schaffen. (Flick, 1995, S. 96, 97)

Die ersten drei Interviews dauerten rund 30 Minuten, da ich die Fragen sehr allgemein formuliert habe und mein Interviewpartner/meine Interviewpartnerin doch sehr umfangreich die Fragen beantwortete. Die Interviews der ersten Schule fanden im Arztzimmer der Schule statt. Da ich die Interviewpartner/-innen nicht kannte und ich das erste Interview durchführte, war die Situation ein wenig fremd, aber sie wurde im Laufe des Interviews entspannter. Die zweite Schule, die ich besuchte, um Interviews mit dem Leiter/der Leiterin, einer Lehrkraft und einem Elternteil zu führen, war von meiner Seite gesehen schon gelassener. Ich konnte mehr auf die Interviewpartner/-in eingehen und war sicherer in meinem Auftreten. Die Interviewdauer der einzelnen Interviews in der zweiten Schule belief sich wieder auf ungefähr 30 Minuten, das mit dem Leiter/der Leiterin in seinem/ihrem Büro stattfand, und mit der Lehrkraft und dem Elternteil im Arztzimmer.

In der dritten Schule, fanden die Interviews in der Direktion und im Arztzimmer statt und dauerten zwischen 10 und 30 Minuten. Die Interviews in der letzten Schule fanden im Arztzimmer statt und nahmen ebenfalls eine Dauer von 10 bis 30 Minuten an. Die Elternteile waren gesprächiger als die anderen Interviewpartner/-innen, beziehungsweise holten sie umfassender aus um die Fragen zu beantworten. Ich hatte das Gefühl, dass die Interviews mit den Leiter/-innen der jeweiligen Schule angespannter sind beziehungsweise angespannter begonnen haben als mit den Lehrer/-innen und Elternteilen.

Ich fand die Interviews sehr aufschlussreich und informativ und hatte das Gefühl, dass sich alle Interviewpartner/-innen in ihrer Umgebung wohl fühlten und so uneingeschränkt über das Thema sprechen konnten. Ich nahm die Interviews mit einer Videokamera auf, ohne dass ich dabei die Interviewpartner/-innen filmte, da ihnen das unangenehm war. Ich saß immer gegenüber von ihnen und die Kamera stellte ich zwischen uns mit Blickrichtung zur Wand beziehungsweise zum Fenster auf.

Im ersten Teil des Interviews wurden Fragen zur Person gestellt. Im zweiten Teil ging es um die Schule, im dritten Teil um die Sportklassen in der Schule, im vierten Teil um die Auswirkung des Schwerpunktes auf die Schulstruktur und der fünfte Teil beschäftigte sich damit ob der/die Interviewpartner/Interviewpartnerin selbst gerne eine Sportklasse besucht hätte und ob sie Kindern die Sportklasse nahelegen würde.

Der Leitfaden, welchen ich für meine Interviews verwendet habe, gliedert sich in die fünf Kategorien Daten, Schule, Sportklassen, Auswirkung und einen Bereich, welcher als Ergänzungsfrage benannt wurde. Die Makroebene, welche mit einer Überblicksfrage gekennzeichnet ist, ist in der zweiten Spalte zu finden und die Mikroebene beinhaltet alle Fragen, die beantwortet werden sollten.

Die Inhaltsanalyse der Interviews wird nach Mayring (2003) durchgeführt. Es werden zuerst die Interviews zu Paraphrase zusammengefasst um unnötige Ausschweifungen auszublenden.

Leitfaden

| | | |
|--------------------------|---|---|
| Daten | Erzähl mir was von dir. | Wie heißt du? Was arbeitest du? Warum hast du dieses Amt übernommen? Seit wann bist du in der Schule tätig? Was zählt zu deinen Aufgaben? Gibt es einen Schwerpunkt in deinen Aufgaben? Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen? |
| Schule | Wie ist die Schule aufgebaut? Wer sind die Kinder? | Ist es eine Ganztagschule? Wie viele Lehrer/-innen gibt es? Wie viele Klassen gibt es? Wie viele Kinder sind in einer Klasse? Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule? Welche Angebote gibt es in der Schule? Wie sieht das Leitbild der Schule aus? Werden diese Ziele immer realisiert? Woher kommen die Kinder? Welche Sprache sprechen die Kinder? Gibt es Projekte in der Schule? Wenn ja, welche? |
| Sport-klassen | Was ist eine Sportklasse? Wodurch unterscheiden sich Sportklassen von anderen Klassen? Wie ist die Sportklasse zustande gekommen? | Wie viele Sportklassen gibt es? Wie viele Kinder sind in der Sportklasse? Seit wann gibt es Sportklassen? Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen? Wenn ja, welche? Wer unterrichtet die Sportklassen? Welche Ziele verfolgen Sportklassen? Wie wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt? Wie viele Stunden Sport haben Sportklassen im Unterschied zu den anderen Klassen? Wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse unterrichtet werden? Welche Unterrichtsmittel werden eingesetzt? Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport? |
| Auswirkungen | Wie wirkt sich das Angebot von Sportklassen auf die Schulstruktur aus? | Wer organisiert die Sportstunden? Wie werden die Inhalte in Sportklassen umgesetzt? Wie werden die Stunden zusammengestellt? Wann werden die Stunden gehalten? Werden die zusätzlichen Sportstunden in Form des Nachmittagsunterrichtes angeboten? Sind die Sportstunden in den täglichen Schulalltag integriert? Werden die Sportstunden von schulinternen Lehrern gehalten? Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer gehalten? Wie werden die Sportstunden finanziert? Werden die Sportstunden von den Eltern bezahlt oder gibt es dafür ein Budget? Wenn die Stunden am Nachmittag abgehalten werden, bleiben die Kinder in der Schule? Werden die Kinder von den Eltern abgeholt und am Nachmittag wieder in die Schule gebracht? Wenn die Kinder in der Schule bleiben, können sie in der Schule zu Mittag essen? Werden Wettkämpfe abgehalten? Wer organisiert die Wettkämpfe? Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit angesetzt? Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen? Gibt es vermehrte Nachfrage nach Sportklassen? |
| Ergänzungsfrage speziell | | Eltern: Wie ist die Sportklasse organisiert? Müssen die Kinder abgeholt und wieder hingebacht werden, wenn die Stunden am Nachmittag abgehalten werden? Können die Kinder in der Schule zu Mittag essen? Wenn die Kinder einen Wettkampf haben, wird die Organisation von der Schule übernommen, oder müssen sich die Eltern selbst alles organisieren und die Kinder z.B. zum Wettkampfort fahren? Gibt es Wahlangebote für die Kinder? Werden die Wahlangebote gemeinsam beschlossen, oder werden diese von der Schulleitung angeboten? Lehrer/-in: Wie ist der Unterricht in einer Sportklasse aufgebaut? Gibt es dahingehend einen Unterschied zu anderen Klassen? Wird während des normalen Unterrichts mehr Bewegung gemacht? Gibt es Wahlangebote für die Kinder? Wer überlegt sich die Wahlangebote? Können Kinder von Sportklassen auch Angebote wie Musik und kreative Aktivitäten besuchen? Direktor/-in: Wie kommen die Stunden zustande? Werden zusätzliche Stunden für die Lehrer/-innen benötigt? Werden die Sportangebote am Nachmittag abgehalten? Wer finanziert den zusätzlichen Stundenaufwand der Lehrer/-innen? Gibt es ein bestimmtes Stundenkontingent, welches den Lehrer/-innen für die Abhaltung dieser Sportstunden zur Verfügung steht? Muss über die zusätzlichen Stunden im Elternverein oder in der Lehrkörperschaft abgestimmt werden? Werden bestimmte Lehrer/-innen für die Sportklasse eingeteilt, oder kann jede Lehrkraft eine Sportklasse übernehmen? |
| Ergänzungsfrage | | Wärst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen? Würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen? Fällt dir sonst noch was ein, was du mir erzählen möchtest? |

4.4. Zusammenfassung der Interviews

Zusammenfassung des Interviews mit dem Elternteil der ersten Schule (E1)

E1 sieht ihre Aufgaben in der Unterstützung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin bei Ausflügen und Lernstationen in der Klasse. E1 hat diese vor zwei Jahren übernommen, da sie Zeit hatte. Am Freitag werden Lernstationen mit den Kindern in der Klasse durchgeführt und Eltern werden gebeten zu helfen, wobei sie keinen speziellen Schwerpunkt in ihren Aufgaben sehen.

Es ist keine Ganztageschule und es gibt 11 Klassen mit rund 24 Kindern, wobei es von der Schüleranzahl in Sportklassen keinen Unterschied zu anderen Klassen gibt.

Pro Klasse gibt es einen/eine Klassenlehrer/Klassenlehrerin und in den Integrationsklassen sind zwei Lehrer/-innen anwesend. Die Schwerpunkte an der Schule sind Kunst, Integration und Sport. Es gibt insgesamt drei Sportklassen in der Schule, welche von dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin unterrichtet werden, der/die eine spezielle Ausbildung vorweisen muss.

Zusätzliche Angebote werden am Nachmittag abgehalten, wobei diese breit gefächert und von jedem Kind in der Schule besucht werden können.

Die Schule legt besonderen Wert auf das Lesen und den Sport. Es werden auch diesbezüglich viele Ausflüge gemacht, damit die Kinder viel lernen.

Die Kinder kommen aus verschiedenen Ländern und sprechen daher verschiedene Sprachen, wobei der Lehrer/die Lehrerin besonderen Wert darauf legt, dass die Kinder in der Schule Deutsch sprechen. Ein Drittel der Kinder in der Klasse haben als Muttersprache Deutsch. Weil viele Kinder zuhause in ihrer Muttersprache, die nicht Deutsch ist, sprechen, wirkt sich das auf das Lesen und Schreiben im Deutschunterricht aus. Das Problem ist, dass sie viele Wörter nicht verstehen und daher auch das Sinn erfassende Lesen nicht beherrschen.

Es werden sehr viele Projekte an der Schule gemacht, wie zum Beispiel ein Ausflug hinter die Kulissen der Stadthalle, eine Veranstaltung der AUVA, wo die Kinder mit den Fahrrädern fahren und ein Sicherheitsfest.

Die Sportklassen haben insgesamt sechs Stunden Sport in der Woche und sie unterscheiden sich dadurch von anderen Klassen, da sie natürlich um einige Stunden

länger in der Schule bleiben müssen und den gleichen Lernstoff haben wie die anderen Klassen. In normalen Klassen wird ein oder zwei Stunden in der Woche Sport betrieben.

Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen, sondern es wird von dem Direktor/der Direktorin gemeinsam mit den Lehrer/-innen beschlossen, welches Kind in eine Sportklasse geht. Bei der Schuleinschreibung wird man gefragt, ob es in Ordnung wäre, wenn das Kind in die Sportklasse kommt, man kann auch den Wunsch äußern, aber nach welchen Kriterien Kinder ausgewählt werden ist unklar.

Ziel der Sportklasse ist es, dass sich Kinder mehr bewegen und auch in der Freizeit Sport betreiben. Die Inhalte, welche in einer Sportklasse vermittelt werden, werden im Lehrplan bestimmt. Jedes Kind in der Sportklasse hat seinen eigenen Ball und seine eigene Springschnur und kann sich dann in den Pausen damit beschäftigen. Die Notengebung im Sportunterricht ist strenger als die in den anderen Klassen.

Die Sportstunden werden in den Schulalltag integriert und die zusätzlichen Sportstunden werden nicht am Nachmittag in Form einer unverbindlichen Übung angeboten.

Es werden auch Wettkämpfe abgehalten, die von Lehrer/-innen und dem Direktor/der Direktorin organisiert werden. Die Wettkämpfe werden am Vormittag abgehalten und die Lehrer/-innen gehen mit der Klasse zum Wettkampf und bringen sie auch wieder in die Schule zurück. Außer wenn Wettkämpfe am Wochenende sind, wie der Vienna City Marathon, dann müssen die Eltern die Kinder hinbringen und wieder abholen beziehungsweise vor Ort auf sie warten.

Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und es besteht eine große Nachfrage.

Zusammenfassung des Interviews mit der Leiterin der ersten Schule (D1)

Die Aufgaben von D1 bestehen darin den Schulalltag zu organisieren. Das heißt die Stundenplaneinteilung muss durchgeführt werden und die Menschen, die hier arbeiten, benötigen eine Führung von D1. Ebenso gehört die Bewältigung der Konflikte die sich vielleicht dabei bilden zu den Aufgaben von D1. Weitere Aufgaben von D1 sind die Klasseneinteilung, die Ordnung im Haus und die pädagogischen Aufgaben und die Organisation. Dazu gehört Listen führen, Beziehungen zur Schulaufsicht herstellen und Ähnliches. Die Schwerpunkte der Aufgaben liegen im Unterricht, welcher modern und

kindgerecht gestaltet werden soll, in den Bildungsstandards und die Leselerziehung und im Team lassen sich auch die Ziele dahingehend realisieren.

Die Schule ist eine Halbtagschule. Der Unterricht endet um 13:00 Uhr und nach einer Stunde Mittagspause kann das Nachmittagsprogramm begonnen werden, welches aus unverbindlichen Übungen besteht.

Es gibt 11 Klassen, wobei auf jeder Schulstufe eine Klasse mit Integrationsschwerpunkt ist. Diese Klasse wird von einem Volksschullehrer/einer Volksschullehrerin und einem Sonderschullehrer/einer Sonderschullehrerin unterrichtet. Es gibt auch auf jeder Schulstufe einen Schwerpunkt Sport, welcher durch eine Stunde Sport mehr in der Woche definiert ist.

Es gibt 20 Lehrer/-innen, davon sind 11 Klassenlehrer/-innen, welche jeweils 23 bis 25 Kinder unterrichten, vier Integrationslehrer/-innen, drei Sprechkompetenzlehrer/-innen, zwei Werklehrer/-innen und ein Stützlehrer/eine Stützlehrerin. Ein Beratungslehrer/eine Beratungslehrerin ist für die psychische Gesundheit verantwortlich und steht in Verbindung zum Amt für Jugend und Familie. Einmal in der Woche ist ein Nativ Speaking Teacher an der Schule und es gibt auch Projekte, wie einen Workshop zur gewaltfreien Kommunikation und ein Lesepate/eine Lesepatin, die die Kinder bei der Lesearbeit unterstützt. Das Projekt Gesunde Jause ist zurzeit in Arbeit.

Im Leitbild wird der spezielle Leseschwerpunkt angeführt und die Ziele sind hauptsächlich langgesteckte Ziele, wie die Verbesserung der Lesekompetenz und die Schulordnung. Da viele Lehrer/-innen nicht bei der Erstellung der Schulordnung beteiligt waren, ist das ein Ziel das möglichst bald umgesetzt werden soll. 60 % der Kinder, welche in diese Schule gehen haben nicht Deutsch als Muttersprache und wachsen mit einer anderen Erstsprache auf, wobei die Aufteilung dieser 60 % in den Klassen unterschiedlich ist. Manche Kinder sprechen sehr gut Deutsch und manche Kinder haben noch große Schwierigkeiten, aber dafür gibt es spezielle Förderungen an der Schule. Die Kinder können zwei Jahre als außerordentlicher Schüler/Schülerin geführt werden und werden am Schulseende nicht beurteilt. Normal reicht dieser Zeitrahmen aus, um so gut Deutsch zu lernen, dass es für die Zukunft kein Problem mehr darstellt. In der Schule sind 18 verschiedene Nationen vertreten, wobei der Großteil österreichischer/österreichische Staatsbürger/Staatsbürgerin ist.

Eine Sportklasse ist definiert als eine Klasse mit Schwerpunkt Sport und eine Stunde Sport mehr pro Woche. Es gibt eine Kooperation mit einer Sportmittelschule und es unterrichten zwei Lehrer/-innen der KMS in den Sportschwerpunktclassen. Diese liefern

einen Input, welcher eventuell von den Volksschullehrer/-innen nicht in dem Sinn gewährleistet werden kann. Es gibt auch kein Aufnahmeverfahren für die Sportklasse.

Die Sportklasse ist meistens überfüllt, weil es ein großes Anliegen der Eltern ist, dass ihre Kinder in eine Sportklasse gehen. Sport und Fremdsprachen sind bei den Eltern in Hinblick auf die Schule sehr wichtig. Es kann jede Lehrkraft eine Sportklasse übernehmen, weil dafür keine spezielle Ausbildung nötig ist. Die Lehrer/-innen, welche eine Sportklasse führen, haben allerdings eine Zusatzausbildung im Bereich Sport absolviert, wie einen Tennisinstruktor, oder einzelne Module des „Bewegten Lernens“.

Der Schwerpunkt wird nur dann in einer Klasse umgesetzt, wenn sich eine Lehrkraft dazu bereiterklärt eine Sportklasse zu übernehmen. Allerdings gibt es die Sportklassen schon mehr als vier Jahre und die Nachfrage der Eltern ist groß.

Die Ziele der Sportklasse sind die tägliche sportliche Betätigung der Kinder, wobei sich das nicht verwirklichen lässt, weil die Sportstunden meistens geblockt sind und die Kinder auch nur dreimal in der Woche Sportunterricht haben. Deshalb wird versucht, dass durch das Spielen im Garten auf ein vermehrtes Bewegungsmaß gekommen wird. Dafür stehen den Kindern Kleingeräte, wie Federballschläger und Ähnliches zur Verfügung.

Sportklassen machen auch bei vielen Wettbewerben mit und haben die gesunde Ernährung als Schwerpunkt. Kinder, die eine Sportklasse besuchen unterscheiden sich durch die Motivation zum Sport von Kindern aus anderen Klassen. Die Wettkämpfe werden von den Lehrer/-innen organisiert und sind meistens während der Schulzeit angesetzt. Findet ein Wettbewerb am Wochenende statt, treffen sich die Kinder meistens in der Schule, gehen dann gemeinsam mit der Lehrkraft zum Wettkampf und werden anschließend wieder zur Schule gebracht.

Zusammenfassung des Interviews mit der Lehrkraft der ersten Schule (L1)

Die Aufgaben sieht L1 darin, die Grundfähigkeiten und Kompetenzen der Schüler/-innen zu schulen. Der Schwerpunkt wird in die Kombination der Unterrichtsfächer gesetzt, damit die Kinder lernen vernetzt zu denken.

Es handelt sich um eine Halbtagsschule, die sehr viel Wert auf differenziertes Lernen legt, damit die Kinder individuell gefördert werden. Die Schwerpunkte der Schule sind Musik, Sport und die Kreativität. Es gibt 11 Klassen mit rund 25 Kindern und ungefähr 30 Lehrer/-innen. Die Kinder stammen aus verschiedenen Ländern, wobei der nicht deutsche

Muttersprachenanteil aus 75 % in der Klasse besteht. Es gibt vier Sportklassen, deren Inhalte sich aus dem Lehrplan ergeben und seit rund 10 Jahren an der Schule angeboten werden.

Die Lehrer/-innen, welche eine Sportklasse übernehmen, müssen eine spezielle Ausbildung haben, die am Institut für Sportwissenschaften angeboten wird. Das Aufnahmeverfahren für Sportklassen besteht darin, dass die Motorik bei der Schuleinschreibung beobachtet wird und demnach wird entschieden ob das Kind die Sportklasse besuchen darf oder einer anderen Klasse zugeteilt wird.

Die Sportklassen unterscheiden sich von anderen Klassen dadurch, dass sie eine Stunde Sport mehr haben und somit auch eine Stunde mehr pro Woche. Die Sportklassen sind sehr beliebt bei den Eltern und daher besteht auch eine vermehrte Nachfrage.

Die Ziele der Sportklasse sind Freude an Bewegung zu vermitteln und die Schüler/-innen in jedem Bereich zu fördern. Es wird ein Schwerpunkt in die Stärkung der Muskulatur zur Prävention von Rückenproblemen und in die Ernährung gelegt. Die Umsetzung der Ziele zeigt sich im Vergleich zu den anderen Klassen. Kinder aus den Sportklassen sind koordinativ besser als Kinder aus anderen Klassen.

Es werden in der Klasse auch Bälle und Tücher während des Unterrichts verwendet. Wenn die Konzentration der Kinder sehr nachlässt, wird ein Spiel mit einem Geschirrtuch durchgeführt, wobei das Geschirrtuch Bewegungen vorzeigt, wie auf den Sessel stellen oder um den Sessel gehen. Die Bewegung des Geschirrtuches wird von den Kindern nachgemacht.

Die Beurteilung des Unterrichtsfaches Sport erfolgt individuell, weil die Kinder nicht die Freude an der Bewegung verlieren sollen. Die Sportstunden werden vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert und gestaltet. Es werden auch am Nachmittag Bewegungseinheiten in Form der unverbindlichen Übung von einigen Lehrer/-innen gestaltet, deren Teilnahme kostenlos ist, da die Stunden aus dem Stundenkontingent stammen, welches die Schule zur Verfügung hat. Fußball muss allerdings von den Eltern bezahlt werden, da dies ein Sportverein anbietet.

Die Klasse nimmt auch an einigen Wettkämpfen teil, die während der Schulzeit stattfinden, womit die Organisation bei der Lehrkraft liegt. Es gibt auch die freiwillige Teilnahme an Wettkämpfen, welche nicht in der Schulzeit stattfinden. In diesen Zeiten müssen die Eltern die Kinder zum Wettkampfort bringen und sie auch wieder abholen.

Der Unterricht in Sportklassen erfolgt bewegungsorientiert und es sollte jeder Lehrer/jede Lehrerin in seinen/ihren Unterricht Bewegung und Sport einbauen, aber meistens gibt es dafür ein räumliches Problem, da die Klassen zu klein sind.

Zusammenfassung des Interviews mit der Leiterin der zweiten Schule (D2)

Vor acht Jahren wurde das Amt zum Leiter/zur Leiterin der Ganztagschule übernommen und mittlerweile gibt es 14 Klassen mit rund 25 Kindern pro Klasse, welche aus verschiedenen Schwerpunkten wählen können.

Es gibt sportliche Schwerpunkte, wie Fußball, Laufen und Radfahren, und nach 15:30 Uhr werden weitere sportliche Angebote bereitgestellt, welche die Kinder nutzen können. Die Kernzeit der Schule ist von 8:00 bis 15:30 Uhr und innerhalb dieser Zeit wird die Freizeit und Unterrichtszeit gehalten. Die Freizeitangebote in dieser Zeit sind im Schulbeitrag abgedeckt und die Angebote von 15:30 bis 17:30 Uhr müssen von den Eltern finanziert werden, da diese von externen Personen gehalten werden. Die Sportangebote die während der Kernzeit angeboten werden sind Radfahren, Schwimmen, Eislaufen, Laufen und vieles mehr.

Durch die Ganztagesform verbringen die Kinder 40 bis 60 Stunden in der Woche in der Schule und werden von den rund 36 Lehrer/-innen sehr gefördert. 90 bis 95 % der Kinder gehen in Gymnasien weiter. Ihre Aufgaben sieht D2 in der Organisation des Schulalltages, die Betreuung und Besetzung der Klassen und die Verwaltung von über 50 Mitarbeiter/-innen. Ein Hauptaugenmerk ist auch die Persönlichkeiten und Interessen der Lehrer/-innen den Kindern näher zu bringen. Sportklassen werden von den Lehrer/-innen übernommen, die gerne Sport machen und dadurch das Angebot stellen können. Ziel der Schule ist, dass diese eine renommierte, gut funktionierende Schule ist und bleibt und es den Kindern gut geht. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und so viel wie möglich von den Lehrer/-innen profitieren und lernen. Die Aufgabe besteht darin, die Schule weiterzuentwickeln und gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen Ziele zu verfolgen. Das Leitbild der Schule ist, ein hohes Niveau zu verfolgen indem sich die Kinder am besten entwickeln, ihre Fähigkeiten ausschöpfen und viel lernen können. Es gibt verschiedene Projekte an der Schule die von den einzelnen Lehrkräften organisiert werden. Die Klassen nehmen auch an Wettkämpfen wie „kids run for kids“ teil, welche der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin organisiert. Die meisten Wettkämpfe finden in der Schulzeit statt, und manchmal gibt es Wettkämpfe, die am Wochenende abgehalten werden. Die Kinder werden von Pädagogen/Pädagoginnen zum Wettkampf gebracht und danach wieder zur Schule zurückgebracht. Es gibt in der Schule verschiedene Schwerpunktklassen, die aber

nach außen hin nicht so bezeichnet werden. Die Schwerpunktklassen entstehen aus den Schwerpunkten, welche die Lehrkraft setzt.

In der Ganztagesesschule sind zwei Lehrer/-innen für die Klasse zuständig, da jeder/jede Lehrer/Lehrerin nur 22 Stunden unterrichten darf. Es gibt drei Klassen mit sportlichem Schwerpunkt, die von dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin unterrichtet werden. Es gibt einen Sportlehrer/eine Sportlehrerin an der Schule, die auch einige Sportstunden übernimmt, wenn eine Lehrkraft diese nicht durchführen kann oder will.

Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen.

Es wird allerdings bei der Schuleinschreibung sehr darauf geachtet, welche Voraussetzungen und Fähigkeiten das Kind mitbringt. Die Zusammensetzung der Sportklasse obliegt dem Leiter/der Leiterin, die auf das Verhältnis von Buben und Mädchen in der Klasse achtet.

In der Schule wurde zusätzlich zum Angebot der Sportklassen auch Klassen mit „Bewegtem Lernen“ angeboten, doch die Lehrkraft, die die Ausbildung hat, ist in Karenz und somit wurde die Klasse von einer anderen Lehrkraft übernommen, die keine Ausbildung dafür hat.

Das Ziel einer Sportklasse ist, dass die Kinder tolle Leistungen durch das regelmäßige Training erbringen.

In der Ganztagesesschule bleiben alle Kinder in der Schule und können dort zu Mittag essen und danach in die Nachmittagskernzeit übergehen.

Zusammenfassung des Interviews mit der Lehrkraft der zweiten Schule (L2)

Die Aufgaben von L2 in der Ganztagesesschule bestehen aus verschiedenen Bereichen. Jede Lehrkraft übernimmt neben dem Unterricht in seiner Klasse noch eine Aufgabe in der Schule, wie die Betreuung des Kopierers. Es gibt in der Schule rund 40 Erwachsene die im Dienst der Kinder arbeiten. Betreut werden eine Vorschulklasse und 12 Klassen mit rund 25 Kindern.

Die Schwerpunktklassen ergeben sich aus den persönlichen Schwerpunkten der Lehrer/-innen. Wenn der persönliche Schwerpunkt im Sport liegt, dann übernimmt die Lehrkraft eine Sportklasse. Liegt das persönliche Interesse in der Kunst, dann bekommt diese Lehrkraft eine Kunstschwerpunktklasse. Somit gibt es viele verschieden

Schwerpunktklassen in der Schule und drei davon sind Klassen mit sportlichem Schwerpunkt.

Die Schulzeit geht von 8:00 bis 15:30 Uhr und davor und danach gibt es eine Frühbeziehungsweise Spätschicht. Die Schwerpunktkurse der Schwerpunktklassen finden innerhalb dieser Kernzeit statt und die kostenpflichtigen Angebote finden im Anschluss daran von 15:30 bis 17:30 Uhr statt. Die Kinder bleiben den ganzen Tag in der Schule und können auch in der Schule Mittagessen. Für Kinder, die bis 17:30 Uhr in der Schule bleiben, gibt es am Nachmittag eine Jause.

Die Kinder kommen grundsätzlich aus Österreich und beherrschen die deutsche Sprache. In der Klasse gibt es sieben Kinder mit nicht deutscher Muttersprachen.

Es werden verschiedenen Projekte in der Schule angeboten und die Sportklassen nehmen auch an einigen Wettkämpfen teil. Die Wettkämpfe finden größtenteils während der Schulzeit statt und werden von den jeweiligen Klassenlehrer/-innen organisiert. Die Teilnahme an Charity-Veranstaltungen, wie „kids run for kids“ ist für die ganze Klasse verpflichtend und das Fußballturnier und der Handball-Cup ist freiwillig. Wenn Kinder am Wochenende an Schulwettkämpfen teilnehmen wollen, dann geht die Anmeldung dafür über die Schule, aber die Kinder müssen von den Eltern zum Wettkampfort gebracht und wieder abgeholt werden.

Die Sportschwerpunktklassen werden seit 8 bis 12 Jahren an der Schule angeboten und geführt. Die Klassen mit sportlichem Schwerpunkt haben zusätzlich eine Stunde Sport mehr in der Woche, aber da dies eine Ganztagschule ist, ist das hier irrelevant. Es wird in dieser Schule Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder vermehrt bewegen und dazu wird unter anderem die Freizeitbetreuung genutzt.

Das Ziel der Sportschwerpunktklassen ist, dass die Kinder ein Basisprogramm absolvieren, in dem die koordinativen und konditionellen Grundlagen gefestigt werden. Dazu wird ein gewisses Regelverständnis und Vertrauen mit und zu den Kindern aufgebaut. In der Grundstufe I ist das Ziel die Bewegungsgrundlagen spielerisch zu erarbeiten und diese bis zum Ende der vierten Klasse komplexer werden zu lassen. Es soll ein abwechslungsreicher Unterricht sein und Spaß machen.

Die Inhalte sind dem Lehrplan entnommen und es wird zusätzlich auf die Begabungen jedes Kindes eingegangen. Manche Kinder können schon sehr gut Eislaufen oder Fußballspielen und an diesen Begabungen wird angesetzt und versucht diese Kinder auch zu fördern, indem man ihnen die Angebote nahelegt, welche im „Abenddienst“ angeboten werden.

Es gibt mehr Material, das den Sportschwerpunktklassen im Unterricht zur Verfügung steht, weil das Hauptaugenmerk von L2 darin liegt, dass diese Klassen mehr Sport haben und dadurch eine Abwechslung gesichert ist. Die Beurteilung im Sportunterricht erfolgt individuell.

Die Kinder müssen keine Prüfungen schaffen um das Unterrichtsfach abzuschließen. Es wäre wichtig, dass jeder Klassenlehrer/jede Klassenlehrerin mehr Bewegung in seinen/ihren Unterricht einfließen lassen würde, damit die Kinder auch während der Schulzeit mehr Bewegung haben.

Zusammenfassung des Interviews mit dem Elternteil der zweiten Schule (E2)

Die Aufgabe ist die Unterstützung der Kinder und die Mithilfe beim Buchstabentag. Die Aufgabe wurde zu Schulbeginn aus zeitlichen Gründen übernommen und die Kinder profitieren von der zusätzlichen Unterstützung in der Klasse. In der Ganztagesesschule werden rund 22 Kinder pro Klasse von zwei Lehrer/-innen unterrichtet. In der Schule sind rund 30 Lehrer/-innen beschäftigt.

Es gibt in der Ganztageschule einen Sportschwerpunkt, einen Kunstschwerpunkt und einen Musikschwerpunkt. Es werden auch viele Angebote im Abenddienst angeboten, welche von den Eltern finanziert werden, da sie von externen Personen angeboten werden.

In der Klasse gibt es drei bis vier Nationalitäten, wobei hauptsächlich Deutsch gesprochen wird.

Der Unterschied von Sportklassen zu anderen Klassen liegt darin, dass in den Schwerpunktklassen der Sport vermehrt in Form von zusätzlichen Sportstunden stattfindet und sie werden von jenen Lehrer/-innen übernommen, die eine besondere Ausbildung in diesem Bereich aufweisen.

Ziele der Sportklasse sind die Gesundheit, das Wohlbefinden der Kinder und dass sie sich gut bewegen können, da dies im Stadtbereich leider minimiert ist. Dies wird durch die vermehrte Bewegung in der Klasse umgesetzt. Die Inhalte richten sich nach dem Lehrplan und dem persönlichen Schwerpunkt der Lehrer/-innen. Wenn eine Lehrkraft Fußball als Schwerpunkt hat, dann wird in der Freizeitbetreuung auch mehr Fußball gespielt.

Die Kinder nehmen an verschiedenen Laufveranstaltungen teil, die vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert werden und während der Schulzeit stattfinden. Wenn die Wettkämpfe am Wochenende stattfinden, müssen die Eltern die Kinder zum Wettkampfort bringen und auch wieder abholen.

Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und somit herrscht auch eine vermehrte Nachfrage dahingehend. Es ist den Eltern wichtig, dass die Kinder sehr viel Bewegung machen.

Zusammenfassung des Interviews mit der Leiterin der dritten Schule (D3)

Die Aufgaben von D3 liegen in der Einhaltung der Gesetze die der Stadtschulrat vorgibt, dass sich die Kinder und Lehrer/-innen wohlfühlen, das Führen von Gesprächen und die Vermittlung bei Konflikten. Der Schwerpunkt in den Aufgaben liegt im Umgang und Gesprächen mit Menschen in der offenen Schule.

Es gibt circa 30 Lehrer/-innen, welche 23 Kinder pro Klasse betreuen. Es gibt insgesamt 11 Klassen, davon werden fünf Klassen als Sportklassen geführt und zwei Klassen mit dem Schwerpunkt „Bewegtes Lernen“.

In der offenen Schule gibt es einen Sportschwerpunkt, den Schwerpunkt Zweisprachigkeit und die Teilnahme im Netzwerk „gesundheitsfördernde Schule“, mit dem Schwerpunkt Gesundheit. Die Gesundheit ist der Schule ein großes Anliegen und deshalb wird durch eine 20-minütige Pause im Schulhof versucht auf die tägliche Bewegungseinheit zu kommen.

Die Kinder haben die Möglichkeit an der Nachmittagsbetreuung teilzunehmen, in der verschiedene sportliche und kreative Angebote stattfinden, welche von der Schule finanziert werden, weil diese im Rahmen der Lehrverpflichtung der Lehrer/-innen oder Betreuer/-innen stattfinden. Die Kinder müssen an drei Tagen in der Woche die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen, da dies gesetzlich geregelt ist. Sie können in der Schule Mittagessen und dann die Angebote der Nachmittagsbetreuung nutzen. Die Angebote am Nachmittag werden meistens nur von den Kindern genutzt, die auch am Nachmittag in der Schule bleiben. Also es werden keine Kinder extra wieder zum Nachmittagsangebot gebracht.

Das Leitbild beinhaltet den hohen erzieherischen Anspruch, sodass sie höfliche Umgangsformen erwerben und sich in weiterführenden Schulen behaupten können. In der gesamten Schule werden von den Kindern 32 verschiedene Muttersprachen gesprochen.

Es werden verschieden Projekte in der Schule durchgeführt, wie ein Leseprojekt und ein Sicherheitsfest.

An manchen Tagen kommen Spezialist/-innen, welche zum Beispiel einen Erlebnisparkours im Turnsaal aufbauen und die Kinder der gesamten Schule können diesen Erlebnisparkours ausprobieren und nutzen. Dieses Angebot findet ebenfalls während der Schulzeit statt, muss aber von den Eltern finanziert werden.

Die Sportklassen unterscheiden sich durch eine Unterrichtsstunde Bewegung und Sport mehr pro Woche von den anderen Klassen und es gibt eine Kooperation mit der KMS.

Es werden Sportmittelschullehrer/-innen zur Verfügung gestellt die einmal pro Woche den Turnunterricht mit Unterstützung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin gestalten und mit den Kindern durchführen. Die zusätzliche Sportstunde wird im Rahmen des normalen Unterrichts gehalten.

Es wird seit vier Jahren der Sportschwerpunkt an der Schule angeboten und es gibt für die Sportklassen kein Aufnahmeverfahren.

Das Ziel der Sportklassen ist viel Bewegung anzubieten, die zielgerichtete und anspruchsvoll gestaltet ist.

Die Inhalte, die in einer Sportklasse unterrichtet werden, ergeben sich aus dem österreichischen Lehrplan und die Beurteilung erfolgt je nach Schulstufe unterschiedlich. Es gibt die verbale Beurteilung, die kommentierte direkte Leistungsbeurteilung und das Notenzeugnis.

Die Kinder nehmen an Wettkämpfen, wie „Athletics light“ und „kids run for kids“ teil die während der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert werden.

Das Angebot der Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und es besteht daher auch eine vermehrte Nachfrage diesbezüglich.

Es darf jede Lehrkraft eine Sportklasse übernehmen ohne eine bestimmte Ausbildung dafür absolviert zu haben. Die Klassen mit dem Schwerpunkt „Bewegtes Lernen“ dürfen nur von Lehrer/-innen übernommen werden, die auch eine Ausbildung dazu abgeschlossen haben.

Zusammenfassung des Interviews mit der Lehrkraft der dritten Schule (L3)

Die Aufgaben von L3 liegen in der Fürsorge um die Kinder, wie die soziale und erzieherische Betreuung, sowie die Vermittlung des Lernstoffes und der Lebenshaltung.

Es gibt 27 Lehrkräfte und 10 Klassen, wobei in jeder Klasse zwischen 17 und 24 Kinder sitzen. Vier dieser Klassen führen einen sportlichen Schwerpunkt.

Die Schwerpunkte der Schule sind ein sprachlicher Schwerpunkt, also VBS und GEPS Klassen, sowie eine musikalischen Schwerpunkt, die Mehrstufenklasse und die Vorschulklasse. VBS bedeutet Vienna Bilingual School und GEPS steht für Global Education Primary School.

Die Nachmittagsbetreuung ist bis 17:30 Uhr gewährleistet und muss von den Kindern mindestens dreimal pro Woche besucht werden. In dieser Zeit finden verschiedene Angebote, wie Körbe flechten, Zeichnen und Turnen statt, welche durch einen gewissen Beitrag, gestaffelt nach Einkommen, der Eltern finanziert werden. Die zusätzliche Turnstunde, welche durch den Schwerpunkt vorgegeben ist, wird aus dem Stundenkontingent der Schule bereitgestellt.

In der Schule wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder dort abgeholt werden, wo sie stehen, dass sie gefördert werden, dass sie sich gesund ernähren und auf ihre Körperpflege achten und sportlich und kreativ sein können. Die Ernährung zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Jahrgänge und das soziale Verhalten der Schüler/-innen ist den Lehrer/-innen sehr wichtig.

In der Schule gibt es rund 25 verschiedene Nationen und in dieser Klasse gibt es drei inländische Kinder.

Die Schule führt verschiedene Projekte durch wie das Schulparlament, welches die ganze Schule betrifft und sonst führen die Lehrer/-innen klassenintern noch einige Projekte durch.

Seit sechs Jahren gibt es eine Kooperation mit der KSM, wo Kinder von der 1. bis 4. Schulstufe von einem Sportmittelschullehrer/einer Sportmittelschullehrerin zwei Stunden in der Woche unterrichtet werden und so auf eine mögliche Aufnahme in eine Sportmittelschule vorbereitet werden.

Kinder, die eine Sportklasse besuchen und eine gute Koordination haben, lernen leichter und deshalb werden besonders die Koordinations- und Ausdauerübungen von L3 im Sportunterricht umgesetzt. Durch die Steigerung der Übungen im Sportunterricht soll dieses Ziel umgesetzt und die Kinder individuell gefördert werden.

Es gibt kein Aufnahmeverfahren für die Sportklassen und den Eltern muss bei der Schuleinschreibung bewusst sein, dass ihr Kind entweder in eine VBS Klasse kommt oder in eine GEPS Klasse aufgenommen wird, wobei die GEPS Klassen die Sportschwerpunktklassen sind und zusätzlich fünf Englischstunden haben.

Aber es gab bis jetzt noch keine Beschwerden der Eltern, dass die Sportklasse schlechte Auswirkungen auf das Kind hat.

Die Inhalte werden vom Lehrplan vorgegeben und die Beurteilung richtet sich nach der Schulstufe der Kinder.

Dadurch, dass die Hofpause geändert wurde, und nun länger dauert als in anderen Schulen, wird diese für die tägliche Bewegungseinheit genutzt.

Die Klassen nehmen an verschiedenen Wettkämpfen teil, die innerhalb der Schulzeit stattfinden. Die Teilnahme ist freiwillig und die Lehrer/-innen begleiten die Kinder zum Wettkampfort.

Zusammenfassung des Interviews mit dem Elternteil der dritten Schule (E3)

E3 sieht ihre Aufgabe in der Unterstützung des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin beim Lesen und wurde von E3 vor drei Jahren übernommen. Es werden Gruppen herausgenommen und mit den Kindern gelesen, wichtig ist E3, dass die Kinder lernen Sinn erfassend zu lesen.

Die offene Schule hat 10 Klassen mit rund 20 Kindern aus verschiedenen Nationen und circa 20 Lehrer/-innen. Die Schwerpunkte der Schule liegen in den bilingualen und sportlich orientierten Klassen, wovon es drei Sportklassen gibt.

Am Nachmittag finden einige sportliche Angebote statt, welche teilweise von der Schule finanziert werden und teilweise durch einen Unkostenbeitrag der Nachmittagsbetreuung.

Das Leitbild der Schule ist der Umgang miteinander und es wird sehr großer Wert auf den Respekt voreinander gelegt. Im Sommer wird ein Sportfest organisiert, wo alle Klassen teilnehmen und auch die Eltern eingeladen sind.

Die Sportklasse unterscheidet sich von anderen Klassen durch die zwei Stunden Sport mehr in der Woche und dass mehr Wert auf die Bewegung gelegt wird, was in der heutigen Zeit sehr wichtig ist. Es gibt kein Aufnahmeverfahren für die Sportklasse und die Inhalte werden vom Lehrplan vorgegeben.

Das Hauptziel der Sportklasse ist, den Kindern die Bewegung näher zu bringen und dass es wichtig ist, sich durch die Bewegung auszuholen um danach wieder konzentrierter arbeiten zu können. Die Bewegung wird durch das „Bewegte Lernen“ auch in den Unterricht integriert, damit sich die Kinder wieder besser konzentrieren können.

Die Schule ist seit einem Jahr eine offene Schule und daher ist die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten freiwillig. Die Kinder können in der Schule essen und danach die Angebote nutzen. Früher kam es vor, dass zum Beispiel Eislaufen am Nachmittag stattfand und da wurden die Kinder nach der Schule abgeholt und um 14:00 Uhr wieder in die Schule gebracht.

Wettkämpfe werden erst ab der Sportmittelschule abgehalten, also in dieser Schule gibt es nur das Sportfest im Sommer.

Zusammenfassung des Interviews mit dem Leiter/der Leiterin der vierten Schule (D4)

Die Aufgaben in der Leitung liegen im pädagogischen und administrativen Bereich, wobei der Schwerpunkt von D4 in der Motivation der Lehrer/-innen liegt.

Die Halbtagschule hat einen sportlichen und einen kreativen Schwerpunkt und es gibt einen Hort im Haus, der von vielen Kindern aus der Schule genutzt wird. In der Schule sind 25 Lehrer/-innen tätig, wobei es 11 Klassenlehrer/-innen gibt, welche zwischen 23 und 25 Kinder aus verschiedenen Nationen unterrichten.

Es gibt in jeder Schulstufe eine Sportklasse und dieses Angebot wird von vielen Eltern wahrgenommen und die Nachfrage besteht somit.

Eine Hälfte der sportlichen und kreativen Angebote die am Nachmittag stattfinden werden über unverbindliche Übungen der Lehrerressourcen gedeckt und finanziert und die andere Hälfte wird von Vereinen angeboten und müssen von den Eltern finanziert werden.

Sportklassen haben eine Unterrichtsstunde Bewegung und Sport mehr in der Woche und diese wird teilweise auch geblockt am Nachmittag abgehalten. Da die Kinder nicht die Möglichkeit haben in der Schule zu essen, müssen sie eine Jause mitbringen oder in der Zwischenzeit nachhause gehen und danach wieder kommen.

Die Klassenlehrer/-innen einer Sportklasse müssen neben ihrer Volksschulbildung eine zusätzliche Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport vorweisen, welche an der PH Wien absolviert werden kann.

Dadurch, dass eine Lehrkraft aus der Sportklasse eine Unterrichtsstunde mehr hat als Lehrer/-innen einer Regelklasse, müssen die Sportklassenlehrer/-innen eine Stunde abgeben, welche eine Lehrkraft mit zu wenig Stunden zugeteilt wird beziehungsweise nicht klassenführend ist.

Derzeit läuft ein vierjähriges Bewegungs- und Sport-Projekt, mit Kooperation des Institutes für Sportwissenschaften, an der Schule in dem zusätzliche Angebote wie Baseball, Squash und Ähnliches organisiert wird. Dieses Projekt wird von der AUVA und der Wiener Gebietskrankenkasse finanziert.

Es gibt seit sechs Jahren den sportlichen Schwerpunkt an der Schule und dafür kein Aufnahmeverfahren.

Ziel der Sportklassen ist, dass ein vermehrtes Bewegungsangebot und somit ein nachhaltiger Effekt für die Gesundheit gegeben ist und das Hineinschnuppern in verschiedenste Sportarten möglich ist. Leider ist es nicht möglich diese Ziele allein durch die Sportklassen durchzusetzen, da auch die Eltern eine große Verantwortung dahingehend übernehmen müssen.

Der Unterschied von Sportklassen zu anderen Klassen ist die „Gesunde Jause“ und ein vielfältigeres, größeres Sportangebot und die Kinder werden von einem Orthopäden/einer Orthopädin untersucht.

Der Inhalt, der unterrichtet wird, wird dem Lehrplan entnommen, und die Beurteilungsform richtet sich nach der Schulstufe der Kinder. Es gibt verschiedene alternative Beurteilungsformen.

Die Schule nimmt an Wettkämpfen teil, welche innerhalb der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert werden. Da die Wettkämpfe nur in der Schulzeit stattfinden, wird dieser Ausflug wie ein Lehrausgang geführt.

Im Klassenforum der neuen ersten Klasse wird darüber abgestimmt, ob die erste Klasse einen Sportschwerpunkt hat. Wenn Eltern nicht dafür sind, darf das Kind diese Klasse nicht besuchen, da alle Eltern dafür sein müssen.

Zusammenfassung des Interviews mit dem Elternteil der vierten Schule (E4)

In der Schule werden die Schwerpunkte Sport und „Bewegtes Lernen“ angeboten. Es gibt circa 9 Lehrer/-innen und 21 Kinder in der Klasse, die aus verschiedenen Nationen stammen. Die Sportklassen haben ein bis zwei Stunden mehr Sport in der Woche, der aber in den Schulalltag, wenn möglich, integriert wird.

Die sportlichen und kreativen Angebote am Nachmittag werden teilweise von den Eltern finanziert und teilweise von der Schule. Einige Angebote werden von externen Personen abgehalten und einige von Lehrer/-innen gestaltet.

Die Schule ist offen für alle und geht sehr auf den Charakter und Typus der Schüler/-innen ein, damit sie sich gut entwickeln können, wobei der sportliche Bereich im Vordergrund steht. Der Turnunterricht wird manchmal geblockt, damit die Kinder mehr Zeit für die Bewegung haben.

Es werden auch Wettkämpfe veranstaltet, welche in der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin und dem Direktor/der Direktorin organisiert werden.

Die Bewegung wird sehr in den Unterricht integriert. Die Kinder haben die Möglichkeit in der Pause verschieden Geräte, wie Pedalos oder Balancebretter, zu benutzen.

Dafür wurde hinten in der Klasse Platz geschaffen, damit sich die Kinder auch körperlich betätigen können. Es kommt ein Orthopäde/eine Orthopädin in die Klasse, der/die die Schüler/-innen untersucht und ein Feedback gibt.

Das Aufnahmeverfahren für die Sportklasse besteht darin, dass man im Einschulungsgespräch einige Dinge erledigen muss und man gefragt wird, ob das Kind in eine Sportklasse gehen will.

Die Sportklassen werden von den Klassenlehrer/-innen unterrichtet, die eine spezielle Ausbildung für die Klasse vorweisen müssen.

Das Ziel der Sportklasse ist, dass die Kinder gesund, fit und stabil aufwachsen.

Die schulische Beurteilung erfolgt individuell mit Noten und im Sport mit Medaillen und Pokalen.

Kinder, die im Hort angemeldet sind können dort essen und können danach die Nachmittagsangebote der Schule besuchen. Kinder die nicht in den Hort gehen und die Angebote nutzen wollen, gehen in der Zwischenzeit nachhause und kommen nach dieser einen Stunde Mittagspause wieder.

Zusammenfassung des Interviews mit der Lehrkraft der vierten Schule (L4)

Die Schwerpunktsetzung ist individuell da es einen Rahmenlehrplan gibt und sich jeder Lehrer/jede Lehrerin seinen/ihren Schwerpunkt selber setzen kann, wie L4 in diesem Fall die „Bewegte Klasse“.

Es gibt über 20 Lehrer/-innen in der Schule, die 20 Klassen mit 20 bis 25 Kinder aus verschiedenen Nationen unterrichten.

Die Schwerpunkte der Schule liegen im sportlichen, musikalischen und kreativen Bereich und es gibt vier Sportklassen in der Schule.

Die Angebote am Nachmittag werden im Rahmen der Lehrverpflichtung von den Lehrer/-innen übernommen und ein Teil wird von Vereinen organisiert, welche von den Eltern finanziert werden.

Die Schule legt großen Wert darauf, dass die Kinder gerne in die Schule gehen, dass sie gerne und mit Freude lernen und dass sie auf ihre Zukunft vorbereitet werden.

Es gibt immer wieder Projekte in der Schule unter anderem das Projekt „Bewegtes Lernen“, wofür eine Ausbildung notwendig ist, oder die Klassenlehrer/-innen der Sportklassen absolvieren am Institut für Sportwissenschaften eine Ausbildung für den sportlichen Schwerpunkt.

Das Ziel der Sportklasse ist, dass die Kinder auch während des Unterrichtes Bewegung ausführen. Dieses Ziel wird in der Bewegten Klasse so umgesetzt, dass die Kinder beim Stationenbetrieb nicht zur nächsten Station gehen, sondern sich auf einem Rollbrett hinbewegen oder durch einen Tunnel kriechen müssen.

Sportklassen unterscheiden sich von anderen Klassen durch eine Stunde Sport mehr in der Woche, die während der Schulzeit stattfindet, dass sie öfter rausgehen und externe Angebote in Anspruch nehmen. Die Lehrkraft macht sich auch mehr Gedanken wie die Bewegung in den Alltag integriert werden kann.

Die Inhalte in einer Sportklasse ergeben sich aus der Ausbildung zum „Bewegten Lernen“ und durch sehr viel Eigenarbeit und die Beurteilung richtet sich nach dem Jahrgang. Es gibt die verbale Beurteilung, die kommentierte direkte Leistung und ähnliche alternative Beurteilungsnoten. Ab der dritten Klasse werden die Kinder meistens mit Noten beurteilt.

Die Sportstunden werden vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert und aufgrund des Projektes „Bewegtes Lernen“ kommt sechsmal ein Trainer/eine Trainerin die Referentenstunden an der Schule abhält.

Die Eltern müssen dafür einen Semesterbeitrag bezahlen, und es kommt ein Orthopäde/eine Orthopädin der/die die Wirbelsäule der Kinder anschaut. Zusätzlich kommt ein Spezialist/eine Spezialistin und führt sportmotorische Tests mit den Kindern durch. Das sind Leistungen, welche es in einer Klasse mit sportlichem Schwerpunkt nicht gibt, sondern nur im Laufe dieses Projektes angeboten werden.

Dadurch dass es nur einen Turnsaal gibt, werden Sportstunden zusammengefasst und am Nachmittag abgehalten. Viele Kinder gehen in den Hort und essen dort zu Mittag und einige gehen nachhause und essen dort, weil von diesen Kindern die Mutter zuhause ist.

Es werden in dieser Klasse keine Wettkämpfe besucht.

Es gibt eine vermehrte Nachfrage für Sportklassen, da das Angebot von vielen Eltern wahrgenommen wird.

Die Wahlangebote am Nachmittag werden im Laufe einer Konferenz mit dem Direktor/der Direktorin und der Lehrkörperschaft beschlossen.

4.5. Inhaltliche Strukturierung der Interviews

Im nächsten Teil werden die vier Interviews mit Hilfe der inhaltlichen Strukturierung nach Mayring (2003, S.89) aufbereitet und neue Kategorien gebildet.

Die Hauptkategorien, die sich aus der Inhaltsanalyse ergeben, sind persönliche Daten, Schule, Sportklassen, Auswirkungen und Eigeninteresse an Sportklassen. Unter Eigeninteresse wird der persönliche Wunsch für den Besuch einer Sportklasse verstanden.

Die Kategorie persönliche Daten beinhaltet die Bezeichnung der interviewten Person, den Beruf und die Aufgaben in der Schule. Die Kategorie Schule gliedert sich in mehrere Unterkategorien. Diese sind die Schulform, die Kinder und Lehrer/-innen, das Leitbild der Schule sowie die Schwerpunkte und Projekte, welche in der Schule angeboten und durchgeführt werden. Die dritte Kategorie bildet die Sportklasse. In dieser Kategorie wird zusammengefasst, wie viele Sportklassen es in der Schule gibt, welche Inhalte, Ziele und Beurteilungsformen diese haben, das Aufnahmeverfahren sowie die Definition und Unterschiede zu anderen Klassen und die Organisation von Wettkämpfen. Die vierte Kategorie beschäftigt sich mit den Auswirkungen der sportlichen Schwerpunkte auf die Schulstruktur, wie diese Schwerpunkte gehandhabt und finanziert werden.

In der letzten Kategorie, Eigeninteresse an Sportschwerpunktklassen, fasst die Interviewpartner/-innen zusammen, ob sie auch gerne eine Sportklasse besucht hätten und ob sie diese den Kindern nahelegen würden.

In den folgenden Tabellen wird der Auswertungsschritt von der Paraphrase zur Reduktion vorgenommen. Die Aussagen der Interviewpartner/-innen werden zuerst generalisiert und daraufhin reduziert. Diese Vorgehensweise ist wichtig, um danach die Hauptkategorien bilden zu können.

Interview E1:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|---|--|--|--|
| E1 | 4-6 9-13 | Elternteil, Hausfrau, Unterstützung der Klassenlehrerin bei Schulausflügen oder Stationenbetrieb in der Klasse | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| E1 | 43-44 46 64 102 66-68 145-147 266-268 | Es ist eine Halbtagsschule mit anschließendem Hort Es gibt 11 Klassen mit rund 24 Kindern aus verschiedenen Nationen. In jeder Klasse gibt es einen Klassenlehrer/ eine Klassenlehrerin Die Schule legt besonderen Wert auf die Lesearbeit und den Sport Die Schwerpunkte an der Schule sind Kunst, Integration und Sport. Es werden sehr viele Projekte an der Schule gemacht, wie zum Beispiel ein Ausflug hinter die Kulissen der Stadthalle, eine Veranstaltung der AUVA und ein Sicherheitsfest. Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss eine spezielle Ausbildung vorweisen. | Halbtagsschule, Ganztagschule, Offene Schule Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder Ziele Schwerpunkte in der Schule Verschiedene Projekte in der Schule Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 2 Schulform K.3 Kinder und Lehrer/-innen K. 4 Leitbild K. 5 Schwerpunkte K. 6 Projekte K. 7 Ausbildung |
| E1 | 183-185 | Es gibt drei Sportklassen in der Schule | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |

| | | | | |
|----|---------------------------|---|---|--|
| | 178-179 | In normalen Klassen wird ein oder zwei Stunden in der Woche Sport betrieben und in der Sportklasse sechs Stunden. Eine Sportklasse hat sechs Stunden Sport in der Woche und unterscheiden sich dadurch zu anderen Klassen | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 187-196 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen, sondern es wird von der Direktorin gemeinsam mit den Lehrer/-innen beschlossen, welches Kind in eine Sportklasse geht. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 204 226-229 240-251 | Ziel der Sportklasse ist es, das sich Kinder mehr bewegen und auch in der Freizeit Sport treiben. Die Inhalte ergeben sich aus dem Lehrplan Die Beurteilung im Sportunterricht ist strenger, als die in den anderen Klassen. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 275-288 | Die Wettkämpfe werden von der Klassenlehrerin und Direktorin organisiert und finden meistens in der Schulzeit statt. An Wettkampftagen außerhalb der Schulzeit obliegt die Anreise und Abreise der Kinder bei den Eltern | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| E1 | 70-78 291-293 | Es gibt Angebote im Kunstbereich, Musik und sportliche Angebote. Die zusätzlichen Sportstunden werden in den Schulalltag integriert und die unverbindlichen Übungen finden am Nachmittag statt und sind kostenlos. Wird ein Kurs von externen Personen angeboten, müssen die Eltern diesen finanzieren. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und es besteht eine große Nachfrage. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung K. 14 Nachfrage |
| E1 | 317-319 | Wäre selber auch gerne in eine Sportklasse gegangen und würde diese den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview D1:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|--|--|---|
| D1 | 334 347- 370 | Direktorin, Leiterin der Schule, Organisation des Schulalltages, pädagogische Aufgaben wie die Übersicht über den Unterricht. | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| D1 | 396- 397 411, 417, 488, 557- 558 457- 465 403 438- 448 546- 555 | <p>Es ist eine Halbtagschule mit anschließendem Hort und dauert bis maximal 13:30 Uhr.</p> <p>Es gibt 20 Lehrer/-innen, davon 11 Klassen Lehrer/-innen, die 23- 25 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten.</p> <p>Verbesserung der Lesekompetenz und die Erstellung einer neuen Hausordnung.</p> <p>Es gibt einen Sportschwerpunkt auf jeder Schulstufe.</p> <p>Es kommt einmal in der Woche ein Nativ Speaker und es gibt Projekte zur gewaltfreien Kommunikation und das Projekt Gesunde Jause ist in Arbeit.</p> <p>Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss keine spezielle Ausbildung vorweisen, jedoch haben alle Sportklassenlehrer/-innen eine Zusatzausbildung im sportlichen Bereich.</p> | <p>Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule</p> <p>Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder</p> <p>Ziele</p> <p>Schwerpunkte in der Schule</p> <p>Verschiedene Projekte in der Schule</p> <p>Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse</p> | <p>K. 2 Schulform</p> <p>K.3 Kinder und Lehrer/-innen</p> <p>K. 4 Leitbild</p> <p>K. 5 Schwerpunkte</p> <p>K. 6 Projekte</p> <p>K. 7 Ausbildung</p> |
| D1 | 540 509- 510 516- 518 | <p>Es gibt vier Sportklassen in der Schule.</p> <p>Eine Sportklasse ist definiert als eine Klasse mit Schwerpunkt Sport und eine Stunde Sport mehr pro Woche. Es gibt eine Kooperation mit Lehrer/-innen der Sportmittelschule, welche einmal in der</p> | <p>Anzahl der Sportklassen</p> <p>Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel</p> | <p>K. 8 Sportklassen</p> <p>K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen</p> |

| | | | | |
|----|---------|--|---|---|
| | 538 | Woche eine Turnstunde unterrichten. Kinder, die eine Sportklasse besuchen unterscheiden sich durch die Motivation zum Sport von Kindern aus anderen Klassen. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 565 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 668-675 | Das Ziel der Sportklasse ist die tägliche Bewegung. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| | 668-675 | Die Wettkämpfe werden von der Klassenlehrerin organisiert und finden meistens in der Schulzeit statt. An Wettkampftagen außerhalb der Schulzeit treffen sich die Kinder mit der Lehrkraft in der Schule und gehen gemeinsam zum Wettkampf. | | |
| D1 | 438-444 | Es gibt viele Angebote die in Form von unverbindlichen Übungen am Nachmittag angeboten werden. Wird ein Kurs von externen Personen angeboten, müssen die Eltern diesen finanzieren. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |
| | 690 | Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen, da es ihnen ein großes Anliegen ist, dass ihr Kind in die Sportklasse geht. | | K. 14 Nachfrage |
| D1 | 716-719 | Wäre selber nicht gerne in eine Sportklasse gegangen, aber würde diese den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview L1:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|---|---|--|---|
| L1 | 725, 737 | Lehrerin, Schulung der Grundfähigkeiten und Kompetenzen | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| L1 | 775 788, 782, 862, 790 776 792-793 840 887 | <p>Es ist eine Halbtagschule mit anschließendem Hort</p> <p>Es gibt rund 30 Lehrer/-innen, davon 11 Klassenlehrer/-innen, die rund 25 Kinder aus verschiedenen Nationen unterrichten.</p> <p>Die Schule legt besonderen Wert auf differenziertes Lernen und individuelle Förderung.</p> <p>Die Schwerpunkte an der Schule sind Musik, Sport und Kreativität.</p> <p>Es werden sehr viele Projekte an der Schule gemacht.</p> <p>Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss eine spezielle Ausbildung vorweisen.</p> | <p>Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule</p> <p>Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder</p> <p>Ziele</p> <p>Schwerpunkte in der Schule</p> <p>Verschiedene Projekte in der Schule</p> <p>Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse</p> | <p>K. 2 Schulform</p> <p>K.3 Kinder und Lehrer/-innen</p> <p>K. 4 Leitbild</p> <p>K. 5 Schwerpunkte</p> <p>K. 6 Projekte</p> <p>K. 7 Ausbildung</p> |
| L1 | 860 927 946 875-878 | <p>Es gibt vier Sportklassen in der Schule</p> <p>Die Sportklassen unterscheiden sich zu anderen Klassen dadurch, dass sie eine Stunde Sport mehr haben und somit auch eine Stunde mehr pro Woche. Kinder aus den Sportklassen sind koordinativ besser als Kinder aus anderen Klassen. Es werden in der Klasse auch Bälle und Tücher während dem Unterricht verwendet</p> <p>Das Aufnahmeverfahren für die Sportklassen besteht darin, dass der Motorikstand bei der Schuleinschreibung beobachtet wird und demnach entschieden wird ob das Kind in die Sportklasse aufgenommen wird.</p> | <p>Anzahl der Sportklassen</p> <p>Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel</p> <p>Aufnahmeverfahren für die Sportklasse</p> | <p>K. 8 Sportklassen</p> <p>K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen</p> <p>K. 10 Aufnahmeverfahren</p> |

| | | | | |
|----|--|---|---|---|
| | 891, 931 965- 966 | Die Ziele der Sportklasse sind Freude an Bewegung zu vermitteln und sie in jedem Bereich zu fordern. Die Inhalte ergeben sich aus dem Lehrplan Die Beurteilung des Unterrichtsfaches Sport erfolgt individuell | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 1000 - 1007 | Die Klasse nimmt an Wettkämpfen teil, die während der Schulzeit stattfinden und somit von der Lehrkraft organisiert werden. Es gibt die freiwillige Teilnahme an Wettkämpfen, welche nicht in der Schulzeit stattfinden, da müssen die Eltern die Kinder zum Wettkampfort bringen und sie abholen. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| L1 | 988- 995 1041 - 1042 1101 | Es werden am Nachmittag Bewegungseinheiten in Form der unverbindlichen Übung von einigen Lehrer/-innen veranstaltet, deren Teilnahme kostenlos ist, da die Stunden aus dem Stundenkontingent stammen, welches die Schule zur Verfügung hat. Die Sportklassen sind sehr beliebt bei den Eltern und daher besteht auch eine vermehrte Nachfrage. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung K. 14 Nachfrage |
| L1 | 1047 - 1045 | Wäre selber auch gerne in eine Sportklasse gegangen und würde diese den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview D2:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|---|---|--|
| D2 | 1070 1116 - 1130 | Direktorin, Leiterin der Schule, Organisation des Schulalltages, die Betreuung und Besetzung der Klassen und die Verwaltung von über 50 Mitarbeitern. | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| D2 | 1070 1071 1160 1177 1194 | Es ist eine Ganztagschule. Es gibt 36 Lehrer/-innen, davon 14 Klassen Lehrer/-innen, die 25 Kindern aus einigen Nationen unterrichten. | Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder | K. 2 Schulform K.3 Kinder und Lehrer/-innen |

| | | | | |
|----|-------------------|--|--|--|
| | 1154 - 1157 | <p>Das Leitbild der Schule ist, ein hohes Niveau zu verfolgen wo sich die Kinder am besten entwickeln, ihre Fähigkeiten ausschöpfen und viel lernen können.</p> <p>Ziel der Schule ist, dass diese eine renommierte, gut funktionierende Schule ist und bleibt und es den Kindern gut geht. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und so viel wie möglich von den Lehrer/-innen profitieren und lernen.</p> | Ziele | K. 4 Leitbild |
| | 1073 | <p>Es gibt in der Schule verschiedene Schwerpunktklassen, die aber nach außen hin nicht so bezeichnet. Die Schwerpunktklassen entstehen aus den Schwerpunkten, welche die Lehrer/-in setzt.</p> | Schwerpunkte in der Schule | K. 5 Schwerpunkte |
| | 1202 - 1203 | <p>Es gibt verschiedene Projekte an der Schule die von den einzelnen Lehrkräften organisiert werden.</p> | Verschiedene Projekte in der Schule | K. 6 Projekte |
| | 1290 - 1298 | <p>Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss keine spezielle Ausbildung vorweisen, jedoch sollten sich seine Interessen mit dem Schwerpunkt decken.</p> | Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 7 Ausbildung |
| D2 | 1265 | <p>Es gibt drei Klassen mit sportlichem Schwerpunkt.</p> | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |
| | 1265 - 1274 | <p>Eine Klasse mit sportlichem Schwerpunkt legt ihre Schwerpunkte in alle Bereiche des Sportes und versucht täglich Bewegung zu integrieren.</p> | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 1279 | <p>Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen, aber bei der Schuleinschreibung wird darauf geachtet welche Grundfähigkeiten das Kind mit sich bringt.</p> | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 1300 | <p>Das Ziel einer Sportklasse ist, dass die Kinder tolle Leistungen durch das regelmäßige Training erbringen.</p> | <p>Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse</p> <p>Ziele der Sportklasse</p> <p>Alternative Beurteilungsformen</p> | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |

| | | | | |
|----|-------------------------------|--|---|---|
| | 1215 - 1238 | Die Klassen nehmen an Wettkämpfen, welche die Lehrkraft organisiert. Die meisten Wettkämpfe finden in der Schulzeit statt. Bei Wettkämpfen am Wochenende werden die Kinder von Pädagogen/ Pädagoginnen zum Wettkampf und danach wieder zur Schule zurück gebracht. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| D2 | 1222 - 1225 1338 | Die Freizeitangebote in dieser Zeit, sind im Schulbeitrag abgedeckt und die Angebote von 15:30 bis 17:30 müssen von den Eltern finanziert werden, da diese von externen Personen gehalten werden. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen, da es ihnen ein großes Anliegen ist, dass ihr Kind in die Sportklasse geht. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung K. 14 Nachfrage |
| D2 | 1347 - 1354 | War eher nicht so sportlich und würde Kindern die Sportklasse nur nahelegen, wenn diese auch Talent und Interesse haben. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview L2:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|--|--|--|
| L2 | 1369 1371 - 1272 | Lehrer, Jede Lehrkraft übernimmt neben dem Unterricht in seiner Klasse noch eine Aufgabe in der Schule, wie die Betreuung des Kopierers | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| L2 | 1369 1384 1387 - 1388 1429 - 1441 1425 | Es ist eine Ganztagschule Es gibt in der Schule rund 40 Erwachsene die im Dienst der Kinder arbeiten und eine Vorschulklasse und 12 Klassen, mit 25 Kindern aus verschiedenen Nationen betreuen. Es wird in dieser Schule Wert darauf gelegt, dass die Kinder sich vermehrt bewegen und dazu wird die Freizeitbetreuung unter anderem genutzt. | Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder Ziele | K. 2 Schulform K.3 Kinder und Lehrer/-innen K. 4 Leitbild |

| | | | | |
|----|---|---|---|--|
| | 1396 - 1400 | Die Schwerpunktklassen ergeben sich aus den persönlichen Schwerpunkten der Lehrer/-innen. | Schwerpunkte in der Schule | K. 5 Schwerpunkte |
| | 1443 - 1445 | Es werden verschieden Projekte in der Schule angeboten und die Sportklassen nehmen auch an einigen Wettkämpfen teil. | Verschiedene Projekte in der Schule | K. 6 Projekte |
| | 1606 - 1618 | Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss keine spezielle Ausbildung vorweisen, jedoch sollten sich seine Interessen mit dem Schwerpunkt decken. | Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 7 Ausbildung |
| L2 | 1500 | Es gibt drei Klassen mit sportlichem Schwerpunkt. | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |
| | 1156 - 1569 | Es gibt mehr Material, dass Sportschwerpunktklassen im Unterricht zur Verfügung steht, weil das Hauptaugenmerk darin liegt, dass diese Klassen mehr Sport haben und dadurch eine Abwechslung gesichert ist. | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 1519 - 1522 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen, aber bei der Schuleinschreibung wird darauf geachtet welche Grundfähigkeiten das Kind mit sich bringt. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 1537 - 1539 1551 - 1559 1571 - 1587 | Das Ziel der Sportschwerpunktklassen ist, dass die Kinder ein Basisprogramm absolvieren und erarbeiten in dem die Grundlagen gefestigt werden. Die Inhalte setzen sich aus dem Lehrplan zusammen und es wird zusätzlich noch sehr auf die Kinder eingegangen. Die Beurteilung im Sportunterricht erfolgt individuell. Die Kinder müssen keine Prüfungen schaffen um das Unterrichtsfach abzuschließen. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 1456 - 1488 | Die Wettkämpfe finden größtenteils während der Schulzeit statt und werden von den jeweiligen Klassenlehrer/-innen organisiert. Die Teilnahme an Charity- Veranstaltungen, ist für die ganze Klasse verpflichtend. Veranstaltungen am Wochenende sind freiwillig und müssen von den Eltern organisiert werden. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |

| | | | | |
|----|-----------------------------|--|---|---|
| L2 | 1414 - 1423 41 | Die Freizeitangebote in dieser Zeit, sind im Schulbeitrag abgedeckt und die Angebote von 15:30 bis 17:30 müssen von den Eltern finanziert werden, da diese von externen Personen gehalten werden. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen, da es ihnen ein großes Anliegen ist, dass ihr Kind in die Sportklasse geht. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung K. 14 Nachfrage |
| L2 | 1652 - 1679 | Wäre schon gern in eine Sportklasse gegangen und wünscht sich eine tägliche Bewegungseinheit. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview E2:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|---|---|--|
| E2 | 1685 - 1688 | Elternteil, Krankenschwester, Unterstützung der Klassenlehrerin | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| E2 | 1704 1710 1718 1737 - 1740 1734 1721 - 1722 1796 - 1800 1767 - 1768 | Es ist eine Ganztagschule Es rund 30 Lehrer/-innen die 22 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten. Das Leitbild weiß sie nicht. In der Schule gibt es einen Sportschwerpunkt, Kunstschwerpunkt und Musikschwerpunkt. Es gibt verschiedene Projekte an der Schule die von den einzelnen Lehrkräften organisiert werden. Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss eine spezielle Ausbildung vorweisen. | Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder Ziele Schwerpunkte in der Schule Verschiedene Projekte in der Schule Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 2 Schulform K.3 Kinder und Lehrer/-innen K. 4 Leitbild K. 5 Schwerpunkte K. 6 Projekte K. 7 Ausbildung |

| | | | | |
|----|--|---|---|--|
| E2 | 1745 | Weiß sie nicht. | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |
| | 1752 - 1754 | Der Unterschied von Sportklassen zu anderen Klassen liegt darin, dass in den Scherpunktklassen der Sport vermehrt stattfinden in Form von zusätzlichen Sportstunden. | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 1762 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen. . | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 1779 - 1772 1782 - 1785 | Ziele der Sportklasse sind die Gesundheit, das Wohlbefinden der Kinder und das sie sich gut bewegen können. Die Inhalte richten sich nach dem Lehrplan und dem persönlichen Schwerpunkt der Lehrer/-innen. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 1845 - 1859 | Die Kinder nehmen an verschiedenen Laufveranstaltungen teil, die vom Klassenlehrer /von der Klassenlehrerin organisiert werden und während der Schulzeit stattfinden. Wenn die Wettkämpfe am Wochenende stattfinden, müssen die Eltern die Kinder zum Wettkampfort bringen und auch wieder abholen. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| E2 | 1724 - 1732 | Es werden auch viele Angebote im Abenddienst angeboten, welche von den Eltern finanziert werden, da sie von externen Personen angeboten werden. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |
| | 1870 | Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und somit herrscht auch eine vermehrte Nachfrage dahingehend. Es ist Eltern wichtig, dass die Kinder sehr viel Sport machen. | | K. 14 Nachfrage |
| E2 | 1877 - 1880 | War eher nicht so sportlich und würde Kindern die Sportklasse nur nahelegen, wenn diese auch Talent und Interesse haben. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview D3:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|---|--|---|---|
| D3 | 1886 - 1893 | Direktorin, Leiterin der Schule, Einhaltung der Gesetze die der Stadtschulrat vorgibt, das sich die Kinder und Lehrer/-innen wohlfühlen, das Führen von Gesprächen und die Vermittlung bei Konflikten. | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| D3 | 1907 1910 1914 1916 1953 1942 - 1947 1920 - 1930 1957 - 1963 2047 | <p>Es ist eine offene Schule</p> <p>Es gibt 30 Lehrer/-innen, davon 11 Klassen Lehrer/-innen, die 23 Kindern aus einigen Nationen unterrichten.</p> <p>Das Leitbild beinhaltet den hohen erzieherischen Anspruch, sodass sie höfliche Umgangsformen erwerben und sich in weiterführenden Schulen behaupten können.</p> <p>Es gibt den Schwerpunkt Zweisprachigkeit und Schwerpunkt Gesundheit.</p> <p>Es werden verschieden Projekte in der Schule durchgeführt, wie ein Leseprojekt und ein Sicherheitsfest.</p> <p>Es darf jede Lehrkraft eine Sportklasse übernehmen ohne eine bestimmte Ausbildung dafür absolviert zu haben. Die Klassen mit dem Schwerpunkt Bewegtes Lernen dürfen nur von Lehrer/-innen übernommen werden, die auch eine Ausbildung dazu abgeschlossen haben.</p> | <p>Halbtagschule, Ganztagsschule, Offene Schule</p> <p>Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder</p> <p>Ziele</p> <p>Schwerpunkte in der Schule</p> <p>Verschiedene Projekte in der Schule</p> <p>Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse</p> | <p>K. 2 Schulform</p> <p>K.3 Kinder und Lehrer/-innen</p> <p>K. 4 Leitbild</p> <p>K. 5 Schwerpunkte</p> <p>K. 6 Projekte</p> <p>K. 7 Ausbildung</p> |
| D3 | 2057 - 2059 1965 - 1968 1986 | <p>Es gibt fünf Sportklassen und zwei Klassen mit Bewegtem Lernen</p> <p>Die Sportklassen unterscheiden sich durch eine Turnstunde mehr pro Woche von den anderen Klassen und es gibt eine Kooperation mit der KMS</p> | <p>Anzahl der Sportklassen</p> <p>Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel</p> | <p>K. 8 Sportklassen</p> <p>K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen</p> |

| | | | | |
|----|--|---|--|---|
| | 1976 1980 - 1984 2024 - 2034 | <p>Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen.</p> <p>Das Ziel der Sportklassen ist viel Bewegung anzubieten die zielgerichtete und anspruchsvoll gestaltet ist.</p> <p>Die Inhalte, die in einer Sportklasse unterrichtet werden, ergeben sich aus dem österreichischen Lehrplan und die Beurteilung erfolgt je nach Schulstufe unterschiedlich..</p> <p>Die Kinder nehmen an Wettkämpfen teil die während der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/ von der Klassenlehrerin organisiert werden.</p> | <p>Aufnahmeverfahren für die Sportklasse</p> <p>Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse</p> <p>Ziele der Sportklasse</p> <p>Alternative Beurteilungsformen</p> <p>Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation</p> | <p>K. 10 Aufnahme - verfahren</p> <p>K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung</p> <p>K.12 Wettkampf</p> |
| D3 | 1932 - 1940 2015 - 2016 2036 | <p>Die Kinder haben die Möglichkeit an der Nachmittagsbetreuung teilzunehmen in der verschiedene sportliche und kreative Angebote stattfinden, welche von der Schule finanziert werden, weil diese im Rahmen der Lehrverpflichtung der Lehrer/-innen oder Betreuer stattfinden. Die Kinder müssen an drei Tagen in der Woche die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen, da dies gesetzlich geregelt ist. Sie können in der Schule Mittagessen und dann in die Angebote der Nachmittagsbetreuung nutzen.</p> <p>Das Angebot der Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen und es besteht daher auch eine vermehrte Nachfrage diesbezüglich.</p> | <p>Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule</p> | <p>K.13 Angebote und Finanzierung</p> <p>K. 14 Nachfrage</p> |
| D3 | 2051 - 2054 | <p>Wäre nicht gerne in die Sportklasse gegangen, weil sie faul war und würde aber den Kindern die Klasse nahelegen,.</p> | <p>Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung</p> | <p>K. 15 Eigeninteresse</p> |

Interview L3

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|---|---|---|---|
| L3 | 2072 - 2080 | Lehrerin, soziale und erzieherische Betreuung, Vermittlung des Lernstoffes und Lebenserhaltung | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| L3 | 2084 2086 - 2091 2140 - 2145 2128 - 2132 2093 - 2096 2151 - 2153 2240 | <p>Es ist eine offene Schule</p> <p>Es gibt 27 Lehrer/-innen, davon 10 Klassen Lehrer/-innen, die 17-24 Kindern aus rund 25 Nationen unterrichten.</p> <p>In der Schule wird Wert darauf gelegt, dass die Kinder dort abgeholt werden wo sie stehen, das sie gefördert werden, das sie sich gesund ernähren und auf ihre Körperpflege achten und sportlich und kreativ sein können.</p> <p>Die Schule hat einen sportlichen, musikalischen und sprachlichen Schwerpunkt.</p> <p>Die Schule führt verschiedene Projekte welche die ganze Schule betrifft und auch Projekte innerhalb der Klasse.</p> <p>Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss keine spezielle Ausbildung vorweisen.</p> | <p>Halbtagschule, Ganztagsschule, Offene Schule</p> <p>Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder</p> <p>Ziele</p> <p>Schwerpunkte in der Schule</p> <p>Verschiedene Projekte in der Schule</p> <p>Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse</p> | <p>K. 2 Schulform</p> <p>K.3 Kinder und Lehrer/-innen</p> <p>K. 4 Leitbild</p> <p>K. 5 Schwerpunkte</p> <p>K. 6 Projekte</p> <p>K. 7 Ausbildung</p> |
| L3 | 2205 2167 - 2173 2223 | <p>Es gibt vier Klassen mit sportlichem Schwerpunkt.</p> <p>Es gibt eine Kooperation mit der KSM, wo Kinder von der 1. bis 4. Schulstufe von einem Sportmittelschullehrer/ einer Sportmittelschullehrerin zwei Stunden in der Woche unterrichtet werden.</p> <p>Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen.</p> | <p>Anzahl der Sportklassen</p> <p>Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel</p> <p>Aufnahmeverfahren für die Sportklasse</p> | <p>K. 8 Sportklassen</p> <p>K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen</p> <p>K. 10 Aufnahme - verfahren</p> |

| | | | | |
|----|---|--|--|--|
| | 2243 - 2248 2323 - 2331 2350 - 2371 | Die Kinder die eine Sportklasse besuchen und eine gute Koordination haben lernen leichter und deshalb werden besonders die Koordinations- und Ausdauerübungen angezielt. Die Inhalte werden vom Lehrplan vorgegeben und die Beurteilung richtet sich nach der Schulstufe der Kinder. Die Klassen nehmen an verschiedenen Wettkämpfen teil, die innerhalb der Schulzeit stattfinden. Die Teilnahme ist freiwillig und die Lehrer die Kinder begleiten. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung K.12 Wettkampf |
| L3 | 2100 - 2120 2373 - 2386 2427 - 2431 | Die Nachmittagsbetreuung ist bis 17:30 Uhr gewährleistet und muss von den Kindern mindestens drei mal pro Woche besucht werden. In dieser Zeit finden verschiedene Angebote statt, welche durch einen gewissen Beitrag, gestaffelt nach Einkommen der Eltern, finanziert werden. Die zusätzliche Turnstunde, welche durch den Schwerpunkt vorgegeben ist, wird aus dem Stundenkontingent der Schule bereitgestellt. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen, da sie keine andere Wahl haben. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung K. 14 Nachfrage |
| L3 | 2461 - 2466 | Wäre nicht so gern in eine Sportklasse gegangen und würde Kindern die Sportklasse nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview E3:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|---|--|--|
| E3 | 2474 - 2476 | Elternteil, Hausfrau, Unterstützung der Klassenlehrerin | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| E3 | 2499 2501 - 2506 2529 - 2532 | Es ist eine offene Schule Es gibt 20 Lehrer/-innen, davon 10 Klassen Lehrer/-innen, die rund 20 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten. | Halbtagsschule, Ganztagschule, Offene Schule Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder | K. 2 Schulform K.3 Kinder und Lehrer/-innen |

| | | | | |
|----|---------------------------|--|---|--|
| | 2522 - 2523 | Das Leitbild der Schule ist der Umgang miteinander und es wird sehr großen Wert auf den Respekt voreinander gelegt. | Ziele | K. 4 Leitbild |
| | 2508 - 2509 | Es gibt in der Schule den bilingualen und sportlich orientierten Schwerpunkt. | Schwerpunkte in der Schule | K. 5 Schwerpunkte |
| | 2534 - 2540 | Es gibt verschiedene Projekte an der Schule. Im Sommer wird ein Sportfest organisiert, wo alle Klassen teilnehmen und auch die Eltern kommen dürfen. | Verschiedene Projekte in der Schule | K. 6 Projekte |
| | 2570 | Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss keine spezielle Ausbildung vorweisen. | Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 7 Ausbildung |
| E3 | 2559 | Es gibt drei Sportklassen mit sportlichem Schwerpunkt. | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |
| | 2543 - 2553 | Die Sportklasse unterscheidet sich von anderen Klassen durch die zwei Stunden Sport mehr in der Woche und das mehr Wert auf die Bewegung gelegt wird, was in der heutigen Zeit sehr wichtig ist. | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 2567 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahme - verfahren |
| | 2575 2594 - 2596 | Das Hauptziel der Sportklasse sind die Bewegung den Kindern näher zu bringen und das es wichtig ist, sich durch die Bewegung auszuworken um danach wieder konzentrierter arbeiten zu können. Die Bewegung wird durch das Bewegte Lernen auch in den Unterricht integriert, damit sich die Kinder wieder besser konzentrieren können. Die Inhalte werden vom Lehrplan vorgegeben. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 2660 - 2664 | Wettkämpfe werden erst ab der Sportmittelschule abgehalten, also in dieser Schule gibt es nur dieses Sportfest im Sommer. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| E3 | 2511 - 2520 | Am Nachmittag finden einige sportliche Angebote statt, welche teilweise von der Schule finanziert werden und teilweise durch einen Unkostenbeitrag der | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |

| | | | | |
|----|-------------------|---|---|---|
| | 2626 | Nachmittagsbetreuung. | | |
| | 2666 - 2668 | Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen, da es ihnen ein großes Anliegen ist, dass ihr Kind in die Sportklasse geht. | | K. 14 Nachfrage |
| E3 | 2688 - 2690 | Sie wäre gerne in die Sportklasse gegangen würde diese auch den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch Sportklasse Weiterempfehlung | einer und K. 15 Eigeninteresse |

Interview D4:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|-------------------|--|--|------------------------------------|
| D4 | 2709 - 2714 | Direktorin, Leiterin der Schule, Pädagogische und administrative Aufgaben | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| D4 | 2719 | Es ist eine Halbtagschule mit Hort | Halbtagschule, Ganztagsschule, Offene Schule | K. 2 Schulform |
| | 2721 - 2728 | Es gibt 25 Lehrer/-innen, davon 11 Klassen Lehrer/-innen, die 23- 25 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten. | Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder | K.3 Kinder und Lehrer/-innen |
| | 2770 - 2773 | | | |
| | 2748 - 2749 | Das Leitbild der Schule ist „in Bewegung“ und alles was damit in Verbindung steht. | Ziele | K. 4 Leitbild |
| | 2738 | Es gibt in der Schule einen kreativen und sportlichen Schwerpunkt. | Schwerpunkte in der Schule | K. 5 Schwerpunkte |
| | 2775 - 2785 | Derzeit läuft ein vierjähriges Bewegungs- und Sport- Projekt, mit Kooperation der Schmelz, an der Schule bei dem Angebote wie Baseball, Squash und ähnliches organisiert wird und wird im Zusammenhang mit der AUVA und der Wiener Gebietskrankenkasse finanziert. | Verschiedene Projekte in der Schule | K. 6 Projekte |
| | 2764 - 2765 | Die Klassenlehrer/-innen einer Sportklasse müssen eine Volksschulbildung vorweisen und eine zusätzliche Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport absolviert haben. | Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 7 Ausbildung |

| | | | | |
|----|--|---|---|--|
| D4 | 2787 | Es gibt vier Sportklassen. | Anzahl der Sportklassen | K. 8 Sportklassen |
| | 2819 - 2824 | Sportklassen haben eine Stunde Sport mehr in der Woche. Der Unterschied von Sportklassen zu anderen Klassen ist die Gesunde Jause und ein vielfältigeres, größeres Sportangebot und die Kinder werden von einem Orthopäden untersucht. | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 2791 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 2793 - 2807 | Ziel der Sportklassen ist, dass ein vermehrtes Bewegungsangebot und somit ein nachhaltiger Effekt für die Gesundheit gegeben ist und das Hineinschnuppern in verschiedenste Sportarten möglich ist. Der Inhalt der unterrichtet wird richtet sich nach dem Lehrplan und die Beurteilungsform richtet sich nach der Schulstufe der Kinder. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 2860 - 2865 | Die Schule nimmt an Wettkämpfen teil, welche innerhalb der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/ von der Klassenlehrerin organisiert werden. Da die Wettkämpfe nur in der Schulzeit stattfinden, wird dieser Ausflug wie ein Lehrausgang geführt. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| D4 | 2740 - 2774 2851 - 2858 | Eine Hälfte sportlichen und kreativen Angebote die am Nachmittag stattfinden werden über unverbindliche Übungen die über Lehrerressourcen gedeckt werden finanziert und die andere Hälfte wird von Vereinen angeboten und müssen von den Eltern finanziert werden. Der Turnunterricht wird teilweisegeblockt am Nachmittag abgehalten. Da die Kinder nicht die nicht für den Hort angemeldet sind, müssen sie eine Jause mithaben oder in der Zwischenzeit nachhause gehen und danach wieder kommen. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |
| | 2819 | Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen. | | K. 14 Nachfrage |

| | | | | |
|----|-------------------|---|---|-------------------------|
| | 2736 | | | |
| D4 | 2911 - 2915 | Sie wäre gerne in eine Sportklasse gegangen und würde diese auch den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview E4:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|-------------------|--|--|---------------------------------|
| E4 | 2926 | Elternteil, Tierärztin, keine besonderen Aufgaben | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| E4 | 2935 | Es ist eine Halbtagschule | Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule | K. 2 Schulform |
| | 2940 - 2942 | Es gibt 9 Lehrer/-innen die 21 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten. | Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder | K.3 Kinder und Lehrer/-innen |
| | 3011 - 3013 | | | |
| | 2965 - 2970 | Die Schule ist offen für alle und geht sehr auf den Charakter und Typus der Schüler/-innen ein, damit sie sich gut entwickeln können, wobei der sportliche Bereich im Vordergrund steht. | Ziele | K. 4 Leitbild |
| | 2944 | Es gibt in der Schule einen Sportschwerpunkt und bewegtes Lernen. | Schwerpunkte in der Schule | K. 5 Schwerpunkte |
| | 3015 - 3031 | Es gibt verschiedene Projekte an der Schule die von den einzelnen Lehrkräften organisiert werden. | Verschiedene Projekte in der Schule | K. 6 Projekte |
| | 3097 - 3098 | Die Sportklassen werden von den Klassenlehrer/-innen unterrichtet, die eine spezielle Ausbildung für die Klasse vorweisen müssen. | Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse | K. 7 Ausbildung |
| E4 | 3084 - | Es gibt drei Klassen mit sportlichem Schwerpunkt. | Anzahl der Sportklassen | K. 8 |

| | | | | |
|----|--|---|---|--|
| | 3086 | | | Sportklassen |
| | 3045 - 3057 | Die Sportklassen haben ein bis zwei Stunden mehr Sport in der Woche, der aber in den Schulalltag, wenn möglich, integriert wird. | Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel | K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen |
| | 3094 - 3096 | Das Aufnahmeverfahren für die Sportklasse besteht darin, dass man im Einschulungsgespräch einige Dinge erledigen muss und man gefragt wird, ob das Kind in eine Sportklasse gehen will. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren |
| | 3100 3108 - 3112 | Das Ziel der Sportklasse ist, dass die Kinder gesund, fit und stabil aufwachsen. Die schulische Beurteilung erfolgt individuell mit Noten und im Sport mit Medaillen und Pokalen. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 2985 - 2998 | Es werden auch Wettkämpfe veranstaltet, welche in der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/ von der Klassenlehrerin und der Direktorin organisiert werden. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| E4 | 2948 - 2963 3126 - 3138 | Die sportlichen und kreativen Angebote am Nachmittag werden teilweise von den Eltern finanziert und teilweise von der Schule. Einige Angebote werden von externen Personen abgehalten und einige von Lehrer/-innen gestaltet. Der Turnunterricht wird manchmal geblockt, damit die Kinder mehr Zeit für die Bewegung haben. Kinder, die im Hort angemeldet sind können dort essen und können danach die Nachmittagsangebote der Schule besuchen. Kinder die nicht in den Hort gehen und die Angebote nutzen wollen, gehen in der dazwischen nachhause und kommen nach dieser einen Stunde Mittagspause wieder. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |
| | 3140 | Es besteht eine vermehrte Nachfrage an Sportklassen. | | K. 14 Nachfrage |
| E4 | 3157 - 3162 | Sie wäre auch gerne in eine Sportklasse gegangen und würde diese den Kindern nahelegen. | Selbstbesuch einer Sportklasse und Weiterempfehlung | K. 15 Eigeninteresse |

Interview L4:

| Fall | Z. | Paraphrase | Generalisierung | Reduktion |
|------|--|---|--|---|
| L4 | 3170 3177 - 3179 | Lehrerin. Jede Lehrkraft setzt ihren Aufgabenschwerpunkt selber. In dem Fall ist es eine Bewegte Klasse. | Bezeichnung, Beruf, Aufgaben | K. 1 Persönliche Daten |
| L4 | 3183 3185 - 3190 3221 - 3223 3214 - 3216 3194 - 3195 3225 - 3229 3239 - 3241 | <p>Es ist eine Halbtagschule</p> <p>Es gibt 20 Lehrer/-innen, davon 11 Klassenlehrer/-innen, die 20-25 Kindern aus verschiedenen Nationen unterrichten.</p> <p>Die Schule legt großen Wert darauf, dass die Kinder gerne in die Schule gehen, dass sie gerne und mit Freude lernen und dass sie auf ihre Zukunft vorbereitet werden.</p> <p>Es gibt in der Schule einen sportlichen, musikalischen und kreativen Schwerpunkt</p> <p>Es gibt immer wieder Projekte in der Schule unter anderem das Projekt Bewegtes Lernen,</p> <p>Der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin muss eine spezielle Ausbildung vorweisen.</p> | <p>Halbtagschule, Ganztagschule, Offene Schule</p> <p>Anzahl der Lehrer/-innen und Kinder, sowie die verschiedenen Nationen der Kinder</p> <p>Ziele</p> <p>Schwerpunkte in der Schule</p> <p>Verschiedene Projekte in der Schule</p> <p>Spezielle Ausbildung der Lehrkraft einer Sportklasse</p> | <p>K. 2 Schulform</p> <p>K.3 Kinder und Lehrer/-innen</p> <p>K. 4 Leitbild</p> <p>K. 5 Schwerpunkte</p> <p>K. 6 Projekte</p> <p>K. 7 Ausbildung</p> |
| L4 | 3231 3256 - 3271 | <p>Es gibt vier Klassen mit sportlichem Schwerpunkt.</p> <p>Sportklassen unterscheiden sich von anderen Klassen durch eine Stunde Sport mehr in der Woche, die während der Schulzeit stattfindet, dass sie öfter rausgehen und externe Angebote in Anspruch nehmen. Die Lehrkraft macht sich auch mehr Gedanken wie die Bewegung in den Alltag integriert werden kann.</p> | <p>Anzahl der Sportklassen</p> <p>Stundenanzahl der Sportstunden, Kinderanzahl in Sportklassen und verwendete Unterrichtsmittel</p> | <p>K. 8 Sportklassen</p> <p>K. 9 Sportklassendefinition und Unterschiede zu anderen Klassen</p> |

| | | | | |
|----|--|---|---|---|
| | 3235 | Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Sportklassen. | Aufnahmeverfahren für die Sportklasse | K. 10 Aufnahmeverfahren - |
| | 3243 | Das Ziel der Sportklasse ist, dass die Kinder mit Bewegung lernen. Dieses Ziel wird in der Bewegten Klasse so umgesetzt, dass die Kinder beim Stationenbetrieb nicht zur nächsten Station gehen, sondern sich auf einem Rollbrett hinbewegen, oder durch einen Tunnel kriechen müssen. Die Inhalte in einer Sportklasse ergeben sich aus der Ausbildung zum Bewegten Lernen und durch sehr viel Eigenarbeit und die Beurteilung richtet sich nach dem Jahrgang. Es gibt die verbale Beurteilung, die kommentierte direkte Leistung und ähnliche alternative Beurteilungsnoten. Ab der dritten Klasse werden die Kinder meistens mit Noten beurteilt. | Vermittelte Inhalte in einer Sportklasse Ziele der Sportklasse Alternative Beurteilungsformen | K. 11 Inhalte, Ziele und Beurteilung |
| | 3315 | Die Klassen nehmen nicht an Wettkämpfen teil. | Teilnahme an Wettkämpfen und Organisation | K.12 Wettkampf |
| L4 | 3199 - 3206 3302 - 3313 | Die Angebote am Nachmittag werden im Rahmen der Lehrverpflichtung von den Lehrer/-innen übernommen und ein Teil wird von Vereinen organisiert, welche von den Eltern finanziert werden. Die Eltern müssen dafür einen Semesterbeitrag bezahlen und es kommt ein Orthopäde der die Wirbelsäule der Kinder anschaut. Zusätzlich kommt ein Spezialist und führt sportmotorische Tests mit den Kindern durch. Das sind Leistungen, welche es in einer Klasse mit sportlichen Schwerpunkt nicht gibt, sonder nur im Laufe dieses Projektes angeboten werden. Dadurch das es nur einen Turnsaal gibt, werden Sportstunden zusammengefasst und am Nachmittag abgehalten. Viele Kinder gehen in den Hort und essen dort zu Mittag und einige gehen nachhause und essen dort, weil von diesen Kindern die Mutter zuhause ist. | Kostenpflichtige und kostenlose Angebote der Schule | K.13 Angebote und Finanzierung |
| | 3317 - 3318 | Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen. | | K. 14 Nachfrage |

| | | | | | |
|----|-------------------|--|---|--------------|-------------------------|
| L4 | 3351 - 3354 | Sie wäre gern in eine Sportklasse gegangen, aber sie ist nicht für jeden geeignet. | Selbstbesuch Sportklasse Weiterempfehlung | einer und | K. 15 Eigeninteresse |
|----|-------------------|--|---|--------------|-------------------------|

In der nächsten Tabelle wird gezeigt, wie man aufgrund der Reduktion der Paraphrasen zu den fünf Hauptkategorien gelangt.

| Kat | Generalisierung | Reduktion |
|---|----------------------------------|-------------------|
| K. 1 Persönliche Daten | Persönliche Daten | Persönliche Daten |
| K. 2 Schulform, Kinder und Lehrer/-innen, Schwerpunkte, Leitbild. Projekte | Schuldaten | Schule |
| K. 3 Klassenanzahl, Definition, Ziele und Inhalte, Wettkämpfe | Definition und Unterschiede | Sportklasse |
| K. 4 Auswirkungen auf die Schulstruktur | Finanzierung und Organisation | Auswirkungen |
| K. 5 Eigeninteresse | Besuch einer Sportklasse | Eigeninteresse |

Tab. 3: Hauptkategorien

Somit sind die gebildeten Hauptkategorien persönliche Daten, Schule, Sportklasse, Auswirkungen und Eigeninteresse.

4.5.1. Zusammenfassung der einzelnen Schulen

Die erste Schule ist eine Halbtagsschule mit anschließendem Hort. Es gibt 20 bis 30 Lehrer/-innen, davon 11 Klassenlehrer/-innen und rund 25 Kindern pro Klasse, welche aus verschiedenen Nationen stammen. Die Schwerpunkte der Schule sind Kunst, Kreativität und Sport. Die Anzahl der Sportklassen liegt je nach Interviewpartner/-in zwischen drei und vier. Es gibt keine Aufnahmeprüfung für die Sportklasse, jedoch wird bei der Schuleinschreibung auf die Motorik des Kindes geachtet. Die Meinungen über die spezielle Ausbildung der Lehrkraft für die Führung einer Sportklasse sind unterschiedlich. Einerseits werden spezielle Ausbildungen genannt, andererseits ist keine spezielle Ausbildung nötig um eine Sportklasse übernehmen zu dürfen. Allerdings haben die Klassenlehrer/-innen der Sportklasse eine Zusatzausbildung im Bereich Sport. Der Unterschied zu anderen Klassen liegt darin, dass die Sportklassen eine Zusatzstunde Sport mehr in der Woche haben und diese wird in den Stundenplan integriert. Es gibt eine Kooperation mit der KMS, wo Sportmittelschullehrer/-innen eine Unterrichtsstunde in der Woche mit den Kindern durchführen.

Die Kinder einer Sportklasse unterscheiden sich von anderen Kindern durch ihre Motivation zum und im Sport und durch eine bessere Koordination. Es finden auch Zusatzangebote am Nachmittag statt, welche in Form von unverbindlichen Übungen von den Lehrer/-innen abgehalten werden und somit kostenlos sind oder von externen Personen, welche kostenpflichtig sind und von den Eltern finanziert werden.

Ziel der Sportklasse ist, dass sich Kinder mehr bewegen und auch zum Sporttreiben in ihrer Freizeit angeregt werden.

Die Inhalte, welche in der Sportklasse unterrichtet werden ergeben sich aus dem Lehrplan und die Beurteilung erfolgt individuell. Die Wettkämpfe finden meistens in der Schulzeit statt. Die Ansicht der Organisation für Wettkämpfe außerhalb der Schulzeit unterscheidet sich je nach Interviewpartner/-in. Entweder obliegt die Anfahrt zum Wettkampfort und Abholung vom Wettkampfort der Kinder bei den Eltern, andererseits wird ein Treffpunkt in der Schule vereinbart und dann gemeinsam zum Wettkampfort gefahren. Das Angebot der Sportklasse wird von vielen Eltern wahrgenommen.

Die zweite Schule ist eine Ganztagschule, welche eine Kernzeit von 8:00 bis 15:30 Uhr anbietet. In dieser Zeit wird der Unterrichtsteil und Freizeitteil so geplant, dass es zu einem sinnvollen Wechsel von Unterricht und Freizeit kommt.

Es gibt 36 bis 40 Lehrer/-innen, davon 12 bis 14 Klassenlehrer/-innen und 22 bis 25 Kindern pro Klasse, welche aus verschiedenen Nationen stammen.

Die Schwerpunkte in der Schule richten sich nach den persönlichen Interessen der Lehrer/-innen. Es gibt drei Klassen mit sportlichem Schwerpunkt, wobei sich die Meinungen für die Übernahme dieser Klassen unterscheiden. Einerseits ist keine spezielle Ausbildung notwendig, aber es sollten sich die persönlichen Schwerpunkte und Interessen der Lehrkräfte mit dem Schwerpunkt decken, andererseits haben die Lehrer/-innen eine spezielle Ausbildung. Es gibt pro Klasse zwei Klassenlehrer/-innen, da jede Lehrkraft eine Unterrichtszeit von 22 Stunden hat und die Kinder 40 bis 60 Wochenstunden in der Schule verbringen. Eine Klasse mit sportlichem Schwerpunkt legt ihren Schwerpunkt in alle Bereiche des Sportes und versucht die tägliche Bewegung in den Unterricht zu integrieren. Es gibt mehr Material, das Sportschwerpunktklassen im Unterricht zur Verfügung steht, weil das Hauptaugenmerk darin liegt, dass diese Klassen mehr Sport haben und dadurch eine Abwechslung gesichert ist. Es gibt kein Aufnahmeverfahren für die Kinder in eine Sportklasse, es wird allerdings bei der Schuleinschreibung darauf geachtet, welche Grundfähigkeiten das Kind mit sich bringt. Die Organisation der Wettkämpfe obliegt den Klassenlehrer/-innen, wobei die meisten Wettkämpfe in der Schulzeit stattfinden.

Wird ein Wettkampf außerhalb der Schulzeit ausgetragen, gibt es Unterschiede in den Aussagen der Interviewpartner/-innen. Einerseits werden die teilnehmenden Kinder von Pädagogen/Pädagoginnen zum Wettkampfort und wieder zur Schule zurück gebracht, andererseits muss dies von den Eltern übernommen werden. Die Freizeitangebote während der Kernzeit sind für die Kinder kostenlos.

Nehmen Kinder an Angeboten von 15:30 bis 17:30 Uhr teil, müssen diese von den Eltern finanziert werden, da die Angebote von externen Personen gestellt werden.

Die Kinder müssen in der Schule bleiben und hier ihr Mittagessen konsumieren, da dies in einer Ganztageschule so geregelt ist. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern wahrgenommen.

Die dritte Schule ist eine Offene Schule und somit ist die Nachmittagsbetreuung bis 17:30 Uhr gewährleistet. Es gibt 20 bis 30 Lehrer/-innen, davon 10 bis 11 Klassenlehrer/-innen und 17 bis 24 Kindern pro Klasse, welche aus 25 verschiedenen Nationen stammen. Es gibt fünf Sportklassen und zwei Klassen mit „Bewegtem Lernen“, wobei für die Sportklassen keine spezielle Ausbildung notwendig ist und für das „Bewegte Lernen“ eine Ausbildung absolviert werden muss. Schwerpunkte der Schule sind die Zweisprachigkeit, Gesundheit und Musik.

Die Sportklassen unterscheiden sich von anderen Klassen durch eine Stunde mehr im Sport, die im Stundenplan integriert ist und durch eine Kooperation mit der KMS, wovon Sportmittelschullehrer/-innen zweimal pro Woche mit den Kindern im Turnunterricht Sport treiben. Die Kinder die eine Sportklasse besuchen und eine gute Koordination haben lernen leichter und deshalb werden besonders die Koordinations- und Ausdauerübungen angestrebt. Es gibt kein Aufnahmeverfahren für die Sportklasse. Die Wettkämpfe finden während der Schulzeit statt und werden von den Klassenlehrer/-innen organisiert. Die Kinder haben die Möglichkeit an der Nachmittagsbetreuung teilzunehmen in der verschiedene sportliche und kreative Angebote stattfinden, welche von der Schule finanziert werden, weil diese im Rahmen der Lehrverpflichtung der Lehrer/-innen oder Betreuer/-innen stattfinden. Die Kinder müssen an drei Tagen in der Woche die Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen, da dies gesetzlich geregelt ist. Sie können in der Schule Mittagessen und dann in die Angebote der Nachmittagsbetreuung nutzen. Es gibt eine große Nachfrage von Eltern für Sportklassen.

Die vierte Schule ist eine Halbtagschule mit Hort. Es gibt 9 bis 20 LehrerInnen, davon 11 Klassenlehrer/-innen und 20 bis 25 Kindern pro Klasse, welche aus verschiedenen Nationen stammen. Es gibt drei bis vier Sportklassen, wobei für die Sportklassen eine spezielle Ausbildung im Bereich Bewegung und Sport notwendig ist. Die Schule führt einen musikalischen, kreativen und sportlichen Schwerpunkt. Sportklassen haben eine Stunde Sport mehr in der Woche. Der Unterschied von Sportklassen zu anderen Klassen ist die „Gesunde Jause“ und ein vielfältigeres, größeres Sportangebot und die Kinder werden von einem Orthopäden/einer Orthopädin untersucht.

Sie gehen öfter raus und nehmen externe Angebote in Anspruch. Die Lehrkraft macht sich auch mehr Gedanken wie die Bewegung in den Alltag integriert werden kann.

Eine Hälfte der sportlichen und kreativen Angebote die am Nachmittag stattfinden werden über unverbindliche Übungen die über Lehrerressourcen gedeckt werden finanziert und die andere Hälfte wird von Vereinen angeboten und müssen von den Eltern finanziert werden. Der Turnunterricht wird teilweise geblockt am Nachmittag abgehalten. Die Kinder die nicht für den Hort angemeldet sind, müssen eine Jause mitbringen oder in der Zwischenzeit nachhause gehen und danach wieder kommen. Zusätzlich kommt ein Spezialist/eine Spezialistin und führt sportmotorische Tests mit den Kindern durch. Das sind Leistungen, welche es in einer Klasse mit sportlichen Schwerpunkt nicht gibt, sondern nur im Laufe dieses Projektes angeboten werden. Die Meinungen über die Teilnahme an Wettkämpfen gehen auseinander.

Einerseits nimmt die Schule an Wettkämpfen teil, welche innerhalb der Schulzeit stattfinden und vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin organisiert werden. Da die Wettkämpfe nur in der Schulzeit stattfinden, wird dieser Ausflug wie ein Lehrausgang geführt. Andererseits nimmt sie nicht an Wettkämpfen teil. Das Angebot von Sportklassen wird von vielen Eltern in Anspruch genommen.

4.5.2. Zusammenfassung aller Schulen

Unterschiedliche Schulformen

Die vier Schulen, welche untersucht wurden weisen verschieden Schulformen auf. Es gibt zwei Schulen mit Halbtagesunterricht, eine Ganztageschule und eine Offene Schule.

Heterogenität in den Organisationsformen

Es ist auffällig, dass die interviewten Personen verschiedene Ansichten zur Organisation in der Schule haben. Es gibt diesbezüglich eine große Heterogenität. Die Direktor/-innen können über die Lehrer/-innen- und Schüler/-innenzahl eindeutige Aussagen treffen, was bei den Lehrer/-innen und Elternteilen nicht der Fall ist.

E1: „Es sind, na die Anzahl die weiß ich nicht.“ E2: „Ich denk mal 30 Lehrer“ E3: „Das weiß ich nicht genau. Ich schätz amal das es so an die 20 Lehrer sein.“ E4: „Keine Ahnung. Meine Tochter hat einen Klassenlehrer und Begleitlehrer gibt's ein paar.“

Aufgrund dieser Aussagen kann angenommen werden, dass es Eltern nicht wichtig ist zu wissen, wie viele Lehrer/-innen an der Schule beschäftigt sind.

Zur Organisation der Wettkämpfe gibt es unterschiedliche Meinungen. Elternteile sehen die Übernahme der Anreise und Abreise zum Wettkampfort anders als die Direktor/-innen und Lehrer/-innen. Die Organisation der Wettkämpfe wäre ohne Beteiligung der Eltern nicht umsetzbar. Im Gegensatz zur Aussage von D1 „Also es gibt Wettkämpfe, die am Vormittag stattfinden. Da geht dann die gesamte Klasse dort hin und dann gibt's Wettkämpfe, wie zum Beispiel den Marathon, wo eine Klasse auch teilnimmt an den Kindermarathon und das ist am Sonntag. Das ist Entscheidung der Lehrerin was sie da mit den Kindern macht. Es kann auch sein, dass man sich hier trifft und die Lehrerin mit den Kindern dort hinfährt und hier wieder zurückbringt“ wird in der Aussage von L1 „Also am Nachmittag gehen ma am Frauenlauf am Samstag. Da treff ich mich mit den Kindern dort und dann feuern wir uns an.“ deutlich, dass die Kinder zum Wettkampfort gebracht werden müssen.

Uneinigkeit der Sportschwerpunkte

Auch in Bezug auf die Sportschwerpunkte, welche in der Schule angeboten werden, sind sich die Interviewpartner/-innen nicht einig.

Die Eltern kennen meist nur den Schwerpunkt der Klasse ihres Kindes und nicht die Schwerpunkte der ganzen Schule. Deshalb unterscheiden sich hier meist die Aussagen von den Leiter/-innen und Elternteilen.

E4 sagt zum Beispiel zum Thema Schwerpunkte in der Schule, dass der Schwerpunkt in der Klasse Sport ist und in der Schule „bewegtes Lernen“ als Schwerpunkt angeboten wird. D4 nennt einen Sport- und Kreativschwerpunkt in der Schule.

Ausbildung der Klassenlehrer/-innen von Sportschwerpunktklassen

Auch im Bereich der Ausbildung für die Klassenlehrer/-innen der Sportschwerpunktklassen gibt es unterschiedliche Ansichten. Die Elternteile erwarten, dass die Lehrer/-innen für Sportklassen eine bestimmte Ausbildung absolviert haben müssen um solch eine Klasse übernehmen zu dürfen.

E1 meint: „Also ich denk mal, also ich weiß es eigentlich das die eine spezielle Ausbildung schon haben müssen. Also es kann jetzt net jeder Lehrer reingehen und sagen ich mach das jetzt. Also das müssen schon spezielle Sportlehrer machen.“ D1 meint hingegen zum Thema Ausbildung: „Keine extra Ausbildung. Sie machen, also alle Lehrerinnen die ich in einer Sportklasse habe, die unterrichten, haben alle eine Zusatzausbildung gemacht in ihrem Lehrerinnenleben und dadurch sind sie auch zu dem Schwerpunkt gekommen, weil das ist mit wichtig und da hab ich eine Ausbildung und da kann ich etwas das vielleicht ein anderer nicht so gut kann.“

Im Vergleich mit den Aussagen der Direktor/-innen und der Lehrer/-innen sind Ausbildungen zum Teil erforderlich.

Es ist zu sagen, dass für Sportklassen die Lehrer/-innen herangezogen werden, die eine sportliche Ausbildung vorweisen können. Betreffend des Aufnahmeverfahrens sind sich alle Interviewpartner/-innen einig, dass es für den Besuch einer Sportklasse keinen körperlichen Aufnahmetest geben sollte.

In Deutschland werden für die Ganztagschule ausgebildete Übungsleiter/-innen aus Vereinen für die sportliche Betreuung zur Verfügung gestellt. Die Übungsleiter/-innen der absolvieren eine Ausbildung, welche aus drei Stufen besteht. Es gibt eine Vorstufe in der sich die Interessierten vom Gruppenhelfer I, zum Gruppenhelfer III ausbilden lassen können. Danach können sie in die 1. Lizenzstufe einsteigen und die Qualifikation für den Übungsleiter/die Übungsleiterin erwerben.

In der 2. Lizenzstufe wird ein Basismodul für die Bewegungserziehung angeboten, auf welchem drei spezifischere Themengebiete aufbauen. Diese sind der sportartenübergreifende Breitensport, Sport in Prävention und eine Sonderausbildung für den Abenteuer- und Erlebnissport. Sport in der Prävention beschäftigt sich mit der Förderung von bewegungs- oder verhaltensauffälligen Kindern. (Ackermann, S. & Lehmann, B., 2011, in Naul, 2011, S. 71, 72)

Einbindung der Sportstunden in den Stundenplan

Die zusätzliche Sportstunde in Sportschwerpunktklassen wird in den offenen Schulen und Halbtagsschulen in den Stundenplan integriert. In der Ganztageschule wird der sportliche Schwerpunkt den ganzen Schultag über verteilt angeboten. Die Aussagen von D4 „Das ist schon so geregelt anhand des Stundenplans, dass die Kinder eine Sportstunde mehr pro Woche haben, als Regelklassen. Das heißt in der ersten, zweiten haben sie dann vier Stunden pro Woche statt drei und die Grundstufe 2 die dritten, vierten Klasse drei Stunden.“ und D1 „Also, bei uns ist eine Sportklasse definiert indem sie einen Schwerpunkt auf Sport hat und eine Stunde Sport pro Woche mehr.“ bestätigen, dass die zusätzliche Sportstunde in den Stundenplan integriert wird.

In den Schulformen der Halbtagsschule und Offenen Schule dauert der Unterricht bis maximal 13:30 Uhr und danach muss eine Mittagspause von einer Stunde stattfinden. Die Kinder können am Nachmittag Angebote nutzen die einerseits im Rahmen der Lehrverpflichtung als unverbindliche Übung stattfinden und andererseits von Vereinen organisiert werden, deren Teilnahme von den Eltern finanziert werden muss. Die Elternteile wissen jedoch nicht, welche Angebote von der Schule finanziert werden und welche Angebote von externen Personen an der Schule abgehalten werden.

Sie bezahlen für einen Sportkurs, wissen aber nicht, ob dieser von einer schulinternen Person, also einer Lehrkraft, oder einer externen Person angeboten wird.

Diese Verunsicherung gibt es in der Form der Ganztageschule nicht. Hier gibt es eine Kernzeit von 8:00 bis 15:30 Uhr. In dieser Zeit werden Unterricht und Freizeit im sinnvollen Wechsel angeboten. Die Angebote nach 15:30 Uhr sind für die Eltern kostenpflichtig. In allen Schulen ist eine vermehrte Nachfrage nach Sportklassen von Seiten der Eltern erkennbar.

4.5.3. Die Auswirkung des sportlichen Schwerpunktes auf die Schulstruktur

Bewegung und Sport nehmen in der Kindheit einen hohen Stellenwert in der geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung des Kindes ein. Es gibt daher immer mehr Schulen welche den Unterricht mit Bewegung verknüpfen oder einen sportlichen Schwerpunkt in der Volksschulzeit setzen. Die Wichtigkeit der frühen Förderung in diesem Bereich lässt sich anhand der bereits erläuternden biologischen, entwicklungspsychologischen und gesellschaftlichen Sichtweisen erklären.

Durch das Angebot der Sportklassen oder Schwerpunktklassen mit Sport versucht man den Kindern die Möglichkeit zu schaffen ihren Drang nach Bewegung in der Schule auszuleben. Es gibt verschiedene Schulformen, die Klassen mit sportlichem Schwerpunkt führen und sich auch bezüglich der Anzahl der Sportstunden von anderen Klassen unterscheiden. Angefangen bei der Volksschule bis hin zu Schulen mit Maturaabschluss können Sportklassen von den Kindern besucht werden.

Da es im Volksschulbereich verschiedene Schulsysteme gibt, werden die Sportschwerpunkte in Form von Sportklassen und Klassen mit sportlichen Schwerpunkt oder Klassen mit „Bewegtem Lernen“ angeboten.

Die Sportklassen unterscheiden sich durch eine zusätzliche Unterrichtsstunde Bewegung und Sport von anderen Klassen, und diese Stunde ist im Stundenplan fixiert. Die Zusatzangebote werden am Nachmittag in Form von kostenlosen unverbindlichen Übungen von Lehrkräften abgehalten oder kostenpflichtig von externen Organisationen veranstaltet. Die Teilnahme ist freiwillig und muss bei kostenpflichtigen Angeboten von den Eltern finanziert werden. Es bestünde die Möglichkeit für alle Kinder an den Nachmittagsangeboten teilzunehmen, nur sind diese meist von den Hortkindern völlig ausgefüllt. Die Lehrkräfte dürfen auch nur eine gewisse Anzahl von Schüler/-innen annehmen und somit sind die Plätze begrenzt.

Da der sportliche Schwerpunkt im Volksschulbereich in den Halbtagsschulen und Offenen Schulen als zusätzliche Unterrichtsstunde Bewegung und Sport im regulären Stundenplan integriert ist, hat dies meist keine Auswirkungen auf die Schulstruktur. Wäre dieser Schwerpunkt in Form von unverbindlichen Übungen am Nachmittag gesetzt, würde es aufgrund der längeren Schulzeit Auswirkungen auf die Schulstruktur haben. Es müsste gewährleistet sein, dass diese unverbindlichen Übungen für alle Schüler/-innen, welche diesen Schwerpunkt wählen, verpflichtend ist und die Kinder in der Schule Mittagessen könnten.

Ebenfalls wäre es eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Eltern, wenn die Sportstunden am Nachmittag nur von externen Organisationen angeboten werden würden.

Würden die zusätzlichen sportlichen Angebote von Lehrkräften der Schule im Rahmen der Lehrverpflichtung gehalten werden, müssten vermutlich mehr Lehrer/-innen angestellt sein um den Bereich abzudecken. Es ist anzunehmen, dass aufgrund der stetig steigenden Zahl der Folgeerkrankungen des Bewegungsmangels immer mehr Schulen im Volksschulbereich einen sportlichen Schwerpunkt setzen um damit diesem Problem der heutigen Gesellschaft entgegenzuwirken.

Dahingehend ist zu sagen, dass sich die Schulstruktur an die Gegebenheiten anpassen muss um den Schwerpunkt in das Schulleben zu integrieren.

Für die Kinder stellt der Besuch einer Schwerpunktklasse einen zusätzlichen Zeitaufwand dar. Durch die integrierte Bewegungs- und Sportstunde in den Stundenplan, haben die Kinder um eine Wochenstunde länger Schule als die Kinder aus anderen Klassen. Da der Lernstoff sowohl für Schwerpunktklassen als auch Regelklassen gleich ist, sind die Kinder einer Sportklasse somit einer erhöhten zeitliche Anforderung und zusätzlichen körperlichen Belastung ausgesetzt.

Da die Lehrer/-innen der Sportklassen, durch die im Stundenplan integrierte Unterrichtsstunde Bewegung und Sport, eine Unterrichtsstunde mehr in der Woche haben, ist es so geregelt das diese Lehrer/-innen eine Stunde abgeben müssen da sie sonst ihre Lehrverpflichtung ausweiten würden. Da jede Lehrkraft 22 Unterrichtsstunden zur Verfügung hat und durch den sportlichen Schwerpunkt in der offenen Schule und Halbtagschule diese Lehrverpflichtung auf 23 Stunden erhöht wird, ist sie gezwungen eine beliebige Stunde abzugeben. Meist werden hierfür Förderstunden abgegeben, aber es ist auch möglich Mathematik, Deutsch oder Ähnliches einer anderen Lehrkraft zu überlassen. Diese Stunde wird von nichtklassenführenden Lehrer/-innen oder Lehrer/-innen denen Stunden fehlen, übernommen. Aus Sicht der Lehrer/-innenverwaltung stellt sich die Problematik der Einteilung der Klassenlehrer/-innen für die jeweiligen Klassen.

Je nach Schulsystem und intern geregelten Voraussetzungen für die Übernahme einer Sportklasse oder Klasse mit sportlichem Schwerpunkt muss sichergestellt sein, dass es Lehrkräfte gibt, die diese Voraussetzungen mit sich bringen.

Für die Abhaltung der unverbindlichen Übungen werden 32 Jahresstunden für jede Schulstufe zur Verfügung gestellt, welche von der Lehrkraft beziehungsweise den Schulleiter/-innen der Schule beliebig aufgeteilt werden können.

Es wird in einer Konferenz vor Schulbeginn besprochen, welche Angebote es im Schuljahr geben wird und wer welches Angebot übernimmt.

Aufgrund der Analyse der Interviews für die Beantwortung der Fragestellung, welche Probleme der sportlichen Schwerpunkte sich für die Schulstruktur ergeben, kann gesagt werden, dass sich einige kleine Probleme bei der Einführung eines sportlichen Schwerpunktes in Halbtagschulen und offenen Schulen zeigen. Bei Ganztagschulen könnte das Problem auftreten, dass sich die persönlichen Interessen der Lehrer/-innen nicht mit dem sportlichen Schwerpunkt der Schule decken und so keine Klasse mit sportlichem Schwerpunkt angeboten werden können. Es ist auch für die Kinder eine große Belastung 40 bis 60 Wochenstunden in der Schule zu verbringen.

Viele Kinder brauchen eine intensive Beziehung zu ihren Eltern und wären in solch einem Schulsystem nicht gut aufgehoben.

Die Sportwissenschaft hat die Aufgabe die Lehrer/-innen im Bereich Bewegung und Sport zu schulen um für die Schüler/-innen eine gute Ausbildung zu gewährleisten. Es ist wichtig, dass die Lehrer/-innen einer Sportklasse im Sportbereich besser ausgebildet werden. Die Lehrkräfte sollten eine verpflichtende Ausbildung in diesem Bereich von Sportwissenschaftler/-innen erhalten um individuell auf die Kinder und ihren Begabungen beziehungsweise Defiziten eingehen zu können.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit Begründungsmustern für die Wichtigkeit von Sportschwerpunktklassen im Volksschulbereich und mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Schulstruktur. Die Begründungsmuster umfassen den biologischen, soziologischen und erziehungspsychologischen Bereich in der Kindheit. Ebenso könnten die Auswirkungen auf diese Bereiche genauer untersucht werden beziehungsweise auch die psychologische Komponente miteinbezogen werden. Diese wurde für diese Arbeit nicht berücksichtigt. Weiters wurden die Elternteile von Kindern aus verschiedenen Schulstufen interviewt. Für weitere Forschungen in diesem Themengebiet könnten Untersuchungen in Hinblick einer Schulstufe durchgeführt werden.

Die immer steigende Nachfrage nach diesem Angebot der sportlichen Schwerpunkte zeigt, dass es Eltern die gesundheitlichen Aspekte bewusst und wichtig sind. Die Kinder sollen schon frühzeitig Sport und Bewegung in ihr Leben und in ihrem Alltag integrieren.

5. Conclusio

Schon seit 1962 bieten Schulen in Österreich Bildungswege mit sportlichem Schwerpunkt an, wobei es aber erst seit ungefähr fünf Jahren auch in Volksschulen möglich ist, Sportklassen zu besuchen. Die vermehrte Nachfrage nach dieser Ausbildungsform im Volksschulbereich könnte darauf zurückzuführen sein, dass in der heutigen Gesellschaft ausreichende körperliche Betätigung bei Kindern zur Seltenheit geworden ist. Durch diesen schwerwiegenden Mangel an Bewegung entstehen viele Gesundheitsrisiken, welche zu ernstzunehmenden Folgeerkrankungen, wie zum Beispiel Herz-Kreislaufstörungen, oder Deformationen, sowie Schäden sowohl im aktiven als auch im passiven Bewegungsapparat führen. Weiters führt dieser beunruhigende Trend zu einem stetigen Wachstum der Anzahl der übergewichtigen und adipösen Kinder.

Von großer Bedeutung ist es, Kinder im Volksschulalter zur regelmäßigen Bewegung zu motivieren, da sich viele wichtige Faktoren für den Bewegungsapparat, wie zum Beispiel das Wahrnehmungssystem, die Motorik und die Muskulatur, im Kindesalter immens schnell entwickeln, und diese Entwicklung auch für den weiteren körperlichen Wachstumsablauf von vorentscheidender Bedeutung ist. Kinder lernen durch Bewegung ihren Körper auf spielerische Art und Weise kennen und erwerben somit ein gewisses Selbstwertgefühl, welches für die spätere Bewältigung verschiedenster Problemstellungen im Leben, sowie auch für die Festigung des Charakters erforderlich ist. Ebenso eignen sich die Kinder durch diverse Mannschaftsspiele und Partnerübungen soziale und emotionale Kompetenzen an, bauen diese aus und erhalten somit ein Gespür für ihre soziale Umwelt.

Viele Kinder haben in der Volksschule Probleme mit der Grob- und somit auch mit der Feinmotorik. Zur Behandlung beziehungsweise Vorbeugung dieser Problematik kann man ein vermehrtes Sportangebot in- und außerhalb der Schulzeit aufstellen, und somit das Körperbewusstsein des Kindes steigern. Zahlreiche Vereine und Organisationen, die Projekte in Schulen durchführen, um den Kindern die Bewegung und die Wichtigkeit der gesunden Lebensführung zu vermitteln, eignen sich als Plattform für die Sport- und Bewegungsplanung des Kindes außerhalb der Schulzeiten.

Durch den Rückgang der Straßenkultur und dem immer mehr zunehmenden Medienkonsum verbringt der Großteil der Kinder ihre Freizeit vor dem Computer oder dem TV. Entfremdung und Vereinsamung sind daher die logischen Konsequenzen dieses neomodischen „Kinder-Alltags“. Aus diesem Grund sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass die Kinder ihre sozialen Kontakte auch in der Freizeit aufrechterhalten und pflegen.

Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung lässt sich jedoch dadurch feststellen, dass mittlerweile immer mehr Schulen einen sportlichen Schwerpunkt anbieten, und somit vielen Kindern eine körperlich aktivere Gestaltung ihrer Schulzeit ermöglichen.

In Österreich gibt es drei verschiedene Volksschul-Systeme, die Klassen mit sportlichem Schwerpunkt anbieten.

Die Eltern begrüßen Halbtagschulen mit anschließendem Hort und offene Schulen, weil damit die Nachmittagsbetreuung gewährleistet ist. Es gibt auch die Möglichkeit des Besuches einer Ganztagschule, welche jedoch nicht für jedes Kind geeignet ist, da die Kinder in dieser bis zu 60 Stunden pro Woche anwesend sein müssten. Schulen mit sportlichem Schwerpunkt bieten den Kindern eine zusätzliche Unterrichtsstunde Bewegung und Sport, die im Stundenplan integriert ist und somit für Eltern keinen zusätzlichen Aufwand bedeutet.

Die Kinder können in den Schulen Mittagessen und werden dort den ganzen Tag von Lehrer/-innen, Freizeitpädagogen/Freizeitpädagoginnen und Vereinsleuten betreut. Für die Übernahme einer Sportklasse ist in den meisten Fällen keine spezielle Ausbildung für die Lehrer/-innen notwendig. Jedoch gibt es zahlreiche Fortbildungen im Bereich Bewegung und Sport, die am Institut für Sportwissenschaften und auf der Pädagogischen Hochschule angeboten werden. Es wäre wichtig, hier eine einheitliche Ausbildung für Klassenlehrer/-innen einer Sportschwerpunktklasse einzuführen, damit gewährleistet werden kann, dass Kinder einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht erhalten.

Weiters werden verschiedene Projekte, welche einen sportlichen Schwerpunkt haben, an den Schulen vorgestellt und in Anspruch genommen. Eines davon ist das Projekt „Bewegtes Lernen“, wofür allerdings eine spezielle Ausbildung der Klassenlehrer/-innen notwendig ist. Ziel dieses Projektes ist es, dass die Kinder während des Unterrichtes vermehrt Bewegung ausführen.

Zu erwähnen ist auch, dass der Stadtschulrat verschiedenste Wettkämpfe anbietet, an denen alle Schulen teilnehmen können.

Werden die Wettkämpfe an einem Wochenende von Klassen beziehungsweise Schüler/-innen besucht, werden die Kinder entweder von den Eltern hingebacht, oder es wird ein Treffpunkt in der Schule vereinbart, um die Organisation für Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen zu erleichtern.

Für weitere Forschungen im Bereich der sportlichen Schwerpunkte im Volksschulbereich können Interviews mit Schüler/-innen der verschiedenen Schulsysteme geführt werden, um auch ihre Meinung zum Thema Sport in der Klasse beziehungsweise Sportklassen einzuholen. Aufgrund der dadurch eingeholten Daten könnte man dann ein verbessertes, auf die kundenspezifischen (Eltern/Schüler/-innen) Wünsche näher eingehendes Angebot der sportlichen Veranstaltungen im Unterricht anbieten und somit eine größere Anzahl an Kindern dazu motivieren, eine Schule mit sportlichem Schwerpunkt zu besuchen.

Ein weiterer Forschungsansatz wäre, den derzeitigen körperlichen Ist-Zustand der Kinder in Schulen mit sportlichem Schwerpunkt zu erheben, sich aufgrund der erhobenen Daten gewisse Leistungsziele für die Zukunft zu setzen und den gewünschten Soll-Zustand nach einem gewissen Zeitraum zu definieren. Durch eine Vergleichsstudie nach dem geplanten Durchführungszeitraum ließe sich dann feststellen, ob die gewünschten Ziele erreicht worden sind, und ob Schulen mit sportlichem Schwerpunkt eine sinnvolle Maßnahme zur Leistungssteigerung und Gesundheitsvorsorge der Kinder darstellen.

Es sollten nur Schulen gleichen Systems miteinander verglichen werden, um eventuelle Studienverfälschungen vermeiden zu können.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die anfangs formulierte Hypothese bestätigt werden konnte, da sich während der Erstellung dieser Arbeit zeigte, dass in den befragten Schulen die Umsetzung des Sportschwerpunktes keine größeren Schwierigkeiten jeglicher Art, seien es finanzielle oder organisatorische Probleme, mit sich gebracht hat.

6. Literaturverzeichnis

- Ackermann, S. & Lehmann, B. (2011). Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag – Ansätze des organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen. In R. Naul (Hrsg.) *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule. Bilanz und Perspektiven*. (65-75) Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Beigel, D. (2005). *Beweg dich, Schule! Eine "Prise Bewegung" im täglichen Unterricht der Klassen 1 bis 10*. Basel: SolArgent Media.
- Bewegung und Sport in den Schulen Österreichs. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=79#c587>
- Bewegung und Sport in den Schulen Österreichs. Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.bewegung.ac.at/index.php?id=76>
- Brechtken, R. (2003). Bündnis für gesunde Kinder-der Beitrag aus Turnen und Sport. In A. Horn (Hrsg). *Sport macht Schule-Kinder stark machen in Verein und Schule*. (71-78) Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Bedarf an ganztägigen Schulangeboten. Zugriff am 19.04.2012 unter <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18914/23800022bericht20100122c.pdf>
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Bewegte Schule. Zugriff am 05.03.2012 unter http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/pa/bewegte_schule.xml
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Unterrichtsprinzipien. Zugriff am 19.04.2012 unter <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/prinz/gesundheitserziehung.xml>
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Volksschule. Zugriff am 19.04.2012 unter <http://www.bmukk.gv.at/schulen/bw/abs/vs.xml>
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Volksschullehrplan. Zugriff am 09.02.2012 unter http://www.bmukk.gv.at/medienpool/14055/lp_vs_gesamt.pdf
- Durlach, F. & Kauth, T. & Lang, H. & Steinki, J.. (2006). *Das Chronisch kranke Kind im Schulsport. Handreichung für Sportlehrerinnen, Sportlehrer und Eltern*. Weilheim/Teck: Bräuer GmbH.
- Eberle, F. (2003). So ist Kindersport-Kinder befähigen. In A. Horn (Hrsg). *Sport macht Schule-Kinder stark machen in Verein und Schule*. (101-107) Schwäbisch Gmünd: Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

- Eggert, D. & Koller, D. (2006). Was kann eine Bewegungsförderung für die kindliche Entwicklung leisten? In A. Fritz, R. Klupsch-Sahlmann, G. Ricken (Hrsg). *Handbuch Kindheit und Schule. Neue Kindheit, neues Lernen, neuer Unterricht.* (219-224) Weinheim: Beltz.
- Flick, U. (1995). *Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften.* Hamburg: Rohwolt Taschenbuch Verlag GmbH.
- Frischenschlager, E. (2009). *Bewegung und Sport-Trends im Unterricht. Auswirkungen des Paradigmenwechsels auf die Aus-und Fortbildung der Sportlehrer.* Saarbrücken: Süddeutscher Verlag für Hochschulschriften Aktiengesellschaft & Co. KG.
- Ganztägige Pflichtschule. Zugriff am 19.04.2012 unter <http://www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/schulsystem/pflichtschulen/ganztagsbetreuung.html>
- Gesund und Munter. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.gesundundmunter.at/>
- Gesund und Munter. Evaluation. Zugriff am 06.05.2012 unter http://www.gesundundmunter.at/fileadmin/uploads/Evaluierung/Praesentation__Evaluation_Pilot_230609.pdf
- Gebken, U. (2003, 24. September). *Gütekriterien des Sportunterrichts.* Zugriff am 06.05.2012 unter <http://www.sportpaedagogik-online.de/guetekriteriendessportunterrichts.html>
- Hopsi Hopper. Zugriff am 05.03.2012 unter http://www.askoe.at/de/menu_2/askoe---fit/hopsi-hopper
- Kinder gesund bewegen. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.kindergesundbewegen.at/main.asp?VID=1&kat1=10&kat2=530&kat3=361>
- Kinder gesund bewegen. Evaluation. Zugriff am 06.05.2012 unter [http://www.kindergesundbewegen.at/download/text/607/oesterreich%20laenderbericht%20\(2\).pdf](http://www.kindergesundbewegen.at/download/text/607/oesterreich%20laenderbericht%20(2).pdf)
- Kinder laufen für Kinder. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.at/>
- Kinderleicht aktiv. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.kinderleicht-aktiv.at/de>
- Kinderleicht aktiv. Evaluation. Zugriff am 06.05.2012 unter (http://www.kinderleicht-aktiv.at/files/doc/Projektbericht/Zwischenbericht_Kinderleicht-aktiv_2010-2011.pdf)
- Klug & Fit. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.klugundfit.at/>
- Klug & Fit. Evaluation. Zugriff am 06.05.2012 unter http://www.bewegung.ac.at/fileadmin/uploads/studien/klugundfit/Klug_Fit_bericht08_web.pdf
- Klupsch- Sahlmann, R. (2001). *Bewegte Schule.* Zugriff am 08.05.2012 unter http://www.mehrbewegung-in-die-schule.de/02_grundlagen_haus_bewegte_schule.htm
- Mitzel, G. (2002). *Wege in die Entwicklungspsychologie. Kindheit und Jugend.* 4. Vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz, Psychologie Verlags Union.
- Offene Schule. Zugriff am 19.04.2012 unter <http://www.wien.gv.at/bildung/stadtschulrat/schulsystem/pflichtschulen/ganztagsbetreuung.html>

- Pilz, G. (2003). Wie viel Soziale Arbeit kann der organisierte Sport leisten? Einstellung und Veränderung der Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen. In A. Horn (Hrsg). *Sport macht Schule-Kinder stark machen in Verein und Schule*. (S. 29-54) Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.
- Regensburger Projektgruppe. (2001). *Bewegte Schule-Anspruch und Wirklichkeit. Grundlagen, Untersuchungen, Empfehlungen*. Schorndorf: Hoffmann.
- Schnabel, G. & Harre, D. & Krug, J. (2008). *Trainingslehre-Tainingswissenschaft. Leistung, Training, Wettkampf*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Transkriptionsempfehlung und Formatierungsangaben. Zugriff am 14.04.2012 unter <http://web.qualitative-forschung.de/publikationen/postpartale-depressionen/Transkription.pdf>
- Ugotchi. Zugriff am 05.03.2012 unter <http://www.ugotchi.at/>
- Ugotchi. Evaluation. Zugriff am 06.05.2012 unter http://www.ugotchi.at/fileadmin/editor_upload/20120111_Zusammenfassung_UGOTCHI_Evaluation.pdf
- Volksschule Aspernallee. Zugriff am 09.02.2012 unter <http://www.aspernallee.at/>
- Volksschule Erdbergstraße. Zugriff am 09.02.2012 unter <http://www.vserdberg.at>
- Volksschule Schüttaustraße. Zugriff am 09.02.2012 unter <http://www.volksschule-kaisermuehlen.at>
- Volksschule Vorgartenstraße. Zugriff am 09.02.2012 unter <http://www.schulen.wien.at/schulen/902141>
- Zwiauwer, K. (2007, September). *Studienbericht: Österreichweite Feldstudie zur Erhebung der Prävalenz von Übergewicht bei 6 bis 14-jährigen Schülerinnen und Schülern*. Zugriff am 09.12.2011 unter http://www.schule.at/dl/Studienbericht_2007.pdf

7. Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abb. 1: Sensible Phasen im langfristigen Leistungsaufbau | 12 |
| Abb. 2: Auswertung pro Bundesland in der jeweiligen Alterskategorie | 33 |
| Abb. 3: Bewegte Schulkultur | 41 |

8. Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tab. 1: Mythen und Fakten zur Psychomotorik im Vergleich | 15 |
| Tab. 2: Stundetafeln für den Pflichtgegenstand Bewegung und Sport | 26 |
| Tab. 3: Hauptkategorien | 92 |

9. Anhang

Transkription der Interviews

Abstrakt

Lebenslauf

Eidesstattliche Erklärung

Anhang

Transkription der Interviews

Die Transkription erfolgt nach folgenden Notationszeichen:

| Thema | Darstellung im Transkript/ Beispiel | Erläuterungen |
|--|---|---|
| Absatz | Leerzeile bei Themaende und Sprecherwechsel! | Längere Interviewpassagen untergliedern (ca 2-3 Absätze/Seite!) |
| Anonymisierung (von Anfang an!) | A, B, C, ... (oder: Johanna -> Bettina) | auch Orte und Institutionen! (auf gleiche Silbenzahl achten) |
| Ausgelassene Buchstaben | Wie spät iss'n? | Auslassungen durch Apostroph ersetzen |
| Betonung | UNbedingt | Großschreibung der betonten Silbe |
| Dehnung | viiiel | |
| Groß- und Kleinschreibung | Da möchte ich meinen Kollegen mal fragen. | |
| Interpunktion | , . ; : ! ? | konventionelle Benutzung |
| Kommentar | (SEUFZT) (TRINKT) (RAUCHT) (RÄUSPERT SICH) | Situationsbeschreibung in Klammern und Großbuchstaben |
| Lautgerechte Schreibung | Det is' keen Problem. | deutsche Orthografie |
| Pausen (mit Leerzeichen vom Wort trennen!) | * ** *3* | für kurze Pause für längere Pause evtl. Dauer in Sekunden |
| Simultansprechen | #und ging nach Hause# #Wann sind Sie# denn | Kennzeichnen der Passagen in Doppelkreuzen |
| Unsicherheit | (AB # NICHT EINDEUTIG) | Bemerkung im Kommentar mit Stellenangabe |
| Unverständliche Textpassagen | (10 SEK. UNV.) oder (UNV. ETWA: ...) | im Kommentar mit Zeitangabe oder ungefähren Text |
| Verschleifung | Da ham=se geklopft | |
| Wortabbruch | Fotopapp// Fotoapparat | zusammengezogene Worte mit diesem Zeichen verbinden: = |

| | | |
|-------|---|--|
| Zitat | Der sagte zu mir: "Wie meinst Du das denn?" | an ein abgebrochenes Wort diese Zeichen anhängen: // Anführungszeichen benutzen |
|-------|---|--|

© TU Berlin, FB 07, Institut für Psychologie, H. Legewie, E. Paetzold-Teske (1996/11)

Erstes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Elternteil 1, E1

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 13.04.2012 um 9:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 1 E1 & D1

1 I: Erzähl mir was von dir.

2 E1: Von mir?

3 I: Ja, also wie du heißt?

4 E1: Also ich heiße (anonymisiert) und bin 34 Jahre alt, zurzeit noch zuhause, weil ich hab
5 zwei Töchter. Die eine geht hier in die Schule, (LÄCHELT) die heißt (anonymisiert) und
6 die andere is heut in den Kindergarten und ja ich bin im Moment noch Hausfrau und
7 Mama, also eh ein Vollzeitjob. (LACHT)

8 I: Was ist deine Aufgabe in der Schule?

9 E1: Also ich bin * ich unterstütze eigentlich die die Lehrerin. Ich komm regelmäßig her und
10 wenn wir zum Beispiel Ausflüge machen bin ich dabei * wie soll ich sagen, ein
11 Begleitlehrer auf die Art nur bin ich natürlich nicht (UNV. ETWA: 2 Sek.) (LACHT) Ich
12 bemüht mich halt zu unterstützen, also lern mit den Kindern, da gibt's immer so
13 Lernstationen und da macht halt jeder eine Station und das macht macht ma totalen
14 Spaß. Ich möcht auch schau das ich in Zukunft dann was da zunehmend weiter mach,
15 also mir macht das echt totalen Spaß. Hab das total entdeckt durch die Tochter und es ist
16 (UNV. ETWA: ½ Sek.) hätt ich mir gar nicht dacht vorher.

17 I: Und seit wann machst du das?

18 E1: Seit zwei Jahren mittlerweile. Also gleich von Anfang an, wie die Tochter in die Klasse
19 gekommen ist, in die Erste, da hat die Lehrerin g'meint, ja die Eltern können am Freitag
20 wenn sie wollen kommen, wir machen eh immer so Lernstationen, hab ich ma dacht ich
21 schau mas einfach mal an, Zeit hab ich ja weil ich daheim bin, und es war super, also wie
22 gsagt, ich war gleich von Anfang an total begeistert. (LACHT KURZ) und ich macht das
23 jetzt schon zwei Jahre. Ja.

24 I: Sehr schön, und was zählt da genau zu deinen Aufgaben?

25 E1: Ja, wie gsagt, also es is halt zum Beispiel wenn jetzt da eine Station ist, mit Lesen ja
26 oder mit Uhr lernen, also es kommt immer drauf welche Stationen die Lehrerin macht, ja,
27 dann sagt sie mir natürlich, weil selber, wie gesagt ich bin halt leider kein Lehrer (LACHT
28 KURZ) also sie sagt mir halt okay, das und das gehört gemacht und dann setzt ich mich
29 mit den Kindern, also die kommen dann nach der Reihe oder zu zweit manchmal, kommt
30 drauf an wie man (UNV. ETWA: 1 Sek.) kommen sie dann her, dann üb ich und lern ich
31 mit ihnen das halt bis sie's können (UNV. ETWA: ½ Sek.) und dann gehen's zur nächsten
32 Station und dort müssen's vielleicht was schreiben oder was lesen oder es kommt halt
33 immer drauf an was gemacht wird. Also es ist immer ganz unterschiedlich jede Woche.
34 Und das, ich lern halt mit ihnen eigentlich. Also ich bin wie wie ein ein Hilfslehrer kann

35 man sagen, mehr oder weniger halt nur darf ich mich nicht so nennen, weist? (LACHT)
36 (UNV. ETWA: 1 Sek.) Ich bin halt Mama die hilft, sag ma's einmal so. Hilfsmama (LACHT)
37 I: Und die Schwerpunkte werden da von der Lehrerin #gewählt#
38 E1: #Ja natürlich#, klar. Sie sagt bescheid. Sie sagt das Thema ist heute und das * ich
39 mach halt das was sie mir sagt. So wie bei den Kindern (LACHT)
40 I: ** Dann geh'n ma gleich zur Schule über. Wie ist die Schule aufgebaut?
41 E1: Versteh ich jetzt nicht.
42 I: Ist es eine Ganztagschule?
43 E1: Aso, Nein es ist keine Ganztagschule hier. Also bis Mittag und es ist daneben gleich
44 der Hort, was ich sehr praktisch find. Aber es ist keine Ganztagschule.
45 I: Und wie viele LehrerInnen gibt es und wofür sind die zuständig?
46 E1: Wie viele LehrerInnen? Ich glaub es sind 11 Klassen. Ja es sind 11 Klassen. Ja, ich
47 weiß es und glaube es sind 11 Klassen (LACHT AUF) und es gibt halt immer. Also die A
48 Klassen ist immer die die Kunstklasse Musik oder malen und solche Sachen. Die B
49 Klasse ist immer die Sportklasse, wo eben auch meine Tochter ist und die C Klasse ist die
50 Integrationsklasse. Das sind eben leicht behinderte Kinder dabei. Also und ich find das
51 super eigentlich, dass das da so funktioniert das das eben durchgemischt wird auch. Ja.
52 Das die Kinder lernen, es gibt eben nicht nur gesunde Kinder, sondern auch kranke
53 Menschen. Ja. Weil dann fällt dieses * Ätschber (ZEIGT MIT DEN FINGERN) das fällt
54 dann aber weg, weil die meisten Kinder dann was (UNV. ETWA ½ Sek.) und lacht's aus.
55 Und das fällt oft dann Gott sei Dank, durch das das sie damit aufwachsen fällt das echt
56 weg. Das find ich schon gut da. Das sie das so machen, muss ich sagen.
57 I: Und weist du auch wie viele Betreuungslehrer und Förderlehrer es sind?
58 E1: Es sind, na die Anzahl die weiß ich nicht. Ich weiß nur das also in jeder C Klasse
59 eben sind immer zwei Lehrer. Also es ist halt dann immer ein Begleitlehrer dabei. Das ist
60 eh klar, weil die * Lehrerin alleine, aber es ist auch in in* bei unserer Lehrerin ist auch ein
61 Begleitlehrer. Also es sind schon einige Begleitlehrer da. Aber genau kann ich das jetzt
62 nicht sagen.
63 I: Kein Problem. Wie viele Kinder sind in einer Klasse?
64 E1: Um die 24.
65 I: Und welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?
66 E1: Die hab ich g'sagt. Also das ist dieses es e in der B Klasse eben der Sport, da Sport
67 in der A Klasse eben diese Kunst, in die Kunst gehende, und in der C ist es eben die
68 Integration würd ich sagen. Und sonst... Das wär eigentlich eh alles.

69 I: Gibt es sonst noch irgendwelche Angebote in der Schule?

70 E1: Ja, also Nachmittagunterricht gibt's auch natürlich. Da gibt's dann eben in erster Linie
71 auch * Kunst *, also Musik, Instrumente lernen und auch sportliche Sachen. Also da gibt's
72 schon sehr viele Angebote. Und es ist halt auch Schwerpunkt Lesen natürlich auch, weil
73 das is ja sehr wichtig, also, das is ja Wahnsinn, ja. Und die haben eine Bibliothek im
74 Haus, aber haben trotzdem aber auch, da können die Kinder von zuhause Bücher
75 mitbringen die sie nicht mehr brauchen, oder austauschen. Also ist eine total gute Idee
76 g'wesen. Und da kann jeder hingehen. jedes Kind kann sich ein Buch mitnehmen
77 nachhause, kann's wieder herbringen, also eine total gute Idee. Ja. Also wirklich
78 animieren die Kinder. Hallo. Lests. Ja. Aber freiwillig natürlich, weil in da Schule müssen
79 sie's ja sowieso machen. Ja. (LACHT KURZ) Ist scho wichtig, dass sie das von selber.
80 Das sie sagen: „Hey, ich möcht mal was lesen.“ Das gibt's heut eh fast nimmer mehr. Die
81 woll' n ja alle nur mehr vorm Computer sitzen. ** Das wird da schon sehr * mit Liebe zwar,
82 aber wirklich gedrillt. Ja. Aber es ist wirklich so. Also es wird wirklich gut gemacht. Weil in
83 anderen Schulen wird das hingelegt mach's und da hast und tu und das ist hier echt nicht
84 der Fall. Also das muss ich scho sagen. I bin von der Schule überhaupt sehr begeistert.
85 Also, auch von den Lehrern, Direktorin, alles. Die sind so herzlich und nett. Also man wird
86 da so toll empfangen und auch verständnisvoll, also Hut ab. Wär schön, wenn jede
87 Schule so wäre. Also ich kenn andere Schulen auch, also von Freundinnen halt, von
88 Erzählungen und man ist da wirklich gleich aufgenommen. Ich sag ja, ich bin da jetzt
89 schon zweiendhalb Jahre da und i g'hör scho irgendwie zum Inventar. Jeder lacht scho,
90 wenn er mi sieht. (LACHT) „Ach die Claudia kommt“ also total lieb. Fühlt man sich wohl
91 da.

92 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

93 E1: Das Leitbild? ** Das sind Fragen. (LACHT KURZ) Das Leitbild der Schule, also ich
94 kenn eigentlich nur die Frau Direktor. Also das Leitbild in dem Sinn. Ich bin ja jetzt, ich bin
95 halt in erster Linie in der Klasse oben. Ja. Ich mein, ich kenn zwar die meisten Lehrer vom
96 Sehn her, und i weiß a ungefähr wer wo hing'hört in welche Klasse, aber das Leitbild,
97 Leiterin im den Sinne, wenn ich das richtig jetzt verstehe als Leitbild, dann, Ja.

98 I: Im Leitbild ist meistens aufgelistet das sieht man meistens auf der Homepage, das sind
99 so Ziele zum Beispiel, da steht auch drinnen die Erreichbarkeit der Schule, die Projekte
100 die auch laufen, #die Schwerpunkte stehen da drinnen.#

101 E1: #Aso, nagut#. Im Internet. Ich hab die Seite natürlich gespeichert. * Heimlicher Fan.
102 (LACHT). Nein aber, das is halt, da steht eben, da siehst die Pädagoginnen halt und
103 daneben die Schrift wer was macht. Aber das Lesen und der Sport eigentlich in erster
104 Linie. Sag ich jetzt mal. Also. Dass wird wirklich hervorgehoben, ja. dass das ganz wichtig
105 ist. Und sie unternehmen auch sehr viel mit den Kindern. Es wird sehr viel ** Ausflüge

106 gemacht. Also wirklich Sachen wo man sagt das machen andere Schulen gar net. Die
107 gehen sehr viel weg. Egal ob es was sportliches oder Turnen, oder solche Sachen. So
108 wie heute ham's zum Beispiel Tennis spielen. Die erste Tennisstunde. (LÄCHELT) Oder
109 nächste Woche gehen ma in die Stadthalle. So ein Blick hinter die Kulissen einmal. Also
110 es sind wirklich total interessante Sachen wo'st sagst, es ist für die Kinder super. * Weil
111 sie einfach irrsinnig viele Sachen lernen. * Ja. Die. Gut, wie kommt ma in der Stadthalle
112 hinter die Kulissen. Also als Normalsterblicher sag ich jetzt mal. Ja. Da kommst ja gar
113 nicht hin. Und ich find das total oag, dass sie sich so einsetzen. Also ich find das schon
114 gut.

115 I: Jetzt kommen wir zu den Kindern. Wer sind die Kinder, also in Bezug auf woher
116 kommen die Kinder? Welche Sprachen werden geführt, oder von den Kindern
117 gesprochen?

118 E1: Ja also es ist so, dann kann ich jetzt wirklich nur von unserer Klasse ausgehen. Ja.
119 Also wie gesagt in den anderen Klassen bin i net. Es is halt der Lehrerin sehr wichtig,
120 dass die Kinder in der Schule Deutsch sprechen. Natürlich. Ja, weil sie müssen's ja
121 lernen. ** Und, ja es wird halt auch Englisch gelernt. * ja, halt diese leichten Wörter, aber
122 es macht ihnen total Spaß. Das wird auch spielerisch gemacht. Ja. Und (UNV. ETWA: 2
123 Sek) aber ich denk mal ** für viele Kinder schwierig, weil sie verstehen halt die Sprache
124 nicht, weil zuhause wird halt die eigentliche Muttersprache gesprochen und sie müssen
125 nur in der Schule eigentlich Deutsch sprechen, natürlich ist das halt. Das wirkt sich dann
126 eben aufs Lesen und auf alles andere aus. Das ist natürlich eh klar. Sie verstehen halt
127 viele Wörter einfach nicht. Deshalb hab ich grad bevor ich runter gekommen bin, hab ich
128 oben wieder so a Station g'habt mit die Kinder am Computer, dass war so ein Lernspiel
129 da hams Wörter g'habt und unten die selben Wörter und ham halt mit da Maus runter
130 ziehen müssen und ** sie können's zwar lesen, aber sie wissen nicht was es heißt. Also,
131 dass ist. Und dann machen wir so einen Schwerpunkt. Also ich hab momentan nur mit
132 den Kindern geübt, die es eben nicht so können, also das die es auch wirklich auch
133 verstehen. Also das is scho wichtig. Da wird schon drauf g'schaut. Aber es ist halt * wenn
134 zuhause nicht mitgeholfen wird. I man zaubern kann dort auch niemand, man kann keine
135 Wunder bewirken. Es geht halt einfach nicht.

136 I: Weist du zufällig wie viele Kinder in deiner Klasse nicht Deutsch als Muttersprache
137 haben und woher die anderen Kinder kommen?

138 E1: Muttersprache Deutsch. Also es sind sehr viele ** türkische Kinder. Also sehr viele ist
139 übertrieben. Es sind 24 Kinder und ich sag mal *, ich schätz schon mal das ein drittel
140 Muttersprache Deutsch haben würd ich schon sagen und der Rest ist naja gemischt. Da
141 gibt's Ägypter, da gibt's natürlich die Türken, Serbien. Ich weiß ja nicht wo die alle
142 herkommen. Ich sag mal Jugoslawien obwohl's ist ja nicht mehr gibt, (LACHT KURZ) aber

143 ich mag dieses extrige nicht. Also für mich ist es noch immer Jugoslawien, man hört
144 natürlich auch sehr viele Sprachen, aber in erster Linie würd ich wirklich sagen ** würd ich
145 echt dahingehen Türkisch, Jugoslawische Mischung sagen. Es ist halt, ein paar vereinzelt
146 auch dabei, Länder dabei. Aber auch Indien teilweise, aber es ist halt wie gesagt, in erster
147 Linie Türkei.

148 I: Gibt es Projekte in der Schule und wenn ja welche Projekte

149 E1: Sie machen sehr viele Sachen. Also jetzt zum Beispiel nächste, nein nächste Woche
150 gehen wir in die Stadthalle, übernächste Woche kommt dann zum Beispiel die AUVA da
151 wird so ein, da werden. Da können die Kinder mit den Fahrrädern fahren. Ja. Es ist
152 eigentlich ständig irgendwas. Es is. Es sind so viele Sachen, ich kann's jetzt gar nicht
153 aufzählen. Es ist wirklich so viel. Ja. Ich hab nämlich, dadurch das ich dauernd hier bin
154 unsere Lehrerin macht immer so eine Liste. Die geht immer über zwei Monate, da schreibt
155 sie immer rein wann was gemacht wird * und ich schreib ma das alles auf und es is so viel
156 (LACHT KURZ) das merk ich ma gar net. Also wie gesagt. Oder voriges Jahr haben wir
157 das Sicherheitsfest gehabt. Das war total interessant. ** Sie schauen wirklich drauf das
158 die Kinder einfach irrsinnig viel über Sicherheit lernen auch über, dass sie freundlich
159 miteinander umgehen und nicht dieses Hinschlagen und dieses Hintreten und so. Da wird
160 dann wirklich drüber g'sprochen und wie kann man das anders lösen. Da wird mit den
161 Kindern. Also, es is wirklich, also ich sag ja, ich bin von der Schule schwer begeistert. Ich
162 hab a Glück g'habt, weil ich wollt eigentlich in da (anonymisiert) die Schule wählen und
163 hab ma dacht, nein, das nächste ist nicht immer das Beste und dann hab ich g'sehn die
164 Schule ist neu aufgebaut, weil die Schule gibt's eigentlich schon ewig, dann bin ich
165 vorbeigegangen und hab mir gedacht Wow, echt das war momentan ur schön und dann
166 hab ich gesagt ich wird's versuchen. Dann hab ich eben im Internet g'schaut, dann hab
167 ich die Seite gefunden, die hab ich dann gleich eingespeichert (LACHEND
168 GESPROCHEN) und ja. Ich war von Anfang an. Ich hab noch nie etwas in den zwei
169 Jahren erlebt wo ich sag (UNV. ETW. 3 Sek.)

170 I: Gut, dann komm ma schon zu den Sportklassen. Mal ganz plump jetzt. Was ist eine
171 Sportklasse?

172 E1: Was ist eine Sportklasse? Naja, eine Klasse die halt mehr Sport betreibt als die
173 anderen. Die ham natürlich der Schwerpunkt ist Sport, is eh klar, sagt ja der Name schon
174 (LACHT) ja. (LACHT) Spaß bei Seite. Ja es wird halt in der Woche, ich glaub die haben
175 da doch so bis zu 6 Stunden * Sport und müssen aber dann, das muss man dazu sagen,
176 den Lernstoff dann natürlich dementsprechend schneller ** lernen, weil die ja viel mehr
177 Sport machen als andere Klassen. Also, es müssen helle Köpfe drinnen sitzen Also es ist
178 net so wie die meisten glauben, Sport und der muss nix wissen. Also grad das Gegenteil
179 ist eigentlich der Fall. I hab das früher nämlich a net g'wusst ** und hab ma dacht die

180 machen halt mehr Sport, okay, aber so ist es eben nicht. Die müssen den Sport und
181 zusätzlich noch den Stoff natürlich mitlernen und das ist natürlich schon.

182 I: Und wie viel Stunden Sport haben Sportklassen im Unterschied zu anderen Klassen?

183 E1: Also ich glaub in Normalklassen haben sie so ein oder zwei Stunden Sport in der
184 Woche, was ich so mitkriegt hab und die Sportklasse hat doch alle sechs Stunden in der
185 Woche.

186 I:** und wie viele Sportklassen gibt es?

187 E1: Im Moment gibt es nur drei glaub ich. Ja. Drei oder vier. Wart amal. *3* Es ist nämlich
188 so, es ist nur ein Jahr da gibt es nur zwei Klassen und in der ersten gibt es nur zwei. Nein
189 es müssen drei sein. Es müssen drei sein.

190 I: Seit wann gibt es Sportklassen?

191 E1: Das weiß ich gar nicht. Das weiß ich leider nicht. Keine Ahnung.

192 I: Und gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen?

193 E1: Naja es ist so, es wird dann von den Lehrern mit der Direktorin eigentlich gemeinsam
194 gemacht. Also man muss ja mit dem Kind in die Schule zum Vorstellen also zum
195 Anschauen ob's okay ist und da ist auch eine Ärztin da und so weiter und man wird
196 gefragt, man kann natürlich auch sagen, ich möchte das mein Kind in die Sportklasse
197 kommt, aber wenn's zum Beispiel in meinem Fall war's so, ich wurde gefragt ob's mich
198 stören würde, wenn sie in die Integrationsklasse käme und ich hab gesagt, na überhaupt
199 net. Mir würde das nix machen und plötzlich hieß es dann, naja sie kommt in die
200 Sportklasse. Also nach welchen Kriterien die dann jetzt wirklich vorgehen kann ich jetzt so
201 weit bin ich nicht involviert. Also ich weiß zwar das ausgesucht wird, aber das macht dann
202 eigentlich die Direktorin im Endeffekt mit der Lehrkraft.

203 I: Und wer unterrichtet die Sportklassen?

204 E1: Also unsere Lehrerin heißt (anonymisiert) (anonymisiert) hat die 3 B glaub ich. Ich
205 kenn sie eigentlich fast nur vom sehn her. Im Internet is ein bisschen leichter (LACHT
206 KURZ) da ham ma auch das G'sicht und da steht's dabei. Also das is wirklich Foto, Name
207 und Klasse und dann genau beschrieben, also super.

208 I: Welche Ziele verfolgen die Sportklassen?

209 E1: Ja das die Kinder ganz einfach mehr Bewegung machen. Das sie * sonst in der
210 Freizeit machen. Eben durch dieses Computersitzen und einfach dieses alles nur mehr in
211 sitzender Weise zu tun und das is für die Kinder nicht gut. Ich mein das ist für keinen gut,
212 aber Kinder sollten ja am Tag mindestens zwei Stunden raus und das ist ja das Minimum
213 und das is ja kaum noch erfüllt, weil meistens heim sitzen und nix tun. Und so hams
214 wenigstens in der Schule die Bewegung die sie eigentlich brauchen.

215 I: Wir kommen nun zu den Inhalten welche in einer Sportklasse unterrichtet werden

216 E1: Wie kommt man zu den Inhalten? Ja, Ich würd sagen jetzt ganz plump g'sasgt, man
217 fragt den Lehrer. (LACHT) Also, es sind auch alle Lehrer ganz offen. Also man kann zu
218 jeden Lehrer hingehen und ihn egal was fragen. Also sie sind wirklich für alles offen. Da
219 gibt's überhaupt nichts. Man sieht's ja auch an unserer Lehrerin. Da kann man echt, Jeder
220 kann kommen. Jede Oma, jede Mama, egal wer. Es is okay für sie, sie is einfach total
221 offen und ganz a liebe, nette (UNV. ETWA: ½ Sek.) Ich war am Anfang von ihr gleich
222 begeistert. I hab ma dacht wow super net nur die Schule sondern die Lehrerin auch. Weil
223 das muss ja eigentlich auch passen. Weil es gibt ja nix furchtbareres als wennst die mitn
224 Lehrer net scho verstehst und des Kind dann. Also ich weiß von meiner Schwester, die
225 wohnt zwar in Gänserndorf, aber bei der is des so g'wesen, in da Volksschule beim
226 Kleinen. * Horror. Da hat die Lehrerin des Kind net wuin, mei Schwester sie net (LACHT
227 KURZ) und es war, es war halt furchtbar. Ja aber, ich hab Glück muss ich sagen. Aber
228 wie gesagt, wenn man was wissen will, egal was dann kann man einfach hingehen und
229 sagen wie ist das und die erklärt einem alles.

230 I: Und weißt du zufällig ob sich die Lehrerin an den Lehrplan hält? Weil es sind doch
231 sechs Stunden Sport in der Woche.

232 E1: Nein, nein, also sie hat schon ihren Plan. Das macht sie schon. Es ist auch so, wenn
233 sie irgendwo hingeht, Ausflüge oder egal wo hin, das weiß natürlich auch die Direktorin,
234 also es is nicht so das die einfach irgendwie irgendwann irgendwo hingehen. Das ist
235 schon festgesetzt. Das ist schon auch geplant.

236 I: Welche Unterrichtsmittel werden eingesetzt in Sportklassen?

237 E1: Also, was haben die alles?

238 I: Also bezüglich Sport jetzt.

239 E1: Sie haben Springschnur in der Klasse und Bälle. Jedes Kind muss einen eigenen Ball
240 mitbringen und jedes Kind eine eigene Springschnur haben. Ja und sonst Sportgeräte in
241 der Klasse net, die normalen im Turnsaal und so weiter, aber wie gesagt, sie gehen wie
242 heute in Tennis oder im Sommer Schwimmen oder im Winter warn ma Eislaufen jede
243 Woche. Also das is * natürlich muss ein Sportklassenkind mehr Sportgeräte haben, als
244 ein sag ma mal normales Kind, weil das brauchen's schon.

245 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

246 E1: * Naja, welche Beurteilungsformen, das is a gute Frage? Also i man.

247 I: Gibt's Noten?

248 E1: Nein, also es gibt schon Noten. Also wenn zum Beispiel lein Kind ständig krank ist,
249 oder zuhause gelassen wird, sag mas einmal so, dann wird das, dann bekommt's
250 natürlich schon eine schlechtere Note in Turnen. Das wird in der Sportklasse auf jeden
251 Fall benotet.

252 I: Würdest du sagen, dass in der Sportklasse strenger benotet wird als in anderen
253 Klassen.

254 E1: Nein, also strenger würd ich gar nicht sagen. Aber es gehört eben dazu, es is auch für
255 die Eltern, man weiß ja das Kind ist in einer Sportklasse und muss dementsprechend
256 mehr Sport machen und man hat ja auch die Möglichkeit wenn man's wirklich net will, und
257 man sagt als Mutter (SCHNAUFT) für mein Kind ist das zuviel. Egal jetzt vom lernerischen
258 her oder vom sportlichen her, dann kann ich auch sagen ich möchte mein Kind in eine
259 andere Klasse geben, also das ist da überhaupt kein Problem. Das ist überhaupt kein
260 Thema da.

261 I: ** Jetzt kommen wir zu den Auswirkungen. Also wie wirkt sich das Angebot von
262 Sportklassen auf die Schulstruktur aus?

263 E1: Also ich find das sich das sehr gut (RÄUSPERT SICH) Entschuldigung sehr gut
264 auswirkt. Da kann ich jetzt nichts mehr dazu sagen (LACHT)

265 I: Es kommt eh noch mehr wo' s spezieller wird. (LÄCHELT) Wer organisiert die
266 Sportstunden?

267 E1: Wer organisiert die Sportstunden? Des weiß i net. Keine Ahnung.

268 I: Kein Problem. Wie werden die Inhalte in Sportklassen zusammengesetzt? Das ham ma
269 eigentlich eh schon gesagt, durch den Lehrplan.

270 E1: Ja genau.

271 I: *3* Wann werden die Stunden gehalten? Werden sie in Form vom normalen
272 Schulunterricht gehalten?

273 E1: Ja, es wird unter der Schulzeit gemacht. Es wird zwischendurch eingebaut.

274 I: *3* Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer gehalten?

275 E1: Ja von den Sportlehrern. Also ich denk mal, also ich weiß es eigentlich das die eine
276 spezielle Ausbildung schon haben müssen. Also es kann jetzt net jeder Lehrer reingehen
277 und sagen ich mach das jetzt. Also das müssen schon spezielle Sportlehrer machen.

278 I: Wie werden die Sportstunden finanziert?

279 E1: Also, wenn Geräte gebraucht werden, wenn irgendetwas gebraucht wird, ich bin im
280 Elternverein auch tätig, dann wird das besprochen * und * es ist halt für uns klar als Eltern
281 das das gemacht wird und da muss man auch was investieren, aber es ist ka Thema. Es
282 wird besprochen und abgestimmt und ist eigentlich immer ein Ja. (LACHT)

283 I: *2* Werden Wettkämpfe abgehalten?

284 E1: Ja, werden gemacht?

285 I: Wer organisiert die Wettkämpfe?

286 E1: Ich denk die Lehrer. Also das wird *3* besprochen vorher oder die Schule. Eher die
287 Schule glaub ich. Ich glaub das gelangt zum Direktor und das wird so ein Gesamtpaket

288 sein, wo sich Schule mit Schule, weil sonst funktioniert's ja gar net (LÄCHELT) Also ich
289 denk die Direktorin mit den Sportlehrern wird das machen.

290 I: Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit angesetzt?

291 E1: Die sind in der Schulzeit. Ja. Die Kinder warn auch schon amal im Stadion zum
292 Beispiel. Voriges Jahr ham ma im Stadion einen gehabt. Oder jetzt zum Beispiel ist ja am
293 Sonntag da Marathon. Da mach die Sportklassen auch mit. Also sie müssen nicht. Es ist
294 kein Zwang, also meine Tochter zum Beispiel mag nicht, die is zu faul. (UNV. ETWA: 1
295 Sek.) Sie wird nicht gezwungen. Das ist kein Thema, also da gib't's auch kein Schimpfen
296 oder so. Wenn' s net wuin, dann wuins net (LACHT KURZ) Aber ja, eigentlich is in der
297 Schulzeit. Aber wie g'sagt, solche Sachen halt privat, weil die halten sich ja net an unsere
298 Zeiten. (LACHT KURZ)

299 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

300 E1: Ja, also es wollen viele das die Kinder in die Sportklasse gehen, aber es ist halt eben
301 eine begrenzte * Zahl und ja. ** Manche ärgern sich dann, wenn das Kind nicht in der
302 Sportklasse ist. (LACHT)

303 I: Gut, dann erübrigt #sich meine nächste Frage mit der Nachfrage an Sportklassen#

304 E1: (LACHT LANG)

305 I: Gut, jetzt sind ma scho fast am Ende. Und wenn die Kinder einen Wettkampf haben,
306 wird die Organisation von der Schule übernommen, oder müssen sich die Eltern selbst
307 alles organisieren beziehungsweise das Kind hinbringen oder abholen?

308 E1: Nein, also es ist wie gesagt, normalerweise sind die Wettkämpfe in der Schulzeit. Da
309 ist das dann in der Schule. Also die gehen mit den Lehrer hin und natürlich auch wieder
310 z'rück, also ist dann alles vom Lehrer g'macht. Nur wenn solche Sachen wie der Marathon
311 sind zum Beispiel, da müssen die Eltern die Kinder hinbringen und auch wieder abholen
312 oder eigentlich gleich dort bleiben. Man kann sogar auch mitgehen. Also das, die werden
313 natürlich net an Marathon laufen, sondern ein schnelleres gehen und nur einen Kilometer
314 oder einendhalb. Das is ja net so schlimm (LACHT KURZ) und man kann da mit gehen
315 oder man wartet halt beim Ziel. Also wenn's außerhalb der Schulzeit ist, dann muss man
316 schon selber das Kind hinbringen.

317 I: Sind die Lehrer vor Ort?

318 E1: Ja, die sind vor Ort.

319 I: ** Gibt es Wahlangebote für die Kinder in der Sportklasse, also können sie
320 verschiedene Sportarten wählen.

321 E1: Nein, eigentlich nicht. Also das ist so ein Paket. Also es werden eigentlich eh alles
322 Sportarten g'macht, wie g'sagt. Winter Eislaufen und so weiter und so fort. Also es wird * I
323 glaub net das a irgenda Kind no Wunsch offen hat, weil (LACHT KURZ) es wird eh alles
324 g'macht.

325 I: Gut, wärst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
326 E1: Ja, ja, definitiv. Ja. Kann ich sagen
327 I: Würdest du die Sportklasse den Kindern nahelegen?
328 E1: Ja, auf jeden Fall.
329 I: Gibt es sonst noch etwas was du mir gerne erzählen würdest?
330 E1: Nein, eigentlich. Ich mein, dass ich schwer begeistert bin, merkt man sowieso.
331 (LACHT) Das brauch ich glaub ich eh nicht tausendmal erzählen. (LACHEND
332 GESPROCHEN) Bin von der Schule begeistert und von allem drum und dran und ich
333 hoffe das es so bleibt und find es schade das sie so wenig Klassen haben. Ich würd mich
334 freun, wenn sie mehr Klassen machen könnten. Aber es is halt die Begründung auch da.
335 Da gibt es die Bibliothek also eine Klasse die quasi besetzt is von da Bibliothek, wobei
336 das a wieder wichtig is, weil wenn mans rausnimmt, wo gibt mans wieder hin. Na, aber es
337 is alles. Es passt schon so. Ich hoffe das die Schule * ewig steht (LACHT KURZ)
338 vielleicht gehen die Kinder von meinen Kindern dann auch mal daher. Das wär super.
339 Würd mich freuen.
340 I: Ja wär toll.
341 E1: Aber ** das steht noch in den Sternen, da ham ma noch Zeit. (LACHT)

Zweites Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Direktorin 1, D1

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule im 2. Bezirk

Datum und Uhrzeit: 13.04.2012 um 9:30 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 1 E1 & D1

342 I: Zum Einstieg etwas simples, erzähl mir was von dir. * Also wie du heißt, wie alt du bist,
343 was du in der Schule für Aufgaben hast.
344 D1: Also mein Name ist (anonymisiert). Ich bin die Leiterin da in der Schule. * Ich hab eine
345 eigene Kanzlei, also ich arbeite nicht in einer Klasse sondern ich hab ein Büro sozusagen.
346 * Ich unterrichte nicht im Normalfall, sondern wenn KollegInnen krank sind oder nicht da,
347 dann spring ich ein uns subliere * und sonst eigentlich pädagogische und organisatorische
348 Aufgaben.

349 I: Okay, Und * seit wann bist du in der Schule tätig?

350 D1: Also in dieser Schule seit 2008. ** Und arbeiten als Lehrerin, also da bin ich, seit dem
351 bin ich Leiterin und seit 1985 bin ich Lehrerin.

352 I: Und warum hast du dieses Amt übernommen?

353 D1: Jetzt die Direktion? Weil ich glaub das das für mich sehr passend ist, weil ich das
354 gerne wollte * und nach diesen vier Jahren kann ich sagen, ich hab da wirklich einen
355 guten Platz für mich gefunden.

356 I: Sehr schön. Was zählt zu deinen Aufgaben also jetzt speziell?

357 D1: Also die Organisation des Schulalltags zählt dazu, das geht vom Stundenplan über
358 die Einteilung wenn jemand fehlt, über die Führung der Menschen, die hier arbeiten. Das
359 tägliche ** Konfliktpotential das sich da bildet, sowohl von den Kindern her, als auch von
360 den Eltern oder von den LehrerInnen her, dass man da schon * immer eingreifen kann
361 und da schaut, das das auch möglichst alles reibungslos abläuft. Dann auch die
362 Klasseneinteilung obliegt mir, sowohl welche Kinder in welche Klasse gehen, also auch
363 welche LehrerInnen welche Klasse führen. ** Das im Haus alles in Ordnung ist, also auch
364 dafür bin ich verantwortlich. Das das Haus von den * baulichen Gegebenheiten entspricht.
365 Dabei helfen die Schulwarte natürlich * das könnte man alleine nicht (LÄCHELT) und
366 natürlich auch pädagogisch. Wie wird unterrichtet, wie wird gearbeitet ist meine Aufgabe
367 das anzuschauen, was die Lehrerinnen machen, die Jahresplanungen anzuschauen, den
368 Unterricht ja. Einfach zu beobachten und auch wenn Entscheidungen zu treffen ob Kinder
369 eine Klasse wiederholen sollen oder ob * man sich ein Kind anschaut, ob es da die
370 richtige Förderung für dieses Kind ist. Also auch da im speziellen pädagogischen Fall bin
371 ich auch eine der ersten Ansprechstellen, wenn man sich beraten möchte, also die
372 Lehrerinnen machen das untereinander im Team natürlich, aber dann auch zu mir, weil
373 die Entscheidungen über diese Dinge trifft dann immer die Leiterin. * Und ein großer Teil
374 ist auch alles Organisatorische. * also Listen führen und die Beziehung zum herstellen zur
375 Obrigkeit sozusagen zur Schulaufsicht dann, dass ist auch meine Aufgabe. Von dort
376 bekomme ich die Informationen und geb' sie weiter und gebe dann auch Informationen
377 weiter, weil personalpolitisch zum Beispiel hat eine Leiterin in einer Schule keine Rechte.
378 Also wer eingestellt wird, oder wer eine Klasse, oder wer überhaupt an die Schule kommt
379 und arbeiten kann hier, dass entscheide nicht ich, dass macht die Schulaufsicht. Da muss
380 der Dienstweg dann immer eingehalten werden und dafür sorg ich auch.

381 I: Und gibt es irgendeinen Schwerpunkt in deinen Aufgaben oder legst du persönlich
382 einen Schwerpunkt?

383 D1: Hm, ein Schwerpunkt is für mich sicher der Unterricht. * Das der möglichst modern,
384 sag ich, abläuft, möglichst kindgerecht abläuft ** vor allem Schwerpunkte bei uns in der
385 Schule sind die Leseerziehung. Das ist aber heuer ein allgemeiner Schwerpunkt und
386 Bildungsstandards und wenn man das als Schwerpunkt nimmt, die ja jetzt relativ neu
387 noch sind die Bildungsstandards, dann ** ändert sich einiges am Unterrichten und bis das
388 wirklich einmal überhaupt in den Köpfen der LeiterInnen drinnen ist was sich da verändern
389 könnte im Unterricht und wie man das anders machen könnte, bis das dann in den Köpfen
390 der LehrerInnen drinnen ist, bis das dann zum Unterricht, zum Unterrichtswechsel
391 vielleicht kommt, so hab ich's bisher g'macht und das hat die und die Kinder vielleicht
392 nicht erfasst jetzt versuch ich was anderes und ändere das bis zu diesem Schritt ist es ein
393 sehr langer Weg. * Und da gibt's viel. Und da würd ich sagen, dass ist einer meiner
394 Schwerpunkte.

395 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

396 D1: * Hm * Im Team. Also gemeinsam. Ich selbst kann ** in kleinen Dingen natürlich
397 sodass vielleicht im Schulalltag das da einiges läuft, da kann ich mein Ziel verfolgen und
398 sagen so hätt ich's gern und so wird's dann gemacht und erreich es auch.
399 Unterrichtsmäßig hängen einfach ganz viele Menschen und Auffassungen dran, also das
400 kann, also ich kann mein Ziel weiterverfolgen immer, wie lang's dauert bis ich es vielleicht
401 erreiche oder ob ich vielleicht dann merk das das auf den geraden Weg nicht geht, ich
402 muss vielleicht einen Umweg nehmen oder weil die KollegInnen noch nicht mit dabei sind
403 oder andere Ideen haben die genauso gut sind und auch zu den Ziel führen, aber halt
404 einen anderen Weg haben, dass ist dann ganz offen.

405 I: Okay. Dann kommen wir schon zur Schule ganz allgemein. Wie ist die Schule
406 aufgebaut? Also ist es eine Ganztagschule? Wie viele LehrerInnen gibt es?

407 D1: Also es ist eine Halbtagschule. Unser Unterricht endet für die Kinder spätestens um
408 13 Uhr 30. Dann muss eine Mittagspause sein und dann kann der Unterricht eine Stunde
409 später wieder weiter gehen, wenn's Nachmittagsprogramm gibt, dass aber nicht
410 verpflichtend sein kann, sondern das sind dann unverbindliche Übungen. * Wir haben 11
411 Klassen,* wobei auf jeder Schulstufe eine Klasse mit Integrationsschwerpunkt ist, also
412 eine Integrationsklasse, wo eine Sonderschul- und eine Volksschullehrerin gemeinsam
413 unterrichten und Kinder mit besonderen Bedürfnissen * dabei sind, die sonst in einer
414 normalen Klasse nicht sein können. * Auf jeder Schulstufe haben wir heuer auch einen
415 Schwerpunkt Sport. Mit einer Stunde Sport pro Woche mehr, da gibt's auch ein paar
416 andere Schwerpunkte die nicht durchgehend sind, aber einen kreativen Schwerpunkt
417 einen musischen Schwerpunkt ** gibt's auch. ** Wir haben das Glück, dass wir die

418 Nachmittagsbetreuung als den Hort im Haus haben. Das heißt die Kinder die nachmittags
419 betreut werden sollen, können gleich bei der einen Tür raus und bei der nächsten Tür
420 wieder rein gehen. Das ist recht praktisch.

421 I: Und wie viele LehrerInnen gibt es? Also mit FörderlehrerInnen, KlassenlehrerInnen und
422 BegleitlehrerInnen.

423 D1: Detailliert aufgelistet jetzt? Weil wir sind 20 Lehrerinnen sind hier bei mir im Stand.
424 Das heißt die verwalte ich, jetzt rein verwaltungstechnisch. (UNV. ETWA: ½ Sek.) Da
425 gehören zum Beispiel 2 Religionslehrerinnen gehören da dazu ich hab aber noch zwei
426 Religionslehrer, also einen Lehrer und eine Lehrerin, die gehören verwaltungstechnisch
427 jetzt nicht zu mir, die arbeiten aber auch hier. Das kommt immer drauf an. Man versucht
428 das so zu machen, dort wo die Lehrerin ihre meisten Stunden verbringt, dort wird sie
429 auch verwaltungstechnisch positioniert. Und es sind 11 Klassenlehrerinnen. 4
430 Integrationslehrerinnen und da sind drei Sprechkompetenzlehrerinnen, die, also das wird
431 jetzt so zusammengefasst. Das ist ein neuer Begriff. Das war die Begleitlehrerinnen früher
432 die aber jetzt nicht mehr nur für Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch
433 arbeiten sondern überhaupt schauen, dass die Sprachkompetenz der Kinder, dem
434 Entwicklungsniveau, dem Standard entspricht. Also das geht über alles. Über alle Kinder,
435 deshalb heißen die jetzt SprachkompetenzlehrerInnen. * Dann gibt' s zwei
436 Werklehrerinnen. Und eine Stützlehrerin haben wir für einige Stunden noch. ** Ein
437 Beratungslehrerin die ist für die psychische Gesundheit sozusagen (LÄCHELT) diese
438 Seite zuständig. Die auch mit mir gemeinsam dann die Verbindung zum Amt für Jugend
439 und Familie darstellt, wenn da eine Verbindung notwendig ist. * Sie ist auch zwei Tage
440 jetzt nur mehr da. Das ist was das immer nur für ein Jahr praktisch wieder gesichert ist
441 und wie das im nächsten Jahr dann ausschaut das verändert sich dann immer, je nach
442 Ressourcenlage. Nur die Klassenlehrerinnen und Klassen, dass bleibt immer fix. Und von
443 den Religionsstunden ist es auch ganz einfach zu sehen. So viele Religionskinder für
444 verschiedene Religionen, daher so viele Lehrerinnen. Aber bei den
445 Sprachkompetenzlehrerinnen, Stützlehrern, Beratungslehrer da ist das immer so ein
446 Zittern zu jedem September hin, ob das in der Qualität wie wir es jetzt noch haben
447 weitergeht oder ob sie uns wieder etwas kürzen, weil da ist eben in der letzten Zeit das
448 meiste gekürzt worden.

449 I: Verstehe und welche Angebote gibt es in der Schule? Jetzt nicht speziell Sport, Musik
450 und kreativ, sondern eben gibt es sonst noch irgendwelche Angebote?

451 D1: Also wir haben einen Nativ Speaking Teacher in Englisch. * Der ist einen Tag in der
452 Woche hier. Den teil' n sich quasi der Bezirk, also der ist an jedem Tag in einer anderen

453 Schule, weil' s anders eben vom Kontingent her vom Finanziellen nicht möglich ist. Den
454 haben wir. Dann haben wir immer wieder, dass machen aber die Klassen individuell,
455 gewaltfreie Kommunikation, einen Workshop. So das machen. Das macht eine Autorin,
456 die wir kennengelernt haben durch ihr Buch und die bei uns jetzt diese Workshops abhält
457 zur gewaltfreien Kommunikation. Das ist auch, das ist den Kolleginnen vor allem auch
458 sehr sehr wichtig und das merkt man sehr, wenn Kinder dahingehend geschult sind wie
459 man sich wie man sich unterhält, wie man Konflikte auch austrägt, so dass beide Parteien
460 sozusagen weiterleben können. So wie in Win- Win Situationen zu schaffen und je früher
461 man das anfängt umso besser.

462 I: Das find ich super, dass das g'macht wird. Wie sieht das Leitbild der Schule aus also
463 das Schulprofil?

464 D1: Ähm, ja also das ist, glaub ich, ein 10 Seiten starkes Ding (LACHT) Also einiges
465 davon was ich erzählt hab, kommt da drinnen natürlich auch vor. * Da kommt dann noch
466 dazu eben unser spezieller Leseschwerpunkt, der da noch ausgeführt ist extra mit dem
467 was wir zum Lesen hier in der Schule leisten, der Elternverein kommt da noch drin vor,
468 der bei uns sehr aktiv ist und ein wichtiger Teil als Schulpartner hier bei uns in der Schule
469 auch.

470 I: Und gibt es Ziele auch in der Schule und wenn ja werden diese Ziele immer realisiert?

471 D1: Also das sind lang gesteckte Ziele eben wie zum Beispiel, die Verbesserung der
472 Lesekompetenz und dafür haben wir sogar heuer aber auch schon im Vorjahr ganz viele
473 Schritte gesetzt um dieses Ziel zu erreichen, aber es ist ein sehr langfristiges Ziel, also es
474 sind meistens langfristige Ziele. Ein nicht ganz so langfristiges Ziel ist die Schulordnung.
475 Also es soll eine Schulordnung erstellt werden. Es gibt nämlich eine die schon sehr alt ist
476 und wo viele der Lehrerinnen die jetzt hier arbeiten gar nicht mehr mitgearbeitet haben, an
477 der Erstellung dieser Schulordnung und daher, das was damals vereinbart wurde auch
478 nicht mehr in dem Sinne mitragen, weil sie vielleicht gar nicht wissen das das in der
479 Schulordnung steht. Das ist ein Ziel an das wir uns auch machen wollen.

480 I: Jetzt kommen wir zu den Kinder. Wer sind die Kinder, woher kommen die Kinder,
481 welche Sprache sprechen die Kinder?

482 D1: Also die Kinder sind, ich würd sagen zu 99 Prozent aus dem (anonymisiert), weil
483 voranging Kinder in den Bezirken in die Schule gehen soll' n wo sie auch her sind, damit
484 nicht jemand hier eine Schulplatz praktisch einem Kind wegnimmt, das da daneben
485 wohnt. Das war heuer ein großes Thema für die erste Klasse wieder, die entsteht. * Sie
486 sind aus der näheren Schulumgebung. Es sind schulweit 60 Prozent Kinder mit nicht
487 deutscher Muttersprache also mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, wobei von den

488 60 Prozent ist das in den Klassen ein biss' I unterschiedlich, dass ist jetzt schulweit jetzt,
489 aber in manchen Klassen sind weniger in manchen Klassen sind biss' I mehr und auch
490 von diesen Kindern ist auch nicht, also manche fallen gar nicht auf, weil sie so gut
491 Deutsch sprechen sie haben wohl eine andere Erstsprache, sprechen aber schon von
492 Beginn an wirklich sehr gut Deutsch und manche Kinder sprechen sehr schlecht. Also das
493 Wort andere Erstsprache als Deutsch der Terminus sagt noch nicht wirklich aus wie gut
494 das Kind dann spricht und was es dann für Förderungen das es braucht. Dafür gibt es
495 spezielle Förderungen natürlich für Kinder die, auch Kinder die nicht mit der ersten
496 beginnen sonder die kommen aus einem anderen Land und da haben wir zwei Kinder
497 jetzt die beide aus Tschetschenien sind zufälligerweise und da zeigt sich immer wenn
498 Kinder ihre Muttersprache sehr gut können, also ihre Erstsprache dann ist es meisten bei
499 normaler Begabungslage kein Problem das die Kinder dann Deutsch lernen und zwar in
500 den zwei Jahren. Zwei Jahre haben sie das Recht außerordentlicher Schüler zu sein, wo
501 sie nicht beurteilt werden und da reichen dann diese zwei Jahre meistens aus um so gut
502 Deutsch zu lernen, dass sie dann beurteilt werden können. Also das geht sich meistens
503 aus. Ich glaub heuer sind's 18 Nationen aus den die Kinder kommen, oder 18 Sprachen
504 müsste man eigentlich sagen, weil sie sind zum großen Teil österreichische Staatsbürger.
505 Aber die Sprachen, ich glaub es sind es waren voriges Jahr noch um 2 oder 3 mehr aber
506 heuer sind es 18 * verschiedene Sprachen, die hier gesprochen werden.

507 I: Gibt es Projekte in der Schule und wenn ja welche Projekte?

508 D1: Projekte. * Wir haben das Projekt Lesepatin an der Schule. Das sind entweder fremde
509 Personen die sich gemeldet haben, oder auch Eltern von Kindern oder Großeltern die den
510 Kindern bei der Lesearbeit unterstützen. Am Vormittag wird ausgemacht wann die
511 herkommen. Die müssen einen Vertrag unterschreiben, dass wird mit dem Stadtschulrat
512 festgelegt und die arbeiten dann zu bestimmten Zeiten mit den Kindern. Vor allem im
513 Einzelunterricht den wir, den die Lehrerin die ja für viele Kinder zuständig ist, in dem Fall
514 nicht so bieten kann und das bringt den Kindern sehr viel. Das ist ein Projekt das wir
515 haben und unter Projekt fällt auch die gewaltfreie Kommunikation. Weil Projekt ist auch für
516 die Zukunft das versuchen wir seit zwei Jahren, aber das ist ganz schwierig obwohl man's
517 nicht glauben sollte, das ist die gesunde Jause. Ich hätt' so gerne, dass es ein Angebot
518 gibt, dass die Eltern annehmen können, dass es etwas zu bestellen gibt. Es gibt die
519 Möglichkeit übers Internet und da hab ich wirklich schon mit einigen Firmen kommuniziert,
520 aber bis zu einem Ende das ma' s wirklich anbieten kann ist es noch nicht gekommen.
521 Aber das ist eben noch ein Ziel, das auf uns wartet.

522 I: Jetzt kommen wir zu den Sportklassen ganz allgemein. Was ist eine Sportklasse?

523 D1: Also, bei uns ist eine Sportklasse definiert indem sie einen Schwerpunkt auf Sport hat
524 und eine Stunde Sport pro Woche mehr. ** Das ist die Definition bei uns. Wobei ich glaub
525 Sportklasse selber dürfte es gar nicht heißen. Das ist ein Terminus der leicht zu vermitteln
526 ist für Eltern zum Beispiel, aber es dürfte nur heißen eine Klasse mit Schwerpunkt Sport,
527 weil eine Sportklasse da meint, da gibt's dann auch Fußballklassen oder so, die haben
528 dann ja viel viel mehr Sport, also bei uns ist es wirklich nur eine Stunde mehr und bei uns
529 eben auch heuer das kann ich aber auch immer nur für das bestehende Schuljahr sagen,
530 haben wir eine Kooperation mit der Sportmittelschule KSM (anonymisiert) und da
531 kommen Lehrer und unterrichten zwei Stunden Sport in diesen extra
532 Schwerpunktklassen. Da kommt dann ein Input dazu, der vielleicht von den
533 Volksschullehrerinnen bei uns nicht in dem Sinn geleistet werden kann. Die geben dann
534 halt Lauftraining, Leichtathletiktraining auch je nach Schwerpunkt des Lehrers oder der
535 Lehrerin. ** Aber die Kinder das sollt ich vielleicht noch sagen, die Kinder sind nicht
536 speziell irgendwie ausgesucht. Man versucht, ich frag immer bei der Einschreibung
537 sowohl die Eltern vor allem, ob sie das möchten, dass ihr Kind in eine Sportklasse geht
538 und wenn Eltern sagen: „Nein!“ das möchten sie nicht dann geht das Kind auch nicht
539 dorthin. Also das ist nicht so. Oder man sagt auch nicht: „Ihr Kind kann auf keinen Fall in
540 eine Sportklasse gehen, weil's“ weiß nicht jetzt, Plattfüße hat, oder so. Es ist nicht so,
541 dass eine Elite oder irgendwas ausgesuchtes ist sondern man weiß das ist der
542 Schwerpunkt da gibt's eine Integrationsklasse und da gibt's eine ganz normale
543 Regelklasse und dann haben die Eltern einmal die Wahl zu schau' n. Die Sportklasse ist
544 meistens eh überfüllt, weil da woll' n sowieso alle hin. Weil da Sport ist auch für die Eltern
545 sehr wichtig. Es zeigt sich, dass was bei den Eltern ganz wichtig ist, ist Sport und
546 Fremdsprachen. Also wenn man ihnen anbietet wir haben da mehr Fremdsprachen oder
547 wir können das und das, das ist immer ein Renner und der Sport auch. Weil das andere,
548 denk ich mir, wenn man mit Schule nichts zu tun hat mit Schule, dann denkt man Lesen,
549 Schreiben, Rechnen müssen' s eh lernen und jetzt kommt irgendwas Besonderes und
550 dann aha, bieten die Sprachen an und das brauch ma auf alle fälle und da woll' n ma hin.
551 Also das merkt man, dass sind die zwei Renner.

552 I: Also gibt es auch keine Aufnahmeverfahren.

553 D1: Nein, gar nichts, gar nichts.

554 I: Und wie viel Sportklassen gibt es, ah, das haben vier schon gesagt, vier.

555 D1: Vier genau, also auf jeder Schulstufe ein und das richtet sich auch nach dem
556 Schwerpunkt der Lehrerinnen. Also würden sich jetzt zum Beispiel viele Lehrerinnen
557 verändern und in einem Durchgang. Jetzt in den nächsten ersten Klassen wär dann keine

558 Kollegin die sagen würde: „Oja, das möchte ich gern machen.“ Dann gebe es das nicht,
559 also das muss man im Team mit der Lehrerin, wobei es braucht keine Ausbildung.

560 I: Also die Lehrer brauchen keine Ausbildung?

561 D1: Keine extra Ausbildung. Sie machen, also alle Lehrerinnen die ich in einer
562 Sportklasse habe, die unterrichten, haben alle eine Zusatzausbildung gemacht in ihrem
563 Lehrerinnenleben und dadurch sind sie auch zu dem Schwerpunkt gekommen, weil das
564 ist mit wichtig und da hab ich eine Ausbildung und da kann ich etwas das vielleicht ein
565 anderer nicht so gut kann. * Also wir haben eine Kollegin die einen Tennisinstruktor, also
566 eine Tennisinstruktorausbildung hat und ich hab eine Kollegin die Module aus dem
567 Bewegten Lernen gemacht hat, nicht bis ganz zum Schluss, aber sie hat da sehr viel
568 mitgenommen und die zwei andern Kolleginnen haben auch so einen Schwerpunkt
569 Sportausbildung gemacht. Das war einmal, dass gibt's jetzt nicht mehr. So eben wenn
570 man eine Sportklasse oder eine Schwerpunktklasse haben will, dann soll man das
571 machen und die haben da immer neu Tipps und Informationen.

572 I: Wie viele Kinder sind in einer Sportklasse?

573 D1: Also, dass ist unterschiedlich. Das richtet sich einfach nach den Gegebenheiten, aber
574 in den Sportklassen sind zwischen 23 und 25 Kinder.

575 I: Seit wann gibt es die Sportklassen?

576 D1: ** Die Sportklassen gibt es, dass kann ich nicht ganz genau sagen. Also seit ich da
577 bin auf alle Fälle, es gab sie aber auch schon vorher. * Also * seit 2008 auf alle Fälle, aber
578 ich bin sicher vorher gab's die auch schon, aber wann' s begonnen hat kann ich nicht
579 sagen.

580 I: Kein Problem. * Und welche Ziele verfolgen Sportklassen?

581 D1: ** Vor allem natürlich das die sportliche Betätigung für die Kinder, nämlich vor allem
582 die tägliche sportliche Betätigung. Das das ein Ziel in den Sportklassen ist. Kann man in
583 der Schule mit den normalen Unterrichtsstunden nicht leisten, weil's ja trotzdem nur vier
584 sind, wo zwei zusammen geschlossen sind, also sie ham auch nur an drei Tagen wirklich
585 Unterricht jetzt Sport, aber diese Klassen versuchen jetzt auch draußen im Garten auch
586 noch zu sein, wo man keine Einteilung braucht sondern wo man sich selber das auch
587 organisieren kann, weil für den Turnsaal muss es ja eine Einteilung geben. Und sie
588 machen vor allem auch viel bei Wettbewerben mit. Also es werden immer wieder
589 Wettbewerbe ausgeschrieben. Laufen oder Sonst irgendwas und dort machen die auch
590 verstärkt mit und zusätzlich haben die auch meistens dann die gesunde Ernährung als
591 Schwerpunkt.

592 I: Normale Klassen haben ein oder zwei Stunden Sport?

593 D1: Haben eine weniger. Es ist, also eine Sportklasse hat eine Stunde mehr und da Plan
594 in der Volksschule sieht vor, dass in der ersten und zweiten Klasse 3 Stunden Sport sind,
595 der normale Volksschulplan und in der dritten und vierten Klasse sind zwei Stunden Sport
596 und eine Sportklasse hat jeweils eine Stunde mehr.

597 I: ** Wodurch unterscheiden sich Sportklassen von anderen Klassen. Kann man das
598 irgendwie sagen?

599 D1: Also, merken tut man dann schon, würd ich schon sagen nach einem Jahr das die die
600 doch mehr Sport machen und da diesen Schwerpunkt legen auch anders an den Sport
601 herangehen. Also sie freu' n sich auf die Stunden, sie sind bereit mitzumachen, es is ganz
602 klar, weil sie sind ja in einer Sportklasse, dass sie auch den Sport betreiben, ob das jetzt
603 Laufen ist oder Ball spiel' n oder eine Tennisstunde mit einem Trainer die organisiert wird,
604 oder ein Leichtathletik, oder ein Lauf (anonymisiert). Da sind sie eher bereit, während* in
605 nicht Sportklassen man eher merkt dieses „Na, das mag ich nicht, oder das ist
606 anstrengend und muss denn das sein. Und es kann auch sein, in Klassen wo Lehrerinnen
607 dem Sport nicht so zugetan sind, das grad die Sportstunden dann immer a biss' l kürzer
608 ausfallen als die anderen. Das kommt auch vor. Das is eben was ich eben schau, dass
609 das möglich nicht passiert natürlich, aber wenn ich was selber als Lehrerin nicht so gern
610 mach, und das ist in einer Sportklasse natürlich nicht so, weil dort mach ich' s ja extra,
611 dann kommt vielleicht a biss'l zu kurz. Das ist das Phänomen halt, das wir so die tausend
612 Sachen und die Alleskönnerinnen sein sollen, weil wir ja alles unterrichten und das ist
613 einfach nicht möglich im kreativen Bereich, im musischen Bereich, im sportlichen Bereich
614 und was es noch alles gibt gleich die Talente und Begabungen gleich zu haben. Und das
615 merkt man einfach.

616 I: Wie kommt man zu den Inhalten welche in einer Sportklasse unterrichtet werden. Also
617 wird nach dem Lehrplan vorgegangen, oder wie du vorher gesagt hast, dass da extra
618 Lehrer aus der KSM kommen und unterrichten?

619 D1: Also, der Lehrplan ist der gleich. Es ist der Lehrplan wie in jeder anderen Klasse nur
620 kann er halt intensiver ausgeübt werden oder vielleicht auch noch mehr ausgeschöpft
621 werden, weil's halt mehr Stunden sind und diese Kooperation mit der Sportmittelschule
622 das ist nur bei uns. Also das hat nur unsere Schule und eine zweite Schule hier im Bezirk.
623 Und wie lang' s das noch geben wird, wie lang da noch Stunden vom Stadtschulrat dafür
624 locker gemacht werden, das kann man nicht sagen, dass kann nächstes Jahr schon
625 vorbei sein. Weil es immer so ein Zittern ist, ob da, weil das ja Lehrer Stunden sind und
626 das bringt einfach durch dieses, dass sind Sportlehrer. Es ist ja in der Hauptschule, also

627 die Hauptschullehrerausbildung ist ja viel spezifischer, weil nur zwei oder drei
628 Gegenstände sind. Die sind einfach anders ausgebildet und da lernen dann auch so als **
629 beim Zuschau' n wieder die Volksschullehrerinnen dazu, weil der hat dann wieder ein
630 neues Spiel mit denen g' spielt. Gigantisch und das ist super und das nehmen wir gleich
631 auf und die sagen das dann weiter und geben diese Spiel wieder weiter. Und wenn
632 jemand anderer kommt und das sind zweimal bei uns auch Männer, die wir ja kaum
633 haben in der Volksschule, also bei uns unterrichtet ein Mann in der Klasse und einer ist
634 Begleitlehrer aber sonst, hat man sie selten und das ist im Sport auch wieder a biss' l
635 anderes. Es ist überhaupt, wenn einmal wer kommt als Mann, weil dieses
636 Ungleichgewicht eben besteht,** dann hat er sie schon irgendwie. Einfach weil's ein Mann
637 ist. Der geht dann Laufen mit ihnen auf (anonymisiert) ja, und wenn die Lehrer wirklich
638 auch dieses G' spür a biss'l haben für die Kleinen, weil sie ja doch von der Hauptschule
639 kommen, aber die zwei die wir haben die sind einfach großartig.

640 I: Und die kommen während der normalen Uhrzeit und nicht am Nachmittag?

641 D1: Richtig. Nein, das muss so gelegt werden, da tüfft' In wir, der Direktor von der
642 Mittelschule und ich, wir tüfft' In da gemeinsam, dass das sich dort ausgeht und da
643 ausgeht, weil die müssen ja, die soll' n die haben dort eine Stunde, um fünf vor 9 haben
644 die dort aus und soll' n um 9 bei uns schon die Stunde, da geht die Kollegin dann mit
645 denen mal umziehen in den Turnsaal oder sie machen sich schon aus, wir treffen uns in
646 (anonymisiert) und dort kommt der dann hin und geht dann meistens auch 10 Minuten
647 früher, damit er dann dort weiterarbeiten kann, also das ist recht a Aufwand, aber die
648 Lehrer machen's immer sehr sehr gern. * Was ein zusätzlicher Effekt ist und deswegen
649 macht man diese Partnerschaften auch, ist * das die Lehrer eine Einblick in die Arbeit in
650 der Volksschule haben. Und das ist dadurch das die Nahtstelle ja schon so früh ist bei
651 uns, mit 10 Jahren kommt dieser Wechsel, entweder KMS, NMS oder Gymnasium, dann
652 wissen die schon ein biss' l, wenn sie da schon mal unterrichtet haben, dann ist auch klar,
653 dass geht in der Volksschule und das geht nicht, weil die einfach noch zu jung und zu
654 klein sind und das einfach nicht verstehen und die Unterschiede auch sehr groß sind. Das
655 gibt einen Einblick und es ist so, dass wir auch in manchen Situationen dann, also eine
656 Partnerschaft eine wechselseitige hingehen und dort unseren Beitrag leisten so zusagen.
657 Das ist nicht wöchentlich ausgemacht in Stunden, weil solche Stunden kriegen wir ja
658 nicht, damit wir das so tun können wie umgekehrt, aber wir machen dann ein Leseprojekt
659 und geh' n dann hinüber und schau' n das wir da auch , sozusagen, die Volksschule auch
660 dort hineinbringen. (LÄCHELT)

661 I: Welche Unterrichtsmittel werden eingesetzt? Speziell in der Klasse, also gibt es
662 irgendwelche Sportmaterialien die in der Klasse aufliegen sollen in der Sportklasse oder
663 ist das egal.

664 D1: Das ist individuell Ich weiß von meinen Sportklassen in der Schule, da haben alle.
665 Einmal ist es ein riesiger Rucksack mit Rädern, der da getragen wird und bei den anderen
666 sind es so Ikeataschen so riesige (LÄCHELT) wo aber ganz individuell Sportgeräte
667 drinnen sind, die die Kinder mitnehmen wenn sie zum Beispiel im Garten Sport machen.
668 Vom Federballschläger, über Bälle, Springschnüre, aber auch Rollbretter. Je nachdem
669 was die Kolleginnen da an Budget dafür verwenden und die Möglichkeit haben.

670 I: Sehr gut. Und welche Beurteilungsformen gibt es im Sport? Ich glaub es gibt ja was
671 Schriftliches wo keine Noten vergeben werden und dann gibt es auch das Notensystem.

672 D1: Also das richtet sich überhaupt nach dem allgemeinen Beurteilungssystem, dass die
673 Klasse dann hat. Also entweder die Lehrerin entscheidet sich für eine alternative
674 Beurteilungsform zum Beispiel die verbale Beurteilung, wo ein Brief an das Kind so zu
675 sagen geschrieben, dann fließt dort auch der Sport mit ein und wird mit einem Satz da
676 drinnen erwähnt oder wenn's was Besonderes gibt, dann mit mehreren Sätzen. Und wenn
677 die Lehrerin sich für eine Benotung entscheidet, dann wird auch der Sport benotet, * und
678 da versucht man wirklich zu benoten was das Kind leisten kann, weil das so wie Musik,
679 kreativen Dingen immer eine Talentsache auch ist. Da muss man immer sehr die Kriterien
680 sehr genau wählen, wonach beurteilt man jetzt. Weil wenn jetzt wer sehr ungeschickt ist,
681 dann kann man ihn auch fördern und das was dieses Kind dann dazulernt, dass ist uns
682 dann wichtig auch zu beurteil' n für dieses Kind.

683 I: Wer organisiert die Sportstunden?

684 D1: Das machen die LehrerInnen.

685 I: *6* Wie werden die Sportstunden finanziert? Werden die von Eltern finanziert oder gibt
686 es Budget?

687 D1: Nein, nein. Das fällt hier in den normalen Unterricht, also das ist der normale
688 Unterricht. Von den Eltern bezahlt werden kann Unterricht nicht, also das darf es nicht
689 geben.

690 I: Okay, werden Wettkämpfe abgehalten. Ja.

691 I: Wer organisiert die Wettkämpfe?

692 D1: Auch die Lehrerinnen

693 I: Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit angesetzt?

694 D1: Das ist unterschiedlich. Ja und Nein. Also es gibt Wettkämpfe, die am Vormittag
695 stattfinden. Da geht dann die gesamte Klasse dort hin und dann gibt's Wettkämpfe, wie
696 zum Beispiel den Marathon, wo eine Klasse auch teilnimmt an den Kindermarathon und
697 das ist am Sonntag. Das ist Entscheidung der Lehrerin was sie da mit den Kindern macht.

698 I: Sind die Lehrer vor Ort?

699 D1: Ja.

700 I: Und die Kinder werden hingbracht und abgeholt?

701 D1: Das ist auch Ausmachungssache. Es kann auch sein, dass ma sich hier trifft und die
702 Lehrerin mit den Kindern dort hinfährt und hier wieder zurückbringt. Also das kommt ganz
703 drauf an was praktikabler ist. Wenn das ein Ort ist, der hier im zweiten Bezirk ist, wo auch
704 einige Läufe stattfinden, und dann kann man auch sagen, man trifft sich gleich dort. Aber
705 meistens ist es organisatorisch einfacher, man trifft sich hier und * hat dann alle
706 zusammen. Da finden alle her, da wissen alle Bescheid, weil dann ist es schwierig, wenn
707 man (anonymisiert) wartet und dann fehlen zwei Kinder, die aber angesagt sind, dann
708 beginnt die Telefoniererei (LÄCHELT) Haben sie vergessen? Ist es eh klar das die Eltern
709 nicht da sind, oder hat sich das Kind irgendwo verfahren oder verlaufen. Da ist die Schule
710 fast einfacher. (UNV. ETWA: 1 Sek)

711 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

712 D1: Ja sehr. Also man könnte noch mehr Sportklassen aufmachen.

713 I: Also die Nachfrage #besteht#

714 D1: # Das zieht# ja genau.

715 I: *8* Werden die zusätzlichen Stunden in den Sportklassen abgestimmt oder steht das
716 dann einfach so im. Also die Schule organisiert die Sportklassen und das ist dann einfach
717 so und da ist dann einfach die eine Stunde Sport mehr angesetzt, oder wurde das
718 irgendwann mal abgestimmt wie viel Stunden mehr eine Sportklasse hat.

719 D1: Nein, das ist vorgegeben. Eine Schwerpunktklasse, egal ob jetzt Musik, kreativ,
720 Werken oder Sport ist immer eine Stunde mehr. ** Das heißt immer ein Stunde mehr für
721 LehrerInnen und Kinder, aber das ist etwas das die Schule so zu sagen aus ihrem
722 Stundenkontingent schöpft. Also es schaut so aus, dass die Schule ein Stundenkontinent
723 bekommt und aus dem muss sie ihren Unterricht ** ja, machen. Da muss einmal für jede
724 Klasse natürlich der normale Unterricht, der sein muss, stattfinden und dann was es noch
725 für Zusatzstunden gibt. Und wenn wir sagen, dass ist ein gemeinsamer Beschluss, wir
726 haben vier Sportklassen, dann sind das vier Stunden aus diesem Kontingent die für diese
727 Sportklassen zur Verfügung stehen. Würde man jetzt im Team einmal beschließen, diese
728 vier Stunden sind uns für etwas anderes viel wichtiger, ich möchte keine Sportklasse
729 mehr an der Schule haben, nämlich nicht ich, sonder das muss natürlich gemeinsam sein,
730 * dann würde man, dann müsste diese Stunde für etwas anderes wieder verwenden. Also
731 es ist nicht so das man sagt, wir machen jetzt vier Sportklassen, dafür bekomme ich vier
732 extra Stunden. Das gibt es nicht. Meine Stundenanzahl für die gesamte Schule bleibt
733 gleich. Ob ich jetzt eine Sportklasse habe, oder eine Musikklasse, dann hab ich halt
734 irgendwo anders eine Stunde weniger. Und es gibt Schulen, die gibt's eben keine
735 Schwerpunktklassen, die haben dann vielleicht eine unverbindliche Übung Ballspiele am
736 Nachmittag, weil sie sich dafür das so organisieren. Diese zwei Stunden oder drei
737 Stunden dafür hergeben. Das ist unterschiedlich.

- 738 I: Wärscht du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
739 D1: ** Hm* Wärscht ich auch gerne in eine Sportklasse gegangen? ** Ich glaub nicht (LACHT)
740 Ich hätt lieber so einen musischen oder kreativen Schwerpunkt gewählt. (LACHT)
741 I: Würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?
742 D1: Ja, auf alle Fälle.
743 I: Fällt dir sonst noch etwas ein, was du mir gerne erzählen möchtest?
744 D1: Ich glaub ich hab schon alles erzählt was ich weiß (LACHT)

Drittes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Lehrerin 1, L1

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule im 2. Bezirk

Datum und Uhrzeit: 13.04.2012 um 10:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kasette: VS 1 L1 VS 2 D2

- 745 I: Erzähl mir was von dir! Also wie du heißt, in welcher Schule du arbeitest, wie alt du bist,
746 wenn du magst, was du arbeitest?
- 747 L1: Ich bin amal die (anonymisiert). Ich bin noch 56 Jahre alt, (LÄCHELT) bald 57. Ich geh
748 in der VS (anonymisiert) und bin als Lehrerin tätig und besonders gern nämlich Sport.
749 Also Sport ist so mein Hobby, denn ich geh auch gerne Laufen, ich bin gerne in der Natur.
750 Ich hab selbst 5 Kinder. * Mit denen ich sehr viel immer Sportliches unternommen hab *
751 und ja ich liebe die Schule sehr. Also ich geh jeden Tag wieder gern in die Schule. **
752 Sonst, ich, ja, was gibt es zu meiner Person zu sagen? ** Immer gut gelaunt, wichtig ist
753 mir die Motivation der Kinder, das die Kinder gern in die Schule geh' n und ich hab so das
754 Gefühl, dass alle meine Kinder sehr gern in die Schule geh' n. Und ich hab auch sehr
755 wenige Fehlstunden, weil sie auch als kranker in die Schule kommen (LACHT) (UNV.
756 ETWA: 2 Sek.) Is sogar mal ein Vater gekommen und hat g'sagt: „Wo ist mein Sohn?“
757 Sag ich: „Na da!“ „Wieso ist der in der Schule? Der is ja krank“ Ja. * Allerdings hat auch
758 sicher Gründe im Elternhaus. * Ja. Das wär eigentlich des was mir so grob einfällt zu mir.
- 759 I: Und was ist deine Aufgabe in der Schule?

760 L1: Die Kinder eben in den Grundfähigkeiten zu schulen. Sei es Lesen, Schreiben,
761 Rechnen und Kompetenzen den Kindern schulen, damit sie fähig sind das Leben zu
762 meistern, damit sie gerne lernen, damit sie selbst auch lernen können. Damit sie wissen,
763 wo schau ich nach, wo mach ich was, damit ich mich selbst weiterbilden kann und das ist
764 mir als wichtige Aufgabe, dass die Kinder des lernen.

765 I: Und warum bist du Lehrerin geworden?

766 L1: Das wollt ich schon ab meinem 6. Lebensjahr. * Also, dass ist mein Traum. Ich liebe
767 Kinder * und es macht mir Spaß mit ihnen zu arbeiten. * Also, das is für mich, da gibt's für
768 mich nichts anderes als Lehrerin seit mein 6. Lebensjahr

769 I: Und seit wann bist du in der Schule?

770 L1: In dieser Schule seit 2001. Jo 2001.

771 I: Was zählt zu deinen Aufgaben?

772 L1: ** Aufgaben. *4* Ham ma des net scho g' habt? Also die Kompetenz, der Kinder. Und
773 sie auszurüsten um eben die weitem Schulen zu schaffen und Freude am lernen zu
774 haben. * Und ja, eigentlich dass sie selbstständig sich Dinge erarbeiten können, dass ich
775 ihnen das zeig, sie anleite zum selbstständigen arbeiten.

776 I: Setzt du da einen individuellen Schwerpunkt * oder ist dir alles wichtig?

777 L1: Mein spezieller Schwerpunkt ist Sachunterricht. Natürlich auch Deutsch und Mathe.
778 Das g'hört dazu irgendwie. Ja. Ich versuch immer das zu verbinden. Das wir, wenn ma
779 zum Beispiel ausrechnen, wenn ma jetzt Mathematik machen, ja, die zum Beispiel, fällt
780 ma grad ein, die Gewichte der Tiere zu vergleichen. Ja. Wie schwer ist ein Wal, wie
781 schwer ist ein Hase. Ja. Das man das vergleicht * und dann ham die Kinder, dass sie
782 sich's vorstellen können worum's geht. Was ist zum Beispiel eine Tonne, was ist ein
783 Kilogramm, was ist ein Gramm. Ja. Das sie das eben wirklich begreifen und nicht nur aha,
784 okay und wieder vergessen. Damit sie eine Vorstellung von den Maßen und so geht's in
785 allen. Sei's in Meter oder Kilometer oder das geht dann in allen Bereichen so.

786 I: Sehr schön. Und ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

787 L1: Nein, (LÄCHELT) * weil ich mir immer viel zu viel vornehme. * Ich wollte immer sehr
788 viele, ich bin also ich lerne durch Tun, also learning by doing. Und will mit den Kindern
789 überall hingehn. Sei's jetzt Spittelau die Müllverbrennungsanlage, das Kraftwerk
790 Simmering, oder das Römermuseum, fällt ma grad ein, dass wir gerade machen und das
791 ist halt so schwer das alles unter einen Hut zu bringen. Wir haben einfach viel zu wenig
792 Stunden mit den Kindern. So seh ich es. Ja. Obwohl es für mich natürlich auch net

793 machbar wär mehr, weil es irrsinnig umfangreich alles ist. Ich hoffe du kannst das dann
794 hören, weil meine Stimme ist wirklich sehr belegt.

795 I: Das ist kein Problem. Das mach ich dann schon (LÄCHELT) Jetzt kommen wir dann
796 schon zur Schule. Wie ist die Schule aufgebaut? Also, da kommt jetzt rein. Ist es eine
797 Ganztagschule oder eine Halbtagschule, wie viele LehrerInnen gibt es?

798 L1: Ach du liebe Güte. Wie viele LehrerInnen? * Wir sind eine Halbtagschule, also
799 normaler Regelunterricht und wir versuchen sehr viel Wert auf differenziertes Lernen zu
800 legen. Also, dass die Kinder individuell gefördert werden. Ja. Das eben * es nicht so, friss
801 Vogel oder stirb sondern da wird versucht, wo hast du deine Stärken, wo sind deine
802 Schwächen und da versuch ma sehr viel zu arbeiten. Besonders mit unserer Frau
803 Direktor, die da sehr viel hilft. ** und was war noch?

804 I: Lehrer, wie viel Lehrer es gibt.

805 L1: Wir haben 11 Klassen. Es sind dabei drei Integrationsklassen ** nein 4, 4
806 Integrationsklassen haben wir. Nur in erste, zweite, dritte haben drei Klassen insgesamt
807 und nur meine hat auch nur zwei Regelklassen. Die anderen haben alle drei
808 Parallelklassen und wir haben zwei. Das ist ein bisschen ein Nachteil, aber liegt an den
809 Räumlichkeiten. * Sie haben da zu wenig Räumlichkeiten eingeplant. ** und Lehrer haben
810 wir (DENKT NACH) so ungefähr 20. Es sind mehr. Mit den Religionslehrern werd ma so
811 28 kommen und mit noch Religionslehrer und dann sind noch Werklehrer extra da, also
812 ungefähr knappe 30.

813 I: Und wie viel Kinder sind in einer Klasse ungefähr, oder in deiner Klasse?

814 L1: Ich hab die Höchstzahl, 25. Bin die einzige mit 25.

815 I: Okay, und welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?

816 L1: Ja, wir haben Musik Schwerpunkte, wir haben einen Sport Schwerpunkt und auch ja
817 eine Kollegin hat auch kreativen Schwerpunkt. Also zwei sogar.

818 I: Und gibt es sonst noch irgendwelche Angebote in der Schule? Also das waren die
819 Schwerpunkte.

820 L1: Wir haben auch Lesennacht. Ja. Wir haben, bei uns gibt's auch Bibelnacht. Das
821 machen die Religionslehrerinnen. Dann wir gehen auch sehr viiel Lehrausgänge eben.
822 Eislaufen, also Sportschwerpunkte. Tennis. Also wir machen sehr sehr viel in Richtung
823 Sport auch. Ich geh mit den Kindern laufen. Wir nehmen an Laufwettkämpfen teil. Ja, es
824 wär besser g'wesen, wenn ich g'wusst hätt, was du fragst.

825 I: Das macht nix. Das ist überhaupt kein Problem. Das ist da Überraschungseffekt.
826 (LACHT KURZ)

827 L1: Ah, wieso. Da gäbe, da würden mir wesentlich mehr Dinge einfallen. Aus dem
828 Handgelenkt schütteln.

829 I: Wie gesagt, ich hab da eh noch ein paar Fragen, also falls mir irgendwas abgeht, frag
830 ich dann sowieso. Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

831 L1: Das Leitbild?

832 I: Das ist meistens im Schulprofil drinnen. Oder gibt es Ziele der Schule die dann realisiert
833 werden?

834 L1: (UNV. ETWA: 3 Sek.) I glaub des wär fast g'scheiter, wenn'st die Frau Direktor fragt.
835 (LÄCHELT)

836 I: Hab i eh scho. (LÄCHELT)

837 L1: Ach du liebe Güte. Schulprofil. (DENKT NACH) Also sehr viel wert legen wir auf das
838 Lesen. Also dieses Jahr ist speziell bei uns Leseprojekt. Ja. Wir bemühen uns, weil Lesen
839 ist die Grundvoraussetzung das man lernen kann. Weil wennst nix lesen kannst, kannst
840 nix lernen. Da kannst net nachschaun und wir arbeiten sehr viel. Wir haben jeden Tag
841 Lesezeit. Wir nennen das LeoLeoLesezeit. Das is im zweiten Bezirk in. I man, egal ob das
842 jeder macht. Aber Lesen ist für mich sowieso wichtig. Ich, wenn ich das nicht grad als
843 LeoLesezeit betitel, sondern ich lese jeden Tag und die Kinder bekommen jeden Tag
844 mindestens irgendeine Leseaufgabe mit. Ein Feedback, dass ich weiß obs sies
845 verstanden haben. Ja. Und das ich eben Fragen dazu geb und kurz am nächsten Tag
846 reflektier. Und das macht eigentlich die ganze Schule. Das ist jetzt für uns wirklich
847 Schwerpunkt.

848 I: Jetzt kommen wir zu den Kindern. Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder?
849 Welche Sprachen sprechen die Kinder. Also da Hintergrund ein bissl.

850 L1: Das ist jetzt grob, ich glaub es stimmt nicht mehr ganz, aber ich hab etwa 75 Prozent
851 mit nicht deutscher Muttersprache.

852 I: In der Klasse?

853 L1: In der Klasse. Ist mittlerweile kein Problem mehr. Am Anfang war es eines. * Denn am
854 Anfang konnten einige Kinder wirklich nicht die einfachsten Anweisungen verstehen. Jetzt
855 können sies ja. Also jetzt merk ich * es geht scho. Bei einzelnen noch immer Probleme,
856 bei besonderen Deutschen Begriffen. Ja. Aber es sind auch von diesen Kindern einige
857 dabei, die ins Gymnasium gehen können. * Die haben das auch geschafft. Also viele

858 Kinder kommen aus der Türkei. Ich hab glaub ich 8 oder 9 Kinder, sogar aus der Türkei.
859 Dann hab ich ein philippinisches Mädchen, Kinder aus ehemaligen Jugoslawien,
860 Exjugoslawien, Serbien, Bosnien, Kroatien. Kroatien hab ich niemand. Dann woher noch.
861 Indien und Ägypten. * Vom arabischen Raum Kinder. Ja.

862 I: Welche Klasse hast du?

863 L1: Ich hab a 4.

864 I: 4. Klasse. Gibt es Projekte in der Schule?

865 L1: ** Ja, eben wie gesagt das Lese Leoprojekt und es werden immer wieder einzelne
866 Projekte. Dann ist nämlich das Problem, da hätt i müssen meine Kolleginnen auch jetzt
867 vermehrt dafür interviewen müssen, wenn i g'wusst hätt was da gefragt wird. Ja. Ich weiß
868 nur bei mir. Bei mir is eben hauptsächlich der Sport im Vordergrund. Das wir laufen. Sehr
869 viel laufen und im Winter sehr viel Eislaufen gehen. Und das sind meine Schwerpunkte
870 gewesen. Und das Leseprojekt ist die ganze Schule. Aber einzelne KollegInnen machen
871 sicher auch noch Projekte. Ich mach jetzt ein Projekt auch über die Zeitung, eine
872 Abschlusszeitung. * Wo wir auch interviewen. Die Frau Direktor interviewen, andere
873 Lehrer interviewen. Und das hab ich vor dann als Zeitung den Kindern als Abschluss
874 mitzugeben. Projektwoche hatten wir, das fällt ma erst jetzt ein (GREIFT SICH AUF DEN
875 KOPF UND LÄCHELT) In Salzburg warn wir. Thema war Wald und Baum. Das ländliche
876 Leben. Auf einem Bauernhof leben. Wie leben die Tiere? Was bringen sie den Menschen
877 in der Stadt? Wie können wir Verständnis für das Landleben aufbringen? Also das warn
878 die Dinge, die * (UNV. ETWA: 5 Sek.) Und da komm i eben zu vielen überhaupt net dazu,
879 was ich eigentlich eingeplant habe. Die Zeit mangelt. Dann kommt wieder so was
880 dazwischen. Tausend kommt dazwischen. Da kommt da Arzt wieder dazwischen, dann.
881 Dann sind ja auch die Ferien. Oder die Feste, wo man üben muss und drum. Wir haben
882 auch immer Jugendsingen. * Am 10. Juni haben wir großes Jugendsingen im
883 Stadionzentrum. Da singen alle Kinder was vor. Sind alle herzlichst eingeladen. Also
884 solche Projekte laufen ständig. Auch Weihnachtsfeiern für Eltern und ja.

885 I: Sehr schön. Wie viele Sportklassen gibt es?

886 L1: 4

887 I: Wie viele Kinder sind in einer Sportklasse?

888 L1: In meiner 25. In den anderen a biss'l weniger.

889 I: Seit wann gibt es Sportklassen?

890 L1: ** Ich glaub. Ich war nicht die erste. Ich war die zweite. Das war vor * 8, vor 9 Jahren.

891 I: Sind die eingeführt worden?!

892 L1: In unsere Schule, was ich weiß. 9 Jahre, 9 oder 10.

893 I: War das ein Schulversuch?

894 L1: Es war, es war eigentlich nur in Zusammenarbeit mit der Sportschule (anonymisiert),
895 KSM (anonymisiert), war des. Und da hat uns da Herr Direktor dann, das is dann im
896 (anonymisiert) Bezirk propagiert worden. Wir bekommen einen ausgebildeten Sportlehrer
897 auch zusätzlich.

898 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen?

899 L1: Es gibt für die Sportklassen? Von den Kindern her?

900 I: Ja genau, gibt es da ein Aufnahmeverfahren, dass sie aufgenommen werden?

901 L1: Bei der letzten Direktorin war es nicht. Aber jetzt wo wir unsere Frau Direktor. Es gibt
902 natürlich Kinder, wir beobachten die Kinder bei der Einschreibung, ich war auch dabei,
903 und da hab ich schon gesehen, wie motorisch sie sind. Wie gut ihr Motorikstand ist. Und
904 dementsprechend haben wir dann g'sagt, der geht nicht in die Sportklasse. (UNV. ETWA:
905 2 Sek.) Weil ich möchte mit den Kindern laufen gehen und wenn da hinten dann immer
906 eine nachmarschiert, ja. Ich hab das beim Letzten, also bei diesen haben's alle brav
907 gelernt. Obwohl ich am Anfang sehr kämpfen musste. Ja. Es war fürchterlich, weil hinten
908 „ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr“ und die anderen „oh, so fad“ (LÄCHELT) Ja.
909 Wir wollen ja schneller laufen. Obwohl die einen die einen eher kräftigeren Körperbau
910 hatten, die sind nicht nachgekommen. Ja. Obwohl das hat sich gegeben. Einer hat elf Kilo
911 abgenommen. * Aber nicht nur durch meinen Sport, sondern (AKKU LEER) (UNV. ETWA:
912 2 Sek.)

913 I: Wer unterrichtet die Sportklassen?

914 L1: Das sind, wir haben eine Ausbildung gemacht. Eine eben speziell für Sportklassen.
915 Da gibt es eine spezielle Ausbildung auf der Schmelz. Drum kenn ich die Schmelz und ja.
916 Habe die spezielle Ausbildung gemacht.

917 I: Welche Ziele verfolgen die Sportklassen?

918 L1: Zuerst einmal. Für mich ist es wichtig, dass die Schüler Freude an Bewegung haben.
919 Das sie nicht nur vorm Fernseher und vorm Computer sitzen, sondern das sich auf
920 Freude am Fußballspielen. Egal welchen Spielen die eben zu machen sind und dann
921 auch Sport leichter sehn. Ich versuch' s überall zu fördern. Das ist einmal mein Ziel. Und
922 dann natürlich auch die Gesundheitserziehung. Sei es jetzt von der Muskulaturstärkung,
923 damit sie keine Rückenprobleme bekommen. Und auch das sie * ja, afoch von

924 ernährungsmäßig tu ich auch immer ein bissl einwirken. Wie zum Beispiel der Bub der so
925 viel Kilo abg'nommen hat, sag ich „Super“ und ich merk das sie schlanker werden. I man,
926 obwohl sie schon, ja, schon Dickerl auch dabei sind. Das schon. Aber die rennen mit und
927 tun. Ich weiß nicht was ich da tun könnte. Aber wir bewegen und sehr viel. Ich hab auch
928 noch eine unverbindliche Übung, wofür ich sehr dankbar bin, am Nachmittag.
929 Turnstunden, wo die Kinder, fehlt auch niemand. Da wollen sie gehen, auch wenn sie
930 krank sind, sind scho draußen und da sag ich: „ Du kannst nicht, du bist krank.“ „Nein“ „Du
931 kannst nicht mitturnen“ Sie machen es irre gern und sie tun sporteln sehr gern. Natürlich
932 ich versuch schon, das so zu machen, dass die Kinder Freude haben. Wir spiele gerb
933 Völkerball, Merkball. Also die Spiele die die Kinder gern haben und zwischendurch bau
934 ich dann ein Handstand eben oder Rolle vorwärts, die Ringe. In der Stunde selber, dass
935 bau ich so ein, damit sie net merken da lernen sie was und beim anderen net. Eigentlich
936 lernen sie ja überall etwas. Sei es die Koordinationsfähigkeit. Ich mach auch
937 Koordinationsübungen mit Reifen. Eins, zwei, eins, zwei, also diese rhythmischen
938 Übungen und ja. ** Was noch? * Ja.

939 I: Werden diese Ziele immer umgesetzt?

940 L1: ** Ich muss sagen, man merkt sehr großen Fortschritt. * Also wenn ich ** ich will es,
941 ich will da jetzt nicht irgendwie, sagen ist nicht gut, der macht das nicht gut, aber ich merk,
942 dass Klassen die speziell am Sport sind, dass die schon etwas besser in den ganzen
943 Koordination der Bewegungen sind. Ja. Ich merk, wenn ich mit anderen Klassen turnen
944 hab, ich hab auch eine Klasse die nicht Sportklasse ist, aber vielleicht ist das grad die
945 Kinder die nicht so g'schickt sind. Also. * Aber da merk ich schon, bei
946 Koordinationsübungen, bei rhythmischen, steigen sie voll aus. Jo. Also da merkt man
947 schon * das Training das sie gemacht haben. Ja und find ich schon toll (LACHT) Freut
948 man sich dann schon natürlich. Merk da schon Fortschritte.

949 I: Und wie viele Stunden Sport haben Sportklassen im Unterschied zu anderen Klassen?

950 L1: In der ersten Klasse haben sie 4, in der zweiten auch 4 und dann nur mehr drei.
951 Leider. Weil ich finde jeden Tag sollte eine Sportklasse, ah, Sportstunde in den *
952 Unterricht gehören. Jeden Tag, die brauchen die Bewegung. Aber es ist halt irre schwer
953 von den Ressourcen her. Das ist unmöglich, aber es wär ganz toll.

954 I: Und wodurch unterscheiden sich die Sportklassen von anderen Klassen?

955 L1: Sie haben eine Sportstunde mehr. Auch stundenplanmäßig haben sie daher eine
956 Stunde mehr.

957 I: Wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse vermittelt werden oder
958 unterrichtet werden?

959 L1: Es gibt ja im Prinzip einen Lehrplan. Momentan wird der umgeändert auf
960 Kompetenzen schulen der Kinder. Die motorischen Fähigkeiten, die
961 Koordinationsfähigkeit, dass die geschult wird Das auch die soziale Kompetenz, die soll
962 nicht zu kurz kommen. Teamfähigkeit, in einem Team zu spielen. ** dann, ja * auch das
963 sie natürlich auch die Technik wissen. Wie kann ich etwas tun. Wie kann ich an
964 Handstand, wenn i=n net zaumbring, wie kann ich mir helfen, dass ich ihn vielleicht doch
965 schaff alleine. An Kopfstand oder so wie die Rolle, dass man sich schräg stellt, oder das
966 die Kinder sich selbst dann zu helfen wissen. Aha, so schaff ich's vielleicht leichter. * und
967 dann noch Sicherheit. * Bei Kindern Wandern gehen. Dass, damit sie auch merken, aha
968 wenn ich am Klettersteig gehen kann, wie hab ich da genug Sicherheit. Auch das sie
969 Gleichgewichtschulung mach ich auch sehr viel. Klettern, bei der Langbank.
970 Schwebebalken haben wir leider nicht. Wirklich schade. Es fehlen so viele Dinge. Aber
971 das Geld ist halt das große Übel.

972 I: Welche Unterrichtsmittel werden eingesetzt. Jetzt in der Klasse? Gibt es da Sportgeräte
973 oder Handgeräte kleine, oder wird das da hauptsächlich eigentlich in da Turnstunden #im
974 Turnsaal#

975 L1: #Ich verwende auch# Bälle * und Tücher. Haben wir auch in der Klasse. Das wir, oder
976 wir machen in der Klasse zwischendurch einmal, wenn ich merk, die sind schon alle
977 müde, es geht nicht mehr so richtig, so wir machen jetzt Übungen. Da hab ich so * ein
978 Tuch, also ein G'schirrtuch und dann stell ich mich immer so hin (STEHT AUF UND
979 GEHT HINTER DEN SESSEL) und was das G'schirrtuch macht das ist so der Vorturnen,
980 machen die Kinder nach. Und da mach ich auf den Sessel stellen (AHMT DIE
981 BEWEGUNG NACH), rundherum den Sessel, soweit niedersetzten. Also da mach ich so
982 verschiedene Übungen und es ist recht lustig, also (SETZT SICH WIEDER HIN) oder mit
983 einem Lied verbinden, dass ma durch die Klasse gehen. Leider. In der vierten Klasse
984 kommt es a bissl kurz, aber was soll ich tun, da muss der Stoff rein. Also in der ersten,
985 zweiten ist das noch so schön, aber dritte, vierte wird immer mehr Druck vom Stoff her,
986 dass leider die Zeit zu kurz, dass leider solche Übungen nur mehr eher selten sind bei
987 mir. Ja. Und ich denke, dass ist aber ein allgemeines Problem. Zeitmangel. ** Obwohl ich
988 froh bin, wenn ich fünf Stunden vorbei sind, weils sehr anstrengend ist. Aber ich denk ma,
989 des hätt ich noch machen wollen und des hätt ma noch machen können. Die Kinder:
990 „Müss ma schon heim? Was is schon 1?“ ** Also, das is für mich, i bin zwar g' schafft und
991 fertig, aber ich (LÄCHELT) (UNV. ETWA: ½ Sek.)

992 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

993 L1: (DENKT NACH)

994 I: Also, wird strenger beurteilt als in anderen Klassen?

995 L1: Ach, * das ist ein Thema, wo schon viele Diskussionen im Lehrerzimmer gefallen sind.
996 * Ich mach's sicher individuell. * Ich mach es so, wenn sich ein Kind iirre bemüht und
997 aanstrengt, aber jetzt nicht den Felge Aufschwung kann, dann kriegt's trotzdem ein
998 Einser, oder beim Laufen nicht der Schnellste ist und ich seh' der hat aber einen
999 Kampfgeist und der will und der tut mit. Also. Das ist für mich kein Problem eine gute Note
1000 zu geben. Also, dass wird individuell. Aber wenn wer nur faul ist und der könnte mehr,
1001 dann bin ich auch hart. Ich hab auch schon einen Dreier auch gegeben. Ja. Muss sein.
1002 Aber nur, weil eben Sport soll Freude machen und sie sollen im weitem Leben und sie
1003 sollen net sagen: „Ach Sport, weh“ und dann sitzen' s vorm Fernseher. Weil es ist etwas
1004 was der Gesundheit förderlich ist, denk ich, dass man da schon individuell beurteilen soll
1005 und ihnen nicht die Freude nehmen soll.

1006 I: Wer organisiert die Sportstunden?

1007 L1: Die Klassenlehrer?

1008 I: Wie werden die Inhalte in Sportklassen umgesetzt?

1009 L1: Wir haben Geräteturnen. Ich mach alles. Ich versuch' s sehr abwechslungsreich.
1010 Obwohl immer wieder die Kinder: „Bitte spiel' n ma Völkerball!“ Also das ist dann sicher
1011 etwas das ich immer wieder dran nehm, weil sie dann so glücklich sind, weil sie lernen ja
1012 dann die Koordination mit dem Ball, sie lernen werfen, fangen richtig, alles lernen sie
1013 dabei. Also super Spiel. Dann lernen sie auch die Raumorientierung, sich an den Linien
1014 zu orientieren. Am Spielfeld, also da ist eh alles drinnen. Ja. Daher, find ich, kann man es
1015 ruhig öfters machen.

1016 I: Jetzt kommt der Block mit dem Nachmittagsunterricht eigentlich, der fällt aber jetzt weg,
1017 weil's ja keine Ganztagschule ist.

1018 I: Wie werden die Sportstunden finanziert.

1019 L1: Es werden einfach die Ressourcen. Es werden sicher viel mehr Sportstunden, wenn
1020 sie als kostenfrei angeboten werden würden. Die Kinder, mich fragen sie, kann mein Kind
1021 auch noch am Nachmittag teilnehmen. Ich sag: „Ich kann nicht mehr nehmen!“ Es geht eh
1022 schon am Nachmittag fast mei ganze Klasse. Und die wollen immer kommen und dann
1023 vorher hab ich auch schon eine Klasse und die fragen auch immer: „Darf ich da auch
1024 noch mit?“ Aber ich kann nicht so viele nehmen. Na kloa, und es werden nur zwei
1025 Stunden angeboten. * Eine Mutter ist kommen und das erstes was sie zu mir gesagt:
1026 „Warum wird so wenig Sport geboten und ich will doch, weil es ist Gesundheitserziehung
1027 ist. * Es ist leider. * Es ist echt schwierig. Und ich würd' s ja auch machen. Zum Beispiel,

1028 wenn's nur eine geringfügige Bezahlung von den Eltern, wenn das möglich wär. Ja. Aber
1029 das weiß ich nicht. Ich hab den versuch noch nicht gestartet. Aber * Ich weiß es nicht.

1030 I: Werden Wettkämpfe abgehalten?

1031 L1: Ja, Athletics Light gehen (DENKT NACH) (UNV.ETWA: 3 Sek.) Und run4kids. Kids
1032 run. Ja und irgendeiner geht nicht. Aber ja, wir machen schon bei Wettkämpfen auch mit.
1033 Ja.

1034 I: Und finden die Wettkämpfe während der Schulzeit statt?

1035 L1: Ja. * Nicht alle, denn beim DM Lauf geh ich mit einzelnen, also geh ich mit einer
1036 kleinen Gruppe Kinder hin. Also am Nachmittag gehen ma am Frauenlauf am Samstag.
1037 Da treff ich mich mit den Kindern dort und dann feuern wir uns an.

1038 I: Und wer organisiert die Wettkämpfe?

1039 L1: Der Lehrer.

1040 I: Sind die Sportstunden in den Schulalltag integriert, also in die Schulzeit.

1041 L1: Ja, außer eben die unverbindlichen, ja auch.

1042 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

1043 L1: * Ja. Also, die Eltern wollen's. Also es ist enorm wie viele Nachfragen sind. Die Eltern
1044 wollen es.

1045 I: Wie ist der Unterricht in einer Sportklasse aufgebaut?

1046 L1: Bewegungsorientiert.

1047 I: Gibt es dahingehend einen Unterschied zu andern Klassen.

1048 L1: Es sollte eigentlich jeder Lehrer bewegungsorientiert arbeiten, aber da gib't ja dieses
1049 Modell, bewegtes Lernen. Und wenn du das machst, hast du eigentlich die Bewegung und
1050 den Sport eingebaut. Ja. Sei's, dass man jetzt Wörter und Reifen auflegt, und Wörter,
1051 Nomen, Adjektive und Verben und jetzt rennen die Kinder und wo ist das. Also solche
1052 Spiele einbaut, also mit Laufen. Ja. Wie g' sagt, meistens eben nur in der ersten und
1053 zweiten Klasse.

1054 I: Wird während des normalen Unterrichts mehr Bewegung gemacht?

1055 L1: Das wäre dann das Modell des bewegten Lernens. Wo ich versuche immer wieder
1056 versuche Teile einzubauen, * was leider nicht immer möglich ist. Das ist ganz wichtig, die
1057 Klassen sind viiel zu klein. Man hat einfach keine Chance, dass zu machen. Mit
1058 Bewegung etwas zu machen. Heute hab ich ein Bewegungsspiel gemacht mit, auch mit
1059 Wörtern, dass sie Wortfamilien zusammen finden. Es war unmöglich. Wir stoßen dauernd

1060 irgendwo an. Bei Sesseln. Also es geht fast nicht. Von den Räumlichkeiten her. ** Es wird
1061 was von uns gefordert, was auch so wichtig wäre, aber es ist nicht durchzuführen. **
1062 Räumliches Problem.

1063 I: Gibt es Wahlangebote für die Kinder? Damit meine ich, können die Kinder wählen
1064 zwischen verschiedenen Sportarten, oder wird einfach alles angeboten?

1065 L1: ** Es ist so, es gibt am Nachmittag noch Fußballvereine, wo die Kinder noch extra
1066 noch hingehen. Ja. Ich hab ihnen das jetzt ausgeteilt am Anfang und es hat sich dann
1067 aber selbst organisiert mit dem Trainer. Ja. Und es gibt auch das selbe in Tennis. Und
1068 mehr ham ma momentan jetzt nicht. Schwimmunterricht hatten wir auch. Aber das ist
1069 immer in der dritten Klasse. Alle dritten Klassen haben vom Stadtschulrat her
1070 Schwimmunterricht, aber sonst das man sichs wählen kann.

1071 I: Wird das Nachmittagsangebot von der Schule finanziert oder müssen da die Eltern
1072 einen Beitrag leisten?

1073 L1: Also ich weiß bei den Trainern, also bei den Fußballvereinen müssen die Eltern
1074 zahlen, aber sonst ist die unverbindliche Übung von der Schule. Das kostet nichts.

1075 I: Und können Kinder aus Sportklassen auch Angebote wie Musik und kreative Aktivitäten
1076 besuchen, weil es gibt ja auch diese Schwerpunkte.

1077 L1: Ressourcenproblem (LACHT KURZ) Könnten sie gerne, aber es ist nicht möglich.

1078 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

1079 L1: Ja.

1080 I: Würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?

1081 L1: Ja, unbedingt. Es ist nämlich so. Es kommt zwar, sie haben zwar eine Stunde länger
1082 Unterricht in der Woche, aber sie bewegen sich mehr. Sie wollen dann eh nicht
1083 heimgehen.

1084 I: Fällt dir sonst noch irgendetwas ein, was du mir gerne erzählen möchtest?

1085 L1: (LÄCHELT) Ja, das mir. Sportgeräte.

1086 I: Braucht's mehr?

1087 L1: Ja. ** Es fehlt. Ich hätt so gern einen Barren, ist nicht da. Einen Schwebebalken, ist
1088 nicht da. Dann Trampolin, darf ja nicht mehr verwendet werden. Leider, weil es so toll ist.
1089 Ich hab auch kurzzeitig in einen Turnverein gearbeitet mit kleinen Kindern. Das Trampolin
1090 und Hochspringen. Ein Traum.

1091 I: Warum?

1092 L1: Zu gefährlich.
1093 I: Seit wann?
1094 L1: Ich weiß es nicht ob es ein offizieller Erlass ist von der Direktorin, aber nicht diese
1095 hier. Die hat uns zwar gesagt, wir dürfen nicht mehr Trampolin springen und dann ist das
1096 Trampolin einfach verschwunden. Es ist weg gwesen, aber ich find es ist so super. *4* Die
1097 Kinder machen es soo gerne. Es ist soo wichtig. Vor allem es wird alles geschult. Vom
1098 Gleichgewichtssinn, von der Sprungkraft. Alles.

Viertes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Direktorin 2, D2

Ort des Interviews: Direktion der Schule

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 08:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kasette: VS 2 D2, L2, E2, VS 3 D3

1099 I: Erzähl mir was von dir! Wie du heißt, wie alt du bist, deine Aufgaben in der Schule. Ja.
1100 D2: Ja, gerne. Ja, mein Name ist (anonymisiert) und ich habe vor 8 Jahren die Aufgabe
1101 übernommen *, damals war ich auf der Pädagogischen Akademie als Professorin und hab
1102 die Aufgabe übernommen hier die Schule zu leiten, und bin jetzt das 8. Jahr wie gesagt,
1103 Schulleiterin der Ganztagsvolksschule (anonymisiert). Hab eine tolle Schule
1104 übernommen, die damals 13. Klassen hatte und jetzt 14 Klassen mittlerweile. Wir sind
1105 ganz stolz auf eine Vorschulklasse und ** haben verschieden Schwerpunkte. Wir haben
1106 sehr viele sportliche Schwerpunkte **, wie Fußball *, Laufen *, Radfahren, weil wir die
1107 einzige Schule in Wien sind, wo die Kindern Radfahren können, weil sie keine öffentlichen
1108 Verkehrsflächen verwenden müssen. Dann noch außergewöhnlich ist, dass wir, nach halb
1109 4 Uhr sehr viel Dinge anbieten wie Tennis, Jiu Jitsu, Jazz dance, Dancing Star, Reiten,
1110 Baseball, aber auch nicht nur sportliche Dinge, sondern auch musische Dinge, wie Chor
1111 ** Klavier und Gitarre kann gelernt werden oder Flöte kann auch gelernt werden und es ist
1112 auch sprachlich abgedeckt. Wir bieten Französisch an, wir bieten Englisch an und
1113 zusätzlich noch Ungarisch. Also wir haben ein sehr hohes Leistungsniveau und sind eine
1114 sehr gefragte Schule, in einem, in einem Areal (anonymisiert). Wo wir nicht nur den

1115 Garten ständig nützen, wo die Klassen des neuen Gebäudes direkt in den Garten hinaus
1116 können. Über ein Stiegensystem oder direkt hinaus. Nützen wir auch (anonymisiert) und
1117 auch noch (anonymisiert). Also wir sind ständig unterwegs, aber nicht nur ständig
1118 unterwegs, sondern auch im Unterricht sehr intensiv beschäftigt, sodass die Kinder * am
1119 Ende ihrer 4, meist 4 jährigen Volksschulzeit * gehen 90- 95% aller Kinder in Gymnasien
1120 weiter. Ja. * und die reiben sich die Hände betreffend (anonymisiert) Kinder, weeil unsere
1121 Kinder eigentlich sehr sehr selbstständig sind, * verantwortungsbewusst und sehr sozial,
1122 aber auch wahnsinnig viel können. Nicht nur im Unterricht, sondern auch im
1123 Freizeitbereich unheimlich viel aufsaugen wie Schwämme. * Und eine Mutter, die
1124 natürlich, wenn man bedenk, das die Kinder 40 bis 60 Wochenstunden hier verbringen, *
1125 ein bisschen ein schlechtes Gewissen hatte, kam statt um halb 6 schon um halb 4 um ihr
1126 Kind mal abzuholen und mir dann gesagt: „Liebe Frau Direktor, was hat ich jetzt erlebt, ich
1127 kam zu meinem Kind um ihm zu sagen das ich es früher abholen möchte, weil ich
1128 schneller gearbeitet hab, damit, dass ich endlich amal das Kind abholen kann. Was sagt
1129 es mir? Mami du bist schon da? Jetzt spiel ich aber noch fertig!“ (LÄCHELT) Ja.

1130 I: (LACHT) Und zu den Angeboten am Nachmittag, wird das von den Eltern finanziert,
1131 oder wird das von einem Stundenkontingent, dass die Schule zur Verfügung hat,
1132 geschöpft.

1133 D2: Die Kernzeit ist von 8 Uhr bis um halb 4 für die Ganztagschule. Innerhalb dieser
1134 Kernzeit gibt es Freizeitangebote, die in den Kosten der Schule drinnen sind. Die
1135 normalen Kosten belaufen sich auf 9 Euro pro Tag ungefähr. Setzen sich zusammen aus
1136 5 Euro 20 derzeit für den Umkostenbeitrag für die ganztägige Betreuung, für die
1137 ganztägige Schulform. Dann einem Euro ist die Jause die um 9 und am Nachmittag den
1138 Kindern angeboten wird, vom Elternverein organisiert. Und * dann *noch Mittagessen,
1139 haben wir als einzige Schule Wiens, zwei verschieden Arten von Mittagessen, eine
1140 Tiefkühlkost und eine täglich frisch gekochte. ** Ca. um die dreiendhalb Euro und ** die
1141 sportlichen Aktivitäten die innerhalb dieser Kernzeit angeboten werden sind Radfahren,
1142 Schwimmen, Eislaufen, Laufen und * vieles andere. Alles was nach halb 4 Uhr angeboten
1143 wird und von zusätzlichen Personen, die nicht hier vom Hause gestellt werden,
1144 *angeboten wird, dass sind Kurse, * da ist ein Kostenbeitrag von den Eltern zu entrichten,
1145 der aber limitiert ist von der Gemeinde Wien. Und der ist deshalb zu bezahlen, weil die
1146 Leute die fremd hereinkommen, wie zum Beispiel die Musikschule um Flöte und Gitarre
1147 anzubieten, oder auch der Tennislehrer oder wie auch immer. Die müssen die
1148 Raummiete auch zahlen * und das muss auch abgedeckt werden.

1149 I: Okay, sehr gut. Das war schon sehr aufschlussreich. Was zählt zu deinen Aufgaben in
1150 der Schule und legst du einen speziellen Schwerpunkt auf einen Aufgabengebiet? Wie
1151 sieht es da aus? Und warum hast du das Amt übernommen?

1152 D2: Ja, das Amt hab ich übernommen als große Herausforderung, weil es sehr viel
1153 Organisatorisches gibt. Was ich nicht abschätzen konnte ist der immer größer werdende
1154 administrative Aufwand, der einen fast erdrückt und manchmal also wirklich belastet. ** Es
1155 ist so, dass meine Aufgaben die sind einmal zu schauen, dass * so quasi der Laden läuft,
1156 weil in einer Ganztagschule mit an die 50 Mitarbeiter ist immer irgendjemand nicht da.
1157 Entweder krank, oder in einer Fortbildung, oder auch mit den Kindern irgendwo
1158 unterwegs. Jetzt beginnen die Minifußball- Liga Veranstaltungen, wo die Kinder in ihren
1159 Gruppen mit den Betreuern zu Fußballmatches gehen, die zum Teil auch Vormittag
1160 stattfinden und daher ist immer jemand nicht da. Also es gibt fast keine Tage wo alle da
1161 sind. * Das ist einmal die eine Aufgabe, dass da immer die Klassen auch besetzt sind und
1162 gut betreut. Die andere Aufgabe ist die monatliche Abrechnung von an die fast 50
1163 Mitarbeiter, die aber nicht nur Lehrer, sondern auch Erzieher sind und das ist alles ein
1164 Unterschied von der ganzen Abrechnung her, dass ist eine sehr aufwändige Geschichte
1165 und ansonsten ist es so, dass ich sehr großen Wert lege darauf, dass die einzelnen
1166 Personen sich gut weiterentwickeln, dass sie ihre Persönlichkeiten ihre Interessenn den
1167 Kindern zugute bringen. Dass es Leute gibt die unheimlich gerne Sport betreiben und
1168 daher auch die ganzen sportlichen Angebote hier stellen können, aber auch es gibt etliche
1169 die im künstlerischen Bereich sehr talentiert sind, wo ich das auch natürlich sehr
1170 unterstütze, damit sie in diesem Bereich die Kinder faszinieren können und auch weiterhin
1171 für alle möglichen Dinge hereinholen. Und es ist eine sehr spannende Aufgabe hier und
1172 es ist jeder Tag anders. Ja. Und wenn ich etwas vor habe und während des Tages
1173 irgendetwas zu erledigen, kann ich sicher sein, dass es nicht möglich sein wird
1174 (LÄCHELT) Weil dann kommen immer unvorhergesehene Dinge. * Ich plan zwar immer
1175 durch, aber es geht nicht immer (LACHT KURZ)

1176 I: Also ist es nicht immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

1177 D2: Ich hab weniger persönliche Ziele. Mein persönliches Ziel ist, dass die Schule eine
1178 renommierte, gute funktionierende Schule ist und es. Mein großes Ziel ist, dass es den
1179 Kindern sehr gut geht und das sie ** eine, ein Gefühl des Wohlbefindens haben sodass
1180 sie so viel wie möglich hier profitieren und lernen können. * Ich habe keine Ziele wo die
1181 Schule hingehen soll, generell, die Schule soll eine hochqualifizierte Schule sein, dass ist
1182 meine Aufgabe, dass weiterzuentwickeln und es ist ein Balanceakt zu schauen, dass die
1183 Mitarbeiter soo, von miir oder durch ihre Aufgaben motiviert sind, dass sie ** dieses
1184 gemeinsame Ziel eigentlich mit mir verfolgen. Also alleine könnt ich diese Schule natürlich

1185 gar nicht führen und in einem autoritären Stil, denke ich mir, kann man diese Schule auch
1186 nicht führen, weil es wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen und das einfach die
1187 Atmosphäre so gut ist. Und ich denke, dass wenn man herein kommt das die Atmosphäre
1188 auch gut spürbar wird, dass das es einfach ein Miteinander ist. Wo ich verantwortlich bin
1189 für alles, aber * ohne meine Mitarbeiter wäre das auch nicht möglich. Das ist so ein
1190 Zusammenspiel.

1191 I: Würdest du sagen, dass das das Leitbild ist?

1192 D2: Das Leitbild der Schule ist eine, ein hohes Niveau zu verfolgen wo man die Kinder am
1193 besten entwickeln und begleiten kann, ihre Fähigkeiten auszuschöpfen und sehr viel zu
1194 lernen. Und * durch eine freundliche und höfliche Atmosphäre man soo gut in diese
1195 Richtung kommt.

1196 I: Und wie viele Lehrer gibt es in der Schule? Alles miteinander, Förderlehrer, Stützlehrer,
1197 Begleitlehrer, Klassenlehrer.

1198 D2: Ja, es gibt an die 36 Lehrer. * Und dann gibt's noch Pädagogenn, dass sind im
1199 Freizeitbereich. Diie nicht vom Stadtschulrat, sondern von der Gemeinde Wien, von einer
1200 Institution, dass heißt Verein für Kinder und Jugendbetreuung gestellt werden und die sind
1201 für'n Freizeitbereich zuständig.

1202 I: Am Nachmittag?

1203 D2: Naja, Freizeit ist im Ganztagsbereich auch zum Teil am Vormittag und Unterricht
1204 dafür am Nachmittag. Das ist so eine verschränkte Form, heißt das, also es ist so
1205 verzahnt, wo auch am Vormittag Freizeitbereiche sind und am Nachmittag auch Unterricht
1206 ist. Somit ist, die Konzentration liegt nicht am Vormittag mit Unterricht und am Nachmittag
1207 mit Freizeit, sondern das ist weit gestreut innerhalb von 8 bis halb vier muss sich ** alles
1208 unterbringen lassen.

1209 I: Und das teilst du ein, oder ist vorgegeben vom Stadtschulrat?

1210 D2: Das teile ich ein. Ich habe aber Gott sei Dank zwei Personen, die sehr gut einen
1211 Stundenplan bauen können, und sehr erfahren sind und schon vor meiner Zeit diesen
1212 Stundenplan gebaut haben und ich schau ihn mir im Sommer, wenn sie daran arbeiten
1213 immer wieder an und gebe Richtlinien vor und kontrolliere dann.

1214 I: Wie viele Kinder sind in einer Klasse?

1215 D2: Höchstens 25 und dieses Limit erfüllen wir zum Großteil.

1216 I: Und wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder? Welche Nationen sind vertreten?
1217 Welche Sprachen sprechen die Kinder?

1218 D2: * Die Kinder kommen aus, hauptsächlich den (anonymisiert) Bezirk. Dadurch das
1219 gerade hier (anonymisiert) kommen sie aus dem (anonymisiert) Bezirk, aber auch aus
1220 dem (anonymisiert) Bezirk, weil die Buslinie (anonymisiert) seit einigen Jahren und daher
1221 Kinder aus dem (anonymisiert) Bezirk direkt in den Bus einsteigen können, fast bevorteilt
1222 sind, zu Kindern die im (anonymisiert) Bezirk wohnen und umsteigen müssen. * Aber im
1223 kommenden Jahr wird sich' s gar nicht mehr ausgehen, dass Kinder aus fremden
1224 Bezirken zu uns kommen, weil einfach der Andrang so groß ist. Es sind jährlich eigentlich
1225 200 Eltern die ihre Kinder hier bei uns unterbringen wollen und wir haben nur 75 Plätze. *
1226 Und es gibt ein Vorlaufsystem, wo ich einfach sehr oft Eltern mit ihren Kindern einlade um
1227 sie einfach gut zu informieren und ihnen bewusst zu machen, dass es wichtig ist, dass
1228 ihre Kinder 40 bis 60 Wochenstunden hier aushalten. * Es ist nicht für jedes Kind wirklich
1229 die idealste Form, weil sie * einfach * wenn die Eltern nicht wirklich den ganzen Tag
1230 berufstätig sind, auch ihre Eltern eigentlich am Nachmittag brauchen.

1231 I: Welche Nationen sind vertreten?

1232 D2: Nationen ist sehr vielfältig. Es ist so, dass ** aus allen Herren Ländern die Kinder
1233 kommen. Es sind ** natürlich die aus dem jugoslawischen Bereich aus dem ehemaligen
1234 jugoslawischen Bereich, aus dem türkischen Bereich, aber auch, es kommen einige
1235 russische Kinder zu uns und ansonsten, ja ** englisch sprechende und so weiter. Die aber
1236 eigentlich alle Deutsch können. Also diese Kinder sind alle bilingual wenn nicht zum Teil
1237 trilingual. Ja.

1238 I: Gibt es Projekte in der Schule und wenn ja, welche Projekte werden angeboten oder
1239 durchgeführt?

1240 D2: Es gibt immer wieder Projekte in der Schule die initiiert werden im großen und ganzen
1241 von einzelnen Lehrpersonen. Wir haben eine Evangelischlehrerin, die sehr viel soziale
1242 Projekte durchführt um den Kindern das Bewusstsein weiterhin zu fördern soziale
1243 Einstellung zu erhöhen und Bereitschaften für arme Leute, für Leute in anderen Länder **
1244 Verständnis aufzubringen. Und es gibt Projekte wie ein Wasserprojekt das wir mal hatten
1245 mit dem Resultat, wir haben jetzt im Garten eine Wasserbahn, wo die Kinder
1246 experimentieren können, dass Wasser. Dem Wasser einen bestimmten Verlauf zu zeigen.
1247 Mit Schleusen- Systemen können sie das Wasser in verschiedene Richtungen führen und
1248 können da experimentieren. Aber es gibt alle möglichen Dinge. Also sportlich Projekte
1249 sowieso, wo wir bei Kids run, run4kids mitmachen und bei allen möglichen sportlichen
1250 Projekten in Wien eigentlich fast gefürchtet sind, wenn die (anonymisiert) Kinder auf die
1251 Veranstaltungen auftreten, weil wir doch immer sehr viele Pokale immer wieder mit
1252 nachhause tragen,

1253 I: Wer organisiert diese Wettkämpfe?

1254 D2: Wir haben einen Lehrer und einen zweiten, der jetzt Schuldirektor geworden ist, der
1255 jetzt zum Beispiel die Minifußball- Liga organisiert. Wir haben andere Erzieher und Lehrer,
1256 die vom sportlichen Bereich ** sich bereit erklären, das ein oder andere Projekt zu
1257 übernehmen und das dann auch fast schulweise durchführen. Aber immer mit
1258 Bereitschaft wenn Klassen, oder Kinder nicht mitmachen wollen, müssen sie nicht
1259 mitmachen.

1260 I: Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit?

1261 Die Kernzeit der Schule ist von 8 Uhr bis 15:30 und innerhalb dieser Zeit wird die Freizeit
1262 und Unterrichtszeit gehalten. Die Freizeitangebote in dieser Zeit, sind im Schulbeitrag
1263 abgedeckt und die Angebote von 15:30 bis 17:30 müssen von den Eltern finanziert
1264 werden, da diese von externen Personen gehalten werden. Die Sportangebote die
1265 während der Kernzeit angeboten werden sind Radfahren, Schwimmen, Eislaufen, Laufen
1266 und vieles mehr.

1267 D2: Die Wettkämpfe sind während der Schulzeit. * Aber es gibt auch Wettkämpfe, die zum
1268 Beispiel dann ** am Nachmittag, beziehungsweise am Wochenende sein können. Aber
1269 sehr wenige eigentlich. Ja.

1270 I: Und wie ist es dann organisiert. Bringen die Eltern da die Kinder zum #Wettkampfplatz
1271 und holen sie wieder ab?#

1272 D2: #Ja, ja# Wenn das nicht innerhalb der Schulzeit ist auf alle Fälle. Ja. Es ist so, dass
1273 wenn Wettkämpfe * sind, dann begleiten zwei Pädagoginnen oder Pädagogen die Kinder,
1274 die Kindergruppe zu diesen Wettkämpfen und bringen sie auch wieder hier zur Schule
1275 und wir haben einen sehr engagierten Elternverein, der uns unterstützt. Nicht nur
1276 finanziell bei Wettkämpfen, wenn es irgendwelche Nenngelder oder Fahrtkosten gibt, die
1277 auch anfallen, sondern auch das Eltern die nicht regelmäßig berufstätig sind, sondern
1278 freiberuflich sind, dass die sich bereiterklären auch Gegenstände, die bei Wettkämpfen
1279 gebraucht werden hinzubringen und so weiter. Ja.

1280 I: Jetzt kommen wir eigentlich schon zum sportlichen Bereich speziell. Wie ist das genau?
1281 Weil ich glaube Sportklassen direkt gibt es nicht?

1282 D2: (TRINKT) Wir haben verschiedene Schwerpunktklassen, die wir nicht nach außen hin
1283 nominieren können, aber die sich dadurch zusammenstellen, welche Interessen die
1284 Lehrpersonen haben die für eine Klasse zuständig sind. Es sind immer zwei Personen für
1285 eine Klasse zuständig, weil die Kinder ja 40 bis 60 Wochenstunden hier verbringen *
1286 müssen und die Lehrer nur 22 lehrverpflichtende Stunden in der Woche haben. Und so

1287 geht sich's gut aus, dass wenn zwei Lehrpersonen dann mit 44 Stunden eine Woche
1288 abdecken, * bleiben noch einige Reststunden übrig für den Freizeitbereich und * daher
1289 sind immer zwei Personen zuständig. Und und das geht sich aber seit einigen Jahren
1290 nicht mehr ganz aus. Also es sind nicht nur Lehrpersonen jeweils zwei für eine Klasse
1291 zuständig, sondern auch eine Lehrperson und eine Betreuung, also Freizeitpädagoge und
1292 da kommt es sehr darauf an *, welche Schwerpunkte die Beiden haben. Aber das
1293 allerwichtigste ist, ob sie sich verstehen. Also das für mich wichtigste ist, ob sie sich
1294 verstehen. Da würd ich auch selber immer sehr dran, dass sie * wenn es irgendwelche
1295 kleineren Reiberein gibt, dass ich die sofort aufarbeite mit ihnen, sodass * sie dann wieder
1296 eine gewisse professionelle Basis des Arbeitens vorfinden. Und * wenn die zwei jetzt
1297 zusammen kombiniert werden, dann schaut man sich an, der eine hat einen ** musischen
1298 Schwerpunkt und der andere hat vielleicht einen technischen Schwerpunkt, dann ist das
1299 eine Musisch- technische Klasse. Ja. Und ** die Klasse die ich jetzt zum Interview
1300 ausgesucht hab, dass ist der (anonymisiert) der ist Schwerpunkt Sport ** und * die
1301 (anonymisiert) hat Schwerpunkt Kunst. Und das ist auch eine ganz spannende
1302 Kombination wo die Kinder eigentlich sehr viele Ausflüge auch in die Albertina machen
1303 und sehr viele Bilder ** nahegebracht bekommen, aber auch gleichzeitig durch
1304 (anonymisiert) sehr viele sportliche Aktivitäten erleben und dran teilnehmen und **
1305 Fußball ist natürlich ein Thema und das ist halt ganz wichtig.

1306 I: Wie viele Klassen gibt es mit dem Schwerpunkt Sport?

1307 D2: (DENKT NACH) Derzeit gibt es drei Klassen mit Schwerpunkt Sport, aber ich
1308 versuche die Personen, die sportliche Angebote haben auch in Klassen einzubinden, die
1309 weniger sportliche Kombinationen haben und sodass die Kinder in verschiedenen
1310 Bereichen animiert werden. und ich hab keine Sorge, dass Kinder die keine ** Personen
1311 haben, also keine Pädagogenpaare die jeweils einen sportlichen Schwerpunkt haben,
1312 dass die zu kurz kämen, weil erstens einmal ist die Umgebung so * das Kinder sehr viel
1313 Bewegung machen können und zweitens ist es so, dass wir * fast * regelmäßig, dass alle
1314 Klassen Fahrrad fahren gehen, dass alle Klassen Eislaufen gehen, dass alle Klassen
1315 Schwimmen gehen. Ja. Also sie müssen auch alle in den dritten Klassen Schwimmen
1316 lernen, das ist ja Pflicht. * Also ich hab da gar keine Sorge, dass sie zu kurz kämen in
1317 dem Bereich.

1318 I: Seit wann gibt es die Schwerpunktklassen?

1319 D2: Die Schwerpunktklassen sind eigentlich vor meiner Zeit schon entstanden, einfach
1320 durch die Kombination der Scherpunkte der Lehrpersonen, * der Pädagogen.

1321 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Schwerpunktklasse Sport?

1322 D2: Es gibt keine Aufnahmeverfahren für die Schwerpunktklasse Sport, aber es gibt bei
1323 der Einschreibung von meiner Seite her immer wieder die Erhebung, was kann ein Kind
1324 bereits wenn es bevor es zur Schule kommt und welche Interessen hat ein Kind. Und ich
1325 hab einmal eine Klasse gebildet die sehr sportorientiert war und da hat sich
1326 herausgestellt, dass da ein zu großer Überhang an Buben drinnen war. Und wenn es eine
1327 Klasse gibt wo zu viele Buben und zu wenig Mädchen drinnen sind, * dann ist sie ein
1328 bisschen unrund. Das heißt ich setzte zwar einen Schwerpunkt Sport, * wenn das
1329 Pädagogenpaar das anbietet, aber ich achte in letzter Zeit sehr darauf, dass ** das
1330 Verhältnis zwischen Buben und Mädchen auch stimmig ist.

1331 I: Und wodurch unterscheiden sich die Schwerpunktklassen Sport von andern Klassen?
1332 Kann man das sagen, dass es da Unterschiede gibt?

1333 D2: Naja, wir haben zusätzlich zur Schwerpunkt Sportklassen, haben wir bewegtes lernen
1334 auch, das ist auch eine ganz wichtige Scheine, da hatten wir eine Sportlehrerin, die
1335 diese Ausbildung ** anbieten konnte, weil sie die schon gemacht hat und die ist aber in
1336 Karenz gegangen, aufgrund ihres Kindes und wir haben dann zwei Wechsel gehabt
1337 innerhalb dieser Klasse, wo die Nachfolgenden Lehrerinnen auch immer animiert wurden
1338 von mir diese Ausbildung fortzusetzen. Die derzeitige Lehrerin die jetzt * Bewegung und
1339 Sport, zwar macht, hat die Ausbildung aber noch nicht. * Sie hat ein bissal
1340 hineingeschnuppert, was man so machen kann und hat sich Literatur mäßig schon
1341 informiert * und bietet das an und ** versucht das mit in den Unterricht einzubinden, aber
1342 sie hat die Ausbildung noch nicht.

1343 I: und welche Ziele werden in Schwerpunkt Klassen Sport verfolgt?

1344 D2: Die Ziele sind, dass die Kinder tolle Leistungen erbringen?

1345 I: Wie wird das umgesetzt? Wie wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt?

1346 D2: Indem regelmäßig trainiert wird und indem die Kinder auch animiert werden und
1347 motiviert. Ja.

1348 I: Wie viele Stunden Sport, haben Sportklassen im Unterschied zu anderen Klassen?

1349 D2: Das kann man nicht so beantworten, weil ja die Kinder im Freizeitbereich ** sich mehr
1350 bewegen und mehr Sport haben als die andern. Meistens.

1351 I: Wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse unterrichtet werden?

1352 D2: (DENKT NACH) Es gibt keinen Lehrplan dazu, es ist einfach das Engagement der
1353 Personen.

- 1354 I: Welche Unterrichtsmittel werden eingesetzt? Gibt es bestimmte Unterrichtsmittel die in
1355 einer Schwerpunktklasse anders eingesetzt werden?
- 1356 D2: Nein. ** Ja. Die Sportgeräte vielleicht. Ja.
- 1357 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?
- 1358 D2: ** Die Wettbewerbe.
- 1359 I: Wer organisiert die Sportstunden?
- 1360 D2: Die werden im Rahmen der, des Stundenplanes organisiert und durch das
1361 Engagement der Lehrer.
- 1362 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt?
- 1363 D2: Durch das Engagement der Lehrer.
- 1364 I: Und wann werden sie gehalten? Am Vormittag und am Nachmittag.
- 1365 D2: Im Freizeitbereich
- 1366 I: Die Stunden werden von schulinternen Lehrern gehalten?
- 1367 D2: Ja. Hauptsächlich.
- 1368 I: Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer gehalten oder vom
1369 Klassenlehrer?
- 1370 D2: Hauptsächlich vom Klassenlehrer. * Turnstunden werden auch vom Sportlehrer
1371 gehalten. Wir haben eine Sportlehrerin, die aber jetzt schwanger ist und jetzt nicht mehr
1372 Sport unterrichten darf.
- 1373 I: Bleiben alle Kinder in der Schule zum Mittagessen?
- 1374 D2: Ja.
- 1375 I: Oder werden Kinder abgeholt und wieder gebracht?
- 1376 D2: Nein. Nein das gibt's nicht in der Ganztagschule.
- 1377 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?
- 1378 D2: Nur von denjenigen, die Platz finden, in einer Schwerpunktklasse mit Sport.
- 1379 I: Können die Eltern sagen, ich mag das mein Kind #in eine#
- 1380 D2: #Sie können# den Wunsch aussprechen. Ich muss dann entscheiden ob's geht oder
1381 nicht.
- 1382 I: Gibt es eine vermehrte Nachfrage?

- 1383 D2: Ja in allen Bereich. (LÄCHELT)
- 1384 I: Werden zusätzliche Stunden für die Lehrer benötigt?
- 1385 D2: Es sollten immer wieder Stunden für den Lehrer benötigt werden, wir bekommen sie
1386 nur nicht. Aber wir haben unsere Freizeitstunden dafür.
- 1387 I: Gibt es ein bestimmtes Stundenkontingent, welches den Lehrerinnen für die Abhaltung
1388 dieser Stunden zur Verfügung steht? Und muss über zusätzliche Stunden im Elternverein
1389 oder in der Lehrkörperschaft abgestimmt werden?
- 1390 D2: Nein
- 1391 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
- 1392 D2: Ich war als Kind nicht so sehr sportlich, mein Vater hat aber sehr großen Wert darauf
1393 gelegt, dass ich alle möglichen Sportarten lerne und das ist auch der Grund, warum ich
1394 dann Englisch und Sport studiert hab. (LÄCHELT)
- 1395 I: Würdest du den Kindern eine Sportklasse nahelegen?
- 1396 D2: Ich würde die Sportklasse den Kindern nur dann nahelegen, wenn die Kinder auch ein
1397 Talent dazu haben und Interesse dazu haben. Wir haben sehr viele andere Schwerpunkte
1398 auch und ich achte immer darauf die Interessen der Kinder mit den Angeboten in
1399 irgendeiner Weise deckungsgleich sein.
- 1400 I: Gibt es sonst noch etwas was du mir erzählen möchtest?
- 1401 D2: Ich freu mich, (LACHT) dass ich über die Schule und über die Vielfalt die wir hier
1402 anbieten kann erzählen durfte und das ** die Schule eigentlich, glaub ich begründet, eine
1403 sehr gute ist. Ich danke für das Gespräch.

Fünftes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Lehrer 2, L2

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule im 2. Bezirk

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 08:30 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 2 D2, L2, E2, VS 3 D3

1404 I: Erzähl mir was von dir. Wie du heißt, was deine Aufgaben in der Schule sind, seit wann
1405 du da bist, warum du da bist?

1406 L2: Ja das fragt man sich immer wieder die Frage. Also mein Name ist (anonymisiert). Ich
1407 bin Volksschullehrer da in der Schule seit 2006. ** Warum bin ich da? Weil ich da sein
1408 will. (MAGEN KNURRT) Das kenn ich. (LACHT) * ich war da in der Schule schon Erzieher
1409 9 Jahre lang und hab mich dann erst später dazu entschlossen die Pädag zu machen,
1410 damals noch Pädag und nicht PH, obwohl's eh dasselbe ist. Und ** bin dann da wieder
1411 als Volksschullehrer gleich wieder angestellt worden so zusagen. Hab jetzt eine erste
1412 Klasse und ** that's it. Am besten genauer nachfragen.

1413 I: Danke. Was sind deine Aufgaben?

1414 L2: Bin ganz normaler Volksschullehrer und * in einer Ganztagesesschule, so wie die unsere
1415 ist, * übernimmt halt * fast jeder noch zusätzliche Dinge die notwendigerweise
1416 übernommen werden müssen. So wie ich hab mich um den Turnsaal oder die Geräte
1417 kümmer zum Beispiel oder wies in meinen Fall beziehungsweise um den Kopierer. *
1418 Manche haben auch für das Schulwesen noch Aufgaben übernommen. Sei es
1419 gewerkschaftlicher Natur oder wie bei mir, dass ich seit 2004 für den Wiener
1420 Fußballverband und für den Stadtschulrat, die Obrigkeit, die Miniliga organisiere.

1421 I: ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

1422 L2: Wenn Ziele sozusagen definiert sind, dass es wie in einem Projekt ist, dann sind die
1423 Ziele erreichbar, weil ich nehme nur die an die erreichbar sind.** Bin mir aber dann immer
1424 bewusst, dass Schwierigkeiten im Laufe eines Projektes auftreten können, aber es sind
1425 realistische Ziele * beziehungsweise Zielsetzungen und * manchmal ist es hart sie zu
1426 erreichen, aber es passt immer.

1427 I: Wie viele Lehrer gibt es?

1428 L2: Fangfrage! (SCHMUNZELT) Ich weiß es nicht auswendig. Ich glaub bei uns in der
1429 Schule gibt es rund 40 Leute. Also 40 Erwachsene die im Dienst der Kinder arbeiten.
1430 Lehrer und Erzieher und das Personal ist jetzt nicht mit eingerechnet, aber rund 40
1431 werden's sein.

1432 I: Wie viele Klassen gibt es?

1433 L2: Kannst du jetzt zusammen zählen. Wir haben eine eigens geführte Vorschulklasse,
1434 drei erste, drei zweite, aber vier dritte und drei vierte Klassen.

1435 I: Wie viele Kinder sind in eine Klasse?

1436 L2: In der Vorschulklasse sind's glaub ich 12 ** pro Jahr * gang sozusagen, pro Schuljahr.
1437 In den ersten Klassen sind' s bis zur vierten im Normalfall bis zu 25. Kann variieren
1438 aufgrund des ersten Jahres, wenn Auf- oder Abstufungen stattfinden durch die
1439 Vorschulklasse. Könnens mal weniger sein in den weiteren Jahren oder es sind eben die
1440 25.

1441 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?

1442 L2: *4* sehr viele. Bei uns im Haus ist es ** wird es unterstützt und sehr gerne
1443 angenommen, ** dass die Lehrer und die Erzieher ihre * persönlichen Schwerpunkte in
1444 den Ganztages schulablauf mit einbinden können. Denn das sind die Dinge die sie gerne
1445 tun selbst und gut können, dass kommt den Kindern sehr zu gute. Das sind
1446 Schwerpunkte, die reichen vom musikalischen, kreativen, bildnerischen bis zum
1447 sportlichen Bereich. Ich glaube, * dass in so einem Fall es zum Wohl der Kinder ist, wenn
1448 eine Palette extrem groß wird.

1449 I: Welche Angebote gibt es in der Schule oder sind die mit den Schwerpunkten
1450 gleichzusetzen?

1451 L2: Nein, nein, das ist nicht gleichzusetzen. Der Schulalltag ist bei uns, grundsätzlich ist
1452 die Kernzeit in der Ganztages schule von 8 bis 15:30 und bei Früh- und Spätdienst und
1453 der Abenddienst noch dazu kommt optional für die Kinder die's brauchen, das heißt für
1454 die Eltern die's brauchen (LACHT KURZ) und * die Angebote die von Lehrern abgedeckt
1455 werden in den Freizeitstunden beziehungsweise herausgelöst als Schwerpunktkurse, ich
1456 erklär das dann gleich genauer a bissl anhand eines Beispiels, die sind in der Kernzeit.
1457 Darüber hinaus bietet aber die Schule in den Abenddienststunden noch spezielle Kurse,
1458 die aber von Externen gehalten werden. * Externe Kurse sind als Beispiel Tennis, Jiu,
1459 Zumba, Tanzen Musikunterricht wie Flöte und Gitarre, Baseball, Kids Vital Training das ist
1460 ein Bewegung * laufftraining, Koordinationstraining.

1461 I: Wer finanziert das?

1462 L2: Das ist das von den Eltern privat zu zahlen aber es findet in der Schule statt. Die
1463 andern Sachen die * sozusagen in den Schulalltag integriert sind, wenn sie von Lehrern
1464 und den Erziehern gehalten werden sind Fußballkurse, wie die Teilnahme an der Miniliga,
1465 das ist das Turnier das ich organisier seit 2004 mit einem Kollegen. Sämtliche kreativen
1466 Dinge, wie Teilnahme bei Kreativwettbewerben oder Theaterabende. Feste zu
1467 verschiedenen Anlässe beziehungsweise sportliche Dinge wie Schitag.
1468 Musikaufführungen in Altersheimen und Teilnahme an verschiedenen * Wettbewerben,
1469 sportlicher Natur auch, verschiedenen Läufen Charity Veranstaltungen. * Große
1470 Bandbreite. Und das sind Dinge die von Lehrern und Erziehern abgedeckt werden, wo

1471 Eltern nicht separat zahlen müssen dafür ** im Gegensatz zu den Kursen die dann im
1472 Abenddienst stattfinden, zwischen halb 4 und halb 6 am Abend.

1473 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

1474 L2: Die Frage geb ich an die Direktorin weiter, die das ** Die das nach außen hin
1475 propagieren und tragen muss. (LACHT KURZ)

1476 I: Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder, welche Nationen sind vertreten,
1477 welche Sprachen sprechen die Kinder?

1478 L2: Ich. Puh *3* die Kinder kommen grundsätzlich bei uns aus Österreich, wobei einzelne
1479 ihre Wurzeln noch in einem fremden Land haben ** die Kinder die wir hier haben sind
1480 größtenteils sprachlich * gut drauf und wir haben einen guten deutschsprachigen Start. **
1481 Allgemein gesprochen. Damit ist die Sozialisation wohl in einem Kindergarten in Wien
1482 gewesen, so wie ich das einschätze und es sind viele Kinder aus vielen Ländern da.
1483 Zunehmend in letzter zeit aus Ostblock- Ländern. * Die Palette von Tschechien, Polen, bis
1484 weiß ich nicht, irgendwohin halt. Tschetschenien ist da. * Ehemaliges Jugoslawien und
1485 türkische Kinder aus Ägypten. Aus meinem letzten Rad'l, also jetzt hab ich eine Erste,
1486 davor eben die vier Jahre, waren bei mir Kinder ausss 7, hatte ich 7 Kinder mit 7
1487 verschiedenen Muttersprachen in der Klasse, wobei aber das Sprachniveau bei
1488 Schuleintritt in Deutsch einen sehr guten Start ermöglicht hat. Also die waren alle
1489 sprachlich gut drauf, also muss vorher schon was in Österreich oder in Wien
1490 stattgefunden haben. Das ist so meine Erfahrung.

1491 I: Gibt es Projekte in der Schule?

1492 L2: *3* Ja, es gibt immer wieder Projekte in der Schule. Die * werden hauptsächlich
1493 klassenintern mit den Kindern entwickelt und durchgeführt, mache Projekte werden von
1494 externen Organisationen * angeboten und dieses Angebot dann angenommen, aber im
1495 Grunde wird sich's die Waage halten zwischen Projekten die selber von den Lehrern und
1496 Erziehern entwickelt werden und so wie die von außerhalb kommen und da angeboten
1497 werden.

1498 I: Und welche Projekte sind das zum Beispiel

1499 L1: Hmmm, zum Beispiel, die 1 B hat jetzt über drei oder vier Wochen eine Projekt
1500 Bärenstark in der Klassen. Das ist von einem Externen. Die haben ein externes Angebot
1501 angenommen. Das war grad aktuell.

1502 I: Gibt es auch Sportprojekte?

1503 L2: Wie genau ist Sportprojekte definiert, ein Aufbau zu einer Teilnahme zu einem Event?

1504 I: Zum Beispiel.

1505 L2: Ja, na es gibt verschieden Sportevents, grundsätzlich die * Angeboten werden. Die
1506 Kids run4kids ist eine Charity- Lauf, der Start sozusagen bedürftigen Kindern zugute
1507 kommt. Da gibt's Athletics lights das ist auch eine * Angelegenheit die ansich von der
1508 Stadt Wien das ist ein Leichtathletik, kindertauglicher Wettkampf. Die Miniliga ist ein
1509 Fußballturnier, Kids Handball- Cup ist Handballturnier. Da gibt's eine ganz große Palette
1510 an Angeboten. Für die sich entweder Schulmannschaften oder Klassenteams anmelden.

1511 I: Ist die Teilnahme verpflichtend an den Wettkämpfen?

1512 L2: Wenn es sich um Charity- Veranstaltungen handelt, dann werden meistens ganze
1513 Klassen angemeldet, sowie bei den Kids rund, oder nicht Charity aber doch auch bei den
1514 athletics lights, wenn's ein biss'l in Richtung Vielfältigkeit geht. ** ansonsten zum Beispiel
1515 beim Handball oder bei Fußball, da ist es eher so, wenn es eine Begabtenförderung,
1516 wenn man so will für die Kinder die's interessiert und die eine gewisse Begabung haben
1517 oder Begeisterung für diese Sportart haben und dann ist es klassenübergreifend. Also die
1518 sind klassengemischt diese Teams. Aber wenn's um einzelne Punkte geht, oder um die
1519 Teilnahme an einem allgemeineren Eventsport- Event, dann geht immer die ganze
1520 Klasse.

1521 I: Wer organisiert die Wettkämpfe? Die Lehrer, Direktorin, Eltern?

1522 L2: Na die Wettkämpfe an sich sind externe Angebote, die Schulen angeboten werden
1523 und damit ist die Organisation an sich von externen getragen und wir nehmen dann teil.

1524 I: Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit?

1525 L2: Nicht alle. Athletics light und Miniliga ist während der Schulzeit als Beispiel. Kids
1526 run4kids ist auch während der Schulzeit, es gibt aber dann auch weitere
1527 Laufveranstaltungen wo wiederum dann als special interest sozusagen, Kinder
1528 angemeldet werden übers Elternhaus aber das Angebot kommt von uns. Wo die
1529 Laufveranstaltungen am Wochenende sind.

1530 I: Und wie ist das organisiert? Wird ein allgemeiner Treffpunkt vereinbart, wo die Kinder
1531 hingbracht werden und dann von den Lehrern übernommen. Oder sind Lehrer überhaupt
1532 vor Ort?

1533 L2: Naja das variiert. Das variiert, wir haben eine Kollegen in der Schule der ist jetzt hier,
1534 der (anonymisiert) der auch diese Kids vital Training anbietet und aus dieser Gruppe
1535 nehmen mehrere Kinder an diesen Laufwettkämpfen dann auch am Wochenende teil.
1536 Und ich glaube ** die Kinder kommen dann sicherlich dann immer mit den Eltern zum
1537 Lauf, die Anmeldung übernimmt er und er ist meistens auch dort, aber im Grunde ist die

1538 Anbahnung zur Teilnahme von ihm aus, von der Schule aus, obwohl das als externer
1539 Kurs geführt wird im Abenddienst, aber die Eltern kommen dann mit den Kindern hin.

1540 I: Und wie viel Klassen mit Schwerpunkt Sport gibt es in der Schule?

1541 L2: Ich glaube, dass wir offizielle Sportschwerpunktklassen keine haben. Keine definierte,
1542 weil man diese Sportschwerpunkt Ausbildung haben muss sowie bei bildnerische auch.
1543 Ich glaube das wir keine Ausgewiesenen haben, auch ich hab keine, obwohl bei mir das
1544 Leistungsspektrum für Sport sehr groß ist (LACHT KURZ) in meiner ersten Klasse. Aber
1545 dadurch das wir eine ganztägige Schulform sind, eine Ganztagesesschule sind, ist das
1546 Bewegungsangebot im Allgemeinen sehr groß. Und * wird nicht nur auf die Turnstunden
1547 runtergestuft. Wir gehen mit ihnen Schwimmen, und je nach dem wer das dann hört und
1548 liest auch (LÄCHELT) haben wir noch andere Prioritäten mit den Kindern, die wir da jetzt
1549 dann vielleicht dann noch später besprechen können (LACHT KURZ) aber es gibt sogar
1550 einen Schitag, also die Palette ist sehr groß.

1551 I: Also könnte man sagen, dass es drei Klassen mit Schwerpunkt Sport gibt?

1552 L2: Wenn es wirklich welche gibt die definierte Sportschwerpunktklassen sind, dann kann
1553 ich die Info nicht geben, dass müsste die Chefin machen, weil ich hab keine und kann's
1554 auch eigentlich gar nicht machen, weil ich diese Zusatzausbildung nicht habe. Es sind
1555 auch nicht immer Ausbildungen um was Gutes zu tun (LÄCHELT)

1556 I: Genau, und seit wann gibt es diese Schwerpunktklassen?

1557 L2: Na das Modell mit Schwerpunktklassen, diese Idee gibt's schon lang, Das gibt's ja
1558 auch für bildnerische oder musikalische ** Dinge. Ich kann's nicht sagen wie lang's das
1559 gibt. Auch im Haus, wie lang's das gibt, weiß ich nicht, dadurch dass ich vorher Erzieher
1560 war und erst als Lehrer seit 2006 sozusagen da im Dienst bin, weiß ich nicht * Meine
1561 Kollegin mit der ich die Klasse habe, die hat einen bildnerischen Schwerpunkt in der
1562 Klasse gehabt. Bis inklusive letztes Jahr, letztes Schuljahr, ** sicherlich über * 8 wenn
1563 nicht sogar über 12 Jahre. Aber das war davor schon möglich, glaub ich,
1564 Schwerpunktklassen zu führen zu einem speziellen Thema. Musikalisch, bildnerisch oder
1565 sportlich. Es gab auch eine die bei sportwissenschaftlichen Test dann teilgenommen
1566 haben. Es waren zwei Klassen die teilgenommen haben. Das ist jetzt ein paar Jahren her.
1567 Da wurde eine ärztliche Betreuung parallel angeboten, sozusagen wo die Kinder getestet
1568 worden sind zu verschiedenen (UNV. ETWA: 1 Sek)

1569 I: Gibt es Aufnahmeverfahren im Schwerpunkt Sport?

1570 L2: Nein, meines Wissens nach gibt es auch keine dezidierte Sportgrundschule in Wien,
1571 weil das nicht gewünscht ist, obwohl' s dann später in der nächsten höheren Schulstufe *

1572 sehr wohl Sportschwerpunkt Schulen gibt, aber in der Grundschule wird das nicht
1573 gewünscht und dahingehend kanns auch keine Aufnahmetests geben.

1574 I: Wodurch unterscheiden sich die Sportklassen von den anderen Klassen?

1575 L2: *5* Wenn du eine Schwerpunktklasse führst hast du eine Wochenstunde mehr * für
1576 das spezielle Angebot, in dem Fall dann für Sport, dass weiß ich von diesen beiden
1577 Klassen die damals sportmedizinisch betreut wurden, da war eine Wochenstunde mehr
1578 zeit für sportliche Aktivitäten. Für eine Turnstunde sozusagen, eine ausgewiesene
1579 Bewegungs und Sportstunde. So wär es auch bei bildnerische. Also diese eine
1580 Wochenstunde ist festgeschrieben, wenn es eine definierte Sportschwerpunktklasse ist,
1581 wäre eine Stunde mehr für Bewegung und Sport da.

1582 I: Das ist hier nicht der Fall?

1583 L2: In meinen Klassen nicht. Also ich hab jetzt auch in meiner Klasse in Bewegung und
1584 Sport, seit diesem Schuljahr vorher, hab ich in mehreren Klassen Sportstunden gehabt,
1585 aber das hat sich geben durch die Stundenplansituation und durch die
1586 Ressourcensituation an der Schule, der handelnden Personen und Lehrer.

1587 I: Welche Ziele verfolgen Schwerpunktklassen Sport?

1588 L2: in der Grundschule *3* ist das ein Basisprogramm, dass man mit den Kindern
1589 absolviert und erarbeitet. Also die Grundlagen werden erarbeitet und gefestigt und
1590 Schwerpunkte werden gesetzt

1591 I: Wie wird das umgesetzt, die Erreichung der Ziele?

1592 L2: Naja, die Umsetzung kann beim Sportunterricht nur dann zielführend sein, wenn **
1593 gewisses Regelverständnis mit den Kindern aufgebaut wird, gewisse * Benehmensregeln
1594 schnell gelten ** ein gewisses Vertrauen da ist zwischen den Erwachsenen und den
1595 Kindern, speziell beim Geräteturnen und es muss auch ein abwechslungsreicher
1596 Unterricht sein. ** Die Kinder werden gerne ein bisschen herausgefordert, auch die die
1597 sich nicht gleich Dinge machen trau'n sehn dann bei den andern, dassss es Spaß macht
1598 und funktioniert und wenn dann eine gewisse Vertrauensbasis da ist, dann machen sie
1599 auch gerne mal bei Dingen mit, die am Anfang vielleicht nicht so spaßig ausschau' n, aber
1600 im Endeffekt dann doch.

1601 I: Wie kommt man zu den Inhalten die in einer Schwerpunktklasse Sport unterrichtet
1602 werden?

1603 L2: Die müssen nicht im Großen von den normalen Inhalten abweichen * der lehrplan ist
1604 geduldig, es steht viel drinnen und auch nichts Ich glaube man ist gut beraten, sowie auch
1605 in jedem anderen Unterrichtsfach, sich auf die Kinder einzulassen und sich anzuschauen

1606 was sie mitbringen. * Macht immer einen guten start, wobei ** du dann immer dort
1607 weitermachen kannst* wo Begabungen schon da sind. Es gibt Kinder die vorher schon
1608 Eislaufen können. Es gibt Kinder die vielleicht bei einem Fußballverein sind, es gibt Kinder
1609 die in einem Turnverein sind, es gibt Kinder, weiß ich nicht, Baseball spielen und all diese
1610 Dinge kann man gut einbauen in Einheiten. Und die Kinder lernen voneinander genau so
1611 gut, wenn nicht sogar besser als von Erwachsenen (LACHEND GESPROCHEN)

1612 I: Und werden verschieden oder andere Unterrichtsmittel in Schwerpunktklassen Sport
1613 eingesetzt?

1614 L2: Das kann sein, dass ein biss'l mehr Material da ist und angeschaffen wird, weil ja
1615 eine Stunde mehr zur Verfügung steht dadurch * für das Abwechseln, oder die breitere
1616 Basis Ausbildung sozusagen, ist sicher mehr material da. Du kannst mehr Ideen
1617 einbringen * kannst dich zeitlich ein biss'l besser bewegen und ** dadurch ist sicher mehr
1618 Material und mehr zeitliche Ressource da und das ist eben so eine Wechselwirkung. Man
1619 beschäftigt sich als Lehrer, als Erzieher dann zwangsläufig ein biss' l mehr mit dem
1620 Thema Sport im Allgemeinen und kann dadurch mehr einbringen. Das tut man auch sehr
1621 gern, wenn man sieht wie Kinderaugen lachen. Das ist halt dann einfach gut. (LÄCHELT)

1622 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

1623 L2: Na gar keine! Spaß haben und lachen. I brauch da nix. Die Kinder in der Grundschule,
1624 die Frage gehört eigentlich in eine höhere Altersgruppe, wo man sie besonders motivieren
1625 muss. Aber in der Grundschule brauch'st ja das Kind nicht motivieren.

1626 I: Aber in der vierten gibt es ja eigentlich die Notengebung.

1627 L2: Ja es ist belanglos. Jedes Kind in der Grundschule versucht sein bestes zu geben und
1628 zu tun und zu zeigen und ich werde ** wenn einer keine Sprungstützhocke über Kasten
1629 z'amm bringt, übern fünfteiligen in der vierten, kriegt er ja deshalb ka schlechter Noten, er
1630 probiert's ja sowieso. (LACHT KURZ) und im Endeffekt, ** nein also ** ich halte von
1631 großartigen Bewertungskriterien in der Grundschule im Sport nichts. Ich möchte gerne
1632 anbahnen mit den Einheiten, mit den Inhalten das sie bewegungsfreudig sind und das
1633 auch bleiben. Wenn in der Grundschule die Basis dafür gelegt ist, dass sie sich gerne
1634 bewegen ein ganz breites vielseitiges Spektrum kennengelernt haben an Ideen, an
1635 Sportarten an Übungen * dann glaub ich das sie bewegungsbegeistert sind und man kann
1636 bei einer Population von 27er Klassen nie davon ausgehen, dass du jedes Kind
1637 gleichermaßen erreichst aber durch die Vielseitigkeit glaub ich, dass es ganz gut möglich
1638 ist und das man jedes Kind bedienen kann. Insofern Beurteilungskriterien brauch ich in
1639 der Grundschule keine einführen. Interessiert mich gar nicht.

1640 I: Wer organisiert die Sportstunden?

1641 L2: Na der jeweilige Lehrer, der geht mit den Kindern.

1642 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt?

1643 L2: *5* na dahinter steht ein biss'l so ein Plan, von * Bewegungsgrundlagen die halt in der
1644 Grundstufe 1 irgendwie * spielerisch und mit möglichst viel Fun erarbeitet werden, wobei
1645 ** bis um ende der 4. Klasse ein Aufbau eben da ist von einfachen Spielen zu
1646 komplexeren Spielen und von einfachen Bewegungsmustern zu komplizierteren
1647 Bewegungsmustern. Das ist so der große Plan, und das aber immer gepaart mit einer
1648 möglichst großen Vielfalt an Ideen, Aufgaben und Materialien.

1649 I: Wann werden die Sportstunden jetzt gehalten?

1650 L2: Die Schul*stunden, also die Sportschulstunden die im Stundenplan drinnen sind die
1651 sind zwischen 8 und 15:30. * Sollten Kinder dann noch in externe Sportkurse gehen, die
1652 sind dann im Abend eben zwischen 15:30 und 17:30.

1653 I: Werden die Sportstunden von schulinternen Lehrern gehalten?

1654 L2: Die Turnstunden ja, also die Bewegungs- und Sportstunden ja. Die externen Kurse
1655 eben von externen ** Anbietern.

1656 I: Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer in der Schule gehalten, oder
1657 wird das vom Klassenlehrer durchgeführt?

1658 L2: Na das variiert. * Wir haben *einmal grundsätzlich die Situation, so dass die
1659 Sportstunden vom jeweiligen Klassenlehrer gehalten werden, aber aufgrund von *
1660 Stundenplansituationen, oder persönlichen Zugängen * kann es sein, dass man auch in
1661 anderen Klassen Sportstunden übernimmt, wenn man das gerne mag und macht, nach
1662 Absprache ob das mit dem Stundenplan überhaupt möglich ist beziehungsweise haben
1663 wir eine Sportlehrerin jetzt in diesem Schuljahr und am Ende des letzten schon, die nur für
1664 Turnstunden und Freizeitstunden zuständig ist. Die wiederum sozusagen jetzt, in den
1665 Klassen, wo der Klassenlehrer die Turnstunden nicht selber übernehmen kann oder will,
1666 in Klassen die Turnstunden übernimmt. Und das ist eine eigene Sportlehrerin. Unüblich,
1667 aber es war aufgrund von mehren Dingen notwendig, dass das wir einen Lehrer
1668 bekommen haben und das das eine Sportlehrerin ist eine Ausgebildete, das war ein
1669 Zufall. Dadurch wurde es aber in den nächsten Stundenplan sozusagen integriert, oder in
1670 den Stundenplan integriert.

1671 I: Wenn die Stunden dann am Nachmittag stattfinden, bleiben die Kinder in der Schule,
1672 oder werden sie zwischendurch von ihren Eltern abgeholt und dann wieder in die Schule
1673 gebracht?

1674 L2: Nein, Ganztageschule funktioniert so, dass alle Kinder zwischen 8 und 15:30 da sind.
1675 Das ist die Kernzeit und wenn der Turnunterricht stattfinden, dann ist er innerhalb dieser
1676 Kernzeit. Wenn ein externer Kurs dann besucht wird dann nach halb 4, da gehen dann die
1677 Kinder, statt in den normalen Abenddienst der für jede Klasse stattfindet, also nach einem
1678 gewissen Abenddienstschema- Plan, * wenn die dann einen externen Kurs haben wie
1679 Tennis, dann gehen die um halb 4 statt in den normalen Abenddienst von der Klasse in
1680 einen Tenniskurs, oder Baseballkurs oder in den Zumbakurs, oder ins Kids vital Training
1681 oder was auch immer sie

1682 I: Können die Kinder in der Schule Mittagessen?

1683 L2: Ja, alle tun das zwangsläufig, weil sie ja von 8 bis halb 4 immer da sind.

1684 I: Wie ist der Unterricht in einer Schwerpunktklasse Sport aufgebaut? Gibt es da
1685 Unterschiede zu den andern Klassen.

1686 L2: Nein, im Grunde würde es keinen geben, bis auf eben eine Bewegungsstunde mehr
1687 im Angebot im Stundenplan. Es ist genauso organisiert.

1688 I: Wird während des normalen Unterrichts mehr Bewegung gemacht * auch wieder im
1689 Vergleich zu anderen Klassen?

1690 L2: das kommt auf die Lehrer drauf an, die in der Klasse arbeiten. Das muss ja nicht
1691 immer nur der eine Klassenlehrer sein, weil die Klassen haben ja immer zwei zuständige
1692 Erwachsene. Es ist entweder ein Lehrer/ Lehre für eine Klasse zuständig oder ein Lehrer/
1693 Erzieher für eine Klasse zuständig. * Weil sonst würd es sich ja auch mit den Stunden
1694 sozusagen über die Woche nicht ausgehen und dazu kommen noch mehrere Lehrer für
1695 Religion und Werken und so weiter beziehungsweise Freilaufende die keine eigene
1696 Klasse haben und auch Stunden in Klassen abdecken müssen. Bewegungsangebot hat
1697 man mit einer Schwerpunktklasse nicht mehr in einer Klasse selbst in den Stunden, es sei
1698 denn wenn ein Lehrer es macht * aus persönlichen oder inhaltlichen Gründen, dann gibt's
1699 das schon. Also bei mir wird sehr viel herumgehüpft. Auch in der Klasse (LACHT KURZ)
1700 beim Buchstabentag oder in Englisch. Also meine Kinder sind gewohnt, zwischendurch
1701 dass ich sie immer mal hinhüpfen oder klettern lass. (LACHT KURZ) Wenn ich das Gefühl
1702 hab, dass es notwendig ist, mach ma.

1703 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

1704 L2: Hehe, das ist eine gute Frage. Das ist schon so lang her meine Schulzeit, dass ich
1705 das schlecht beantworten kann. Naja, vermutlich wär es bei mir sinnvoll gewesen, hätten
1706 sich die Lehrer eine Stunde Stress mit mir erspart. (LACHEND GESPROCHEN) Ja, hätt' s
1707 das gegeben, möglicherweise wär das gut g' wesen. Ich hätt das wahrscheinlich gerne

1708 gehabt, wobei mein Glück war, dass ich am Stadtrand von Wien aufgewachsen bin und
1709 mich sowieso gern und viel bewegt hab, also ich hab nicht unbedingt den im Rückspiegel
1710 gesehen den Zwang oder den Wunsch hätt ich nicht in einer Sportklasse zu sein, aber ich
1711 war sowieso dauernd unterwegs draußen. * Sommer und Winter (LACHT KURZ)

1712 I: Würdest du die Sportklasse oder die Klasse mit Schwerpunkt Sport den Kindern
1713 nahelegen?

1714 L2: * Ja und Nein. Wenn's der Weisheit letzter Schluss ist und dann soll es so sein, dann
1715 würd ich das wahrscheinlich in jeder Klasse gerne haben. Viel wichtiger wäre mir eine
1716 täglich Turnstunde für alle und nicht nur für einzelne Klassen. Speziell in ganztägigen
1717 Schulformen, * wobei ich ehrlicherweise sagen muss, dass in ganztägigen Schulformen
1718 ohnehin * durch die Freizeitstunden das Bewegungsangebot automatisch größer wird. *
1719 Pech unter Anführungszeichen haben dann die Klassen die in Freizeitstunden aufgrund
1720 von Interessen oder Ressourcen nur kreative Schwerpunkte hätten und eben nicht auf
1721 Bewegungseinheiten kommen, auf zusätzliche. Als Beispiel könnt ich sagen, dass wir am
1722 Mittwoch am Nachmittag unseren Freizeitnachmittag haben und ** dreimal im Monat oder
1723 zweimal im Monat, Minimum, * dann mit den Kindern unterwegs sind, * draußen sind *
1724 und uns bewegen, also vom Eislaufen über Schwimmen bis zu anderen Dingen wird viel
1725 abgedeckt * und wir versuchen * oft das die Kinder draußen sind und an der Luft sind.
1726 Das Wetter ist dann fast nebensächlich und wir schauen, dass sie sich viel bewegen und
1727 wir schauen das sie gemeinsam spielen und sich selbst Spiele suchen. Also, ich (UNV.
1728 ETWA: 3 Sek.) Aber das geht halt nur wenn die Möglichkeiten da sind. Also bei uns im
1729 Haus ist das ganz einfach zu organisieren, und tut keinen weg und deswegen ist,
1730 brauchen wir eher keine Sportschwerpunktklassen, weil wir das Angebot so und so haben
1731 durch unser (UNV. ETWA: ½ Sek.)

1732 I: Gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?

1733 L2: Stell mir noch eine Frage, dann weiß ich was ich erzählen soll (LACHEND
1734 GESPROCHEN)

1735 I: Das wars schon (LACHT)

Sechstes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Elternteil 2, E2

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule im 2. Bezirk

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 9:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 2 D2, L2, E2, VS 3 D3

1736 I: Erzähl mir was von dir. Wie heißt du, was machst du in der Schule?

1737 E2: Okay, also mein Name ist (anonymisiert) und meine Aufgabe heute hier ist am
1738 Buchstabenstag mitzuhelfen, und das mach ich so ab und an und das mach ich auch sehr
1739 gerne und ich find's einfach toll die Kinder zu unterstützen und man kriegt auch so a biss'l
1740 an Kontakt zu den Kindern, auch a bissl zu den lernen. Ja. Das ist heute meine Aufgabe
1741 hier.

1742 I: Warum machst du das?

1743 E2: Weil ich bin zwar berufstätig, kann mir aber meine Zeit recht gut einteilen und kann
1744 mir deshalb diesen Montag Buchstabenstag ganz gut freihalten und ich glaub es ist auch
1745 ganz gut, wenn Eltern sich auch ein biss'l auch beteiligen an den Buchstabenstagen und
1746 auch wir profitieren können, wo stehen die Kinder und ich mach das einfach gerne.

1747 I: Und seit wann machst du das?

1748 E2: Eigentlich seit Schulbeginn, immer wieder mal. Also so gut ich's mir halt einteilen
1749 kann. Jeder Montag geht natürlich nicht, weil es sind ja auch andere Eltern gefragt, aber
1750 ja, so hin und wieder mal an einem Montag.

1751 I: Und gibt es da einen Schwerpunkt in deinen Aufgaben? #Oder legst du dir einen
1752 Schwerpunkt?#

1753 E2: #Nicht wirklich#, weil dieser Buchstabenstag beinhaltet eigentlich mehrere Stationen
1754 und ja in letzter Zeit komm ich einfach öfter zu dieser Bastelstation, aber es gibt nicht
1755 wirkliche einen * gezielten Schwerpunkt. (LÄCHELT)

1756 I: Ist es eine Ganztagschule?

1757 E2: Ja.

1758 I: Wie viele Lehrer gibt es?

1759 E2: In der ganzen Schule oder in dieser Klasse?

1760 I: Beides.

1761 E2: Also in der Klasse sind's zwei Lehrer (LÄCHELT) und in der ganzen Schule uuhh, das
1762 ist schwer zu sagen puuh, also das ist jetzt wirklich nur geschätzt, aber ich schätz amal *
1763 naja *3* puh, dass ist sehr schwierig zu beantworten. Ich denk mal 30 Lehrer?

1764 I: Wie viele Klassen gibt es?

1765 E2: Also wenn's pro Klasse schätz ich einmal. Es gibt drei, zwei erste Klassen, zwei also
1766 Moment (LACHT), da müsst ich jetzt rechnen wie viel Klassen es gibt. Da bin ich jetzt total
1767 überfragt.

1768 I: Das ist kein Problem, wenn' st is net weist.

1769 E2: Na, i weiß net ganz genau. Also ich kann's da auch mit ich weiß nicht beantworten.

1770 I: Hab ich jetzt scho gfragt, wie viele Kinder es in einer Klasse gibt?

1771 E2: Also ich schätz amal in unserer Klasse sind's glaub ich 22. * Ich denke einmal das die
1772 anderen Klassen auch so besetzt sind, bis auf die Vorschulklasse, glaub ich.

1773 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?

1774 E2: Also es gibt den Sport Schwerpunkt, es gibt den Kunst Schwerpunkt, es gibt glaub ich
1775 einen Musikschwerpunkt in anderen Klassen. Ja.

1776 I: Welche Angebote gibt es in der Schule?

1777 E2: Sehr viele. Es gibt sehr viele * außerschulische, auch Freizeitaktivitäten. Ich weiß net
1778 ob's jetzt nur auf die Schule bezogen ist, oder auch auf die Freizeit. Also da wird sehr viel
1779 angeboten. Zum Beispiel Zumba, dann auch musikalische, glaub ich, musikalische
1780 Aktivitäten, wie Gitarren Unterricht, Flöten Unterricht, dann auch Fußball, sehr viel auch
1781 sportliche Schwerpunkte. Ja, Kids vital Training gibt's.

1782 I: Werden die Angebote von der Schule finanziert oder von den Eltern.

1783 E2: Eigentlich von den Eltern die Freizeitangebote. Ja. Aber ich glaub es gibt auch so
1784 einen sprachlichen unterricht, der auch während der Schule stattfindet, der glaub ich nicht
1785 von den Eltern bezahlt wird, so viel ich weiß.

1786 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus.

1787 E2: Das kann ich nicht wirklich beantworten.

1788 I: Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder, welche Nationen sind vertreten,
1789 welche Sprache sprechen die Kinder?

1790 E2: Also ich kann jetzt nur von unsere Klasse ausgehen. Da gibt's, glaub ich, drei oder
1791 vier Nationalitäten. Vorwiegend wird Deutsch gesprochen aber ich denke auch mal. Es ist

1792 ein ägyptisches Kind dabei * bei einem Kind weiß ich's nicht ob der Papa Engländer ist,
1793 da wird auch sehr viel Englisch gesprochen. (LACHT KURZ) Ja.

1794 I: Jetzt kommen wir zu den von mir bezeichneten Sportklassen. Wie viele Sportklassen
1795 gibt es?

1796 E2: In der ganzen Schule?

1797 I: Ja.

1798 E2: Weiß ich nicht wirklich.

1799 I: Wie viele Kinder sind in einer Sportklasse? Gibt es da einen Unterschied zu den
1800 anderen Klassen?

1801 E2: Also ich denke da sind genau so viele wie in den anderen Klassen.

1802 I: Seit wann gibt es die Sportklassen?

1803 E2: Kann ich nicht wirklich beantworten.

1804 I: Wodurch unterscheiden sich Sportklassen von anderen Klassen?

1805 E2: Natürlich auch von diesem Sportangebot, dass da, glaub ich, vermehrt stattfindet als in
1806 anderen Klassen wo da Schwerpunkt in den Sprachen oder im musikalischen liegt. Also
1807 das wird glaub ich, es gibt mehr Sportstunden, denk ich mal mehr Turnstunden.

1808 I: Weist du auch wie viel Stunden mehr?

1809 E2: Weiß ich net wirklich.

1810 I: Wie ist eine Sportklasse zustande gekommen?

1811 E2: Also ich denke mal, dass es schon auch von den Lehrern abhängig ist, inwieweit die
1812 eine besondere Ausbildung in diesem Bereich haben. Und ich denke, dass richtet sich
1813 schon auch ein bisschen nachdem * was die Lehrer anbieten können

1814 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklasse?

1815 E2: Nein. Aber natürlich wird nach Interessen gefragt.

1816 I: Bei der Schuleinschreibung?

1817 E2: Bei der Schuleinschreibung wird schon nach Interessen gefragt, welche Interessen
1818 oder Begabungen dieses Kind mitbringt.

1819 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind das spezielle Lehrer oder die Klassenlehrer?

1820 E2: Also, ich denke, es sind die Klassenlehrer und eben halt Lehrer mit, denk ich mal,
1821 einer besonderen Ausbildung in diesem Bereich im sportlichen

1822 I: Welche Ziele verfolgen Sportklassen?

1823 E2: Die Gesundheit, das Wohlbefinden der Kinder und auch das Kinder sich einfach gut
1824 bewegen könne, was ja doch oft leider grad im Stadtbereich hinten nach hinkt. Ja. Einfach
1825 die Gesundheit der Kinder.

1826 I: Wie wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt?

1827 E2: Wie wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt? Indem eben sehr viel Sport betrieben
1828 wird in dieser Klasse.

1829 I: Wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse unterrichtet werden? Wird
1830 da nach Lehrplan unterrichtet oder gibt es eigene Ideen?

1831 E2: Naja, ** nach Lehrplan, denk ich wird schon unterrichtet. * und jetzt speziell, wie war
1832 die Frage noch mal? (LACHT KURZ)

1833 I: Die Frage war wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse unterrichtet
1834 werden? Wird da irgendwas Besonderes gemacht mit den Kindern?

1835 E2: Na, ich denke nur, wenn ein Lehrer jetzt zum Beispiel, wie der Lehrer unserer Klasse,
1836 so diesen Schwerpunkt Fußball hat, denk ich, ist natürlich das ein Schwerpunkt und ein
1837 großer Inhalt dieser Klasse. Aber er macht's ja nicht nur in dieser Klasse, sondern eben
1838 auch dann in Freizeitbereich. Ja.

1839 I: Und werden Unterrichtsmittel eingesetzt, die in anderen Klassen vielleicht nicht so
1840 eingesetzt werden oder nicht bestehen?

1841 E2: Das kann ich jetzt so nicht wirklich beantworten, aber ich denke einmal schon, weil
1842 wenn der Schwerpunkt a biss'l so an Fußball liegt, dann wird natürlich auch speziell wird's
1843 wahrscheinlich auch spezielle Materialien dafür geben, denk ich mir (LÄCHELT)

1844 I: Und welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

1845 E2: Das weiß ich nicht. Ich denke, dass wird nicht wirklich beurteilt.

1846 I: Okay. Gibt es Sportprojekte an der Schule?

1847 E2: Ja.

1848 I: Welche Projekte gibt es?

1849 E2: Na es gibt diverse Laufveranstaltungen und auch Sportveranstaltungen. Zum Beispiel
1850 jetzt auch im Stadion, dass im Rahmen der Schule auch stattfindet und eben jetzt auch
1851 auf unsere Klasse bezogen zum Beispiel. Da war am Anfang des Jahres eine
1852 Laufveranstaltung, wo unsere Klasse halt mitgemacht hat und das war sehr nett.

1853 I: Also werden Wettkämpfe organisiert?

1854 E2: Jaja, doch schon. Ja.

1855 I: Und wer organisiert die Wettkämpfe?

1856 E2: Unsere Lehrer. Klassenlehrer.

1857 I: Und sind die Wettkämpfe während der Schulzeit?

1858 E2: * Ja.

1859 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt?

1860 E2: Die Sportstunden jetzt?

1861 I: Ja die Sportstunden.

1862 E2: Ich denke, dass wird am Jahresbeginn mit dem Stundenplan, also bei einer Konferenz
1863 mit den Lehrern, denk ich festgelegt.

1864 I: Und wann werden die Sportstunden abgehalten weil es gibt ja bei der Ganztageschule
1865 zwischen 8 und 15:30 den Kernunterricht?

1866 E2: Genau, da gibt's die regulären Unterrichtsstunden während der Schulzeit und nach der
1867 Schulzeit findet dann das Freizeitangebot für die Kinder statt.

1868 I: Also ab 15:30.

1869 E2: Ab 15:30.

1870 I: Gibt es zusätzliche Sportstunden? Da hast du gesagt ja, du denkst schon.

1871 E2: Also so viel ich weiß, im Unterricht jetzt. ** ich bin ma jetzt gar nicht so sicher. Ich hab
1872 zwar vorher gesagt, ja, es gibt zusätzliche Sportstunden jetzt in der Schwerpunkt
1873 Sportklasse. Ich kann's aber jetzt dezidiert jetzt beantworten.

1874 I: Das macht nichts. Also, die Sportstunden sind während dem täglichen Schulalltag
1875 integriert, dass ham ma eh schon gesagt. Und werden die Sportstunden von
1876 schulinternen Lehrern gehalten oder kommen extra Lehrer?

1877 E2: Na, schon von schulinternen Lehrern.

1878 I: Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer gehalten?

1879 E2: Von bestimmten Lehrern? Ja es gibt schon ein paar Lehrer, die den Schwerpunkt
1880 Sport haben und ja.

1881 I: Wenn die Stunden am Nachmittag abgehalten werden, bleiben die Kinder in der
1882 Schule?

1883 E2: Ja. Die meisten schon.

1884 I: Werden manche Kinder von den Eltern abgeholt und dann am Nachmittag wieder
1885 gebracht?

1886 E2: Ich denke das wird auch vorkommen. Es kommt dann glaub ich drauf an, wann diese
1887 Sportstunde beginnt, ob da ein Lehrlauf dazwischen ist. Viele gehen nach der Schule
1888 dann, wenn's erst eine Stunde später ist, dieses Freizeitangebot in den Spätdienst und
1889 bleiben. Ich glaub, dass die meisten an der Schule bleiben und nicht abgeholt werden und
1890 wieder gebracht werden.

1891 I: Also du sprichst jetzt zwischen 15:30 #und#

1892 E2: #und der# den Beginn dieser Freizeitaktivität oder dieser Sport.

1893 I: Wann beginnt denn diese Freizeitaktivität?

1894 E2: Naja, die Schule ist um 15:30 aus und es kann auch schon um 15:30 der Sport
1895 beginnen, so wie bei meiner Tochter das Kids vital Training, aber ich denk in höheren
1896 Klassen beginnt es dann oft erst eine Stunde später

1897 I: Und wenn die Kinder in der Schule bleiben, können sie dann hier zu Mittag essen?

1898 E2: Ja. Durch die Ganztagesform essen die meisten, essen, glaub ich alle hier.

1899 I: Wie ist die Sportklasse organisiert? Das ham ma schon, Tschuldigung. Wenn die Kinder
1900 einen Wettkampf haben, wie ist den der organisiert? Werden da die Kinder von den Eltern
1901 zum Wettkampfort gebracht und wieder abgeholt, oder gibt es einen allgemeinen
1902 Treffpunkt oder gehen sie gleich mit den Lehrern hin?

1903 E2: Also, ich kann jetzt nur vom Kids vital Training sprechen wo meine Tochter hinget
1904 und da werden die Wettkämpfe, wie die Läufe die halt jetzt am Wochenende stattfinden,
1905 werden schon. Also wir kriegen die Termine, glaub ich, von den jeweiligen Lehrer, der das
1906 organisiert oder der das macht und man geht dann schon. Also die Eltern gehen dann mit
1907 den Kindern dort hin. Wie das jetzt mit dem Fußball, ich weiß nicht, wie's im Fußball ist
1908 weiß ich nicht kann ich nicht beantworten.

1909 I: Werden auch Wettkämpfe organisiert die im Bezug zur Schule stehen, also jetzt nicht
1910 zum Freizeitangebot, dass dann angeboten wird, sondern von der Schule aus.

1911 E2: Vom Turnunterricht selbst aus? Also ich denke schon, dass das auch stattfindet,
1912 wobei es mir jetzt soo jetzt nicht bekannt ist. Aber * ich kann mir schon vorstellen, dass
1913 sie auch ab und an, also das da ein Wettkampf stattfindet.

1914 I: Gibt es Wahlangebote für die Kinder?

1915 E2: Im sportlichen Bereich? Ja doch, eben sie können im sportlichen Tanzen, sie können
1916 Fußball spielen, sie können das Kids vital Training besuchen.

- 1917 I: Das ist jetzt wieder #im Freizeitbereich#
- 1918 E2: #Aso ja# sie sprechen jetzt, ah du sprichst jetzt
- 1919 I: von der Schule.
- 1920 E2: Von der Schule. ** Na, glaub i net. I denk das was im Turnunterricht vorgegeben wird,
1921 wird geturnt, und es wird mal ein Ballspiel sein, mal Seilklettern sein, das wird schon
1922 unterschiedlich sein.
- 1923 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?
- 1924 E2: Ja.
- 1925 I: Gibt es vermehrte nachfrage an den Sportklassen?
- 1926 E2: Das ist jetzt nur eine Vermutung, aber ich denke schon. Also mir, als Elternteil war
1927 das sehr wichtig, dass sehr viel Sport gemacht wird in dieser Klasse.
- 1928 I: Werden die zusätzlichen Sportstunden in Form des Nachmittagunterrichtes angeboten?
- 1929 E2: Ja.
- 1930 I: Wärst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
- 1931 E2: Ja, doch. Hätte mir nicht geschadet (LACHT) Gott sei Dank, gibt's kein Bild dazu.
1932 (LACHT)
- 1933 I: Würdest du die Sportklassen den Kindern nahelegen?
- 1934 E2: Auf jeden Fall. Ja. * Ich find das sehr wichtig (LÄCHELT)
- 1935 I: Und fällt dir sonst noch etwas ein, was du mir gerne erzählen möchtest?
- 1936 E2: Nein, einfach das ich sehr zufrieden bin mit dem Angebot, dass hier stattfindet und ich
1937 kann nicht wirklich klagen, dass muss ich wirklich sagen.

Siebttes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Direktorin 3, D3

Ort des Interviews: Direktion der Schule

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 10:30 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 2 D2, L2 E2, VS 3 D3

1938 I: Erzähl mir was von dir. Wie du heißt, seit wann du in der Schule bist, was deine
1939 Aufgaben sind.

1940 D3: Mein Name ist (anonymisiert). Ich bin Leiterin dieser Volksschule hier (anonymisiert)
1941 und ich mach das seit einendhalb Jahren, also mein zweites Dienstjahr als Direktorin und
1942 ich bin für alle Belangen zuständig die mit der Schule zu tun haben. Das heißt ich bin für
1943 einhalten der Gesetze zuständig, die uns der Stadtschulrat vorgibt, ich bin dafür zuständig
1944 das sich die Kinder und Lehrer wohl fühlen hier an der Schule, ich bin für Gespräche mit
1945 allen zuständig, ich bin dafür zuständig wenn es Konflikte gibt das ich die in richtige
1946 Bahnen lenke und um Vermittlung bemüht bin. Ja. Also für alle Anliegen die von Seiten
1947 der Lehrer, der Kinder und der Eltern an mich herangetragen werden

1948 I: Gibt es da einen bestimmten Schwerpunkt den du legst, oder ist dir alles gleich wichtig?

1949 D3: Jo, es gibt schon einen Schwerpunkt, die Arbeit mit Menschen. Also alles was an
1950 Gesetzmäßigkeiten oder Schulverwaltungsprogramm mit den Computer zu tun ist, ist für
1951 mich zweitrangig. Das Erste ist für mich die Menschen, der Umgang mit Menschen, die
1952 Gespräche mit den Menschen

1953 I: Warum hast du dieses Amt übernommen?

1954 D3: Weil ich 10 Jahre lang in meiner alten Schule Leiter- Vertreterin war und ich drauf
1955 gekommen bin, dass mir das eigentlich sehr viel Freude macht, also nicht nur mit Kindern
1956 in der Klasse zu arbeiten, sondern dann auch mit Vorgesetzten, mit Eltern, mit Behörden.
1957 Dasss macht einfach Freude und ist sehr interessant.

1958 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

1959 D3: Ja.

1960 I: Ist es eine Ganztagschule?

1961 D3: Wir sind eine offene Schule. Das ist ein Unterschied zur Ganztagschule, weil es ist
1962 freiwillig. Die Eltern müssen ihre Kinder am Nachmittag nicht da lassen aber sie können
1963 es.

1964 I: Wie viele Lehrer gibt es?

1965 D3: Naja, wir haben insgesamt cirka 30 Lehrer. * Davon hab ich aber nicht alle im Stand,
1966 sondern manche kommen nur ein, zweimal in der Woche her. Zum Beispiel
1967 Religionslehrer, Werklehrerinnen.

1968 I: Wie viele Klassen gibt es?

1969 D3: 10.

1970 I: 10. Wie viele Kinder sind pro Klassen?

1971 D3: Naja, es ist unterschiedlich, aber wir haben so durchschnittlich 23 Kinder pro Klasse.

1972 I: Und in den Sportklassen?

1973 D3: Genau so das ist kein Unterschied.

1974 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?

1975 D3: Wir haben einmal Schwerpunkt Sport, dann haben wir den Schwerpunkt *

1976 Zweisprachigkeit, also ein Teil unserer Klassen sind Vienna Bilingual School, das heißt

1977 auch die Kinder englischsprachiger Eltern werden auf englisch alphabetisiert und dann

1978 haben wir noch einen Schwerpunkt, wir sind Mitglied im Netzwerk * Wiener

1979 gesundheitsfördernde Schulen, das heißt ein Schwerpunkt ist auch die Gesundheit

1980 (UNTERBRECHUNG WEGEN KURZER ANFRAGE VON EINER KOLLEGIN)

1981 I: Bei den Schwerpunkten waren wir.

1982 D3: Ja, also das letzte war die Gesundheitsförderung. Also die Gesundheit ist uns ein

1983 großes Anliegen. Wiiiir schauen sehr darauf, dass die Kinder gesunde Jause mitbringen

1984 und das sie Kinder ihre tägliche Bewegungseinheit hat. Gott sei Dank haben wir den

1985 großen Garten und die Kinder sind jeden Tag 20 Minuten im Freien.

1986 I: Welche Angebote gibt es in der Schule?

1987 D3: Angebote? Also wir haben normalen Unterricht nach dem österreichischen Lehrplan.

1988 Dann haben wir eben die Möglichkeit der offenen Schule. Die Kinder können hier

1989 Mittagessen, ihre Aufgabe machen und im Rahmen dieser Nachmittagsbetreuung gibt es

1990 verschieden Kuurrse. Also es gibt einen Schachkurs, es gibt einen Singkurs, es gibt einen

1991 Tanzkurs, es gibt verschiedene kreative Kurse von Instrumente bauen von Malen,

1992 Zeichnen. Solche Dinge.

1993 I: Werden die Kurse von der Schule finanziert oder von den Eltern finanziert?

1994 D3: Die werden von der Schule finanziert. * Also das ist im Rahmen der Lehrverpflichtung

1995 der Lehrer oder Betreuer.

1996 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

1997 D3: Im Leitbild steht bei uns, dass wir einen hohen erzieherischen Anspruch haben. Das

1998 heißt das die Kinder zu, ja, * das klingt jetzt vielleicht altmodisch, aber zu höfflichen *

1999 Menschen herangezogen werden, die sich jeder Situation gut benehmen können, dass sie

2000 auch ihr Pflichtausmaß erkennen, das heißt, dass sie auch fähig sind in anderen Schulen
2001 zu behaupten. Das muss nicht unbedingt ein Gymnasium sein, aber das sie einfach
2002 wissen wie ihr Weg dann weitergeht.

2003 I: Werden diese Ziele immer realisiert?

2004 D3: Ja, soweit es möglich ist schon, aber das liegt ja net nur bei uns. Wir sind ja auch auf
2005 die Mithilfe von den Eltern angewiesen * und * das ist nicht immer lückenlos

2006 I: Und wer sind die Kinder? Also woher kommen die Kinder? Welche Nationen sind
2007 vertreten? Welche Sprachen sprechen die Kinder?

2008 D3: Wir haben 32 verschiedene Muttersprachen an unsere Schule. Also dass ist von
2009 gurdu, über paarsi, englisch, französisch, portugiesisch, spanisch * verschiedenste
2010 afrikanische Dialekte. I kann man gar nicht alle aufzählen. Wahnsinnig viele.

2011 I: Und gibt es Projekte in der Schule und wenn ja, welche Projekte?

2012 D3: Ja. Also wir haben jedes Jahr * ungefähr zwei Projekte. Das ganze Jahr hindurch
2013 zieht sich das Leseprojekt, weil das ist ja Schwerpunkt in diesem Jahr, schon vom
2014 Stadtschulrat verordnet, und dann haben wir * nächste Woche eine Sicherheitswoche.
2015 Das heißt da geht's um Umweltschutz und Sicherheit. Wir haben auch einen
2016 Sicherheitstag, wo alle möglichen Helfer Wiens bei uns im Schulgarten sind. Von Rettung
2017 über das rote Kreuz, Polizei, Feuerwehr alles da versammelt. Und dann haben wir * noch
2018 Anfang Juni eine Woche gesunde Ernährung.

2019 I: Jetzt kommen wir zu den Sportklassen. Was ist eine Sportklasse?

2020 D3: Eine Sportklasse ist eine Klasse, die eine Turnstunde mehr hat und wir haben einen
2021 speziellen Fall. Wir sind vernetzt mit der KMS (anonymisiert) das ist eine
2022 Sporthauptschule und die stellen Lehrer ab, dass jede Sportklasse auch einmal in der
2023 Woche mit einem KMS Lehrer Turnen hat.

2024 I: Seit wann gibt es die Sportklassen?

2025 D3: Ich glaub das geht jetzt schon. Weil ich bin ja erst einendhalb Jahre da, also ich glaub
2026 das gibt's schon seit vier Jahren.

2027 I: Wie viele Sportklassen gibt es in der Schule?

2028 D3: Also von den Sportklassen (DENKT NACH) Ich hab 7 Sportklassen haben wir, * aber
2029 da müsst ich jetzt genau nachschauen.

2030 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen?

2031 D3: Nein.

2032 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind das Klassenlehrer oder
2033 D3: Es sind Klassenlehrer, aber eben mit Unterstützung dieser Sportlehrer der
2034 Hauptschule.

2035 I: Welche Ziele verfolgen Sportklassen?
2036 D3: Naja, möglichst viel Bewegung, möglichst zielgerichtete Bewegung, sehr
2037 anspruchsvolle Bewegung und wir haben auch zeitweise * so Tage, dass muss aber extra
2038 bezahlt werden, wo Spezialisten kommen, ja, da gibt's einzelne Turnspezialisten. Die
2039 bauen zum Beispiel den ganzen Turnsaal um und machen so einen quasi Erlebnisparcour
2040 ,ja, und das nehmen nicht nur die Sportklassen in Anspruch, dass nehmen dann alle
2041 Klassen in Anspruch.

2042 I: Und wodurch unterscheiden sich Sportklassen zu anderen Klassen?
2043 D3: Ja, das eine Turnstunde mehr haben.

2044 I: Wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse umgesetzt werden?
2045 D3: Das ist im Lehrplan. Österreichischer Lehrplan. (UNTERBRECHUNG WEGEN
2046 TELEFON)

2047 I: Werden Unterrichtsmittel in Sportklassen eingesetzt, die in andern Klassen nicht
2048 eingesetzt werden?
2049 D3: Nein.

2050 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?
2051 D3: ** Also es ist so. Je nachdem in welcher Stufe diese Klasse ist. Wir haben von der
2052 verbalen Beurteilung über direkte kommentierte Leistungen und da gibt es Notenzeugnis.
2053 Also bei uns ist alles vertreten.

2054 I: Gibt es Sportprojekte?
2055 D3: ** Naja, im Rahmen der gesunden Woche findet das natürlich auch statt, Sport und
2056 Bewegung im vermehrten Ausmaß, aber eigene Sportprojekte in dem Sinn haben wir
2057 nicht.

2058 I: Wer organisiert die Sportstunden?
2059 D3: Der Klassenlehrer.

2060 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt? Wann werden die Stunden gehalten?
2061 Werden die im Laufe des normalen Schulalltags gehalten oder in Form dann von
2062 Zusatzstunden am Nachmittag?

2063 D3: Nein. Die werden im Rahmen des normalen Unterrichts gehalten. Wir hatten voriges
2064 Jahr noch einen Fußball Club am Nachmittag, aber der wurde aus Ressourcengründen
2065 gestrichen.

2066 I: Werden die Sportstunden von schulinternen Lehrern gehalten. Ja. Außer #die#

2067 D3: Ja, zum Teil. Außer die Kooperation, sonst von schulinternen Leuten.

2068 I: Und da hat jede Klasse eine Stunde mit dem Sportlehrer der KSM

2069 D3: KMS. Ja genau.

2070 I: KMS

2071 D3: Ja.

2072 I: Wie werden die Sportstunden finanziert?

2073 D3: Das ist auch im Rahmen der Unterrichtsverpflichtung. Also das wird vom
2074 Stadtschulrat gezahlt.

2075 I: Wenn jetzt Zusatzangebote am Nachmittag stattfinden, hat das Kind dann die
2076 Möglichkeit in der Schule zu bleiben und da Mittag zu essen?

2077 D3: Ja. Ja.

2078 I: Werden viele Kinder abgeholt und am Nachmittag dann wieder gebracht?

2079 D3: Nein. Also, die Sportangebote nehmen die Leute in Anspruch die auch am
2080 Nachmittag in der Schule sind.

2081 I: Werden Wettkämpfe abgehalten?

2082 D3: Nein. ** Ich mein schulintern nicht. Die Kinder nehmen teil zum Beispiel bei Athletics
2083 light und kids run4kids. Aber das ist ja nicht in der Schule, sondern da gehen' s ja wo hin.

2084 I: Wird das dann privat #

2085 D3: #Nein# das ist schon im Unterricht gemacht. Die Lehrerinnen gehen mit der ganzen
2086 Klasse dort hin. Also das ist schon ein Wettkampf, aber nicht direkt in der Schule.

2087 I: Nein, nein, das macht nichts. # Das betrifft alles#

2088 D3: # Ja, ja, das schon#

2089 I: Und wer organisiert die Wettkämpfe?

2090 D3: Die Klassenlehrerin

2091 I: Okay. Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit?

2092 D3: Ja.

2093 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

2094 D3: Ja, die Eltern interessieren sich sehr dafür. Das ist ihnen ein großes Anliegen.

2095 I: Also gibt es vermehrte Nachfrage #diesbezüglich#

2096 D3: #Jaja.#

2097 I: Und wie kommen die Sportstunden zustande? Also werden dazu zusätzliche Stunden
2098 für Lehrer benötigt oder geht sich das alles mit dem #Stunden#

2099 D3: # Nein. Das geht sich alles aus#

2100 I: Muss über zusätzliche Stunden im Elternverein oder der Lehrkörperschaft abgestimmt
2101 werden?

2102 D3: Nein.

2103 I: Werden bestimmte Lehrer für die Sportklasse eingeteilt, oder kann jeder Lehrer eine
2104 Sportklasse übernehmen?

2105 D3: Es kann jeder Lehrer der das machen will. Also es beruht auf Freiwilligkeit.

2106 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

2107 D3: Ich habe jahrelang eine Sportklasse gehabt. (LÄCHELT)

2108 I: Und du persönlich als Kind.

2109 D3: Nein, ich war als Kind eher faul muss ich sagen. Das hat sich erst im
2110 Erwachsenenleben geändert. Also als Kind wär ich nicht interessiert gewesen an einer
2111 Sportklasse. (LÄCHELT)

2112 I: Und würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?

2113 D3: Ja. Ist auf jeden Fall ein Vorteil.

2114 I: Und gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?

2115 D3: (DENKT NACH) Fällt ma jetzt nichts ein. (SCHAUT IN DEN UNTERLAGEN NACH)
2116 Also, damit sie jetzt die genaue Anzahl dieser Klassen haben. Wir haben fünf Klassen die
2117 eine vermehrte Sportstunde haben und zwei Klassen extra haben noch Bewegtes Lernen,
2118 also da ist das gesamte Unterrichtsprinzip am Bewegten Lernen aufgebaut.

2119 I: Heißt das, dass im Unterricht mehr Bewegung stattfindet?

2120 D3: Ja, ja. Und die haben auch spezielle Sachen. Da kommt zum Beispiel jedes Jahr ein
2121 Orthopäde und untersucht die Kinder und die haben auch extra Turnstunden, wo spezielle
2122 Leute kommen und mit den Kindern Bewegungseinheiten machen. Also insgesamt sinds
2123 7 Klassen.

- 2124 I: Und Bewegtes Lernen macht auch der Klassenlehrer?
- 2125 D3: Ja, * aber der braucht eine spezielle Ausbildung dafür. Der muss einen Kurs
2126 absolvieren.
- 2127 I: Und ist das auch so, dass eine Stunde Sport dann zusätzlich ist oder wie kann #man#
- 2128 D3: Nein, das ist das Unterrichtsprinzip. Also da ist da Unterrichtsprinzip einfach
2129 Bewegtes Lernen, die machen mehr.

Achtes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Lehrerin 3, L3

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 11:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kasette: VS 3 L3, E3

- 2130 I: Erzähl mir was von dir. Wie du heißt, seit wann du hier in der Schule tätig bist und was
2131 deine Aufgaben sind.
- 2132 L3: Mein Name ist (anonymisiert). Ich bin seit 29 Jahren im Schuldienst, hier in der Schule
2133 seit 12 Jahren * und Schwerpunktklasse in Turnen hab ich jetzt das 4. Jahr.
- 2134 I: Warum bist du Lehrerin geworden?
- 2135 L3: Weil ich meine Volksschullehrerin heiß geliebt habe.
- 2136 I: Was zählt zu deinen Aufgaben und legst du einen besonderen Schwerpunkt in deine
2137 Aufgaben?
- 2138 L3: ** Eigentlich von * Mama, bis Arzt ist ma als Lehrer sowieso alles von den Aufgaben
2139 her. Also soziale Betreuung, erzieherische Betreuung, Lernen vermitteln, **
2140 Lebenshaltung vermitteln* is alles drinnen und ich versuch auch alles unterzubringen.
- 2141 I: Ist es immer möglich deine Ziele umzusetzen?
- 2142 L3: Nein
- 2143 I: Ist es eine Ganztagschule?

2144 L3: Nein

2145 I: Wie viele Lehrer gibt es?

2146 L3: 27. Also von Klassenlehrern her nicht so viel, aber die ganzen Zusatzlehrer
2147 Förderlehrer, Sprachlehrer, Religionslehrer.

2148 I: Wie viele Klassen gibt es?

2149 L3: 10

2150 I: Wie viele Kinder gibt es pro Klasse?

2151 L3: Das ist verschieden. Zwischen 17 bis 24.

2152 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?

2153 L3: Sprachliche Schwerpunkte, das sind die VBS Klassen, dann da Rest ist GEPS
2154 Klassen, dann gibt es eine Klasse mit musischen, musikalischen Schwerpunkt und die
2155 Mehrstufenklasse. Vorschulklasse aber die haben keinen Schwerpunkt, ja Musik und
2156 wenn da Lehrer halt gern zeichnet, halt in die Richtung. Ja.

2157 I: Welche Angebote gibt es in der Schule?

2158 L3: Vormittags oder überhaupt?

2159 I: Überhaupt.

2160 L3: Es gibt, wir sind eine offene Volksschule, daher ist die Nachmittagsbetreuung bis
2161 17:30 gewährleistet. Die Kinder werden nach der Lernstunden von den
2162 Nachmittagsbetreuern übernommen und die machen dann verschiedene Kurse. * Die
2163 haben ein Kurssystem aufgebaut, dass die Kinder sich dann zum Körbe flechten, zum
2164 Zeichnen, zum Basteln, zum Musik machen, zum Instrumente basteln, zum Turnen *
2165 hams dann so ein Kurssystem, einteilen können.

2166 I: Wird das von den Eltern finanziert oder von der Schule finanziert?

2167 L3: Nein, die Eltern finanzieren nur die also die Nachmittagsbetreuung. Sie haben einen
2168 gewissen Beitrag zu zahlen für die Nachmittagsbetreuung und das Essen wird bezahlen.
2169 Das ist dann so gestaffelt wie im Kindergarten, nach dem Einkommen.

2170 I: Und die Angebote können die Kinder dann frei wählen

2171 L3: Ja. Es sind auch nicht alle Kinder in der Nachmittagsbetreuung. In der offenen Schule
2172 ist es so, dass sie zumindest dreimal in der Woche angemeldet sind für Mittagessen und
2173 Nachmittagsbetreuung und am Dienstag zum Beispiel net, an der Schule sind, da gehen's
2174 heim oder am Freitag nicht an der Schule sind, des müssen sie am Jahresanfang bekannt

2175 geben, damit wir eine Einteilung treffen können, damit auch das Essen immer
2176 dementsprechend * vorhanden ist.

2177 I: Und mindestens drei mal ist Pflicht?

2178 L3: Drei mal. Also wir haben's so gehandhabt das drei mal zumindest müssen die Kinder
2179 in die Nachmittagsbetreuung gehen, weil wenn des Kind nur einmal geht, braucht's ja
2180 eigentlich ka Nachmittagsbetreuung.

2181 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

2182 L3: * Des hat die Chefin schriftlich. Hat's das no net hergeben?

2183 I: Oja.

2184 L3: Und wieso wollen's des noch mal beantwortet (LACHEND GESPROCHEN)

2185 Joo, wir legen halt Wert auf das soziale und gesundheitliche. Na, i kann des jetzt net
2186 auswendig.

2187 I: Macht nix.

2188 L3: Ja also wir legen Wert drauf, dass die Kinder dort abgeholt werden wo sie stehen,
2189 dass wir versuchen sie zu fördern, dass wir ihnen weil wir ja auch im Netzwerk der
2190 Gesunden Schule sind, das wir halt da versuchen sie auf einen guten * erziehlichen Weg
2191 zu bringen mit halbwegs gesunder Ernährung, Körperpflege, Sport, Ausgleich, net so viel
2192 Fernsehen. Das sie ein gewisses Maß an * Aktivitäten einhalten. Wir legen Wert auf
2193 Kreativität und Sport.

2194 I: Werden diese Ziele immer realisiert?

2195 L3: Eigentlich wird in jedem Bereich irgendwas g'macht. Also Ernährung ist ein roter
2196 Faden durch sämtliche Jahrgänge und Jahreszeiten durch. Zahnhygiene,
2197 Gesundheitserziehung (RÄUSPERT SICH) genau so (HUSTET) und um das soziale
2198 Verhalten der Schüler bemühen sich eigentlich alle Lehrer zu jeder Tages- und Nachtzeit.
2199 (LACHT)

2200 I: Und wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder, welche Nationen sind vertreten,
2201 welche Sprachen sprechen die Kinder?

2202 L3: Wir haben sehr viele Nationen. Ich glaub es sind 25 oder 26 verschiedene Nationen
2203 überhaupt an der Schule. In meiner Klasse ist es jetzt so, dass ich ** 17 verschieden
2204 Nationen drinnen hab * von 20 Kindern. Ja. 20 Kindern. Also ich habe eigentlich nur 3
2205 inländische Kinder und alles andere ist zusammengewürfelt von Bangladesch über
2206 Kroatien, Serbien, Rumänien, Albanien, Mazedonien, Türkei, wirklich alles vorhanden.
2207 Amerika, alles da. Fitschi- Inseln, alles drin.

2208 I: Sind in Sportklassen weniger Kinder als in anderen Klassen?

2209 L3: Nein.

2210 I: Gibt es Projekte in der Schule?

2211 L3: Ja.

2212 I: Welche?

2213 L3: Es gibt, also wir haben amal das Schulparlament als Projekt, dass ist ein soziales
2214 Projekt das über das ganze Jahr läuft und die Projekte die jeder Klassenlehrer mit seiner
2215 Klasse durchführt.

2216 I: Hast du auch Projekte in deiner Klasse?

2217 L3: Verschiedene. In der 3. Ich nenne Projekte die Themen die sich * mehr verknüpfen als
2218 der normale Unterricht wie Mathematik, Deutsch, so normale Wochenthemen. Wo's
2219 wirklich intensivst mit der mit dem Sachthema auseinander gesetzt wird. Da hab ich zum
2220 Beispiel in der 3. gehabt die Römer, das hat sich über drei Wochen gezogen. Die Piraten
2221 ham ma g'macht, dann kommen jetzt die Griechen, Ägypten und * die Ritter, wird bei mir
2222 eher projektartig aufgezogen, Dinosaurier mach ma projektartig und dann hab ich im
2223 Sachunterricht ein Projekt wo ich sag, mir ist es wichtig das es nicht so aufs Sachthema
2224 geht, sonder das die Kinder lernen sich die Zeit einzuteilen. Sie kriegen für 6 Wochen 6
2225 Sachthemen, die sie sich selber einteilen und am Ende der 6 Wochen gibt's dann ein
2226 *Sachquiz, Sachunterrichtstest, wo sie selber dafür verantwortlich sind, dass sie ihre
2227 Unterlagen zusammen haben dafür.

2228 I: Gibt es im Sport auch Projekte?

2229 L3: ** Naja, dadurch das wir * des net mit uns alleine ausmachen können, sonder mit der
2230 Sportmittelschule gekoppelt sind, das ist eigentlich unser Projekt, dass wir diese Sporties
2231 klassen haben. Und die Sportmittelschule ist ja unsere benachbarte weiterführende
2232 Schule und das Ziel dieses Projekts ist es, dass die Kinder von der 1. bis zur 4. von einem
2233 Sportlehrer der Sportmittelschule unterrichtet werden. Wir haben eine Stunde mehr Sport
2234 in der Woche und zwei Stunden dieses vermehrten Sportangebotes werden von einem
2235 Turnlehrer der Sportmittelschule gemacht. Und der bringt natürliche andere Übungen und
2236 vorbereitendere Übungen mit * macht auch mit den Kindern, also wir machen jetzt dann in
2237 der 4. dann ein Sportfest mit der Parallelklasse, also mit den paar Kindern aus der
2238 Parallelklasse, die auch dabei sind und des wird dann am (anonymisiert) durchgeführt.
2239 Das ist so ein Wettbewerb. * das ist aber eher eine spielerische G'schichte dann. * Aber
2240 Ziel dieses Projekts ist es dann, dass die Kinder die bei uns vier Jahre lang diesen
2241 sportlichen Schwerpunkt gemacht haben, und net jetzt unbedingt in eine AHS gehen,

2242 sonder in eine Sportmittelschule weiter * gefördert werden. Also i hab zum Beispiel in
2243 meiner Klasse 5 Kinder, wo man scho ab da 2. gesehen hat, die haben eine sehr gute
2244 Koordination, die können irrsinnig gut springen, die können schnell laufen. Natürlich
2245 glauben die Burschen es hängt nur am Fußballspielen ob ich jetzt in eine
2246 Sportmittelschule gehe, aber es kommt auch das ganze Koordinationstraining und wie
2247 geht der Ablauf jetzt von einer Übung, wird von der 2. in der 2. is es eher spielerisch, aber
2248 ab der 2. geht's wirklich mit richtigen Trainingsablauf ab. * Wie spring ich richtig ab, wie
2249 mach ich einen Dreisprung, wie * mach ich eine Geräteabfolge von Sprungbrett,
2250 Trampolin, Hürdenlauf, dicke Matte, wie geht dieser Ablauf. Das wird richtig zerlegt. Und
2251 das wird trainiert.

2252 I: Und da hältst du dann eine Stunde Sport in der Woche und der Sportlehrer zwei?

2253 L3: Wir ham ja auch noch, ich bin ja auch noch GEPS Klasse. Das heißt wir haben 5
2254 Stunden in der Woche Englisch gemeinsam mit dem Klassenlehrer. Und da versuchen wir
2255 natürlich nicht nur Englisch abzudecken, weil uns ja sonst der ganze normale Unterricht
2256 ausfällt. Es sind ja 5 Stunden, die ich weniger in der Klasse und da machen wir es so das
2257 wir die Englischlehrerin einteilen in Turnstunden, Zeichenstunden, Werkstunden, dass die
2258 in allen ein biss'l drinnen ist und das die Kinder dann, also bei mir ist es so. Ich hab drei
2259 Turnstunden, sonst hätt ich ja nur zwei. Zwei Stunden hält davon der
2260 Sportmittelschullehrer, zwar gemeinsam mit mir, aber er sagt was zu tun ist und eine
2261 Stunde halte ich gemeinsam mit der Englischlehrerin. Wo dann Baseball. Da erfolgen alle
2262 Anweisungen nur in Englisch, da wird nur Englisch geredet. So läuft' s ab. Ich bin zwar in
2263 allen drei Turnstunden drinnen, * aber heuer ist es so, dass ich eigentlich in keiner
2264 Turnstunde was zu reden hab. (LACHT LAUT)

2265 I: Und 4. Klasse hast du.

2266 L3: Ja. 4. (LACHT)

2267 I: Wie viele Sportklassen gibt es?

2268 L3: 1 A, 3 A, 4 A und die Mehrstufenklasse. (ZÄHLT MIT DEN FINGERN MIT)

2269 I: Wie viele Kinder sind in einer Sportklasse? I glaub, dass ham ma jetzt scho g'habt.

2270 L3: Na, du hast nur gfragt, ob in der Sportklasse weniger Kinder drinnen sind. Also das,
2271 so um die 20 sind immer drinnen. Also die 1 A hat glaub ich 24. So um die 20 werden's
2272 sein.

2273 I: Und seit wann gibt es die Sportklassen?

2274 L3: Des mach ma jetzt seit * 5 oder 6 Jahren gibt's diese Kooperation, die von der
2275 Bezirkschulinspektorin, die für den Sportschwerpunkt zuständig ist. Des ist die vom

2276 (anonymisiert) Bezirk, die (anonymisiert). Die stellt diese Stunden zur Verfügung und die
2277 Sportmittelschule muss den Stundenplan dann mit uns * ist bei uns praktisch, weil drüben
2278 macht den Stundenplan mein Mann, hier mach den Stundenplan ich (LACHT KURZ) also
2279 geht des recht locker (LACHT KURZ) das ma die Stunden sagen. Pass auf, ich brauch in
2280 der Stunde, in der Stunde und in der Stunde, der Stunde einen Sportlehrer, geht des? Na,
2281 geht net, wir müssen, also da muss der Stundenplan von den beiden Schulen abgestimmt
2282 werden. Und es ist so, dass wir heuer 3 Sportlehrer von der Mittelschule haben, die des
2283 als Überstunde von diesem Kontingent bezahlt bekommen, zusätzlich zu ihrem normalen
2284 Unterricht und da schau ma halt das ma diese Lücken die drüben entstehen, weil's a
2285 Fenster haben, da bei uns füllen können. Also des ist halt eine sehr * verflochtene Arbeit.

2286 I: Und gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen?

2287 L3: Bei uns nicht. Die Aufnahmetests gibt's dann in den Sportmittelschulen, wenn sie
2288 dann ** in die nächst höher führende Schule weitergehen. So wie in einer Sprachklasse,
2289 müssen die, wenn die in eine VBS Klasse, zum Beispiel mein amerikanisches Kind muss,
2290 wenn er jetzt in die (anonymisiert) die VBS Klassen führt und er das System wechselt,
2291 weil er ist bei und nicht in die VBS gegangen, sondern geht bei uns in eine normale
2292 Klasse, sprich GEPS Klasse, obwohl er auch schon mehr Stunden Englisch hat. Aber
2293 wenn er dort in die VBS Klasse geht, muss er dort einen Sprachtest machen. Genauso
2294 funktioniert's bei den Sportkindern. Kinder die in eine Sportmittelschule gehen wollen,
2295 oder in ein Sportgymnasium, müssen einen sportmotorischen Aufnahmetest machen.
2296 Wobei unsere Sportis Klassen Kinder, den Vorteil haben, dass sie schon ein Training die
2297 Jahre davor g'habt haben, weil wenn der Sportmittelschullehrer bei uns unterrichtet,
2298 trainiert er ja diese Übungen mit den Kindern schon. Aber trotzdem werden die dann
2299 gereiht wie alle anderen und müssen dann dort den Test bestehen und sind entweder in
2300 der Reihung drinnen oder wenn nicht werden sie nicht aufgenommen. Und sie müssen
2301 auch ein schulärztliches Gutachten bringen, was in der Volksschule noch nicht notwendig
2302 ist.

2303 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind das normale Lehrer oder #braucht ein Lehrer
2304 eine gewisse Ausbildung?#

2305 L3: Als Klassenlehrer, jetzt? Nein, wir sind normale Volksschullehrer, weil die müssen eh
2306 alles können.

2307 I: Und welche Ziele verfolgen Sportklassen?

2308 L3: Also bei mir ist es zumindest so, dass mir wichtig ist. Ich bin draufkommen, dass
2309 Kinder die im Sport gut sind und eine gute Koordination haben, und sie relativ leicht beim
2310 Lernen tun. Und mir ist es wichtig das die Kinder diese Koordinationsübungen,

2311 Ausdauerübungen ** in Hinblick aufs normale lernen * beherrschen. Weil man ist
2312 draufkommen ist, die Kinder die die Gehirnhälften besser nutzen und es ist wirklich so,
2313 dass die Kinder die im Sport gut sind, auch gute Schüler sind.

2314 I: Und wie wird die Erreichung der Ziel umgesetzt?

2315 L3: ** In den Turnstunden jetzt?

2316 I: Genau.

2317 L3: ** Durch vielfältigen Sportunterricht (LACHT KURZ) Weil man macht ja net nur eine
2318 Übung sonder man steigert's. Man merkt dann schon bei den Kindern, die sportlich sehr
2319 gut sind. Am Freitag haben's Sprungtraining g'macht, Hochsprungtraining und da war
2320 eben aufgebaut, der niedere Kasten, also es war eigentlich nur so a Brettanordnung. A
2321 niedere, * da niedere Kasten, dann sind normalen Kasten, der hohe Teil, es ist so eine
2322 Stufe gewesen wo sie so zack, zack (AHMT DIE BEWEGUNG MIT DEM ARM NACH) und
2323 dann mit Doppelsprung über die hohe Matte springen sollten und da gibt's Kinder die
2324 springen aus dem Stand 1 Meter 40 und die treibt man dann natürlich in die Höhe. I hab
2325 natürlich auch a Kind drinn mit Sonderpädagogischen Förderbedarf, da sind ma froh,
2326 wenn er drüber steigt, oder auf die blau Matte dazwischen und dann auf die Matte. Gut.
2327 Also es klafft bei mir schon sehr auseinander. Und dann hab ich ein Kind die springt aus
2328 dem Stand 1 Meter 45 und da kann ma ihr des Schnürl in die Höhe halten (ZEIGT MIT
2329 DER HAND) und die springt da no immer drüber. Und da merkt man dann scho welche
2330 Kinder, grad im Turnen bei diesen Übungen, da kann ich differenzieren und sagen * der
2331 kann's höher, der kann's noch weiter, der kann's noch g'schwinder und den treib ich da
2332 jetzt drüber. Ja. Und wer's halt net so gut kann, nagut, dann legen wir halt die Latte etwas
2333 niederer. Da kann man halt recht gut * auf die * auf das können de Kinder eingehen, damit
2334 man ihnen nicht ganz den Willen nimmt, der kommt da nie drüber. Das macht ma in der
2335 Volksschule nicht. Später geht's dann schon ziemlich um Leistung. Also ich weiß das von
2336 drüben, die treiben die Kinder schon sehr, aber gut, wenn's bei uns net geht, geht's net.

2337 I: Und sagen die Eltern, dass ihr Kind in die Sportklasse geben wollen?

2338 L3: Na, bei uns gibt's nicht sehr viel Auswahl. Bei uns gibt's entweder nur die Wahl GEPS
2339 Klasse mit Sport, wenn der Klassenlehrer das eingeführt hat, oder Englischklasse. Wir
2340 haben keine zwei normalen Parallelklassen nebeneinander. Und bei uns sind fast alle
2341 Klassen, die nicht VBS Klassen sind, Sportklassen. Und wir haben auch noch, das ist ,
2342 also ich glaube * eher das das eine ins andere übergegangen ist. Wir haben, bevor wir mit
2343 den Sportklassen begonnen haben, dieses. Wir sind eine Modellschule für Sturz und Fall.
2344 Und das des mit dem angefangen hat. Zwei, drei mal, kommt aus Salzburg, des wird von

2345 der AUVA gesponsert. Da kommt einer der mit den Kindern Sturz und Fall trainiert. Sag
2346 da das was, kennst du des?

2347 I: Ja.

2348 L3: Und mit dem hat's eigentlich angefangen. Und dann hat's g'heißen, kam die Anfrage
2349 von der Inspektorin, würdet ihr da mitmachen wollen, hab ich gesagt: Na bitte, wenn ma die
2350 Sportmittelschule daneben haben, na selbstverständlich machen wir da mit!" Und des ist
2351 so biss'l übergeschwappt. Und dann hat's g'heißen, wer möchte da mitmachen und einige
2352 Lehrer die halt gesagt haben, Sport ist gesund und Kinder bewegen sich eh viel zu wenig.
2353 Wir machen das. Und jetzt ist es so * das wir eine Zeit lang zu wenig Kinder für die
2354 Anmeldung gehabt haben, jetzt hat sich dieser VBS Strang, dieser bilinguale Strang
2355 entwickelt und jetzt gibt's immer 1 bilingualen Strang und 1 GEPS- Sport Strang.

2356 I: Also kann man gar nicht sagen #

2357 L3:# nein, weil# wer sagt: „Ich bin absolut gegen Sport“ der muss wahrscheinlich in eine
2358 andere Schule gehen, weil. Aber keiner von den Eltern hat sich bisher geweigert, weil's eh
2359 sagen Sport ist eh wichtig und Bewegung ist eh wichtig. Und während, dadurch das wir
2360 eben diese Sportklassen haben, wir sind auch früher mit den Kindern Segeln gegangen.
2361 Dann hat es g'heißen, na wir sind ja prädestiniert. Wir sind an (anonymisiert) und kein
2362 Wassersport ist erlaubt. Wir dürfen mit den Kindern nicht mehr Segeln gehen, dass ist ein
2363 Erlass, gefährlich Sportarten * dürfen wir nicht machen. Schwimmen dürfen wir nicht
2364 gehen, weil wir die Schwimmprüfung nicht haben. (anonymisiert) Ich bin dann a Zeit lang,
2365 bevor ich da an der Schule war, ich hab dann die Schwimmlehrausbildung gemacht,
2366 und bin dann mit meinen Kindern, von der ersten Klasse weg Schwimmen gegangen, als
2367 unverbindliche Übung, die als Mehrdienstleistung bezahlt wurde. Es gibt keine
2368 Mehrdienstleistungen mehr, somit gibt's auch keinen zusätzlichen Sport. Und * dann sind
2369 wir immer Segeln gegangen, was ganz angenehm war, weil statt einer Sportwoche, die
2370 wir außerhalb verbracht haben, sind wir um den selben Preis, und unsere Eltern hier
2371 haben oft Schwierigkeiten mit dem Geld also die sind nicht sehr bemittelt, sein wir drei
2372 Jahre lang, also 2., 3., 4. Klasse jeweils eine Woche Segeln gegangen, auf die sich die
2373 Kinder immer irrsinnig gefreut haben. Dann hat's plötzlich geheißen vom Stadtschulrat,
2374 Segeln ist nicht mehr erlaubt. Obwohl es ja von der Gefährdung her eh ein Scherz ist, weil
2375 es sind pro zwei Boote, wo zwei Kinder drin sitzen ein Segellehrer dabei, also es ist ja
2376 nicht so, dass die alleine unterwegs sind. Die vier Segellehrer oder sechs Segellehrer, die
2377 da mit den Elektrobooten immer zwischen den Kindern, da kann ja gar nichts passieren.
2378 Dann haben die Kinder immer Schwimmwesten an, also da kann gar keiner untergehen,
2379 oder er sticht die Schwimmweste ab und möcht untergehen. Und sie müssen ja, also

2380 Reservesocken drei Paar immer mitnehmen, aber die steigen ja absichtlich ins Wasser,
2381 ja, die wollen ja. Und das war für die Eltern auch sehr angenehm, weil die ganzen
2382 islamischen Eltern wollen nicht, dass man mit den Kindern großartig wegfährt. Deshalb
2383 ham ma g'sagt, die Segelwoche ist deshalb besser, weil wir gehen um 8 weg, kommen
2384 um 2 wieder zurück, können zuhause essen, haben ihre Freizeit, sind zu hause, können
2385 am Freitag zu ihrem Freitagsgebet und die Sache ist erledigt. Ja. * Also es hat schon fast
2386 mehr Vorteile als Nachteile gehabt, aber es wurde uns von oben (AHMT EINE
2387 SCHNEIDEBEWGUNG NACH) Ja. Gut, schade ja.

2388 I: Wie kommt man zu den Inhalten die in einer Sportklasse unterrichtet werden?

2389 L3: Für die Sportstunde jetzt? Ergeben sich aus dem normalen Lehrplan.

2390 I: Werden da irgendwelche Unterrichtsmittel eingesetzt, die jetzt in normalen Klassen
2391 nicht eingesetzt werden?

2392 L3: Na, also wir verwenden genau dieselben Turngeräte wie im normalen Turnunterricht
2393 auch, nur die Übungen sind natürlich von den Sportlehrern ** viel differenzierter.

2394 I: Und welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

2395 L3: Normale. Also es steht eben in der Beurteilung eine ganz normale Note in Turnen
2396 drinnen und bei den * Lehrplanbezügen steht eben im Zeugnis drin: „Hat am Schwerpunkt
2397 Sport mitgemacht.“

2398 I: Wer organisiert die Sportstunden?

2399 L3: ** Die sind Stundenplanmäßig verankert. Naja, organisieren. Die Poolstunden
2400 kommen aus dem (anonymisiert) von der Inspektorin, wenn man sagt sie organisiert, sie
2401 spricht wahrscheinlich ein paar Direktoren von eine Sportmittelschule an sucht's euch a
2402 paar Schulen, fragt und die organisieren sich das. Also wir haben uns das dann
2403 untereinander organisiert. Wir haben gesagt: Wir brauchen drei, wir haben drei Klassen“
2404 Bei uns ist es aufbauend gewesen. Es hat erst einmal eine Klasse gemacht, dann ist das
2405 nächste Jahr a zweite dazugekommen und jetzt ham ma halt 4. Also 4, 4 Sportstunden
2406 haben wir zur Verfügung und wie wir das organisieren ist dann Sache dieser beiden
2407 Schulen.

2408 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt beziehungsweise, wann werden die
2409 gehalten? Ist eigentlich eh klar, die werden während der Schulzeit gehalten.

2410 L3: Ja. Ja. Oder wie zum Beispiel eben vorige Woche, ist der Sportmittelschulelehrer
2411 gekommen und hat gesagt: „Ich mag gern im Juni, nach allen Schularbeiten und so,
2412 möchte ich gern ein Sportfestl veranstalten!“ dann * holt man sich einen Termin, schaut
2413 wann man Zeit hat, wann die paralle, also das bleibt uns überlassen. Und die

2414 Schwerpunktklassen, es ist so, dass sehr viele Angebote der Stadt Wien wie Athletics
2415 light, run4kids, oder so * wer da mitmachen will, macht einfach mit mit seiner Klasse.

2416 I: Also Wettkämpfe werden quasi abgehalten.

2417 L3: Ja. Die Teilnahme ist freiwillig.

2418 I: Die Teilnahme ist freiwillig. Und wer organisiert die Wettkämpfe?

2419 L3: Das macht dann jeweils einer, der sagt: „Ich geh hin, ich mach mit, schau wann ma
2420 dran sind!“ Weil die run4kids sind im Donaupark und das organisiert zum Beispiel die
2421 Schule, die in der Nähe dort ist und fragt im Bezirk: „Wer möchte mitmachen?“ und die
2422 Schule organisiert des dann. Und bei dem Athletic lights, weiß ich nicht von wem das
2423 organisiert wird, da gibt's nur ein Mail, wer nimmt teil, dann habt's ihr dann und dann dort
2424 zu sein.

2425 I: Okay, so ist des. Und findet des dann während der Schulzeit statt?

2426 L3: Ja.

2427 I: Und gehen die Kinder dann mit einen Lehrer dort hin?

2428 L3: Ja, wie bei an Lehrausgang.

2429 I: Wie bei einem Lehrausgang.

2430 L3: Und dann haben wir auch noch einen Zeit lang, da gibt im (anonymisiert) und der
2431 organisiert auch so Tage wie * ein Schnuppern beim Tanzen, beim Karate, beim Budo,
2432 also Basketball und da wird so bei Schulen wie bei (anonymisiert) die haben mehr
2433 Turnsäle, wird ein Turnsaal zur Verfügung gestellt, und wer da hingehen möchte meldet
2434 sich bei den Verein am so und so vielten, da ist ein Termin frei, da möchte ich gerne mit
2435 meiner Klasse teilnehmen. Natürlich mit einer Sportklasse sagt ma scho i geh mit meiner
2436 Tanzen und geht in die Tanzschule da hinter (anonymisiert) da gibt's scheinbar
2437 Organisationen, die sich dazu bereit erklären ein oder zwei Stunden abzuhalten und da
2438 geht man halt dann hin.

2439 I: Und das ist auch wieder während der Schulzeit?

2440 L3: Während der Schulzeit und freiwillig.

2441 I: Und wer finanziert die Stunden oder werden die von dem Stundenkontingent #

2442 L3: Die werden von dem Stundenkontingent, also net vo unserem. Es gibt ja ein
2443 Schulkontingent. Jeder Schulinspektor bekommt ja eine gewisse Anzahl von Poolstunden.
2444 Die verteilt er im Bezirk und die Klassenlehrer, also unsre Schule hat zum Beispiel 325
2445 Stunden. Lehrerstunden zur Verfügung. Jetzt muss ma schau, wie viel verbrauchen die

2446 Klassenlehrer mit ihren 22 Stunden je Lehrer, was bleibt über für Religion muss über
2447 bleiben, Förderklassenlehrer, Sprachkurse und so weiter. Das muss einmal im Jahr,
2448 zweimal, Im Oktober wird's erhoben und im April *. Und im April wird dann schon überlegt
2449 welche Stunden kriegt die Schule im Herbst zur Verfügung gestellt. Und da muss man
2450 dann schauen, geht sich da dann aus, dass ein Kollegin am Nachmittag a unverbindliche
2451 Übung Eislaufen, nimmt oder so oder muss die jetzt am Vormittag gehen. Und diese
2452 Stunden von Sportschwerpunktschule kommen vom Kontingent aus dem Sportbereich. Da
2453 ist aber wienweit scheinbar verteilt. Der sagt da dann der (anonymisiert) hat für seine
2454 Sportklassen so viel und der hat soviel. Das verteilt die. Das hängt mit dem Bezirkspool
2455 beziehungsweise mit dem Standschulenpool nicht zusammen.

2456 I: Und wenn die Kinder jetzt am Nachmittag an einem Angebot teilnehmen, dass wird
2457 auch aus diesem Pool #

2458 L3: #Nein, am Nachmittag# haben wir diese Stunden nicht, dass ist nur, diese
2459 stundenplanmäßigen Sportstunden betreffen nur den Vormittag. Weil wir in einer
2460 Volksschule sind mit getrennter Unterrichtszeit und Betreuungszeit. Es gibt da
2461 Volksschulen die haben dieses verschränkte Angebot, wo am Vormittag schon mal eine
2462 Lernstunde ist, oder Flötenstunde oder Kursstunde und am Nachmittag ist dann, was
2463 weiß ich, a Mathematikstunde. Bei uns ist es aber getrennt. Und daher können wir, wenn
2464 wir mit einer Klasse an einer Veranstaltung teilnehmen wollen, nur am Vormittag
2465 teilnehmen.

2466 I: Okay. Verstehe.

2467 L3: Und kein Lehrer würde freiwillig am Nachmittag seine Freizeit zur Verfügung stellen.
2468 Da ist es jetzt zum Beispiel so, wenn die Nachmittagsbetreuer mit den
2469 Nachmittagskindern so an Kurs anbieten und sagen: „Wir machen am Nachmittag
2470 Fußball, wir machen einmal in der Woche Fußball, am Dienstag Nachmittag ist Fußball,
2471 wer sich für den Kurs anmelden möchte der soll.“ Dann machen die das.

2472 I: Die haben da quasi ein extra Kontingent?

2473 L3: Na, die Nachmittagsbetreuung betrifft nur die Kinder die am Nachmittag da sind und
2474 die Betreuer * Die Kinder müssen tageweise quasi zahlen. Die bezahlen einen Tagessatz.
2475 Wenn die Kinder jetzt drei mal in der Woche da sind, zahlen die für die Freizeitbetreuung
2476 drei mal in der Woche. Das sind, wenn einer jetzt bei einer normalen Wochenanzahl das
2477 sind dann fünf Tage, wenn der fünf Tage da bleibt, sind das fünf Tage. Fünf mal was weiß
2478 ich drei Euro irgendwas, die müssen dann der MA56 einen bestimmten Betrag bezahlen.
2479 Das kommt mit Erlagschein.

2480 I: Gut, verstehe. Und wenn die Kinder am Nachmittag da bleiben, dann können sie auch
2481 Mittagessen?

2482 L3: Ja. Ja.

2483 I: Das heißt sie brauchen nicht von den Eltern abgeholt #und wieder gebracht werden. #

2484 L3: #Nein,# die Kinder die für den offene Volksschule angemeldet sind, bleiben zum
2485 Mittagessen da und müssen auch die Lernstunde konsumieren.

2486 I: Die Lernstunde ist von wann bis wann.

2487 L3: Die Lernstunde ist stundenplanmäßig unterschiedlich. Manche gehen. Weil ja da
2488 Speisesaal net für alle Kinder auf einmal ist. Das ist auch gestaffelt. Wenn die erste
2489 Klasse zum Beispiel um 12 aus hat, gehen die von 12 bis 1 essen und haben von 1 bis 2
2490 Lernstunde, dann können's sie heimgehen, oder sie bleiben da und können dann Kurse in
2491 der Nachmittagsbetreuung genießen. ** A vierte Klasse wird eher um 1 aushaben, die
2492 gehen dann erst von 1 bis um 2 essen und haben dann Lernstunde und
2493 Nachmittagsbetreuung. Die Lernstunden müssen die Lehrer übernehmen, gemeinsam mit
2494 einem Betreuer und dann geht das fließend in die Nachmittagsbetreuung über. Der Lehrer
2495 geht z'haus und da Nachmittagsbetreuer übernimmt die Kinder.

2496 I: Okay. Und wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

2497 L3: ** Sie haben ja bei uns keine Wahl (LACHT)

2498 I: Jo stimmt. Dann erübrigt sich auch die Frage nach der Nachfrage.

2499 L3: Es ist, wenn man ihnen bei der Einschreibung sagt, die erste ist eine Sportklasse.
2500 Jaja. Also sie sind schon froh, wenn die Kinder Bewegung machen. Es hat noch niemand
2501 gesagt: „Ich will nicht, dass mein Kind in eine Sportklasse geht!“

2502 I: Gut, dann nehmen wir das positiv auf. Wie ist der Unterricht in einer Sportklasse
2503 aufgebaut?

2504 L3: * I find genau so wie in jeder anderen. Es sind ja nur die Turnstunden
2505 schwerpunktmäßiger und * die * Lehrer in einer Sportklasse nehmen eher natürlich an
2506 Sportveranstaltungen, an ausgeschriebenen Wettbewerben vom Stadtschulrat teil, als
2507 zum Beispiel eine englischorientierte Klasse. Die wird vielleicht a Sport machen, aber die
2508 konzentriert sich halt mehr wieder auf die Sprache.

2509 I: Und die Scherpunkte werden eigentlich hauptsächlich von den Sportlehrern gesetzt?

2510 L3: Die Übungen, der Aufbau dieser Sportschwerpunkt Stunden, dass wird von den
2511 Sportmittelschullehrern gemacht. Da ist quasi der Klassenlehrer mehr oder weniger
2512 Assistent.

2513 I: Wird während des normalen Unterrichts mehr Bewegung gemacht als in anderen
2514 Klassen.

2515 L3: Wir natürlich, dadurch das wir eine Gesunde Schule sind in diesem Netzwerk drin
2516 sind, machen wir schon deshalb mehr Bewegung, da wir jeden Tag einen Hofpause
2517 haben. Die Kinder sind jeden Tag draußen. Und wir haben dadurch die Pausenordnung
2518 geändert und haben deshalb eine lange Pause quasi dazwischen drin und haben's jetzt
2519 geteilt, weil alle um 10 in Hof das war eine Katastrophe. Jetzt ham ma g'sagt, wir machen
2520 die Grundstufe 1 mach von dreiviertl 10 bis 10 nach 10, also 25 Minuten Pause * im Hof,
2521 ob die jetzt essen oder net ist egal und die Größeren, Grundstufe 2, dritte, vierte Klasse
2522 macht das um 11.

2523 I: Gibt es Wahlangebote für die Kinder betreffend jetzt den Sport. Können die Kinder
2524 sagen, na ich spiel jetzt Tennis oder will mich mehr auf diesen Bereich, auf diesen
2525 sportlichen Bereich konzentrieren?

2526 L3: Also im normalen Unterricht nicht, weil da gibt's nur diese drei Turnstunden oder vier
2527 je nachdem in welcher Schulstufe das man ist. Aber ich denk, am Nachmittag * wann die
2528 Freizeitbetreuer diese verschiedenen Kurse anbieten, können's schon wählen, geh ich
2529 jetzt lieber Tanzen mach Irish dance, oder mach ich lieber Fußball oder Gymnastik. Je
2530 nachdem was angeboten wird.

2531 I: Okay. Super und wärst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

2532 L3: Selber?

2533 I: Ja.

2534 L3: Glaub i net. (LACHT) Ich bin ein faules Drum.

2535 I: Und würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?

2536 L3: *3* was heißt nahelegen in eine weitere Klasse, oder das mehr Sportunterricht.

2537 I: Ja.

2538 L3: Ja, also ich find's gut, wenn die Kinder vermehrten Sport machen.

2539 I: Gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?

2540 L3:** Ich hab mir nichts überlegt.

Neuntes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Elternteil 3, E3

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 16.04.2012 um 11:30 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 3 L3, E3

- 2541 I: Erzähl mir was von dir. Wie heißt du, was machst du?
- 2542 E3: Okay. Mein Name ist (anonymisiert) Ich bin zuhause aus gesundheitlichen Gründen.
2543 Hab drei Kinder mit 24, 18 und (anonymisiert) ist 10 * und * Ja ansonsten. Ich betreibe
2544 Sport, lese, geh gern ins Kino, bin ein geselliger Mensch.
- 2545 I: Hast du Aufgaben hier in der Schule?
- 2546 E3: Ich bin jeden Freitag hier in der Schule und helf da Klassenlehrerin beim Lesen mit
2547 den Kindern. Das heißt ich lese, nehme ma Gruppen heraus, lese mit ihnen, stell ihnen
2548 Fragen dazu wenn eine Schularbeit kommt, damit sie auch das Sinn erfassende Lesen
2549 dann haben.
- 2550 I: Und warum machst du das oder wie bist du auf die Idee gekommen?
- 2551 E3: Na dadurch das ich gesundheitlich zuhause bin hat sie mich mal gefragt, dadurch das
2552 mein Kind nicht das bravste ist, ist es immer gut wenn man sich sehr engagiert
2553 (LACHEND GESPROCHEN) Ist so, muss man realistisch sehn. Na, es macht ma auch
2554 Spaß. Ich bin auch beim Elternverein dabei und es ist recht lustig und es ist auch eine
2555 Abwechslung.
- 2556 I: Und seit wann machst du das?
- 2557 E3: Ja, seit (anonymisiert) in die 2. geht, also seit drei Jahren. Bin das dritte Jahr hier, seit
2558 wir hier sind, also wir sind hierher gezogen da ist er dann in die 2. gekommen. Und
2559 seitdem öfter. Voriges Jahr war'n wir schwimmen. Da geh ich dann und wenn sie sonst
2560 Exkursionen haben. Es fehlen halt immer an Eltern und wenn sie irgendwo hin muss,
2561 dann geh ich da mit.
- 2562 I: Und legst du da irgendeinen Schwerpunkt jetzt in deine Aufgaben, in deine
2563 Leseaufgaben?
- 2564 E3: Ja, also ich schau schon. Schon das sie von mir ein Feedback bekommt, ja inwieweit
2565 sich das Lesen jetzt verschlechtert hat oder verbessert hat, weil man merkt dann schon
2566 wo zuhause geübt wird und wo nicht zuhause geübt wird. Also das sieht man dann schon

2567 bei den Kindern. Ja, es ist für mich eine Abwechslung und es ist auch für die Kinder eine
2568 Abwechslung. Obwohl ich sehr streng bin, aber sie haben dann immer sehr viel Freude,
2569 wenn ich komme, da bin ich dann immer wieder verwundert. Und es ist mir * ja * und mir
2570 ist es schon auch wichtig, dass eine Disziplin dabei ist.

2571 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen.

2572 E3: Ja, also im großen und ganzen. Ja. Sie sind da sehr bedacht das sie mitarbeiten, sie
2573 sind sehr eifrig die Kinder.

2574 I: ist es eine Ganztagschule?

2575 E3: Jetzt? Hier? Das ist eine offene Schule.

2576 I: wie viele Lehrer gibt es?

2577 E3: Das weiß ich nicht genau. Wir haben 10 Klassen hier. Ich schätz amal das es so an
2578 die 20 Lehrer sein werden mit Religionslehrer und Sprachlehrer, * Betreuungslehrer. Also
2579 ich schätz amal so ungefähr um die 20 werden's circa sein.

2580 I: Und wie viele Kinder sind in einer Klasse oder in der Klasse wo dein Kind ist?

2581 E3: Also wir haben an die 200 Kinder hier, wir haben 10 Klassen, also es sind um die 20
2582 Kinder in der Klasse ganz genau.

2583 I: Welche Schwerpunkte gibt es hier in der Schule?

2584 E3: Wir haben bilinguale Klassen, wir haben sportlich orientierte Klassen, also das sind so
2585 die Hauptschwerpunkte die ich weiß.

2586 I: Gibt es sonst Angebote in der Schule?

2587 E3: Ja. Wir hatten einige. Wir hatten dieses Line Dance gab es für'n Nachmittag. Es gab
2588 generell Tanzen für einige Kinder. In Musik war einiges da. * Sie haben Handwerklich *
2589 war auch ein Angebot da (anonymisiert) geht jetzt nicht mehr am Nachmittag drum hab
2590 ich da ein biss'l den Faden verloren, aber es waren einige gute, Eislaufen war am
2591 Nachmittag auch angeboten. Es gibt einiges.

2592 I: Wird das Angebot von den Eltern finanziert oder von der Schule?

2593 E3: Teilweise von den Eltern, teilweise von der Schule.

2594 I: Was von den Eltern finanziert?

2595 E3: Also, ich glaub da war diese Tanzen, da war eine Studentin da, die hat diese Tanzen
2596 von sich aus angeboten und da war ein Umkostenbeitrag zu bringen.

2597 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

2598 E3: Das Leitbild das Miteinander, den Respekt voreinander, da wird wirklich sehr großen
2599 Wert drauf gelegt und das * wie man miteinander umgeht

2600 I: Werden diese Ziele immer realisiert?

2601 E3: Soweit es natürlich, man schaut drauf. Es gibt immer wo kleine Reiberein, aber an
2602 und für sich. Ja.

2603 I: Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder? Welche Nationen sind vertreten?
2604 Welche Sprachen sprechen die Kinder?

2605 E3: Na (anonymisiert) haben wir eigentlich alles hier. Also ich glaub, dass wir, es gibt von
2606 Asiaten bis, was ham denn, was ham ma denn in den Klass, Chinesen ham ma in der
2607 Klasse, Türkei, Armenier, * Inder ham ma in der Klasse, auf die Fitschi- Insel,
2608 (anonymisiert) ist von den Fitschi- Inseln, also es ist wirklich ein breit gefächert das
2609 Spektrum.

2610 I: Gibt es Projekte in der Schule und wenn ja, welche Projekte?

2611 E3: Also für heuer die Projekte, weiß ich nicht. Ich glaub irgendwer mag segeln gehen mit
2612 den Kindern, aber da weiß ich nicht ob das überhaupt möglich ist. * Ansonsten war jetzt
2613 wieder Projekt, ich weiß net wie weit das als Projekt zählt, es war jetzt erst wieder der
2614 Zauberer da. Also wir haben immer zu * Ostern oder zum * eben da Nikolo das irgendwas
2615 großes mit den Kindern g'macht wird. Oder wir haben ein Sommerfest wo dann auch
2616 wieder der Sport im Mittelpunkt steht, wo (anonymisiert) wieder einzelne Stationen hat
2617 und das dann wieder gemacht wird.

2618 I: Okay, jetzt kommen wir schon zu den Sportklassen im Speziellen. Was ist eine
2619 Sportklasse?

2620 E3: Eine Sportklasse definiert sich dadurch das der Hauptschwerpunkt eben dann noch
2621 zusätzlich auf Sport lastet. Das heißt * sie haben genauso Englisch und sonstiges, aber
2622 wenn sie Sport haben, war's jetzt hier so, dass von der Sportmittelschule ein Lehrer
2623 gekommen ist, dann noch mehr Sport mit den Kindern gemacht hat, als dann eigentlich im
2624 Stundenplan drinnen ist.

2625 I: Wie viel mehr?

2626 E3: Ich glaub 2 Stunden haben wir mehr g'habt in der Woche, aber ich bin mir jetzt nicht
2627 sicher, aber ich glaub es waren zwei Stunden.

2628 I: Wodurch unterscheiden sich Sportklassen von anderen Klassen?

2629 E3: Ja eben durch das zusätzliche Sportangebot das sie haben. Es wird noch mehr Wert
2630 auf Bewegung gelegt als eh schon ist. Was ich sehr gut finde in der heutigen Zeit.

2631 I: Wie viele Sportklassen gibt es?

2632 E3: Jetzt ist vierte, ich weiß nicht ob von den anderen jetzt was nachkommen ist, aber
2633 ansonsten war's jetzt die vierte wo (anonymisiert) und ich glaub es sind noch zwei, aber
2634 ich bin ma jetzt nicht sicher.

2635 I: Also drei ungefähr?

2636 E3: Ja.

2637 I: Wie viel Kinder sind in einer Sportklasse, gibt es da einen Unterschied zu anderen
2638 Klassen?

2639 E3: Na. Die sind alle gleich.

2640 I: Seit wann gibt es Sportklassen?

2641 E3: Seit wann jede Sportklassen ist, dass kann i net sagen. Also ich weiß seit wann es
2642 Sportmittelschulen gibt, dort wo da große hingegangen ist, die gibt's schon länger.

2643 I: Gibt es Aufnahmeverfahren?

2644 E3: Für die Volksschule in den Sportklassen? Nein.

2645 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind das Klassenlehrer, sind das bestimmte Lehrer
2646 der Schule die bestimmte Ausbildungen haben.

2647 E3: Also, es ist hier die Klassenlehrerin und eben zusätzlich von der Sportschule, von der
2648 Sportmittelschule kommt dann noch eine Lehrkraft her und unterstützt.

2649 I: Also die Sportstunden werden von internen Lehrern gehalten und#

2650 E3: #und# externen

2651 I: Welche Ziele verfolgen die Sportklassen.

2652 E3: Ja, ich glaub * das sie den Kindern die Bewegung noch näher bringen wollen, weil in
2653 da heutigen Zeit das dann doch irgendwie leider auf der Strecke bleibt * und das man den
2654 Kindern dann doch zeigt, sie brauchen einfach sich auszupowern und das man den
2655 Kindern dadurch das näherbringt das Sport eigentlich sehr wichtig ist, weil es hilft ja dann
2656 auch das du ruhiger bist, dass du dann besser lernen kannst, dass du dich dann besser
2657 konzentrieren kannst, wenn du dich auspowerst. Also das denk ich mir wird so das
2658 Hauptziel sein.

2659 I: Und wie wird das ganze dann umgesetzt in der Schule?

2660 E3: * Naja, es ist so das dadurch die Kinder auch in der Klasse dieses Bewegte Lernen
2661 dann haben, wo sie eben nicht nur eben sitzen, sondern wenn ich am Freitag da bin, ist

2662 es nicht so, dass sie nur stur sitzen und da ihre Sachen erledigen, da in Gruppen sind,
2663 verschiedene Stationen gibt, wo sie sich auch wieder bewegen, wo sie sich dadurch auch
2664 wieder besser konzentrieren können. Also solche Sachen.

2665 I: Also würdest du schon sagen, dass während dem Unterricht mehr Sport, #Bewegung
2666 betrieben wird?#

2667 E3: #Bewegung. Jaja. # Das ist ja auch durch die Schule definiert, dieses Bewegte
2668 Lernen.

2669 I: Wie kommt man zu den Inhalten die in einer Klasse unterrichtet werden?

2670 E3: ** Wie meinst' das?

2671 I: Kommt da irgendwer mit einer ganz neuen Idee, oder wird da eher nach Lehrplan
2672 vorgegangen?

2673 E3: Naja, natürlich muss der Lehrplan eingehalten werden, das ist schon klar. Aber
2674 ansonsten gibt's dann schon wieder individuelle Sachen wo ich merke, dass sie schauen,
2675 dass sie die unterbringen können

2676 I: Werden verschiedene Unterrichtsmaterialien eingesetzt, die jetzt in der Englischklasse
2677 nicht verwendet werden?

2678 E3: Ja, also es ist, ich kann's jetzt nur von unserer Klassenlehrerin sagen, dass die
2679 extremst immer (LACHT) ja, Portfolios hat, oder ihre Karteien hat, die sie extra noch
2680 eing'schweist hat, wo die Kinder sich noch leichter tun. Ich kann mich erinnern wie das
2681 Romprojekt war, wo sie da gibt's dann eigene Karteien, da müssen sie die Zetteln hinein
2682 schieben, also diese folierten müssen sie hinein schieben, dann müssen sie so
2683 Gummiringerl spannen, wo dann die richtige Lösung dann rauskommt und solche Sachen.
2684 Also sie ist da schon sehr individuell. Also sie kriegen dann schon auch immer * Oder
2685 spiele ham's sie, wo sie dann über'n richtigen Weg, wenn halt alles passt, über Wien zum
2686 Beispiel kommst du dann zum Ziel und da warten halt 30 Smarties auf dich und solche
2687 Sachen, also da ist sie schon sehr individuell.

2688 I: Und gibt's auch Sportgeräte in der Klasse? Also kleine.

2689 E3: Ich überlege gerade. Ich weiß nicht ob sie diesen Ball haben *4* Na, i glaub jetzt in
2690 der Klasse direkt net, dazu wär die Klasse a zu klein jetzt. Also ich weiß es jetzt auch
2691 nicht.

2692 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

2693 E3: * Ganz normale Noten. 4. Klasse. Das ist normale 4. Volksschule. I glaub die müssen
2694 auch schon benotet sein.

2695 I: Ja.

2696 E3: Gibt's gar net anders.

2697 I: Wer organisiert die Sportstunden?

2698 E3: Die Lehrkraft.

2699 I: Wie werden die Stunden zusammengestellt beziehungsweise wann werden die Stunden
2700 gehalten. Das ham ma jetzt eigentlich eh schon gsagt, während der Schulzeit.

2701 E3: So ist es.

2702 I: Auf alle Fälle. Die zusätzliche Sportstunden beziehungsweise die zusätzlichen
2703 Sportstunden die Sportklassen mehr haben, werden auch am Vormittag #

2704 E3: Ja, dass ist alles Vormittag. Ja. Nachmittag sind nur die freiwilligen, wie das Eislaufen
2705 oder das Line Dance zum Beispiel.

2706 I: Also die Sportstunden werden von der Schule finanziert.

2707 E3: Also, die die Sportklassen haben. Ja

2708 I: Die Kinder bleiben in der Schule, wenn sie am Nachmittag #unterricht haben, also diese
2709 Nachmittagsbetreuung haben. #

2710 E3: #Die haben kan# Jaja, wenn sie diese Nachmittag, also Unterricht haben wir nicht,
2711 weil wir eine offenen, wir haben nur Nachmittagsbetreuung, wir sind keine
2712 Ganztagschule.

2713 I: Das heißt sie können auch in der Schule essen.

2714 E3: Sie essen in der Schule, ja.

2715 I: Sie müssen nicht von den Eltern #abgeholt werden# und am Nachmittag wieder
2716 gebracht werden?

2717 E3: #Nein, nein.#

2718 I: Kommt das vor, dass die Kinder von den Eltern abgeholt werden und am Nachmittag
2719 wieder gebracht werden?

2720 E3: Ja, Kinder die keine Nachmittagsbetreuung haben, die haben normalen
2721 Unterrichtschluss und essen nicht hier. Oja, wenn das Eislaufen, naja wenn die das
2722 Eislaufen nutzen, das Eislaufen wird zum Beispiel von einer Lehrkraft angeboten. Das ist
2723 aber freiwillig am Nachmittag. Die (anonymisiert) hat das früher angeboten, Eislaufen und
2724 das war dann so, (anonymisiert) die offenen Schule ist ja erst seit heuer und voriges Jahr
2725 waren wir ein ganz normale Volksschule. Das heißt die Kinder haben um 12 ausgehapt

2726 und um 2 war Eislaufen und dann sind sie wieder hergekommen, eislaufen gegangen und
2727 dann ist immer ersucht worden, dass ein Elternteil mitgeht, wenn's möglich ist, weil das ja
2728 sonst nicht möglich ist. Und dann war um vier Schluss und dann sind die Kinder wieder
2729 nachhause g'schickt worden.

2730 I: Und war das von der Organisation her eher mühsam, oder war das kein Problem?

2731 E3: Also für Elternteile, die Eltern nicht, für die Lehrer sicher, weil du musst immer Eltern
2732 finden die mitgehen und das ist nicht immer einfach.

2733 I: Also, wenn Nachmittagsangebote von den Lehrer gehalten werden, muss nix bezahlt
2734 werden und wenn sie aber von externen Personen gehalten werden, wie du g'sagt hast
2735 die Studentin, dann muss #

2736 E3: #I weiß # jetzt net ob das eine Studentin war, oder ob die Tanz studiert oder was
2737 auch immer. Naja, es war fürs Eislaufen musste auch der Eintritt bezahlt werden, aber
2738 den muss die Lehrkraft jetzt nicht bezahlen. Aber der Eintritt zum Eislaufen muss ja auch
2739 bezahlt werden oder der Fahrschein für's Kind, aber das is ja a klar.

2740 I: Werden Wettkämpfe abgehalten?

2741 E3: *3* Na wir haben nur im Sommer dieses Sommerfest, wo die Kinder dann scho Preise
2742 bekommen oder so irgendwas, aber in dem Sinn Wettkämpfe hier an der Volksschule.
2743 Nein.

2744 I: Und sonst irgendwo, die zwar die Volksschule organisiert, aber eben nicht jetzt hier im
2745 Gebäude abhält?

2746 E3: Na, des ist da net. Das ist dann erst ab der Sportschule.

2747 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

2748 E3: Des kann i jetzt net sagen. Also des weiß i net.

2749 I: Dann nehm ich an, dass du das auch von der vermehrten nachfrage nicht weisst?

2750 E3: Ich denke mir schon, dass es * da, aber das kann ich auch net sagen, das weiß i a
2751 net.

2752 I: Des ham ma a schon. Noch mal kurz zur Wiederholung! Wie ist die Sportklasse
2753 organisiert? Müssen die Kinder abgeholt und wieder hinggebracht werden, wenn die
2754 stunden abgehalten werden. Da hast du schon g'sagt, dass #

2755 E3: #Die# ham das nicht am Nachmittag, außer es ist diese unverbindliche Übung.

2756 I: Genau, diese unverbindliche Übung.

2757 E3: Wenn die Kinder nicht in der Nachmittagsbetreuung sind, dann natürlich.

2758 I: Gibt es Wahlangebote für die Kinder? Das heißt, wenn sie jetzt im sportlichen
2759 Schwerpunkt sind, dann können sich auch kreative Angebote wählen #und# musische am
2760 Nachmittag zum Beispiel.

2761 E3: #Jaja.# Ja.

2762 I: Werden diese Angebote gemeinsam beschlossen, oder werden die von der Schulleitung
2763 angeboten? Also können die Eltern sagen #

2764 E3: # Also# es ist meistens schon so, dass (KURZE UNTERBRECHUNG, WEIL WER
2765 DURCHS ZIMMER GEHT) so Faden verloren.

2766 I: Die Angebote, wird da abgestimmt?

2767 E3: An und für sich nein, weil die Eltern ja gar net wissen, wer jetzt an die Schulen
2768 herantritt und sagt: „Ich würde das jetzt zur Verfügung stellen. Ist da Interesse da?“ Also,
2769 so was wird beim Elterforum schon gesagt, es wäre das und das und das da.

2770 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

2771 E3: Ja.

2772 I: Würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?

2773 E3: Ja.

2774 I: Gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?

2775 E3: ** Keine Ahnung, nein. Außer du willst noch irgendwas wissen. Aber ansonsten nein.
2776 Also ich glaube das es ganz wichtig ist, dass Kinder sportlich * viel mehr machen, ja, weil
2777 ich sehs' jetzt nur bei anderen, bei uns ist es nicht so extrem, aber bei andern seh ich's,
2778 dass die Kinder zuhause nur mehr vor dem Fernseher sitzen, nur mehr vorm Computer
2779 sitzen und eigentlich vereinsamen und der Sport doch verbindet. Also es ist schon so,
2780 dass sie durch den Sport ein anderes Sozialverhalten auch bekommen, weil sie müssen
2781 Rücksicht nehmen oder sie müssen im Team arbeiten. Ja. Sie müssen vielleicht an
2782 Schwächeren helfen, bei Staffellauf zum Beispiel oder sonst irgendwas. Auch
2783 (anonymisiert) kommt in eine Sportmittelschule und da Mittlere war auch in einer
2784 Sportmittelschule und * Ja, Sportschulen haben keine Drogenprobleme. ** Ist so. Ist ein
2785 Fakt heutzutage. Das ist ein Grundkriterium warum meine Kinder in eine Sportschule
2786 gehen und weil ich einfach glaub, dass es fürs Sozialverhalten ganz wichtig ist in der
2787 heutigen Zeit. Ich mein, ich merk sie vereinsamen schon sehr die Kinder und es ist auch
2788 so das sie sagen: „Fahrrad mitn Rad, nein ich sitz lieber vorm Computer!“ ** Und das
2789 find ich sehr schade und drum find ich das es ganz wichtig ist das es Sportklassen gibt.
2790 Das war ein Abschiedstatement von mir. (LÄCHELT)

Zehntes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Direktorin 4, D4

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 18.04.2012 um 11:45 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 4 D4, E4, L4

2791 I: Erzähl mir was von dir. Wie du heißt, was deine Aufgaben in der Schule sind, seit wann
2792 du das Amt übernommen hast?

2793 D4: Also ich heiße (anonymisiert). Bin hier die Leiterin seit 8 Jahren, ich habe im
2794 September 2004 die Leitung übernommen und bin einfach für die Organisation des
2795 ganzen Schulwesens hier im Haus zuständig.

2796 I: Gibt es Schwerpunkte in deinen Aufgaben, oder legst du persönliche Schwerpunkte?

2797 D4: Ich sehe meine Aufgaben schon mehr im pädagogischen als im administrativen
2798 Bereich. Auch in der Beratung meiner Lehrer und hauptsächlich in der Motivation der
2799 Lehrer.

2800 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

2801 D4: Ich würd sagen in den meisten Fällen ja. * Es dauert in manchen etwas länger, es gibt
2802 einfach Projekte die über mehrere Jahre laufen, aber im Endeffekt würd ich behaupten ja.

2803 I: Okay. Ist es eine Ganztageschule?

2804 D4: Nein, es ist eine Halbtageschule mit einem angeschlossenen Hort im Haus.

2805 I: Wie viele LehrerInnen gibt es und wofür sind sei zuständig?

2806 D4: Es gibt 25 Lehrer, wobei's 11 Klassenlehrer gibt und da Rest teilt sich auf, auf
2807 Stützlehrer, Förderlehrer, Begleitlehrer, * Religionslehrer, Werklehrer, muttersprachlicher
2808 Zusatzunterricht haben wir auch.

2809 I: Und 11 Klassen gibt es?

2810 D4: 11 Klassen gibt es.

2811 I: Wie viele Kinder sind es in der Klasse?

2812 D4: In einer Klasse sind im Normalfall zwischen 23 und 25 Kindern, nur in der
2813 Vorschulklasse sind 19.

2814 I: Und ist die Kinderanzahl in Sportklassen anders als in anderen Klassen?

2815 D4: * Nein. * Am Anfang schon. Am Anfang, in der ersten sind die, dass sind die Klassen
2816 als ersters voll sind, aber aufgrund von Übersiedlungen, * würd ich sagen, hält sich das
2817 die Waage. Wir haben auch einen zweiten Schwerpunkt, das ist die Kreativität und

2818 I: Sind die voll, weil eine vermehrte Nachfrage besteht?

2819 D4: Ja.

2820 I: Also wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern #wahrgenommen#

2821 D4: #Ja#

2822 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Klasse, ah Schule, Sport?

2823 D4: Sport, es gibt auch Kreativklassen gibt's auch, als Ausgleich.

2824 I: Welche Angebote gibt es sonst noch in der Schule?

2825 D4: Wir haben Kurse am Nachmittag das ist Tennis, Instrumentalmusik haben wir, dass
2826 ist Gitarre, Blockflöte. Wir haben eine Museumsgruppe, einen Fotokurs, Jazz Dance Kurs,
2827 Jiu Jitsu, Basketball. *3* Ein Englischkurs, Vorbereitungskurs für die AHS, für die 4.
2828 Klassen, einen Lese- Rechtschreibkurs.

2829 I: Werden die Angebote von der Schule finanziert, oder von den Eltern?

2830 D4: Sind * ungefähr zur Hälfte über unverbindliche Übungen die über Lehrerressourcen
2831 gedeckt werden und ungefähr die Hälfte ist von den Eltern finanziert, über Vereine.

2832 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

2833 D4: Unser Leitbild ist (anonymiseirt) in Bewegung * und das umfasst alles was man unter
2834 Bewegung versteht, nicht nur körperliche.

2835 I: Also werden auch in den Sportklassen vermehrt Bewegung gemacht, während dem
2836 Unterricht?

2837 D4: Das ist schon so geregelt anhand des Stundenplans, dass die Kinder eine
2838 Sportstunde mehr pro Woche haben, als Regelklassen. * Das heißt in der ersten, zweiten
2839 haben sie dann vier Stunden pro Woche statt drei und die Grundstufe 2 die dritten, vierten
2840 Klasse drei Stunden.

2841 I: Und die zusätzliche Sportstunde wird von Klassenlehrern auch gehalten?

2842 D4: Ja. Wird auch teilweise geblockt. Das heißt, dass die dann zum Beispiel an einem
2843 Nachmittag Baseball spielen in (anonymisiert) gehen oder Reiten oder so etwas. Also die
2844 haben das auch manchmal.

2845 I: Und das wird dann nur von schulinternen Lehrern gehalten?

2846 D4: Ja.

2847 I: Werden die Sportstunden von einem bestimmten Lehrer gehalten? Muss der Lehrer
2848 eine bestimmte Ausbildung vorweisen?

2849 D4: Volksschulenausbildung und eine zusätzliche Lehrausbildung Bewegung und Sport,
2850 dass ist ein Modulsystem das an der PH absolviert werden kann

2851 I: Werden die Ziele vom Leitbild immer realisiert?

2852 D4: Naja, immer. Ich würd sagen zum Großteil

2853 I: Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder, welche Nationen sind vertreten,
2854 welche Sprachen sprechen die Kinder?

2855 D4: Also, wir haben eine sehr internationale Besetzung. Wir haben Kinder also aus, keine
2856 Ahnung, wie vielen verschiedenen Ländern, aber von Südamerika, Asien über natürlich
2857 Türkei, ehemaliges Jugoslawien, ehemaliger Ostblock verstärkt, polnische, slowakische,
2858 tschechische, ungarische Kinder, Österreicher. Ja. Also sehr, sehr bunt gemischt.

2859 I: Und gibt es Projekte in der Schule und wenn ja, welche und welche Sportprojekte gibt
2860 es?

2861 D4: Es gibt eine menge Projekte. Wir haben zum Beispiel, jetzt im Moment läuft ein
2862 Farbprojekt, dass ist im kreativen Bereich. Eine Kollegin hat ein vier jähriges Projekt,
2863 Bewegung und Sport, wo sie auch wissenschaftlich unterstützt wird, von der Uni Wien,
2864 Sportuniversität. Und wir haben ab nächstem Jahr ein Projekt individuelle Lesen und
2865 Schreiben lernen, dass die ersten Klassen umfasst. Das wärn einmal die großen Projekte.

2866 I: Zu dem Bewegung und Sport Projekt mit der Schmelz, die Kooperation, werden da
2867 zusätzliche Stunden #

2868 D4: #Nein# zusätzliche Angebote. Die bekommen zusätzliche Angebote, wie zum Beispiel
2869 Baseball, wie zum Beispiel Squash, wie zum Beispiel Reiten. Das wird dann über diese
2870 Schiene, wird das dann auch im Zusammenhang mit der AUVA und der Wiener
2871 Gebietskrankenkasse wird das dann finanziert. * Dieses Projekt.

2872 I: Wie viele Sportklassen gibt es?

2873 D4: Auf jeder Schulstufe eine. Also vier.

2874 I: Seit wann gibt es die Sportklassen?

2875 D4: ** Seit 6 Jahren.

2876 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklassen?

2877 D4: Nein, das darf im Volksschulbereich nicht sein.

2878 I: Welche Ziele verfolgen Sportklassen?

2879 D4: Vermehrtes Bewegungsangebot, einfach auch ein Hineinschnuppern in
2880 verschiedenste Sportarten und natürlich ein nachhaltiger Effekt einfach für die Gesundheit
2881 der Kinder.

2882 I: Und wie wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt?

2883 D4: Nicht wirklich. * Das ist etwas wo man in der Schule natürlich anregen kann, was aber
2884 im Ermäßen * und auch in der Verantwortung der Eltern liegt, dass einfach dann
2885 durchzuführen.

2886 I: Und wodurch unterscheiden sich die Sportklassen zu anderen Klassen?

2887 D4: Zum Beispiel haben sie auf jeden Fall Gesunde Jause. Sie haben ein vielfältigeres
2888 und größeres Sportangebot. Sie haben eine Unterstützung durch den Orthopäden, der
2889 kommt auch manchmal und sie haben * eben die Begleitung einfach. Werden schon auch
2890 *4*. Durch die Initiative der Klasseinlehrer einfach auch begleitet. * Das eben auch im
2891 wissenschaftlichen Sinne. Aber gibt es dort nicht weniger dicke Kinder zum Beispiel. Weil
2892 die Eltern schon sagen, ja mein Kind ist übergewichtig, das soll sich mehr bewegen
2893 deswegen möchte ich das es in die Sportklasse geht. Und es gibt kein Auswahlkriterium
2894 und kein Aufnahmeverfahren. Das darf nicht sein. An Schulen dürfen wir keine
2895 körperlichen Tests machen oder ob ein Kind sportlich ist.

2896 I: Und das entscheidest dann du, ob es in die Klasse kommt.

2897 D4: Der Wunsch der Eltern und eben nach Maßgabe des Platzes ich dann, genau.

2898 I: Und welche. Gibt es verschieden Unterrichtsmittel die in Sportklassen anders eingesetzt
2899 werden oder vermehrt eingesetzt werden?

2900 D4: Na, es gibt jetzt so ein Video über dieses Bewegungstagebuch wo auch festgehalten
2901 wird was die Kinder machen. So ein Bewegungstagebuch zum Beispiel, das haben wir
2902 bekommen, vom Stadtschulrat ist das erstellt worden, ** da wird es zum Beispiel für die
2903 Kinder festgehalten. Von den Kindern, für die Kinder festgehalten.

2904 I: Wie kommt man zu den Inhalten, die in einer Sportklasse unterrichtet werden?

2905 D4: * Versteh ich jetzt nicht die Frage.

2906 I: Ist das der Lehrplan, oder

2907 D4: Lehrplan natürlich. Immer Lehrplan. Ja.

2908 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

2909 D4: Die gleichen wie in allen anderen Gegenständen. Wir haben also in der ersten Klasse
 2910 und in der Zweiten erstes Halbjahr, verbale Beurteilung. Und wir haben eine Klasse mit
 2911 KDL und ab nächsten Jahr auch LFD. (ES KLOPFT AN DER TÜR) Das heißt es sind
 2912 verschieden alternative Beurteilungsformen.

2913 I: OK. KDL (ES KLOPFT WIEDER)

2914 D4: Kommentiertes (TÜR GEHT AUF) (UNV. ETWA ½ Sek.)

2915 I: Die Beurteilungsformen

2916 D4: Ja, also kommentierte direkte Leistungsvorlage heißt, dass die Eltern zweimal im Jahr
 2917 zu einem halbstündigen Gespräch gebeten werden, wo über jeden Gegenstand, über den
 2918 Leistungsstand und über den Lernzuwachs des Kindes gesprochen wird.

2919 I: Und das gibt's von der ersten bis zur vierten?

2920 D4: Von der ersten bis zur vierten. Es gibt eine Lernfortschrittsdokumentation, wo Kinder
 2921 und Eltern davon unterrichtet werden, was sie wie gut können mit diesen Lachgesichtern.
 2922 Das kann ich noch nicht so gut (ZEIGT MIT DEN FINGER DAS GESICHT) und verbale
 2923 Beurteilung. Das sind Noten in so einen Brief zusammengefasst für die Kinder. Und die
 2924 Notengebung.

2925 I: Und wer organisiert die Sportstunden?

2926 D4: Der Klassenlehrer. Alle Klassenlehrer die eine Sportklasse führen, haben auch die
 2927 dementsprechende Ausbildung.

2928 I: Die Stunden werden im Laufe des Vormittages gehalten, sind also #im Schulalltag
 2929 integriert#

2930 D4: #Nicht unbedingt# Wir haben auch aufgrund der Doppelbenutzung unseres
 2931 Turnsaaaaales Stunden am Nachmittag. Wir haben Klassen die am Nachmittag eine
 2932 Sporteinheit plus einer anderen Einheit anbieten, dass heißt die haben vier Stunden
 2933 Unterricht, eine Stunde Pause und dann noch einmal zwei Stunden

2934 I: Wenn die Stunden am Nachmittag angeboten werden, können dann die Kinder in der
 2935 Schule bleiben und hier Mittagessen.

2936 D4: Sie können in der Schule bleiben mit einer Mittagsaufsicht. Sie dürfen nicht
2937 Mittagessen, sie müssen sich etwas mitnehmen. Das ist nicht erlaubt. Wir dürfen ihnen
2938 nicht einmal Wurstsemmeln kaufen.

2939 I: Gut. Interessant. Wie werden die Sportstunden finanziert? Vom Stundenkontingent.

2940 D4: Ja, über die Lehrerressourcen.

2941 I: Gibt es auch den Fall, dass wenn die Kinder am Nachmittag Unterricht haben, dass sie
2942 von den Eltern abgeholt werden und dann wieder hergebracht werden am Nachmittag?

2943 D4: Ja.

2944 I: Kommt das oft vor.

2945 D4: Ja, das ist gemischt. Manche gehen nachhause Essen, wo die Eltern, also die Mama
2946 zuhause ist und kommen dann wieder zum Nachmittagsunterricht.

2947 I: Werden Wettkämpfe abgehalten?

2948 D4: Ja. Wir haben regelmäßig Sportfest, * wo einfach dann auch Wettkämpfe abgehalten
2949 werden, oder die Kinder nehmen teil, Klassen, bei den Athletics light oder kids run4kids.

2950 I: Und wer organisiert die Wettkämpfe?

2951 D4: Klassenlehrer.

2952 I: Sind die Wettkämpfe während der Schulzeit angesetzt?

2953 D4: Ja.

2954 I: Wie kommen die Stunden zustande? Werden da zusätzliche Stunden für die Lehrer
2955 benötigt, oder ist das dann allgemein durch die Schwerpunktklasse gegeben, dass die
2956 Lehrer da sind.

2957 D4: Das ist durch die Schwer. Dieser Lehrer, der dann diese eine Stunde mehr hat, gibt
2958 eine andere Stunde dafür ab. Das heißt er unterrichtet nicht mehr. Der Lehrer unterrichtet
2959 nicht mehr als er normal unterrichten würde. Das heißt, wenn der jetzt um eine Stunde
2960 mehr, muss er eine Stunde abgeben, die von seiner normalen Lehrverpflichtung. Der
2961 macht dann zum Beispiel gibt der seine Förderstunde ab und die muss dann ein anderer
2962 Lehrer, der nicht klassenführend ist oder dem die Stunden fehlen, übernehmen.

2963 I: So geht das. Und der kann sich dann aussuchen, welche Stunde das er abgibt?

2964 D4: Ja.

2965 I: Aber Mathematik , Deutsch so was eher nicht.

2966 D4: Könnte er theoretisch auch abgeben, also die Möglichkeit besteht jede Stunde ist
2967 möglich das er sie abgibt.

2968 I: Muss über den sportlichen Schwerpunkt irgendwie abgestimmt werden im Elternverein?

2969 D4: Im Klassenforum

2970 I: Im Klassenforum?

2971 D4: Im Klassenforum in der ersten Klasse, da ist der Elternabend wird drüber abgestimmt.
2972 Da gibt es auch, wir haben da eine Vorlage, wo die Eltern eben bestätigen, dass sie
2973 diesen Scherpunkt wollen, dass sie. Da geht's ja auch um die Stunden nicht, dass die
2974 Kinder da eine Stunde mehr haben. Das sie damit einverstanden sind.

2975 I: Wird das demokratisch abgestimmt?

2976 D4: Nein, dass müssen alle unterschreiben. Wer das nicht unterschreibt, dessen sein
2977 Kind kann nicht in diese Klasse gehen. Das mach ich normalerweise die
2978 Einverständniserklärung schon bei der Einschreibung, damits dann keine

2979 I: Probleme gibt.

2980 D4: Ja.

2981 I: Werden bestimmte Lehrer für die Sportklasse eingeteilt oder kann jede Lehrkraft eine
2982 Sportklasse übernehmen?

2983 D4: Jede Lehrkraft, die eben diese Ausbildung in diesem Bewegung und Sport, diese 4
2984 Module aufzuweisen hat. Das ist Voraussetzung.

2985 I: Wird die Ausbildung von der Schule übernommen oder muss man sich privat #

2986 D4: Nein, nein, das ist auf der PH.

2987 I: Da kann jeder teilnehmen, der #Interesse# hat?

2988 D4: #Jeder.# Genau. Da kann man sich anmelden. Da sind vier verschiedene Module für
2989 die man sich getrennt anmelden kann. Man kann es in einem Schuljahr machen, man
2990 kann es aber auch auf zwei Jahre aufteilen.

2991 I: Das ist aber nicht dieses Bewegte Lernen?

2992 D4: Nein. Das ist eine andere Ausbildung. Bewegung und Sport hat vier Module. Da gibt's
2993 Tanz, i weiß es net genau wie die alle heißen. Ist auf der Pädagogischen Hochschule,
2994 einfach inskribieren.

2995 I: Jetzt noch mal zurück zu den Wettkämpfen. Die Kinder gehen mit den Lehrern zu den
2996 Wettkämpfen und werden dann wieder in die Schule gebracht.

2997 D4: Einfach im Rahmen, also wie ein Lehrausgang. Ja.
2998 I: Wärdst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
2999 D4: Ja! * Sehr gerne.
3000 I: Würdest du die Sportklasse den Kindern nahelegen?
3001 D4: *4* Ja durchaus. Weil unsere Kinder weitaus zu wenig bewegt werden in ihrer
3002 Freizeit, den ich mir und das für viiele die einzige Möglichkeit ist verschieden Sportarten
3003 kennen zu lernen und sich auch richtig in Sportarten zu beweisen und auszutoben.
3004 I: Fällt dir sonst noch etwas ein, was du mir gerne erzählen möchtest?
3005 D4: Also ich finde, dass diese Sportschwerpunkt, Bewegung und Sport, ein ganz
3006 Wichtiger ist in der heutigen Zeit wo ich denke, dass die Eltern mehr eingebunden werden
3007 müssten und mehr in die Verantwortung auch genommen werden müssten. Wird ein biss'l
3008 zuviel auf die Schule geschoben. Na die geht eh in die Sportklasse, dann brauchen wir
3009 am Wochenende oder am Abend oder so, weniger machen. Uns ist aber bewusst, dass
3010 es einfach so ist, dass die Eltern einfach arbeiten und berufstätig sind und das wir dann
3011 schon einen großen Teil übernehmen.

Elftes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Elternteil 4, E4

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 18.04.2012 um 12:30 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 4 D4, E4, L4

3012 I: Erzähl mir was von dir. Wie du heißt, was du machst, was deine Aufgaben in der Schule
3013 sind, fall'st du Aufgaben übernommen hast.
3014 E4: Mein Name ist (anonymisiert) Ich bin von Beruf Tierärztin. * Hab eine Tochter hier in
3015 die Schule noch einen kleinen Sohn, der eventuell nachkommt und Aufgaben in der
3016 Schule hab ich keine konkreten übernommen, weil es beruflich nicht geht, aber wenn Not

3017 am Mann ist, bin ich da. * Also als Begleitperson und wenn Veranstaltungen sind oder, bin
3018 ich schon da.

3019 I: Hast du da gewisse Aufgaben, oder legst du einen Schwerpunkt dann in diese
3020 Aufgaben?

3021 E4: Nein, wo's grad gebraucht wird, das mach ich.

3022 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?

3023 E4: Ja eigentlich haben sie sich gedeckt jetzt.

3024 I: Ist es eine Ganztagschule?

3025 E4: Nein.

3026 I: Wie viele Lehrer gibt es?

3027 E4: Keine Ahnung. Meine Tochter hat einen (LACHT) Klassenlehrer und Begleitlehrer
3028 gibt's ein paar.

3029 I: Wie viel Klassen gibt es.

3030 E4: ** Vier Klassen und dann ham's noch ein paar doppelt, also schätz ich ungefähr 8, 9.

3031 I: Wie viele Kinder sind in der Klasse?

3032 E4: Bei (anonymisiert) , 21.

3033 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule

3034 E4: Sport ist bei (anonymisiert) und bewegtes Lernen.

3035 I: Welche Angebote gibt es in der Schule?

3036 E4: Meinen Sie jetzt freizeitmäßig?

3037 I: Ja.

3038 E4: Da ham's relativ breit gefächert, das deckt sich aber nicht jedes Jahr, ist nicht immer
3039 gleich. * Sie haben sportliche Angebote. Da ham's Tennis, verschiedene Ballspiele, dann
3040 Fußball, Tanzen, was haben sie noch? * Sie waren Schwimmen, dann Sprachen ham's
3041 g'habt, Französisch, Italienisch, jetzt ist Englisch. * Dann kulturell ham's Theater, auch
3042 Theaterabos werden angeboten, die man privat auch nutzen kann mit den Kindern. Was
3043 machen's noch? Musik ham's g'habt. So musikpädagogische Stunde.

3044 I: Werden die Angebote von den Eltern finanziert oder von der Schule?

3045 E4: Das ist unterschiedlich. Tennis ist zum Beispiel so ein Kurs, der privat bezahlt wird
3046 und andere sind wieder so, dass sie von der Schule. Die Musikstunde war zum Beispiel

3047 wurde von der Schule, Sprachenunterricht wurde von der Schule. Fotokurs haben sie jetzt
3048 auch, genau.

3049 I: Wenn es von der Schule übernommen wird, machen es dann Lehrer, oder externe
3050 Personen?

3051 E4: Das ist verschieden. Tennis macht ein Tennislehrer. Das ist glaub ich ein eigener
3052 Betrieb der das anbietet. Und teilweise, dass Musik zum Beispiel wurde von einer
3053 Lehrerin veranstaltet. Es kommen aber auch teilweise externe Personen dazu.

3054 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

3055 E4: *6* Ja ich würde einmal sagen, dass sie offen ist für alle und auf die einzelnen
3056 Schüler recht gut eingeht. Auf den ** Charakter und Typus des Schülers und das er sich
3057 gut entwickeln kann , und das da eben das sportliche schon auch im Vordergrund steht
3058 oder überhaupt die Aktion. Also sie machen ja im Zug des Unterrichts viel Sport,
3059 verschiedenen, wo vielleicht viele nicht die Gelegenheit dazu hätten oder auch nicht den
3060 Antrieb das zu machen, weil's in der Gruppe einfach schöner ist und interessanter.

3061 I: Findet das im normalen Unterricht statt? #Also nicht im Turnunterricht,# sondern in
3062 Deutsch und Mathe.

3063 E4: #Das findet jetzt im Unterricht statt.# Ja, da wird's vielleicht dann auch eingebaut, weil
3064 wenn's jetzt den Rechenkönig spielen oder irgendwelche Spiele, wo's halt aufspringen
3065 und sich dann niedersetzten und sich dabei auch bewegen, dann wird das sehr wohl auch
3066 eingebaut, aber jetzt im Zuge des Sports find ich's gut, dass sie's auch teilweise blocken,
3067 sodass man eben auch Klettern gehen kann. Wo's sich's auch auszahlt, dass man nicht
3068 hinkommt und sich die Schuhe umzieht und das man sagt: „Jetzt geht's amal im Kreis und
3069 wir gehen wieder! Sondern wo's wirklich geblockt wird, wo Eltern organisiert die mitgehen,
3070 dass man das machen kann und das wird gut organisiert. Klettern, Eislaufen, Schwimmen
3071 warn's in den einen Kurs, also wirklich. Sie machen Sportveranstaltungen eben den Lauf,
3072 der da jährlich ist und die Leichtathletikwettbewerbe. Sie waren Bowling spielen. Also
3073 einfach wirklich viel.

3074 I: Und wer organisiert die Wettbewerbe?

3075 E4: Also, die Lehrerein ist immer, die Klassenlehrerin ist immer sehr stark beteiligt, und
3076 die werden natürlich Unterstützung von der Direktion, weil sonst geht das ja überhaupt
3077 nicht. Und dann kommt's halt eben drauf an, ich glaub den Laufbewerb, den hat die
3078 Schule erstmals mehr oder weniger ins Leben gerufen. Bei den Leichtathletiken, dass ist
3079 halt so ein allgemeiner Schulbewerb und da können sich die Schulen anmelden und das
3080 wird halt dann von denen organisiert und dann versuchen's halt als Begleitung oder wo's

3081 halt Eltern brauchen, die dann einzuteilen. Es gibt auch immer ein Sportfest am Ende, mit
3082 Essen, Trinken, Buffet und so, wo halt di Eltern mithelfen und die Lehrer und die Direktion
3083 die haben die Hauptarbeit organisatorisch auf jeden Fall. Ich denke schon, dass die *
3084 Elternvertreter da auch was machen, aber die organisieren halt dann, dass Buffet da ist
3085 und so, aber die Hauptarbeit bleibt bei der Schule hängen.

3086 I: Und findet das während der Schulzeit statt?

3087 E4: Ja. *3* Es ist manchmal so, dass dann eine Stunde länger dauert. *3* Rodeln warn's,
3088 genau. Schifahren warn's. Eislaufen.

3089 I: Jetzt noch mal kurz zurück zu dem Leitbild. Werden diese Ziele das auf die Kinder
3090 eingegangen wird und der Sport im Vordergrund immer realisiert.

3091 E4: Also des ist eigentlich. Ich hab mi weniger *3* Mir hat schon gefallen, dass dieses
3092 Sport im Vordergrund g'standen ist, aber ich hab mich eigentlich weniger darum
3093 gekümmert, als ich die Schule ausgesucht habe, oder eigentlich die Tochter hat's selber
3094 ausg'sucht, welches Leitbild welche Schule jetzt hat, sonder wir sind halt zu den Schulen
3095 gegangen und ham uns das ang'schaut und da war's da hat man und da war's einfach
3096 stimmig. Das heißt, wofür die Schule steht das lebt sie auch und das merkt man auch jede
3097 Sekunde.

3098 I: In welche Klasse geht deine Tochter?

3099 E4: 4.

3100 I: Jetzt kommen ma eh scho zu den Kindern. Wer sind die Kinder, woher kommen die
3101 Kinder, welche Nationen sind vertreten, welche Sprachen?

3102 E4: Von überall, also wir haben ** slowakisch, slowenisch, also die ganzen jugoslawisch
3103 stämmigen, kroatisch, türkisch, deutsch, gemischt. I glaub Französisch ham's auch einmal
3104 dabei g'habt.

3105 I: Und gibt es Projekte in der Schule und wenn ja welche und gibt es auch Sportprojekte?

3106 E4: Also Sportprojekte ham ma eh eigentlich schon besprochen. Da gibt's eine Menge. Es
3107 war eine Jubiläumsfeier von der Schule da ist ein sehr großes Programm gemacht
3108 worden, mit Tanz und Playback, also wirklich allen drum und dran. Ah, und dann war eine.
3109 Die Kinder malen auch und die Bilder wurden versteigert, das ist nicht jedes Jahr, also es
3110 war, einmal hat's jetzt stattgefunden, seit sie da ist, also wird's vielleicht alle vier Jahre
3111 sein, ich weiß nicht (LACHT KURZ) und des zu an guten Zweck. Also es wurde dann
3112 einem behinderten Kind gespendet, der Erlös. Da waren auch verschiedenste Leute
3113 geladen, die eben biss'l höher steigernde Bilder haben, jo, einen recht hohen Wert
3114 eingefahren find ich und die waren total schön. Wirklich. Also wir haben selber zwei

3115 gekauft, weil sie wirklich schön waren. Es weiß kein Mensch ob das jetzt irgendein
3116 Künstler, der halt ein biss'l, weiß net, nicht so naturgetreu malt oder so, aber wirklich ganz
3117 tolle Bilder. Und sie machen. Sie sammeln zum Beispiel auch für Kinder und Leute denen
3118 es schlechter geht, gibt's ein, zweimal im Jahr so eine Sammlung, da kann man in einem
3119 gewissen Zeitraum * Lebensmittel, oder Toiletteartikel oder was auch immer die
3120 verschlossen sind und lagerbar sind, bringen da kommen * kleine Berge zusammen, die
3121 werden dann an so Institutionen gegeben, wo die Leute denen es eben schlechter geht
3122 dann versorgt werden, also Sozialprojekte und Sportprojekte würd ich sagen. Ja.

3123 I: Jetzt kommen wir zu den Sportklassen. Was ist eine Sportklasse?

3124 E4: Bitte noch einmal.

3125 I: Was ist eine Sportklasse?

3126 E4: Also bei da (anonymisiert) ist es so, dass es Bewegtes Lernen ist, dass es sowohl im
3127 Unterricht einbezogen wird als auch sehr stark im Turnunterricht natürlich. Es wird
3128 außerdem kontrolliert. Es kommt ein Orthopäde, es kommt ein * jo, ich weiß ja nicht wie
3129 der Fachausdruck von den einzelnen Leuten heißt, aber es kommt jemand, der die
3130 Bewegung kontrolliert. Wie das Gleichgewicht, Koordination. Ja. Kraft. Je nachdem, es
3131 wird eingeteilt in mehrere Sparten. Es wird auch rundum betreut von externen Leuten die
3132 kommen und das beurteilen. Gewicht, Größe, wie schnell das Kind wächst, ob alles
3133 z'amm passt. Also wo das komplette beurteilt wird. Und das ist überwacht, mehr oder
3134 weniger, oder statistisch festgelegt und man kriegt auch ein Feedback.

3135 I: Und wodurch unterscheiden sich Sportklassen von anderen Klassen?

3136 E4: Jo, ich denk zum Beispiel eben durch diese Maßnahmen * und eben das
3137 Rahmenprogramm noch stärker in Unterricht einbezogen wird. Das die Kinder zum
3138 Beispiel das ist nicht in jeder Klasse, dass sie jederzeit Wasser trinken dürfen. Also jeder
3139 hat seit der ersten Klasse seine Wasserflasche. Das ist auch organisiert von der
3140 Klassenlehrerin, die werden schön gestaltet und speziell, dass jeder die gleiche hat, aber
3141 doch das jeder seine erkennt. Das find ich total gut, weil da hat jeder seine
3142 Wasserflasche, es wird Wasser getrunken, aber jederzeit eben. Das find ich schon mal
3143 einen wesentlichen Punkt. Und das man nicht diese starren Unterricht macht, sondern
3144 das man sich bewegt in den Pausen zum Beispiel, dass hätt ich fast vergessen. Also von
3145 Anfang an ist hinten Platz gewesen in der Klasse, dass die Kinder spielen können, sie
3146 konnten auch am Gang spielen. Es waren so verschiedenen Balancebretter da wo sie, oder
3147 diese (ZEIGT MIT DEN HÄNDEN) weiß nicht wie die alle heißen (LÄCHELT) wo man
3148 drauf steigt und dann kann man so gehen oder fahren.

3149 I: Das sind Pedalos.

3150 E4: Ja, genau. Also diese Sachen. Und da waren so kleine Sportgeräte oder ich glaub es
3151 ist sogar mal ein Trampolin drinnen gestanden.

3152 I: Das steht in Klasse?

3153 E4: Ja, das war hinten in der Klasse. Des ist alles hinten und da haben sie Platz. In der
3154 Pause müssen sie essen, also essen müssen sie auf ihren Platz auf dem Tisch. Da haben
3155 sie Jausenserviette müssen's da mitnehmen, da wird am Tisch gegessen, aber die ganze
3156 andere Zeit können sie nutzen. Nicht nur jetzt sportlich, das steht alles zur Verfügung. Sie
3157 hat früher glaub ich mehr gemanagt, jetzt ist nicht mehr so notwendig, glaub ich, jetzt hat
3158 sich das schon ein bissl organisiert und dann haben sie auch die Möglichkeit. Einmal *
3159 ham's zum Beispiel so hat (anonymisiert) erzählt, so eine Zirkusaufführung haben sie
3160 über eine ganze Woche lang geplant und halt da haben vier, fünf Kinder mitgemacht und
3161 dann machen's wieder so einen Massagesalon und da machen wieder vier, fünf mit.
3162 Einfach so Realitäten nachspielen in eine kleinen Gruppe, jetzt nicht hoch professionell
3163 oder mit weiß Gott mit Kostüm oder sonst was, einfach das es ihnen Spaß macht und das
3164 sie in die Phantasiewelt eintauchen und so lang sie Spaß dran haben, sie das machen.
3165 Sie haben auch mit Musik hören in der Pause. Also die Lehrerin schaut schon drauf, was
3166 sie hören, also das es nicht in irgendeine Richtung geht, dass nicht passt, aber sie erträgt
3167 den Lärm, sozusagen. (LACHT KURZ) Und sie gehen auch viel in den Hof. Also sobald
3168 es schön ist, sind sie draußen. Und wenn zum Beispiel ein schöner Tag ist und es schneit
3169 und am nächsten Tag ham's noch Schnee ang'sagt, dann steht sicher im Miteilungsheft
3170 morgen Rodeln, wenn's schön ist und dann sind's einfach draußen Rodeln und holen's
3171 ein anderes mal nach und das find ich einfach gut.

3172 I: Und wie viel Stunden Sport haben Sportklassen im unterschied zu anderen Klassen?

3173 E4: Ich glaub, eine oder zwei haben sie gehabt

3174 I: Wie viele Sportklassen gibt es? Weißt du das?

3175 E4: Da in der Schule? Ob es nicht die einzige spezielle ist, dass weiß ich nicht. Ob da
3176 eine nachgekommen ist, weiß ich nicht, aber angefangen mit der (anonymisiert) Die
3177 zweite war glaub ich eine andere.

3178 I: Und glaubst du oder weisst du ob es in Sportklassen eine geringere Schüleranzahl gibt
3179 als in anderen Klassen?

3180 E4: Mit der Schüleranzahl bin ich mir nicht sicher, aber auf alle Fälle war's die größte
3181 Klasse.

3182 I: Okay und seit wann gibt es die Sportklassen?

3183 E4: Seit vier Jahren auf jeden Fall. (LACHT KURZ) Ich nehme an, die wird's vorher schon
3184 gegeben haben, aber da hab ich mich nicht drum gekümmert.

3185 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für die Sportklasse?

3186 E4: Ja es gibt dieses normale Einschulungsgespräch wo man verschiedene Dinge
3187 machen muss und gefragt wird, das war's.

3188 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind das die Klassenlehrer?

3189 E4: Das ist schon die Klassenlehrerin, aber die hat spezielle Prüfungen gemacht, also
3190 eine Zusatzausbildung.

3191 I: Welche Ziele verfolgen Sportklassen?

3192 E4: Ich denke einmal, dass die Kinder gesund und fit und stabil aufwachsen.

3193 I: Und wird die Erreichung dieser Ziele umgesetzt?

3194 E4: Ja. Ich hab das Gefühl zu einem sehr, sehr hohen Prozentsatz. Sofern natürlich auch
3195 alle mitarbeiten.

3196 I: Wodurch sich Sportklassen von anderen Klassen unterscheiden hab ich schon gefragt,
3197 oder?

3198 E4: Naja, das ham ma jetzt eigentlich die ganze Zeit erörtert.

3199 I: Ich bin schon etwas verwirrt. Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?

3200 E4: Die ersten Jahre wurden sie *4* verbal beurteilt, jetzt gibt's Noten. *3* Sie hat so ein
3201 eigenes Belohnungssystem auch. Aber es ist nicht so, dass die dann irgendwas nicht
3202 schaffen dann an den Pranger gestellt werden, sonder sie versucht das immer zu
3203 integrieren, dass alle Spaß haben und ich denke das haut so hin. Also es ist nicht. Bei
3204 den Veranstaltungen gibt's dann natürlich Medaillen und Pokale und so.

3205 I: Wie kommt man zu den Inhalten die in einer Sportklasse unterrichtet werden? Wird da
3206 irgendetwas Neues erfunden oder wird sich hauptsächlich an den Lehrplan orientiert?

3207 E4: *5* Das ist eine gute Frage, aber ich hab den Lehrplan nicht mit gestaltet. (LACHT
3208 KURZ) Ich denke der wird miteinbezogen, aber es ist sicher ausgeweitet.

3209 I: Wer organisiert die Sportstunden?

3210 E4: Also zu einem hohen Prozentsatz macht das die Klassenlehrerin, die auch
3211 ausgebildet ist dafür.

3212 I: Die Stunden werden in den Schulalltag integriert die Turnstunden, die werden nicht als
3213 Zusatzangebot am Nachmittag abgehalten.

3214 E4: Nein, das ist ein Teil dieser Sportklassen, dass die mehr Turnen haben. Alles andere
3215 was dann noch zusätzlich angeboten wird, kann man machen, muss man aber nicht.

3216 I: Wie werden die Sportstunden finanziert? Die werden aus dem Stundekontingent
3217 genommen, dass die Schule zur Verfügung hat, weil's ja im normalen Unterricht
3218 stattfinden.

3219 E4: Ja das einzige was man zahlt ist einen Eislauflehrer a paar Euro für'n Lehrer. Oder für
3220 die Schwimmlehrer haut man was dazu, also je nachdem

3221 I: Und du hast ja gesagt, dass ja auch manche Sachen geblockt werden und dann am
3222 Nachmittag stattfinden und wenn das passiert, können dann die Kinder in der Schule
3223 bleiben und hier Mittagessen, oder werden die Kinder abgeholt.

3224 E4: Ja, es gibt an Hort.

3225 I: Da bleibens?

3226 E4: Der ist gleich daneben.

3227 I: Da bleiben sie in der Zwischenzeit und gehen dann zu dem sportlichen äh Nachmittag

3228 E4: Ja. Da haben's nur eine Stunde dazwischen, das ist nicht viel.

3229 I: Und können's im Hort Mittagessen?

3230 E4: Die die im Hort angemeldet sind, ja. Die anderen gehen nachhause und kommen
3231 wieder. ** Weil die Kinder sind ja von der Umgebung.

3232 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen?

3233 E4: ** So viele die einen Platz kriegen, also die Schule ist voll.

3234 I: Also erübrigt sich die Frage nach der vermehrten Nachfrage.

3235 E4: *7* Gute Schulen werden immer gesucht. Das Problem ist nur, dass schlechte
3236 Schulen nicht abgeschafft werden. Sonst hätt ma Platz für weiter gute Schulen.

3237 I: Wenn die Kinder einen Wettkampf haben, dann wird die gesamte Organisation von der
3238 Schule übernommen, die Lehrer, ah Tschuldigung, die Eltern haben #da nichts#

3239 E4: Möglicherweise das die Elternvertreter das ein oder andere machen, aber die
3240 Telefonate, Schriftverkehr und Sonstiges machen alles die Lehrer. Ja.

3241 I: Gibt es innerhalb der Sportklasse Wahlangebote, also können die Kinder
3242 mitentscheiden was gemacht wird im Turnunterricht.

3243 E4: *4* Also ich, weiß es jetzt nicht konkret, aber ich denke mal sie können schon, sie
3244 haben schon eine gewissen Spielraum * wo sie sich's aussuchen können, aber

- 3245 grundsätzlich steht des Programm fest, glaub ich. Also man kann sich dann entscheiden
3246 ob sie Schifahren oder nicht, das heißt wenn die Mehrheit dafür ist, wird gefahren.
- 3247 I: Demokratische Abstimmung.
- 3248 E4: So ist es.
- 3249 I: Wärest du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?
- 3250 E4: Auf jeden Fall.
- 3251 I: Würdest du die Sportklasse Kindern nahelegen?
- 3252 E4: * Ja. Ich glaube auch allen Kindern, weil es auch für nicht so sportliche Kinder sehr
3253 geeignet ist. Meine Tochter ist keine Sportskanone und ** des funktioniert trotzdem
3254 bestens. Also kann sie am besten herangeführt werden um den Sportunterricht dann
3255 später einmal nicht als Belastung zu empfinden.
- 3256 I: Gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?
- 3257 E4: ** Ich glaube abgesehen davon, * dass es in dieser Schule einfach auch diese
3258 Einheit, * diese Trias von der Direktorin und den Lehrern und den Schülern, das des
3259 einfach perfekt ist. Und das das, abgesehen jetzt von dem Sportlichen was natürlich
3260 perfekt ist, * sehr viel ausmacht und das das menschliche, also Integration ist da, würd ich
3261 jetzt mal sagen, kein Thema.

Zwölftes Interview

Thema: Sportklassen in Volksschulen

Befragter: Lehrerin 4, L4

Ort des Interviews: Arztzimmer der Schule

Datum und Uhrzeit: 18.04.2012 um 13:00 Uhr

Interviewerin: Elisabeth Bredl

Name der Kassette: VS 4 D4, E4, L4

- 3262 I: Erzähl mir was von dir. Wie heißt du? Was sind deine Aufgaben?
- 3263 L4: Ich heiße (anonymisiert). Meine Aufgaben. Ich bin Volksschullehrerin hier.
- 3264 I: Und seit wann?

- 3265 L4: Hier? Seit ** 7, 8 Jahren.
- 3266 I: Und warum bist du Lehrerin geworden?
- 3267 L4: Weil es mir unglaublichen Spaß macht mit Kindern zu arbeiten und ihnen was
3268 beizubringen und ihnen beim Forschen und entdecken zu helfen.
- 3269 I: Was zählt zu deine Aufgaben und legst du da Schwerpunkte?
- 3270 L4: Ich bin derzeit Klassenlehrerin und meine Schwerpunktsetzung ist individuell da wir
3271 einen Rahmenlehrplan haben und sich jeder Klassenlehrer seinen Schwerpunkt selber
3272 setzen kann. Ich habe einen Sportschwerpunkt, ich hab eine bewegte Klasse.
- 3273 I: Ist es immer möglich deine Ziele durchzusetzen?
- 3274 L4: Meistens.
- 3275 I: Ist es eine Ganztagschule?
- 3276 L4: Nein.
- 3277 I: Wie viel Lehrer gibt es?
- 3278 L4: Über 20.
- 3279 I: Wie viele Klassen gibt es?
- 3280 L4: * 11.
- 3281 I: Wie viele Kinder sind in einer Klasse?
- 3282 L4: Also Klassenschülerhöchstzahl ist 25. Irgendwo zwischen 20 und 25 sind bei uns die
3283 meisten.
- 3284 I: Gibt's in einer Sportklasse weniger Kinder als in anderen Klassen.
- 3285 L4: Nein.
- 3286 I: Welche Schwerpunkte gibt es in der Schule?
- 3287 L4: Viele Klassen haben eine Sportschwerpunkt und einige haben einen musikalischen
3288 oder kreativen Schwerpunkt.
- 3289 I: Welche Angebote gibt es in der Schule?
- 3290 L4: Nachmittags oder Vormittags?
- 3291 I: Nachmittags.
- 3292 L4: Nachmittags. Wir haben sehr viele sportliche Angebote. Wir haben am Nachmittag
3293 Landhockey für Mädchen, nein das kam nicht zu Stande, es gibt Fußball, es gab einmal

3294 Judo, es gab Basketball. Wir haben derzeit einen Legasthenie- Rechtschreibkurs, wird
3295 haben einen Englischkurs, also es gibt ganz verschieden Angebote.

3296 I: Und wer finanziert das? Wird das von den Eltern übernommen oder von der Schule?

3297 L4: Ein Teil wird von den Lehrern übernommen, das ist im Rahmen der Lehrverpflichtung,
3298 das ist dann ein ÜVU und ein Teil sind Vereine, die sich bei uns eingemietet haben, wo
3299 dann die Eltern dann einen kleinen Umkostenbeitrag zahlen.

3300 I: Und von den Vereinen, dass wird wahrscheinlich von externen gehalten.

3301 L4: Ja.

3302 I: Wie sieht das Leitbild der Schule aus?

3303 L4: Inwiefern das Leitbild der Schule? Wir haben ein ziemlich umfangreiches Portfolio,
3304 dass ist (ZEIGT MIT DEN FINGERN) eine ganz dicke Matte. So lang ham ma jetzt glaub
3305 ich nicht Zeit (LACHT KURZ).

3306 I: Was ist wichtig?

3307 L4: Was uns allen wichtig ist, ist dass die Kinder gerne in die Schule gehen, dass sie
3308 gerne lernen, das sie mit Freude lernen, dass sie Lernen lernen und das wir sie gut
3309 vorbereiten für ihre Zukunft.

3310 I: Und werden diese Ziele immer realisiert?

3311 L4: Ich hoffe doch.

3312 I: Wer sind die Kinder? Woher kommen die Kinder, welche Nationen sind vertreten,
3313 welche Sprachen sprechen die Kinder?

3314 L4: Oh, wir haben ganz viele verschiedene Kinder. Ich hab Kinder aus Marokko, aus
3315 Ägypten, aus Serbien aus der Türkei. Ja. Und wir haben noch viel mehr im Angebot in der
3316 Schule (LÄCHELT)

3317 I: Gibt es Projekte in der Schule und wenn ja, welche und welche Sportprojekte gibt es?

3318 L4: Es gibt immer wieder Projekte in der Schule. Es gibt grad eine Kollegin, die macht
3319 Farben, zwei Kolleginnen die machen miteinander ein Farbenprojekt, die haben
3320 Farbentage und gehen auch ins Museum und machen ganz viel Kreatives. Sportprojekte
3321 in dem Sinn nicht. Ich hab jetzt seit der ersten Klasse eine bewegte Klasse. Das heißt
3322 auch Projekt Bewegtes Lernen und so etwas gibt's.

3323 I: Okay. Und wie viele Sportklassen gibt es?

3324 L4: Es gibt in jeder Schulstufe eine Sportklasse. Also 4.

- 3325 I: Seit wann gibt es Sportklassen?
- 3326 L4: Seit unsere Frau Direktor da ist.
- 3327 I: Gibt es Aufnahmeverfahren für Sportklassen?
- 3328 L4: Nein.
- 3329 I: Wer unterrichtet die Sportklassen? Sind es die Klassenlehrer?
- 3330 L4: Ja, dass sind die Klassenlehrer.
- 3331 I: Brauchen die eine spezielle Ausbildung?
- 3332 L4: Ja die brauchen eine spezielle Ausbildung. Die brauchen entweder wie ich die
3333 Ausbildung Bewegtes Lernen. Oder es gibt auch auf der Schmelz die Ausbildung für den
3334 Sportschwerpunkt.
- 3335 I: Welche Ziele verfolgen die Sportklassen?
- 3336 L4: Das die Kinder mit Bewegung lernen.
- 3337 I: Und wie wird das umgesetzt oder die Erreichung dieser Ziele umgesetzt?
- 3338 L4: Da gibt's verschiedene Ansätze. Also bei den bewegten Klassen gibt's ganz viel auch
3339 im Stationenbetrieb wo einfach Bewegung eingebaut wird. Wo die Kinder nicht nur zu
3340 einer Station gehen und sich dort das Arbeitsblatt holen oder das Spiel holen, sonder das
3341 sie mit dem Rollbrett erst hinfahren oder das sie hinhüpfen oder irgendwie durch so einen
3342 Kriechtunnel kriechen, irgendwie so das immer ein bisschen Bewegung eingebaut wird.
- 3343 I: Also würdest du sagen, dass in Sportklassen schon mehr Sport auch im normalen
3344 Unterricht jetzt stattfindet und nicht nur in der Turnstunde?
- 3345 L4: Ja. Ich denk schon. Also beim Projekt Bewegtes Lernen ist das das Ziel.
- 3346 I: Wie viel Stunden Sport haben Sportklassen im Unterschied #zu anderen Klassen?#
- 3347 L4: #um eine mehr#
- 3348 I: Wodurch unterscheiden sich Sportklassen von andern Klassen?
- 3349 L4: Bei uns im Haus wahrscheinlich dadurch das sie öfter raus gehen und auch externe
3350 Angebote in Anspruch nehmen. Wir zum Beispiel gehen extra Schwimmen, wir gehen
3351 ganz viel Eislaufen im Winter, wir machen Schitage mit (anonymisiert) also wir haben
3352 schon ganz viel ausprobiert. Wir hatten einen Leichtathletiktrainer, es kommt der
3353 Falltrainer von der AUVA. Also wir haben schon ganz, ganz viel verschiedene Dinge
3354 schon ausprobiert.
- 3355 I: Und wie kommt man zu den Inhalten, welche in einer Sportklasse unterrichtet werden?

3356 L4: Zum Beispiel in der Ausbildung zum Bewegten Lernen und durch sehr viel Eigenarbeit
3357 I: Werden verschieden Unterrichtsmittel eingesetzt, die jetzt in anderen Klassen jetzt nicht
3358 eingesetzt werden?
3359 L4: Ich denk nicht.
3360 I: Und im Sport? Gibt es so Kleingeräte in der Klasse, die die Kinder nutzen können.
3361 L4: Wir haben schon, also ich denke jede Klasse hat so eine Kiste, mit der die Kinder
3362 auch in der Pause spielen können. Ob da in der Sportklasse jetzt mehr drinnen ist, weiß
3363 ich nicht.
3364 I: Welche Beurteilungsformen gibt es im Sport?
3365 L4: *6*
3366 I: Noten, Verbal.
3367 L4: Die die es auch in den restlichen Fächern gibt. Das kommt auf den Jahrgang drauf an.
3368 Unsere ersten Klassen sind alle mit verbaler Beurteilung, nächstes Jahr wahrscheinlich
3369 mit KDL oder ähnlichen alternativen Beurteilungssystemen und am Ende der zweiten
3370 Klasse, dritten Klasse gibt's meistens Noten bei uns.
3371 I: Du hast eine vierte Klasse.
3372 L4: Ich hab eine vierte Klasse.
3373 I: Wer organisiert die Sportstunden?
3374 L4: Ich, also für meine Klasse.
3375 I: Die Sportstunden werden #in#
3376 L4: #Hin und wieder# kommen Trainier vom Bewegten Lernen, weil im Projekt Bewegtes
3377 Lernen, die Kinder, also die Eltern zahlen einen Semesterbeitrag und dafür haben wir im
3378 Jahr sechs Referentenstunden, die wir uns aus einem Referentenpool aussuchen können.
3379 Da kommen Leute die was mit Tudis machen, da kommen Leute die
3380 Abenteuerspielstunden machen, da (anonymisiert) und macht seine Ballstunde oder so.
3381 also da kann man dann, da haben die Bewegten Klassen den Vorteil, weil die ham da
3382 eine Pool an externen Menschen, die kommen aber normalerweise macht's der
3383 Klassenlehrer.
3384 I; Und die kommen während der Schulzeit?
3385 L4: Die kommen während der Schulzeit. Ja die kommen in den Turnsaal, in die
3386 Unterrichtsstunde wie man es sich mit ihnen ausmacht. Das ist aber nur beim Projekt
3387 Bewegtes Lernen, weil da hat man einen Semesterbeitrag von 15 Euro und dafür ist man

3388 eben in diesem Projekt dabei. Und es gibt dann noch einen Pool, wo man sich also so
3389 Handgeräte eben für die Klasse nehmen kann, dann gibt's auch unter anderem den
3390 Sitzsack, es gibt ein Pedalo, es gibt Stelzen und solche Kleingeräte, Schwungtücher und,
3391 und, und. Das kann man sich über's Bewegte Lernen durch diesen Semesterbeitrag
3392 erarbeitet man sich jedes Jahr eine bestimmte Anzahl Punkte und Liste und kann dann
3393 gegen rechnen und dann gibt's eben diese 6 Referenten. Es kommt auch beim Projekt
3394 Bewegtes Lernen der Orthopäde und schaut sich die Wirbelsäule an. Es kommt jemand
3395 und macht sportmotorische Tests. Also da ist das Projekt Bewegtes Lernen schon was
3396 besonderes, weil das gibt's in den Sportklassen mit normalen Schwerpunkt nicht.

3397 I: Werden die Sportstunden auch gestaffelt und dann vielleicht am Nachmittag
3398 #abgehalten#

3399 L4: #Ja, ausnahmsweise# bei uns, weil wir nur einen Turnsaal haben und so viele
3400 Klassen. Deswegen ** sagen ein paar Kolleginnen: „Ja, wir machen
3401 Nachmittagsunterricht.“ Und ich hab das jetzt zum Beispiel gestaffelt. Ich hab alle zwei
3402 Wochen vier Unterrichtseinheiten am Nachmittag und da gehen wir dann meistens weg.
3403 Also das ist dann der Termin wo wir Eislaufen gehen können, oder wo wir Schwimmen
3404 gehen können oder solche Dinge, weil sich das sonst kaum ausgeht.

3405 I: Und wie ist des dann mit den Kindern? Bleiben die in der Schule über die Mittagszeit
3406 und können hier essen oder werden sie von den Eltern abgeholt.

3407 L4: Ich hab sehr viele Hortkinder, also 17 von meinen 20 Kindern gehen in den Hort und *
3408 oder meistens in den Hort und die anderen die wohnen da ganz in der Nähe, die gehen
3409 kurz nachhause, die Kinder die nicht in den Hort gehen, da sind die Mamas auch
3410 zuhause, also die gehen kurz nachhause, essen und kommen nach einer Stunde wieder.

3411 I: Werden Wettkämpfe abgehalten?

3412 L4: Nein.

3413 I: Wird das Angebot von Sportklassen von vielen Eltern wahrgenommen.

3414 L4: Es gibt viele die sich dafür interessieren, ja, aber jede Sportklasse hat auch nur 25
3415 Plätze und irgendwann ist die voll (LACHT KURZ)

3416 I: Also gibt es auch eine vermehrte Nachfrage?

3417 L4: Es gibt eine Nachfrage, ja. Aber es gibt auch in den anderen Scherpunkten eine
3418 Nachfrage.

3419 I: Wie ist der Unterricht in einer Sportklasse aufgebaut? Gibt es dahingehend einen
3420 Unterschied zu anderen Klassen?

3421 L4: *4* Ja. Man macht sich als Lehrer mehr Gedanken wie man Bewegung in den Alltag
3422 integriert.

3423 I: Gibt es auch Wahlangebote für die Kinder in der Turnstunde, oder im Turnunterricht
3424 können die sagen, machen wir einen Schwerpunkt Tennis in dieser Woche oder
3425 bestimmst du das alles oder ist das vorgegeben von der Schulleitung?

3426 L4: Nein, also von der Schulleitung ist es nicht vorgegeben. Der Lehrplan ist ein
3427 Rahmenlehrplan, da sind gewisse Dinge die wir erfüllen müssen, die erfüllen wir auch und
3428 ansonsten dürfen die Kinder durchaus auch mitreden. Wir haben auch oft so
3429 Abenteuerturnstunden, wo wir dann ganz viele Geräte herräumen in verschiedenen
3430 Schwierigkeitsstufen und ich stell mich dann zu dem, wo sie wirklich Hilfe brauchen, wo
3431 man was Neues lernt und sie können dann an den anderen Stationen in der Zwischenzeit
3432 in ihrem eigenen Tempo eigene Übungen machen. Das hat sich ganz bewährt, weil es ist
3433 mit einer Klasse und einem Lehrer und 25 Kindern kaum möglich eine Übung zu
3434 erarbeiten und in der Zwischenzeit werden die anderen wahnsinnig, wenn sie warten
3435 müssen. Deswegen hat sich das bewährt, dass man eben verschieden Stationen aufbaut,
3436 wo sie keine Hilfe brauche, wo sie nicht gesichert werden müssen und die eine Station wo
3437 man was tun muss, da steht man dann dabei und kann seine Aufgabe erfüllen.

3438 I: Und die Wahlangebote am Nachmittag, wer überlegt sich denn die?

3439 L4: Da treten die Vereine an uns heran und bieten (SCHNEUTZ SICH) uns alles mögliche
3440 an und dann überlegt sich die Frau Direktor mit uns in den Konferenzen, was wir anbieten
3441 wollen. Was sich bei uns bewährt hat ist Tennis, Landhockey für Mädchen hat sich nicht
3442 bewährt, da wollt keiner, dass kam dann nicht zustande. Ja. Also die Angebote sind,
3443 Tennis kommt immer wieder, das ist so der Dauerbrenner.

3444 I: Und können die Kinder die eine Sportklasse besuchen, auch Angebote wie Musik und
3445 kreative Bereiche wählen am Nachmittag.

3446 L4: Könnten sie, wenn wir sie hätten. (LÄCHELT)

3447 I: Wärst du auch gerne in eine Sportklasse gegangen?

3448 L4: Ja. Weil ich selber sehr viel Turnen war, war das aber nicht notwendig.

3449 I: Würdest du die Sportklasse den Kindern nahelegen?

3450 L4: ** Es ist nicht für jeden was. * ich hab auch jetzt ein Mädchen, dass sich kaum was
3451 traut und ja. Also ich denk mir, es ist nicht jeder dafür geschaffen.

3452 I: Gibt es sonst noch etwas, was du mir gerne erzählen möchtest?

3453 L4: ** Das ich's immer wieder machen werde. (LÄCHELT) die Sportklasse (LACHT)

Abstrakt

In der Arbeit „Volksschulen mit sportlichem Schwerpunkt – Begründungsmuster und Auswirkungen auf die Schulstruktur“ wird die Forschungsfrage, welche Auswirkungen Klassen mit sportlichem Schwerpunkt auf die Schulstruktur haben.

Für die Informationsgewinnung zum Thema sportlicher Schwerpunkt in Volksschulen werden Interviews mit den Leiter/-innen, Lehrer/-innen und Elternteilen der ausgewählten Schulen geführt. Durch die Interviews soll erhoben werden, inwieweit sich die Schulstruktur ändert, wenn die Schule einen sportlichen Schwerpunkt beziehungsweise Sportklassen anbietet. Es sollen durch die verschiedenen Interviews viele und breitgefächerte Informationen zu diesem Bereich gesammelt werden, deren Erhalt durch Fragebögen nicht möglich wäre. Durch die Gespräche soll ermöglicht werden jeden wichtigen Bereich abzudecken und neue Informationen zu erhalten.

Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen Teil, welcher hermeneutisch bearbeitet wird, und einen empirischen Teil. Dieser besteht aus einer Auseinandersetzung mit den Interviews, welche an vier Schulen durchgeführt werden. Die Interviews werden jeweils mit dem Leiter/der Leiterin der Schule, einer Lehrkraft und einem Elternteil durchgeführt und auf Videokamera aufgezeichnet. Die Untergliederung der Arbeit wird sich auf vier wesentliche Kapitel beschränken, wobei der Fokus der ersten zwei Kapitel auf dem theoretischen Teil liegt. Die folgenden Kapitel beschäftigen sich den Aussagen der Interviews. Der Theorieteil umfasst hierbei die Begründungen der Wichtigkeit von Sportklassen in der Volksschule und die Definition, sowie die Erklärung eines sportlichen Schwerpunktes in österreichischen Schulen. Es werden Begründungsmuster angeführt, welche für die Bedeutung der Bewegung und des Sportes in der heutigen Gesellschaft wichtig sind. Der empirische Teil befasst sich mit der Analyse der Schulprofile und Interviews. Die Interviews werden zusammengefasst und in Hauptkategorien strukturiert.

Im abschließendem Conclusio werden alle Kernaussagen zusammengefasst und kritisch beleuchtet, sowie die Erkenntnisse aus der Arbeit diskutiert.

LEBENS LAUF

Persönliche Daten

Elisabeth Bredl, Bakk.rer.nat
geb. am 21. Dezember 1986 in Oberpullendorf
ledig

Ausbildung

| | |
|-------------------|--|
| Ab Oktober 2011: | Bachelorstudium Volksschule PH Wien |
| Ab April 2011: | Magisterstudium Sportwissenschaften |
| WS 2005- WS 2010: | Bakkalaureatsstudium Gesundheitssport |
| 2001-2005: | BORG Wr. Neustadt, unter bes. Ber. d. sportlichen Ausbildung |
| 1997-2011: | AHS in Oberpullendorf |
| 1993-1997: | Volksschule |

Berufserfahrung

| | |
|----------------|--|
| 2005-2008: | Sportunion West Wien: Damenturnen Kleinkindturnen Kinderturnen Mädchenturnen |
| 2008-2001: | Naturfreunde Penzing Aqua Gymnastik |
| Seit 2008: | Volkshochschule Alterlaa Bodyworkout |
| Seit 2008: | Askö Wien Rückenfit Betriebliche Gesundheitsförderung Sport- Hort Hopsi Hopper |
| 2008: | Mitarbeit Projekt SprichSport; Sporttrainerin |
| 2009: | Mitarbeit Projekt Sowieso; Schwimmtrainerin |
| Dezember 2010: | Berufspraktikum Kurzentrum „Zum Landsknecht“ Bad Schönau |

Sonstiges

| | |
|-------|-----------------------------------|
| 2004: | Staatlich geprüfter Fit- Lehrwart |
| 2005: | Touch-Life Praktikerin |
| 2007: | Touch- Life Mobil |
| 2009: | Retterschein |

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst habe und nur die ausgewiesenen Hilfsmittel verwendet habe. Diese Arbeit wurde daher weder an einer anderen Stelle eingereicht noch von anderen Personen vorgelegt.

Wien, Mai 2012
